Ṣaḥīḥ al-Buḫārī
Band 1

Impressum & Nutzungsrechte

© Föderale Islamische Union e. V.

Föderale Islamische Union e. V.
Kornstraße 25
30167 Hannover

Vertreten durch den Präsidenten Dennis Rathkamp

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Hannover
VR 203134

E-Mail: info@islamische-union.de

Website: www.islamische-union.de

Verantwortlich für den Inhalt nach § 18 Abs. 2 MStV:
Dennis Rathkamp, Anschrift wie oben

Alle Rechte vorbehalten.

Diese Veröffentlichung wird ausschließlich zur kostenfreien Nutzung bereitgestellt. Jegliche kommerzielle Nutzung, insbesondere der Verkauf, die entgeltliche Weitergabe oder die Verwendung im Rahmen eigener kommerzieller Angebote, ist ausdrücklich untersagt.

Ebenso untersagt ist jede Form der Bearbeitung, Veränderung, Kürzung oder inhaltlichen Abwandlung sowie die Veröffentlichung unter eigenem Namen oder ohne eindeutige Quellenangabe.

Eine Vervielfältigung und Weitergabe ist nur in unveränderter Form und ausschließlich zu privaten, nicht-kommerziellen Zwecken zulässig.

Verstöße gegen diese Nutzungsbedingungen können rechtlich verfolgt werden.

Hinweis zur vorliegenden Version

Diese Ausgabe stellt keine finale Druckversion dar.

Die Übersetzung von Sahih al-Bukhary wurde inhaltlich vollständig abgeschlossen. Im Verlauf des Projekts kam es jedoch zu erheblichen Verzögerungen und technischen Schwierigkeiten bei der Weiterverarbeitung, insbesondere im Bereich Buchsatz und Formatierung. Ursachen hierfür waren unter anderem die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie strukturelle Probleme beim ursprünglich beauftragten Dienstleister.

Die vorliegende Fassung wurde inhaltlich geprüft und entspricht vollständig dem übersetzten Werk. Sie kann daher als Nachschlagewerk uneingeschränkt genutzt werden.

Gleichzeitig weist diese Version noch Mängel in der Darstellung auf. Dazu zählen insbesondere:

- Unsaubere oder uneinheitliche Formatierungen
- Unsaubere oder uneinheitliche Formatierungen
- Verschiebungen oder fehlerhafte Platzierungen von Fußnoten
- Darstellungsprobleme bei arabischen Begriffen
- Unvollständige oder fehlerhafte Wiedergabe deutscher Sonderzeichen (ä, ö, ü, ß)

Diese Einschränkungen betreffen ausschließlich die technische und optische Aufbereitung, nicht jedoch den Inhalt.

Wir arbeiten derzeit an einer professionellen Überarbeitung, insbesondere im Bereich des Buchsatzes. Ziel ist eine finale Version, die sowohl inhaltlich als auch formal den Anforderungen eines hochwertigen Druckwerks entspricht.

Sobald überarbeitete Fassungen einzelner Bände vorliegen, werden diese schrittweise ersetzt.

— Föderale Islamische Union e. V.

Inhalt

1. Vorwort 35
2. Einführung 37

Über die Person al-Buḫārī 37
Über das Werk 44
Die Überlieferung des Textes 47
Aufbau des Werkes 51
Sekundärliteratur 53
Kommentare 53
Lexikologie 55
Bücher zu den Überschriften 55
Gekürzte Fassungen (al-muḫtaṣarāt) 56

3. Einführungen 57
4. Der Beginn der Offenbarung 59
5. Der Glaube (al-īmān) 67

1. Kapitel: Der Glaube und die Worte des Propheten ﷺ: „Der Islam wurde auf fünf Pfeilern gebaut …“ 67
2. Kapitel: Die Bedeutung von {… euer Bittgebet …} ist „euer Glaube“ 68
3. Kapitel: Die Verdeutlichung der Dinge, die den Glauben darstellen, und die Worte Allāhs: {Nicht darin besteht die Güte, dass ihr eure Gesichter gegen Osten oder Westen wendet. Güte ist vielmehr, dass man an Allāh, den Jüngsten Tag, die Engel, die Bücher und die Propheten glaubt und vom Besitz – obwohl man ihn liebt – der Verwandtschaft, den Waisen, den Armen, dem Sohn des Weges, den Bettlern und für (den Loskauf von) Sklaven hergibt, das Gebet verrichtet und die Abgabe entrichtet; und diejenigen, die ihre Verpflichtung einhalten, wenn sie eine eingegangen sind, und diejenigen, die standhaft bleiben in Not, Leid und in Kriegszeiten, das sind diejenigen, die wahrhaftig sind, und das sind die Gottesfürchtigen} und {Den Gläubigen

wird es ja wohl ergehen} *68*
4. Kapitel: Der (wahre) Muslim ist der, vor dessen Zunge und Hand die Muslime sicher sind *69*
5. Kapitel: Welcher Muslim ist der beste? *69*
6. Kapitel: Andere zu speisen gehört zum Islam *69*
7. Kapitel: Es gehört zum Glauben, für seinen Bruder das zu lieben, was man für sich selbst liebt *69*
8. Kapitel: Die Liebe zum Gesandten ﷺ gehört zum Glauben *69*
9. Kapitel: Die Süße des Glaubens *70*

10. Kapitel: Ein Zeichen des Glaubens ist die Liebe zu den Helfern (al-Anṣār) *70*
12. Kapitel: Die Flucht vor den Versuchungen gehört zur Religion *71*
13. Kapitel: Die Worte des Propheten ﷺ: „Unter euch bin ich derjenige, der das meiste Wissen über Allāh hat!", und die Erkenntnis ist eine Handlung des Herzens, denn Allāh sagt: {Jedoch wird Er euch für das belangen, was eure Herzen erworben haben} *71*
14. Kapitel: Es gehört zum Glauben, dass man es verabscheut, zum Unglauben zurückzukehren, so wie man es verabscheut, ins Feuer geworfen zu werden *71*
15. Kapitel: Verschiedene Ränge der Gläubigen hinsichtlich der Taten . *71*
16. Kapitel: {… Wenn sie aber bereuen, das Gebet verrichten und die Abgabe entrichten, dann lasst sie ihres Weges ziehen! …}72
17. Kapitel: Wer sagt, dass der Glaube die Tat ist *72*
18. Kapitel: Wenn jemand den Islam nicht wahrhaftig annimmt, sondern nur, weil er kapituliert oder fürchtet, getötet zu werden *73*
19. Kapitel: Den Friedensgruß zu verbreiten gehört zum Islam *74*
20. Kapitel: Die Undankbarkeit gegenüber dem Ehemann und die verschiedenen Arten des Unglaubens *74*
21. Kapitel: Die Sünden gehören der Zeit der Unwissenheit an, und wer sie begeht, wird nicht zu einem Ungläubigen, außer durch Götzendienst (aš-širk) *74*
22. Kapitel: {Und wenn zwei Gruppen von den Gläubigen miteinander

kämpfen, so stiftet Frieden zwischen ihnen. …} *75*
23. Kapitel: Die verschiedenen Arten der Ungerechtigkeit *75*
24. Kapitel: Das Zeichen des Heuchlers *75*
25. Kapitel: In der Nacht der Bestimmung im Gebet zu stehen gehört zum Glauben *76*
26. Kapitel: Der Kampf gehört zum Glauben *76*
27. Kapitel: Freiwillig im Ramaḍān im Gebet zu stehen gehört zum Glauben *76*
28. Kapitel: Den Ramaḍān in der Hoffnung auf Belohnung zu fasten gehört zum Glauben *77*
29. Kapitel: Die Religion ist einfach, und die Worte des Propheten ﷺ: „Die Religion, die Allāh am meisten liebt, ist die des Propheten Abraham, die auf Leichtigkeit basiert“ *77*
30. Kapitel: Das Gebet gehört zum Glauben *77*
31. Kapitel: Der schöne Islam eines Menschen *78*
32. Kapitel: Die Tat, die Allāh am meisten liebt, ist die, die beständig verrichtet wird *78*
33. Kapitel: Der Glaube nimmt zu und ab, und die Worte Allāhs: {… und Wir ließen ihnen zunehmend Rechtleitung zukommen}, {… und damit diejenigen, die glauben, an Glauben zunehmen …} und {… Heute habe Ich euch eure Religion vervollkommnet …} *78*
34. Kapitel: Die Pflichtabgabe gehört zum Islam, und die Worte Allāhs: {Und nichts anderes wurde ihnen befohlen, als nur Allāh zu dienen und (dabei) Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion (zu sein), als Anhänger des rechten Glaubens, und das Gebet zu verrichten und die Abgabe zu entrichten; das ist die Religion des rechten Verhaltens} *79*
35. Kapitel: Die Teilnahme an einem Trauerzug gehört zum Glauben .. *80*
36. Kapitel: Die Angst des Gläubigen davor, dass seine Taten zugrunde gehen, ohne dass er es merkt, und die Warnung davor, auf Heuchelei oder Sünde zu beharren, ohne zu bereuen..... *80*
37. Kapitel: Gabriels Fragen an den Propheten ﷺ über den Glauben, den Islam, die Güte (al-iḥsān) und den Jüngsten Tag, und

die Verdeutlichung des Propheten ﷺ ihm gegenüber..... 81

38. Kapitel: Der Vorzug von jemandem, der sich der Religion zuliebe davor hütet, (zweifelhafte Dinge zu tun, um nicht) getadelt zu werden 82

39. Kapitel: Ein Fünftel zu entrichten gehört zum Glauben 82

40. Kapitel: Die Annahme [oder die Gültigkeit] der Taten ist von der Absicht und der Hoffnung auf die Belohnung abhängig. Jedem wird nur das zuteil, was er beabsichtigt..... 83

41. Kapitel: Die Worte des Propheten: „Die Religion ist Aufrichtigkeit gegenüber Allāh, Seinem Gesandten, den Führern der Muslime und der Allgemeinheit der Muslime“ und die Worte Allāhs: {… wenn sie sich gegenüber Allāh und Seinem Gesandten aufrichtig verhalten …}..... 84

6. Das Wissen..... 85

1. Kapitel: Der Vorzug des Wissens und die Worte Allāhs: {… so erhöht auch Allāh diejenigen von euch, die glauben, und diejenigen, denen das Wissen gegeben worden ist, um Rangstufen. Und Allāh ist dessen, was ihr tut, Kundig} und {… Mein Herr, lasse mich an Wissen zunehmen}..... 85

2. Kapitel: Wenn jemand nach Wissen gefragt wird, während er mit einer Rede beschäftigt ist, bis er sie beendet und anschließend die Frage beantwortet..... 85

3. Kapitel: Wer beim Unterrichten seine Stimme erhebt..... 86

4. Kapitel: Wenn der muḥḥadiṯ (Sprecher) sagt: „Er sprach zu uns …“, „Er berichtete uns …“ und „Er erzählte uns …“ 86

5. Kapitel: Wenn der Imam seine Gefährten fragt, um ihr Wissen zu überprüfen..... 86

6. Kapitel: Was über das Wissen berichtet wurde, die Worte Allāhs {… Mein Herr, lasse mich an Wissen zunehmen}, bei einem muḥḥadiṯ zu lesen und ihm das auswendig Gelernte vorzutragen 87

7. Kapitel: Wenn der Lehrer dem Schüler (seine Überlieferungen) überreicht, und wenn er (die Überlieferungen) niederschreibt, um sie an einen anderen Ort zu schicken 88

8. Kapitel: Wer sich dort hinsetzt, wo die Sitzung aufhört, und derjenige,

der eine Lücke in der Sitzung sieht und sich dort hinsetzt .. 89

9. Kapitel: Die Worte des Propheten: „... denn es mag sein, dass der Anwesende einem anderen berichtet, der dies besser versteht als er selbst“ 89

10. Kapitel: Wissen kommt vor Reden und Handeln 90

11. Kapitel: Der Prophet ﷺ pflegte geeignete Zeiten zu finden, um sie zu ermahnen und zu lehren, so dass sie sich nicht langweilten 90

12. Kapitel: Wenn man für jene, die nach Wissen streben, festgelegte Zeiten bestimmt 91

13. Kapitel: Wem Allāh Gutes möchte, den lässt er die Religion verstehen 91

14. Kapitel: Das Verständnis in der Religion 91

15. Kapitel: Sich zu wünschen, wie jemand anderer bezüglich des Wissens und der Weisheit zu sein 91

16. Kapitel: Über die Begegnung Moses mit al-Ḫidr am Meer, und die Worte Allāhs: {Mūsā sagte zu ihm: „Darf ich dir folgen, auf dass du mich von dem lehrst, was du an Besonnenheit gelehrt worden bist?“} 92

17. Kapitel: Die Worte des Propheten ﷺ: „Allāh, lehre ihn das Buch!“ 92

18. Kapitel: Wann wird die Überlieferung eines Kindes akzeptiert? ... 93

19. Kapitel: Hinausgehen, um nach Wissen zu streben 93

20. Kapitel: Der Vorzug desjenigen, der Wissen besitzt und lehrt 94

21. Kapitel: Das Wissen wird verschwinden, und die Unwissenheit wird sich verbreiten 94

22. Kapitel: Der Vorzug des Wissens 94

23. Kapitel: Ein Rechtsurteil im Stehen oder auf einem Reittier zu geben 95

24. Kapitel: Ein Rechtsurteil zu geben, indem man eine Geste mit der Hand oder dem Kopf macht 95

25. Kapitel: Der Ansporn des Propheten ﷺ an die Delegation des ʿAbd al-Qais, den Glauben und das Wissen zu bewahren und es ihren Nachkommen zu verkünden 96

26. Kapitel: Die Reise aufgrund einer Frage, die neu aufgetaucht ist,

und um die Familie davon in Kenntnis zu setzen 97
27. Kapitel: Sich beim Wissenserwerb abwechseln..... 97
28. Kapitel: Zornig zu sein, während man ermahnt und lernt, wenn man etwas sieht, was einem zuwider ist..... 97
29. Kapitel: Vor dem Führer oder Gelehrten auf den Knien sitzen 98
30. Kapitel: Das Gesagte dreimal wiederholen, damit es verstanden wird..... 98
31. Kapitel: Wenn jemand seine Sklavin und seine Familie lehrt 99
32. Kapitel: Wenn der Imam die Frauen ermahnt und lehrt..... 99
33. Kapitel: Eifer um das Erlernen der Überlieferungen des Propheten ﷺ.....100
34. Kapitel: Wie das Wissen hinweggenommen wird 100
35. Kapitel: Wird den Frauen ein gesonderter Tag bestimmt?.....100
36. Kapitel: Wenn jemand etwas hört und nochmals fragt, um sich zu vergewissern. 101
37. Kapitel: Der Anwesende soll den Abwesenden davon in Kenntnis setzen.....101
38. Kapitel: Die Sünde desjenigen, der über den Propheten ﷺ lügt 102
39. Kapitel: Das Wissen niederschreiben.....103
40. Kapitel: Das Verkünden von Wissen und das Ermahnen in der Nacht.....104
41. Kapitel: Das Verkünden von Wissen in der Nacht.....104
42. Kapitel: Das Wissen bewahren.....105
43. Kapitel: Den Gelehrten aufmerksam zuhören 105
44. Kapitel: Was der Gelehrte sagen sollte, wenn er gefragt wird, wer der wissendste Mensch ist. Man soll das Wissen auf Allāh zurückführen 106
45. Kapitel: Wenn jemand im Stehen einen sitzenden Gelehrten etwas fragt 108
46. Kapitel: Frage und Antwort während der symbolischen Teufelssteinigung 108
47. Kapitel: Die Worte Allāhs: {… euch aber ist vom Wissen gewiss nur wenig gegeben} 109
48. Kapitel: Wenn man etwas Freiwilliges unterlässt, da man sich fürchtet, dass einige Menschen es nicht verstehen und somit

etwas viel Schlimmeres begehen 109

49. Kapitel: Wenn man einige Menschen mit Wissen von anderen ausgrenzt, da man die Befürchtung hegt, sie würden es nicht verstehen 109

50. Kapitel: Die Schamhaftigkeit gehört zum Glauben 110

51. Kapitel: Wenn man sich schämt und jemand anderen beauftragt, damit er fragt 111

52. Kapitel: In der Moschee zu lehren und darin Urteile zu geben 111

53. Kapitel: Wenn man mehr beantwortet als man gefragt wurde ... 111

7. Die Gebetswaschung (al-wuḍū') 113

1. Kapitel: Was hinsichtlich der Gebetswaschung gesagt wurde, und die Worte Allāhs: {O die ihr glaubt, wenn ihr euch zum Gebet aufstellt, dann wascht euch das Gesicht und die Hände bis zu den Ellbogen und streicht euch über den Kopf und (wascht euch) die Füße bis zu den Knöcheln […]} 113

2. Kapitel: Das Gebet wird ohne Reinigung nicht akzeptiert 113

3. Kapitel: Der Vorzug der Gebetswaschung 113

4. Kapitel: Man verrichtet die Gebetswaschung nicht (nochmals) aufgrund eines Zweifels, bis man Gewissheit hat 114

5. Kapitel: Die leichte Gebetswaschung 114

6. Kapitel: Die Gebetswaschung auf vollkommene Weise verrichten 115

7. Kapitel: Das Gesicht mit den Händen mit einer Handvoll Wasser waschen 115

8. Kapitel: „Im Namen Allāhs" bei jeder Handlung und beim Geschlechtsverkehr zu sagen 116

9. Kapitel: Was man beim Toilettengang sagt 116

10. Kapitel: Wasser am Abort (oder in der Toilette) zur Verfügung zu stellen 116

11. Kapitel: Die Notdurft nicht in Richtung der qibla zu verrichten, außer vor einem Gebäude, einer Mauer oder Ähnlichem 116

12. Kapitel: Die Notdurft zu verrichten, während man auf zwei Ziegelsteinen sitzt 117

13. Kapitel: Wenn die Frauen zum Abort hinausgehen 117

14. Kapitel: In den Häusern die Notdurft zu verrichten.....117
15. Kapitel: Sich nach der Notdurft mit Wasser reinigen.....118
16. Kapitel: Wenn Wasser für jemanden getragen wird, damit er sich reinigt.....118
17. Kapitel: Die Mitnahme eines zweidornigen Spießes und Wassers für die Reinigung nach dem Toilettengang.....118
18. Kapitel: Das Verbot, sich nach dem Toilettengang mit der rechten Hand zu reinigen.....118
19. Kapitel: Man berührt seinen Penis nicht mit der Rechten, wenn man die Notdurft verrichtet.....119
20. Kapitel: Die Reinigung mit Steinen nach dem Toilettengang 119
21. Kapitel: Sich bei der Gebetswaschung nur jeweils einmal zu waschen 119
22. Kapitel: Sich bei der Gebetswaschung jeweils zweimal zu waschen.. 119
23. Kapitel: Sich bei der Gebetswaschung jeweils dreimal zu waschen... 120
24. Kapitel: Bei der Gebetswaschung Wasser (aus der Nase) auszublasen.....120
25. Kapitel: Das Abputzen mit einer ungeraden Anzahl (von Steinen).. 121
26. Kapitel: Man wäscht die Füße und streicht nicht nur mit feuchten Händen über sie.....121
27. Kapitel: Bei der Gebetswaschung den Mund ausspülen.....121
28. Kapitel: Die Ferse waschen.....122
29. Kapitel: Wenn man Sandalen angezogen hat, wäscht man die Füße und streicht nicht nur mit feuchten Händen über die Sandalen.....122
30. Kapitel: Bei der Gebetswaschung und der Ganzkörperwaschung (al-ġusl) mit der rechten Seite beginnen.....122
31. Kapitel: Nach Wasser für die Gebetswaschung suchen, wenn die Zeit des Gebets eingetroffen ist.....123
32. Kapitel: Das Wasser, mit dem man sich die Haare wäscht, und die Speisereste von Hunden und wenn sie durch die Moschee gehen 123

33. Kapitel: Wer die Ansicht vertritt, dass man die Gebetswaschung nur dann wiederholen muss, wenn etwas aus den beiden Ausscheidungsorganen austritt, und die Aussage Allāhs: {… oder jemand von euch vom Abort kommt …}.....124

34. Kapitel: Wenn man jemand anderem dabei hilft, die Gebetswaschung zu verrichten.....126

35. Kapitel: Im Koran lesen oder andere Dinge tun, wenn man unrein geworden ist.....126

36. Kapitel: Wer nach einer tiefen Ohnmacht nicht die Gebetswaschung wiederholt.....127

37. Kapitel: (Mit feuchten Händen) über den gesamten Kopf zu streichen 128

38. Kapitel: Die Füße bis zu den Knöcheln zu waschen.....128

39. Kapitel: Das Restwasser der anderen zu verwenden 129

40. Kapitel: Mit einer Handvoll Wasser Mund und Nase spülen 129

41. Kapitel: Einmal über den Kopf zu streichen.....130

42. Kapitel: Wenn der Mann mit seiner Frau die Gebetswaschung verrichtet, und der Vorzug des Restwassers der Frau.....130

43. Kapitel: Der Prophet ﷺ goss sein Wasser auf einen Ohnmächtigen 130

44. Kapitel: Die Ganzkörperwaschung und die Gebetswaschung (mit Wasser) aus einem Bottich oder Krug aus Holz oder Stein (verrichten) 131

45. Kapitel: Die Gebetswaschung aus einem Krug 132

46. Kapitel: Die Gebetswaschung mit einem mudd Wasser 132

47. Kapitel: Über die Ledersocken streichen.....132

48. Kapitel: Wenn man sie (Ledersocken) anzieht, während die Füße in einem reinen Zustand sind.....133

49. Kapitel: Man wiederholt die Gebetswaschung nicht, wenn man Schaffleisch oder as-Sawīq gegessen hat.....133

50. Kapitel: Man spült den Mund aus, nachdem man as-Sawīq gegessen hat, ohne die Gebetswaschung zu wiederholen 134

51. Kapitel: Spült man den Mund aus, wenn man Milch getrunken hat?.....134

52. Kapitel: Die Gebetswaschung nach dem Schlafen zu wiederholen,

jedoch nicht nach ein- oder zweimal Dösen oder Einnicken 134
53. Kapitel: Die Gebetswaschung wiederholen, ohne dass man im Zustand der Unreinheit ist....135
54. Kapitel: Es ist eine große Sünde, beim Urinieren nicht darauf Acht zu geben, dass der Urin nicht auf den Körper oder die Kleidung gelangt....135
55. Kapitel: Den Urin abwaschen....135
57. Kapitel: Der Prophet ﷺ ließ den Beduinen seine Notdurft in der Moschee zu Ende verrichten....136
58. Kapitel: In der Moschee Wasser auf den Urin zu gießen 136
59. Kapitel: Wasser über den Urin zu gießen....136
60. Kapitel: Der Urin eines Kleinkindes....137
61. Kapitel: Im Stehen oder Sitzen zu urinieren 137
62. Kapitel: Wenn jemand in Anwesenheit eines anderen uriniert und dabei Schutz hinter einer Mauer sucht....137
63. Kapitel: Auf einem Entsorgungsplatz zu urinieren....137
64. Kapitel: Das Blut abwaschen....138
65. Kapitel: Spermaflecken auszuwaschen und wegzureiben und jene Stellen auszuwaschen, die mit den Flüssigkeiten der Frau in Berührung gekommen sind....138
66. Kapitel: Wenn Spermaflecken oder Ähnliches ausgewaschen werden, aber die Spuren davon noch vorhanden sind 138
67. Kapitel: Der Urin von Kamelen, Pferden und Schafen und ihre Ställe....139
68. Kapitel: Wenn Unreinheiten in Butterfett oder Wasser gelangen 139
69. Kapitel: Stehende Gewässer....140
70. Kapitel: Wenn Schmutz oder ein Kadaver auf jemanden, der im Gebet ist, geworfen werden, wird dessen Gebet nicht ungültig....141
71. Kapitel: Speichel, Schleim oder Ähnliches mit dem Gewand abwischen....141
72. Kapitel: Es ist nicht erlaubt, die Gebetswaschung mit Nabīḏ oder etwas Berauschendem zu verrichten....142
73. Kapitel: Wenn eine Frau Blut vom Gesicht ihres Vaters abwäscht.....

.....142
74. Kapitel: Der siwāk.....142
75. Kapitel: Den siwāk den Älteren zu geben.....143
76. Kapitel: Der Vorzug dessen, der mit der Gebetswaschung einschläft. 143

8. Das Buch der Ganzkörperwaschung (al-ġusl) 145

1. Kapitel: Die Gebetswaschung kommt vor der Ganzkörperwaschung 145
2. Kapitel: Wenn der Ehemann mit seiner Ehefrau die Ganzkörperwaschung vollzieht.....146
3. Kapitel: Die Ganzkörperwaschung mit ungefähr einem sā' 146
4. Kapitel: Dreimal Wasser über den Kopf gießen.....147
5. Kapitel: Den Körper einmal waschen.....147
6. Kapitel: Bei der Ganzkörperwaschung einen Duft verwenden 147
7. Kapitel: Mund und Nase spülen, während man sich reinigt.....147
8. Kapitel: Die Hand mit Erde abreiben, damit sie sauberer wird.....148
9. Kapitel: Taucht jemand, der im Zustand der großen Unreinheit ist, seine Hand in ein (Wasser-)Gefäß, wenn sie nicht schmutzig ist? 148
10. Kapitel: Zwischen der Ganzkörperwaschung und der Gebetswaschung zu trennen.....149
11. Kapitel: Mit der rechten Hand Wasser über die linke gießen.....149
12. Kapitel: Wiederholt Geschlechtsverkehr haben und mit einer Reinigung zwischen den Ehefrauen wechseln.....149
13. Kapitel: Die Lusttropfen abwaschen und deswegen die Gebetswaschung verrichten.....150
14. Kapitel: Wenn man sich parfümiert und anschließend die Ganzkörperwaschung vollzieht, wobei das Parfüm zu riechen ist.....150
15. Kapitel: Das Kopfhaar massieren, bis man sich sicher ist, dass die Kopfhaut befeuchtet ist, und dann Wasser darüber gießen.. 150
16. Kapitel: Wenn man die Gebetswaschung im Zustand der großen Unreinheit ausführt und dann seinen gesamten Körper

wäscht, ohne die Stellen, die bei der Gebetswaschung gewaschen werden, nochmals zu waschen 151

17. Kapitel: Wenn man sich in der Moschee daran erinnert, dass man im Zustand der großen Unreinheit ist, verlässt man sie, und man macht auch keine Ersatzreinigung mit Erde 151

18. Kapitel: Das Wasser mit der Hand abschütteln, nachdem man sich von der großen Unreinheit gereinigt hat 151

19. Kapitel: Man fängt mit der rechten Seite des Kopfes an, wenn man sich reinigt 152

20. Kapitel: Wer sich unbekleidet und allein reinigt, und wer sich bedeckt. Sich zu bedecken ist besser 152

21. Kapitel: Sich beim Baden vor den Menschen abschirmen 152

22. Kapitel: Wenn eine Frau eine nächtliche Pollution hat 153

23. Kapitel: Der Schweiß einer Person, die im Zustand der großen Unreinheit ist, und der Muslim wird nicht unrein 153

24. Kapitel: Wenn jemand, der sich im Zustand der großen Unreinheit befindet, hinausgeht und auf dem Markplatz oder Ähnlichem umhergeht 153

25. Kapitel: Zu Hause im Zustand der großen Unreinheit verweilen, wenn man die Gebetswaschung vollzogen hat 154

26. Kapitel: Im Zustand der großen Unreinheit schlafen 154

27. Kapitel: Jemand, der sich im Zustand der großen Unreinheit befindet, verrichtet erst die Gebetswaschung und schläft dann 154

28. Kapitel: Wenn sich die Geschlechtsteile (von Mann und Frau) berühren 154

29. Kapitel: Das Waschen dessen, was mit der Vagina der Frau in Berührung kam 155

9. Das Buch der Menstruation 157

1. Kapitel: Der Beginn der Menstruation, und die Aussage des Propheten ﷺ: „Das ist etwas, das Allāh den Töchtern Ādams bestimmt hat." 157

2. Kapitel: Eine menstruierende Frau wäscht und kämmt die Haare ihres Ehemannes 158

3. Kapitel: Im Schoß der Ehefrau den Koran zu lesen, während sie ihre Menstruation hat 158
4. Kapitel: Den Begriff „Wochenbett" für „Menstruation" zu verwenden und umgekehrt 158
5. Kapitel: Eine menstruierende Frau zu liebkosen 159
6. Kapitel: Eine menstruierte Frau fastet nicht 159
7. Kapitel: Eine Menstruierende vollzieht alle Rituale der Pilgerfahrt, außer dem Umrunden der Kaaba 160
8. Kapitel: Zwischenblutungen 161
9. Kapitel: Das Menstruationsblut abzuwaschen 161
10. Kapitel: Wenn eine Frau mit Zwischenblutungen sich in die Moschee zurückzieht (i'tikāf) 161
11. Kapitel: Betet eine Frau in dem Kleid, das sie während ihrer Menstruation trug? 162
12. Kapitel: Wenn eine Frau sich parfümiert, nachdem sie sich von ihrer Menstruation gereinigt hat 162
13. Kapitel: Wenn die Frau sich von ihrer Menstruation reinigt, reibt sie sich ab, und wie sie einen (mit Moschus) parfümierten Wattebausch benutzt, um sich vom Blut zu reinigen 162
14. Kapitel: Sich von der Menstruation zu reinigen 162
15. Kapitel: Sich die Haare zu kämmen, wenn man sich von der Menstruation reinigt 163
16. Kapitel: Die Haare zu lösen, wenn man sich von der Menstruation reinigt 163
17. Kapitel: {… gestaltet und ungestaltet …} 164
18. Kapitel: Wie eine Menstruierende in den Weihezustand tritt 164
19. Kapitel: Der Beginn und das Ende der Menstruation 165
20. Kapitel: Die Menstruierende holt die verpassten Gebete nicht nach. 165
21. Kapitel: 21. Neben einer Menstruierenden zu schlafen, während sie ihr Kleid dafür anhat 166
22. Kapitel: Wenn die Menstruierende ein spezielles Gewand dafür trägt 166
23. Kapitel: Die Menstruierende besucht die beiden Festtage und andere Anlässe, wobei sie sich jedoch vom Gebetsplatz entfernt

aufhält *166*
24. Kapitel: Wenn sie dreimal im Monat menstruiert, und der Frau wird hinsichtlich Menstruation und Schwangerschaft geglaubt, in den Zeiten, in denen die Menstruation möglich ist *167*
25. Kapitel: Gelbbrauner Ausfluss außerhalb der Menstruationstage *168*
26. Kapitel: Blutadern außerhalb der Menstruationstage..... *168*
27. Kapitel: Wenn eine Frau nach dem ṭawāf al-ifāḍa menstruiert...*168*
28. Kapitel: Wenn die Zwischenblutungen aufhören *168*
29. Kapitel: Das Totengebet für eine Frau, die im Wochenbett starb.*169*

10. Das Buch der Ersatzreinigung (at-tayammum)..... 171

1. Kapitel: Wenn man weder Wasser noch Erde findet..... *172*
2. Kapitel: Die Ersatzreinigung zu verrichten, wenn man nicht auf einer Reise ist, aber kein Wasser findet und befürchtet, die Gebetszeit zu verpassen..... *172*
3. Kapitel: Pustet man den Staub in den Händen bei der Ersatzreinigung weg?..... *173*
4. Kapitel: Die Ersatzreinigung ist für das Gesicht und die Hände..... *173*
5. Kapitel: Reine Erde genügt als Ersatz für Wasser..... *174*
6. Kapitel: Wenn jemand, der im Zustand der großen Unreinheit ist, fürchtet, krank zu werden, zu sterben oder zu verdursten, führt er die Ersatzreinigung aus *176*
7. Kapitel: Die Ersatzreinigung besteht aus einem Schlag..... *177*

11. Das Buch des Gebets 179

1. Kapitel: Wie während der Nachtreise das Gebet zur Pflicht wurde.*179*
2. Kapitel: Es ist eine Pflicht, bekleidet zu beten; die Aussage Allāhs: {… legt euren Schmuck bei jeder Gebetsstätte an …}, und wenn man in ein Gewand eingewickelt betet oder in einem Gewand, in dem man Geschlechtsverkehr hatte, an dem man jedoch keine Unreinheiten sieht..... *181*
3. Kapitel: Ein Hüfttuch um den Hals binden, um den Körper im Gebet zu bedecken *181*
4. Kapitel: In ein einziges Gewand gewickelt zu beten..... *182*
5. Kapitel: Wenn man in einem einzigen Gewand betet, legt man es auf

seine Schulter *183*
6. Kapitel: Wenn das Gewand eng ist *183*
7. Kapitel: In einem Obergewand, das aus Großsyrien stammt, zu beten *183*
8. Kapitel: Es ist verpönt, während des Gebets oder Ähnlichem nackt zu sein *184*
9. Kapitel: In einem Hemd, einer Hose, einer Unterhose oder einem Mantel zu beten *184*

10. Kapitel: Was vom Schambereich zu bedecken ist *185*
11. Kapitel: Zu beten, ohne ein Obergewand anzuziehen *186*
12. Kapitel: Was über den Oberschenkel gesagt wurde *186*
13. Kapitel: In wie vielen Gewändern betet die Frau? *187*
14. Kapitel: Wenn man in einem gemusterten Gewand betet und die Muster betrachtet *187*
15. Kapitel: Ist das Gebet ungültig, wenn man in einem Gewand mit Kreuzen oder Bildern darauf betet? Und was ist davon verboten? *188*
16. Kapitel: Wer in einem seidenen Mantel betet und ihn dann auszieht *188*
17. Kapitel: In einem roten Gewand zu beten *188*
18. Kapitel: Auf Dächern, Kanzeln oder Hölzern zu beten *188*
19. Kapitel: Wenn das Gewand des Betenden während der Niederwerfung mit einer Frau in Berührung kommt *190*
20. Kapitel: Auf einer Matte aus Dattelpalmwedeln zu beten *190*
21. Kapitel: Auf einer kleinen Matte, die gerade für das Gesicht und die Hände ausreicht, zu beten *190*
22. Kapitel: Auf einer Matratze zu beten *190*
23. Kapitel: Sich bei großer Hitze auf das Gewand niederzuwerfen *191*
24. Kapitel: In Sandalen zu beten *191*
25. Kapitel: In Ledersocken zu beten *191*
26. Kapitel: Wenn man sich nicht gründlich niederwirft *192*
27. Kapitel: In der Niederwerfung die Achseln zu zeigen und die Arme von den Seiten wegzuhalten *192*
28. Kapitel: Der Vorzug, den es hat, sich der Gebetsrichtung zuzuwenden *192*

29. Kapitel: Die Gebetsrichtung der Bewohner Medinas, Großsyriens und des Ostens 193
30. Kapitel: Die Worte Allāhs: {Nehmt Ibrāhīms Standort als Gebetsplatz!} 193
31. Kapitel: Sich der Gebetsrichtung zuzuwenden, wo immer man sich befindet 194
32. Kapitel: Über die Gebetsrichtung, und wer der Ansicht ist, dass man das Gebet nicht wiederholen muss, wenn man unabsichtlich in die falsche Richtung gebetet hat 195
33. Kapitel: Spucke aus der Moschee zu entfernen 196
34. Kapitel: Schleim mit einem Stein von der Moschee abzukratzen 197
35. Kapitel: Man spuckt im Gebet nicht zu seiner Rechten 197
36. Kapitel: Man spuckt zu seiner Linken oder unter seinen linken Fuß 198
37. Kapitel: Die Sühne für das Ausspucken in der Moschee 198
38. Kapitel: Den Schleim in der Moschee zu vergraben 198
39. Kapitel: Wenn das Ausspucken einen überrascht, so nimmt man den Zipfel des Gewandes 199
40. Kapitel: Wenn der Imam die Menschen dazu anhält, das Gebet gründlich zu beten; über die Gebetsrichtung 199
41. Kapitel: Sagt man „Das ist die Moschee des Soundso“? 199
42. Kapitel: Über das Verteilen (von Gütern) und das Aufhängen von Dattelbüscheln in der Moschee 200
43. Kapitel: Wenn man in der Moschee zum Essen eingeladen wird und auf die Einladung antwortet 200
44. Kapitel: Über das Urteilen und al-Liʿān in der Moschee in Anwesenheit von Frauen und Männern 201
45. Kapitel: Wenn man ein Haus betritt, betet man dort, wo man möchte oder wo man gebeten wurde, ohne nach (einer Stelle) zu suchen 201
46. Kapitel: Über Gebetsstätten in den Häusern 201
47. Kapitel: Mit dem rechten Fuß die Moschee betreten und Ähnliches mit rechts beginnen 202
48. Kapitel: Sollen die Gräber der Götzendiener der vorislamischen Zeit ausgeleert und an ihrer Stelle Moscheen gebaut werden,

denn der Prophet ﷺ sagte: „Allāh hat die Juden verflucht, denn sie machten aus den Gräbern ihrer Propheten Gebetsstätten“? Es ist verpönt, auf Friedhöfen zu beten. 203

49. Kapitel: In einem Schafstall zu beten 204

50. Kapitel: Auf einer Kamelfarm zu beten 204

51. Kapitel: Wer in Richtung eines Backofens, eines Feuers oder etwas, das angebetet wird, betet, wobei Er beabsichtigt, Allāh (anzubeten) 204

52. Kapitel: Es ist verpönt, auf Friedhöfen zu beten 204

53. Kapitel: Es ist verpönt, an Orten zu beten, unter deren Bewohnern Allāh die Erde versinken ließ oder die er auf andere Weise bestrafte 205

54. Kapitel: Das Gebet in einer Kirche 205

55. Kapitel: Wenn eine Frau in der Moschee schläft 206

56. Kapitel: Wenn Männer in der Moschee schlafen 207

57. Kapitel: Das Gebet, wenn man von einer Reise zurückkommt ...207

58. Kapitel: Wenn man die Moschee betritt, sollte man zwei Gebetseinheiten beten 208

59. Kapitel: In der Moschee rituell unrein werden 208

60. Kapitel: Das Erbauen einer Moschee 208

61. Kapitel: Sich gegenseitig beim Bau einer Moschee zu unterstützen.... 209

62. Kapitel: Einen Zimmermann oder Handwerker damit zu beauftragen, eine hölzerne Kanzel herzustellen oder eine Moschee zu bauen 209

63. Kapitel: Wer eine Moschee baut 210

64. Kapitel: Die Pfeile bei den Klingen zu halten, wenn man durch die Moschee geht 210

65. Kapitel: Durch die Moschee zu gehen 210

66. Kapitel: In der Moschee Gedichte aufzusagen 210

67. Kapitel: Eine Lanzentruppe in der Moschee 211

68. Kapitel: Über Handel und Verkauf auf der Kanzel in der Moschee... 211

69. Kapitel: In der Moschee Schulden einzufordern und beim Schuldner

zu bleiben *212*
70. Kapitel: Die Moschee zu putzen, Lumpen, Schmutz und Hölzchen zu beseitigen *212*
71. Kapitel: Dass der Handel mit Alkohol verboten ist, wurde in der Moschee verkündet *212*
72. Kapitel: Einen Bediensteten für die Moschee zu haben *212*
73. Kapitel: Es ist erlaubt, einen Gefangenen oder Schuldner in der Moschee festzubinden *213*
74. Kapitel: Die Ganzkörperwaschung zu verrichten, wenn man den Islam annimmt; und einen Gefangenen in der Moschee festbinden *213*
75. Kapitel: In der Moschee ein Zelt für Kranke und andere aufzustellen *213*
76. Kapitel: Mit dem Kamel notwendigerweise die Moschee zu betreten *214*
77. Kapitel: Eine kleine Tür und einen Gang in der Moschee zu errichten *214*
78. Kapitel: Türen und Verriegelungen für die Kaaba und die Moscheen zu benutzen *215*
79. Kapitel: Wenn ein Götzendiener die Moschee betritt *215*
80. Kapitel: In der Moschee die Stimme zu erheben *216*
81. Kapitel: Lernkreise und Sitzungen in der Moschee abzuhalten ..*216*
82. Kapitel: Sich in der Moschee hinzulegen und die Beine auszustrecken *217*
83. Kapitel: Eine Moschee auf einem Weg zu bauen, solange dies keinen Schaden für die Menschen bedeutet *217*
84. Kapitel: Das Gebet in einer Moschee, die auf dem Marktplatz ist *218*
85. Kapitel: In der Moschee oder außerhalb die Finger zu verschränken *218*
86. Kapitel: Die Moscheen auf den Wegen, die nach Medina führen, und die Orte, an denen der Prophet ﷺ gebetet hat *219*

12. Kapitel über die sutra des Betenden 223

1. Kapitel: Die sutra des Vorbeters ist die sutra für die, die hinter ihm

beten *223*
2. Kapitel: Die Entfernung zwischen der sutra und dem Betenden *223*
3. Kapitel: In Richtung eines Speers zu beten *224*
4. Kapitel: In Richtung eines zweidornigen Spießes zu beten *224*
5. Kapitel: Die sutra in Mekka und anderswo *224*
6. Kapitel: In Richtung einer Säule zu beten *224*
7. Kapitel: Alleine zwischen den Säulen zu beten *225*
8. Kapitel: *225*
9. Kapitel: In Richtung eines Kamels, eines Baumes oder eines Sattels zu beten *226*
10. Kapitel: In Richtung eines Bettes zu beten *226*
11. Kapitel: Der Betende hält zurück, wer vor ihm vorbeigeht *226*
12. Kapitel: Die Sünde desjenigen, der vor einem Betenden vorbeigeht *227*
13. Kapitel: Wenn ein Mann sich einem Freund oder jemand anderem, der gerade betet, zuwendet *227*
14. Kapitel: Das Gebet hinter einem Schlafenden *228*
15. Kapitel: Ein freiwilliges Gebet hinter der Frau beten *228*
16. Kapitel: Wer der Meinung ist, dass nichts das Gebet ungültig macht *228*
17. Kapitel: Ein kleines Mädchen auf den Schultern zu tragen, während man betet *229*
18. Kapitel: In Richtung eines Bettes zu beten, auf dem sich eine menstruierende Frau befindet *229*
19. Kapitel: Drückt der Mann gegen seine Frau, um sich niederzuwerfen? *229*
20. Kapitel: Eine Frau kann Schmutz von einem Betenden entfernen *229*

13. Die Gebetszeiten 231

1. Kapitel: Die Gebetszeiten und ihr Vorzug und die Worte Allāhs: {... Das Gebet ist den Gläubigen zu bestimmten Zeiten vorgeschrieben} *231*
2. Kapitel: {Wendet euch zu Ihm und fürchtet Ihn und verrichtet das Gebet und seid nicht unter den Götzendienern} *232*

3. Kapitel: Den Treueid zu leisten, dass man das Gebet verrichtet 232
4. Kapitel: Das Gebet tilgt die Sünden 232
5. Kapitel: Der Vorzug dessen, das Gebet pünktlich zu verrichten 233
6. Kapitel: Die fünf Pflichtgebete sind eine Tilgung (von Sünden).....233
7. Kapitel: Das Gebet zur rechten Zeit zu versäumen 234
8. Kapitel: Der Betende führt ein Zwiegespräch mit seinem Herrn 234
9. Kapitel: Bei Hitze eine kühlere Zeit für die Verrichtung des Mittagsgebets zu wählen 234

10. Kapitel: Auf Reisen eine kühlere Zeit für die Verrichtung des Gebets zu wählen.....235
11. Kapitel: Der Zeitpunkt des Mittagsgebets ist gekommen, wenn die Sonne den Zenit überschreitet 235
12. Kapitel: Das Mittagsgebet bis zum Nachmittagsgebet aufzuschieben 236
13. Kapitel: Die Zeit des Nachmittagsgebets 237
14. Kapitel: Die Sünde desjenigen, der das Nachmittagsgebet verpasst... 238
15. Kapitel: Wer das Nachmittagsgebet unterlässt 238
16. Kapitel: Der Vorzug des Nachmittagsgebets.....239
17. Kapitel: Wer eine Gebetseinheit des Nachmittagsgebetes noch vor dem Sonnenuntergang schafft.....239
18. Kapitel: Die Zeit des Abendgebetes.....240
19. Kapitel: Wer der Meinung ist, dass es verpönt ist, das Abendgebet als Nachtgebet zu bezeichnen 241
20. Kapitel: Die Erwähnung der Wörter „Nachtgebet“ und „Dunkelheit“ in der Überlieferung, und wer der Ansicht ist, dass es erlaubt ist, Letzteres zu benutzen.....241
21. Kapitel: Die Zeit des Nachtgebets, wenn die Menschen sich versammeln, oder der Gemeinschaft hinterherhinken....242
22. Kapitel: Der Vorzug des Nachtgebets 242
23. Kapitel: Es ist verpönt, vor dem Nachtgebet zu schlafen 243
24. Kapitel: Vor dem Nachtgebet zu schlafen, wenn man vom Schlaf übermannt wird.....243
25. Kapitel: Die Zeit des Nachtgebets dauert, bis die Hälfte der Nacht um ist 244

26. Kapitel: Der Vorzug des Morgengebets 245
27. Kapitel: Die Zeit des Morgengebets 245
28. Kapitel: Wer noch eine Gebetseinheit vom Morgengebet erwischt 246
29. Kapitel: Wer noch eine rak'a vom Gebet erwischt 246
30. Kapitel: Das Gebet nach dem Morgengebet, bis die Sonne aufgeht ... 246
31. Kapitel: Man betet nicht absichtlich vor dem Sonnenuntergang . 247
32. Kapitel: Derjenige, der der Meinung war, dass das Gebet nur nach dem Morgen- und nach dem Nachmittagsgebet verpönt ist 248
33. Kapitel: Was an verpassten Gebeten oder Ähnlichem nach dem Nachmittagsgebet gebetet wird 248
34. Kapitel: Das Gebet an einem bewölkten Tag pünktlich zu verrichten 249
35. Kapitel: Zum Gebet zu rufen, wenn die Zeit bereits verstrichen ist 249
36. Kapitel: Wer den Menschen vorbetet, wenn die Zeit bereits verstrichen ist 249
37. Kapitel: Wer ein Gebet vergisst, der betet es, wenn er sich daran erinnert, und er holt kein anderes Gebet nach 250
38. Kapitel: Die Gebete werden nacheinander nachgeholt 250
39. Kapitel: Nächtliche Unterhaltungen nach dem Nachtgebet sind verpönt 250
40. Kapitel: Sich nach dem Nachtgebet über islamisches Wissen und Gutes zu unterhalten 251
41. Kapitel: Nächtliche Unterhaltungen mit Gästen oder der Familie 252

14. Der Gebetsruf (al-aḏān) 255

1. Kapitel: Der Anfang des Gebetsrufs und die Worte Allāhs: {Wenn ihr zum Gebet ruft, machen sie sich darüber lustig und nehmen es zum Gegenstand des Spiels. Dies, weil sie Leute sind, die nicht begreifen} und {… wenn zum Gebet gerufen wird am Freitag …} 255

2. Kapitel: Der Wortlaut des Gebetsrufes wird zweimal wiederholt.....256
3. Kapitel: Die Worte des zweiten Gebetsrufes (iqāma) werden nur einmal gesprochen, mit Ausnahme des Satzes qad qāmati ṣ-ṣalāh („Das Gebet beginnt“).....256
4. Kapitel: Der Vorzug, den es hat, zum Gebet zu rufen.....256
5. Kapitel: Die Stimme zu erheben, wenn man zum Gebet ruft.....257
6. Kapitel: Was durch den Gebetsruf an Blutvergießen verhindert wird..... 257
7. Kapitel: Was man sagen soll, wenn man den Muezzin hört 257
8. Kapitel: Bittgebete zu sprechen, wenn der Gebetsruf zu Ende ist.....258
9. Kapitel: Auszulosen, wer zum Gebet ruft.....258

10. Kapitel: Während des Gebetsrufes zu reden 258
11. Kapitel: Der Gebetsruf des Blinden, wenn jemand ihn darüber informiert (dass das Gebet fällig ist).....259
12. Kapitel: Der Gebetsruf nach dem Morgengebet.....259
13. Kapitel: Der Gebetsruf vor dem Morgengebet 259
14. Kapitel: Der Zeitraum zwischen dem ersten und dem zweiten Gebetsruf, und derjenige, der den Beginn des Gebets abwartet 260
15. Kapitel: Wer den zweiten Gebetsruf abwartet.....260
16. Kapitel: Zwischen den beiden Gebetsrufen gibt es ein (freiwilliges) Gebet für den, der es verrichten möchte.....260
17. Kapitel: Wer der Ansicht ist, dass während der Reise einer zum Gebet rufen soll.....261
18. Kapitel: Der Gebetsruf für die Reisenden, wenn sie eine Gemeinschaft sind, oder wenn sie sich in ʿArafa oder Muzdalifa versammeln; und die Worte des Muezzin „Betet zu Hause!“ in einer kalten oder regnerischen Nacht 261
19. Kapitel: Wendet der Muezzin seinen Mund nach rechts und links? Dreht man sich, während man zum Gebet ruft?.....262
20. Kapitel: Zu sagen „Wir haben das Gebet verpasst!“.....263
21. Kapitel: Man rennt nicht zum Gebet, vielmehr geht man ruhig und gelassen 263
22. Kapitel: Wann steht man zum Gebet auf, wenn man den Imam während der iqāma sieht?.....263

23. Kapitel: Man steht nicht hektisch zum Gebet auf, sondern ruhig und gelassen 264
24. Kapitel: Verlässt man notwendigerweise die Moschee?....264
25. Kapitel: Wenn der Imam sagt: „Bleibt, wo ihr seid!", wartet man auf ihn, bis er zurückkommt....264
26. Kapitel: Zu sagen „Wir haben noch nicht gebetet!"....264
27. Kapitel: Wenn der Imam einer Notwendigkeit gegenübersteht, nachdem die iqāma ausgerufen wurde....265
28. Kapitel: Zu reden, wenn die iqāma bereits ausgerufen wurde 265
29. Kapitel: Es ist eine Pflicht, das Gebet in der Gemeinschaft zu verrichten 265
30. Kapitel: Der Vorzug des Gebets in der Gemeinschaft 266
31. Kapitel: Der Vorzug des Morgengebets in der Gemeinschaft....266
32. Kapitel: Der Vorzug, den es hat, das Mittagsgebet frühzeitig zu beten 267
33. Kapitel: Eine Belohnung für jeden Schritt (, den man macht, um in die Moschee zu gelangen,) zu erwarten 267
34. Kapitel: Der Vorzug, den es hat, das Nachtgebet in der Gemeinschaft zu beten....268
35. Kapitel: Zwei Personen und mehr sind eine Gemeinschaft 268
36. Kapitel: In der Moschee das Gebet abzuwarten und der Vorzug der Moscheen 268
37. Kapitel: Der Vorzug, den es hat, in aller Frühe und am Nachmittag in die Moschee zu gehen....269
38. Kapitel: Wenn die iqāma zum Gebet gesprochen wird, gibt es nur das Pflichtgebet 269
39. Kapitel: Die Grenze eines Kranken, (die ihn davon abhält,) in der Gemeinschaft zu beten 270
40. Kapitel: Die Erlaubnis (für einen Mann, nicht in der Gemeinschaft zu beten), wenn es regnet oder aus anderen Gründen, und stattdessen in seiner Unterkunft zu beten 271
41. Kapitel: Betet der Imam den (freigestellten) Anwesenden vor? Hält er an einem regnerischen Freitag eine Predigt?....271
42. Kapitel: Wenn das Essen bereitsteht und die iqāma schon gerufen wurde....272

43. Kapitel: Wenn der Imam zum Gebet gerufen wird, während er etwas Essbares in der Hand hält 273
44. Kapitel: Sich mit den Anliegen der Familie zu beschäftigen. und wenn zur Verrichtung des Gebetes gerufen wird, geht man (zum Gebet) 273
45. Kapitel: Den Menschen mit der bloßen Absicht, sie das Gebet und die Sunna des Propheten ﷺ zu lehren, vorzubeten 273
46. Kapitel: Die Würdenträger haben ein größeres Anrecht darauf, als Vorbeter zu fungieren 273
47. Kapitel: Notwendigerweise neben dem Vorbeter zu stehen 275
48. Kapitel: Wenn jemand (die Gebetsnische) betritt, um den Leuten vorzubeten, und hierauf kommt der eigentliche Vorbeter. Egal, ob er vortritt oder nicht, sein Gebet ist gültig. 275
49. Kapitel: Wenn man hinsichtlich der Rezitation von gleichem Rang ist, soll der Ältere vorbeten 276
50. Kapitel: Wenn der Vorbeter Leute besucht und ihnen vorbetet 276
51. Kapitel: Der Vorbeter wurde bestimmt, damit ihm gefolgt wird .. 276
52. Kapitel: Wann wirft sich jemand, der hinter einem Imam betet, nieder? 279
53. Kapitel: Die Sünde desjenigen, der seinen Kopf vor dem Imam hebt 279
54. Kapitel: Wenn ein Sklave, ein befreiter Sklave, ein uneheliches Kind, ein Beduine oder ein Junge, der noch keinen nächtlichen Samenerguss hatte, vorbetet, aufgrund der Worte des Propheten ﷺ: „Wer Allāhs Buch am besten rezitiert, soll ihnen vorbeten“ 279
55. Kapitel: Wenn der Imam im Gebet unzulänglich ist, während die hinter ihm zulänglich sind 280
56. Kapitel: Wenn ein Heimgesuchter oder ein Häretiker vorbetet 280
57. Kapitel: Sich auf gleicher Höhe auf die rechte Seite des Imams zu stellen, wenn es sich um zwei Personen handelt 280
58. Kapitel: Wenn sich jemand links neben den Imam stellt, und er ihn auf die rechte Seite zieht, wird ihr Gebet dadurch nicht ungültig 281
59. Kapitel: Wenn der Imam gar nicht beabsichtigt vorzubeten, sich ihm

jedoch Leute anschließen, denen er dann vorbetet.....281
60. Kapitel: Wenn der Imam das Gebet in die Länge zieht und man etwas zu erledigen hat und deswegen (die Gemeinschaft) verlässt, um alleine zu beten 281
61. Kapitel: Wenn der Vorbeter das Stehen kurz hält, während er die Verbeugung und die Niederwerfung vollständig verrichtet.. 282
62. Kapitel: Wenn man alleine betet, zieht man das Gebet in die Länge, wie man will.....282
63. Kapitel: Sich über den Imam zu beschweren, wenn er das Gebet in die Länge zieht 282
64. Kapitel: Das Gebet kürzer zu fassen, wenn man ein Kind weinen hört.....283
65. Kapitel: Wenn man bereits gebetet hat und anschließend seinem Volk vorbetet 284
66. Kapitel: Den takbīr des Imams zu wiederholen, so dass alle Menschen ihn hören.....284
67. Kapitel: Jemand, der dem Imam im Gebet folgt, während die Menschen ihm (dem, der dem Imam folgt) folgen 285
68. Kapitel: Folgt der Imam der Meinung der Leute, wenn er (im Gebet) zweifelt?.....285
69. Kapitel: Wenn der Imam im Gebet weint.....286
70. Kapitel: Während der iqāma und danach die Reihen gerade auszurichten.....286
71. Kapitel: Sich als Imam den Menschen zuwenden, wenn die Reihen gerade ausgerichtet werden 286
72. Kapitel: Die erste Reihe 287
73. Kapitel: Die Reihe gerade auszurichten gehört zur Vollkommenheit des Gebets 287
74. Kapitel: Die Sünde desjenigen, der die Reihe nicht gerade ausrichtet 287
75. Kapitel: In der Reihe Schulter an Schulter und Fuß an Fuß zusammenzufügen.....288
76. Kapitel: Wenn jemand sich links neben den Vorbeter stellt und er ihn dann von hinten auf die rechte Seite zieht, ist das Gebet

vollständig *288*
77. Kapitel: Eine Frau alleine ist eine Reihe *288*
78. Kapitel: Die rechte Seite der Moschee und des Imams *288*
79. Kapitel: Wenn zwischen dem Imam und den Leuten eine Wand oder eine sutra ist *289*
80. Kapitel: Das nächtliche Gebet *289*
81. Kapitel: Die Pflicht, das Gebet mit dem takbīr zu eröffnen *289*
82. Kapitel: Beim ersten takbīr die Hände zu heben, um das Gebet zu eröffnen *290*
83. Kapitel: Die Hände zu heben, wenn man den (ersten) takbīr spricht, wenn man sich verbeugt und wenn man sich wieder aufrichtet *290*
84. Kapitel: Bis wo hebt man seine Hände? *291*
85. Kapitel: Die Hände zu heben, wenn man von der zweiten Gebetseinheit aufsteht *291*
86. Kapitel: Die rechte Hand auf die linke zu legen *291*
87. Kapitel: Demut im Gebet *292*
88. Kapitel: Was man nach dem takbīr sagt *292*
90. Kapitel: Den Blick im Gebet auf den Imam zu richten *293*
91. Kapitel: Den Blick im Gebet gen Himmel zu richten *294*
92. Kapitel: Im Gebet umherzuschauen *294*
93. Kapitel: Schaut man sich um, wenn einem etwas passiert oder man irgendetwas oder Spucke in der Gebetsrichtung sieht? *295*
94. Kapitel: Die Pflicht für den Imam und den Nachbeter, in allen Gebeten zu rezitieren, ob man auf Reisen ist oder nicht; und was in den Gebeten laut oder leise rezitiert wird *295*
95. Kapitel: Die Rezitation im Mittagsgebet *296*
96. Kapitel: Die Rezitation im Nachmittagsgebet *297*
97. Kapitel: Die Rezitation im Abendgebet *297*
98. Kapitel: Im Abendgebet laut zu rezitieren *298*
99. Kapitel: Im Nachtgebet laut zu rezitieren *298*
100. Kapitel: Im Nachtgebet (eine Sure) zu rezitieren, in der vorkommt, dass man sich niederwirft *298*
101. Kapitel: Die Rezitation im Nachtgebet *298*
102. Kapitel: Die beiden ersten (Gebetseinheiten) fallen länger aus als die

beiden letzten *299*
103. Kapitel: Die Rezitation im Morgengebet *299*
104. Kapitel: Im Morgengebet laut zu rezitieren *300*
105. Kapitel: In einer rakʿa zwei Suren zu rezitieren, den Anfang oder Schluss einer Sure zu rezitieren und die Reihenfolge der Suren zu vertauschen *301*
106. Kapitel: In den beiden letzten Gebetseinheiten ist (nur) die Sure al-Fātiḥa zu rezitieren *302*
107. Kapitel: Das Mittags- und das Nachmittagsgebet leise zu beten *302*
108. Kapitel: Wenn der Imam die Gemeinschaft einen Vers hören lässt *302*
109. Kapitel: Die erste Gebetseinheit in die Länge zu ziehen *303*
110. Kapitel: Als Vorbeter laut Āmīn zu sagen *303*
111. Kapitel: Der Vorzug, den es hat, Āmīn zu sagen *303*
112. Kapitel: Als jemand, der hinter einem Vorbeter ist, Āmīn laut zu sagen *304*
113. Kapitel: Sich zu verbeugen, ohne sich in die Reihe eingereiht zu haben *304*
114. Kapitel: Den takbīr bei der Verbeugung richtig auszusprechen *304*
115. Kapitel: Den takbīr in der Niederwerfung richtig auszusprechen *305*
116. Kapitel: Den takbīr zu sprechen, wenn man sich aus der Niederwerfung erhebt *305*
117. Kapitel: Die Handflächen während der Verbeugung auf die Knie zu legen *306*
118. Kapitel: Wenn man sich nicht vollständig verbeugt *306*
119. Kapitel: Den Rücken während der Verbeugung gerade halten *306*
120. Kapitel: Das Bittgebet während der Verbeugung *307*
121. Kapitel: Was sagen der Imam und diejenigen hinter ihm, wenn sie den Kopf aus der Verbeugung erheben *308*
122. Kapitel: Der Vorzug dessen, dass man „O Allāh, Du bist unser Herr, und Dir gebührt alles Lob" sagt *308*
124. Kapitel: Ruhig und gerade stehen, wenn man den Kopf aus der Verbeugung erhebt *309*
125. Kapitel: Den takbīr sprechen, während man sich niederwirft *309*

126. Kapitel: Der Vorzug der Niederwerfung 311
127. Kapitel: In der Niederwerfung die Achseln zu zeigen und die Arme von den Seiten wegzuhalten 313
128. Kapitel: Die Zehenspitzen in Richtung qibla zu halten 313
129. Kapitel: Wenn man sich nicht gründlich niederwirft 313
130. Kapitel: Die Niederwerfung auf sieben knöchernen Körperteilen zu vollziehen 313
131. Kapitel: Die Niederwerfung mit der Nase zu vollziehen 314
132. Kapitel: Die Niederwerfung auf der Nase oder im Schlamm zu vollziehen 314
133. Kapitel: Das Gewand zuzuknöpfen und zuzubinden, und wenn man sein Gewand an sich drückt, damit der Schambereich (ʿaura) nicht entblößt wird 315
134. Kapitel: Das Haar wird nicht zusammengebunden 315
135. Kapitel: Im Gebet wird das Gewand nicht hochgekrempelt 315
136. Kapitel: Die Lobpreisung und das Bittgebet in der Niederwerfung 315
137. Kapitel: Das Verbleiben (Sitzen) zwischen den beiden Niederwerfungen 316
138. Kapitel: Man soll seine Arme in der Niederwerfung nicht auf den Boden legen 317
139. Kapitel: Sich in einer ungeraden Gebetseinheit hinzusetzen, bevor man aufsteht 317
140. Kapitel: Wie man sich auf dem Boden abstützt, wenn man von einer Gebetseinheit aufsteht 317
141. Kapitel: Den takbīr zu sprechen, wenn man aus den beiden Niederwerfungen aufsteht 317
142. Kapitel: Die Sunna des Sitzens im tašahhud 318
143. Kapitel: Wer den ersten tašahhud für nicht verpflichtend hält 319
144. Kapitel: Der tašahhud im ersten Sitzen 319
145. Kapitel: Der tašahhud im letzten Sitzen 319
146. Kapitel: Das Bittgebet vor dem salām 320
147. Kapitel: Von den Bittgebeten das auszuwählen, was man mag, ist keine Pflicht 320
148. Kapitel: Stirn und Nase nicht abzuwischen, ehe man das Gebet

beendet hat *321*
149. Kapitel: Der taslīm *321*
150. Kapitel: Man spricht den taslīm, wenn der Vorbeter ihn spricht *321*
151. Kapitel: Wer der Ansicht war, dass man zusätzlich zum taslīm im Gebet nicht noch einen taslīm spricht *321*
152. Kapitel: Das Gottesgedenken (ḏikr) nach dem Gebet *322*
153. Kapitel: Als Vorbeter sich nach dem taslīm den Menschen zuzuwenden *323*
154. Kapitel: Als Vorbeter nach dem salām auf dem Platz, an dem man gebetet hat, zu verweilen *324*
155. Kapitel: Wenn man den Leuten vorgebetet hat und sich dann erinnert, dass man noch etwas zu erledigen hat und zwischen den Köpfen der Menschen weggeht *324*
156. Kapitel: Sich über die rechte oder linke Seite (den Menschen) zuzuwenden oder (den Gebetsplatz) zu verlassen *325*
157. Kapitel: Was über rohen Knoblauch, Zwiebeln und Lauch gesagt wurde und die Aussage des Propheten ﷺ: „Wer Knoblauch oder Zwiebeln gegessen hat, um seinen Hunger zu stillen, oder aus einem anderen Grund, der soll sich von unserer Moschee fernhalten“ *325*
158. Kapitel: Die Gebetswaschung der Kleinkinder, wann sie die Ganzkörperwaschung verrichten und sich reinigen müssen, ihre Anwesenheit bei den Gemeinschaftsgebeten, den beiden Festtagsgebeten und dem Totengebet und ihre Reihen *326*
159. Kapitel: Das Hinausgehen der Frauen in der Nacht und zu al-ġalas *328*
160. Kapitel: Abzuwarten, bis der wissende Vorbeter (von seinem Gebetsplatz) aufsteht *328*
161. Kapitel: Das Gebet der Frauen hinter den Männern *329*
162. Kapitel: Die Frauen verlassen die Moschee nach dem Morgengebet rasch und verweilen nur kurz an ihren Gebetsplätzen in der Moschee *329*
163. Kapitel: Den Ehemann um Erlaubnis zu bitten, in die Moschee zu gehen *329*
164. Kapitel: Das Gebet der Frauen hinter den Männern *330*

1. Vorwort

Die Föderale Islamische Union ist eine sunnitisch-muslimische Glaubensgemeinschaft und Interessensvertretung der Muslime in Deutschland. Ein wichtiger Aspekt dieser Arbeit ist die Bereitstellung islamischer (Basis-)Literatur in deutscher Sprache.

In der Geschichte der islamischen Gelehrsamkeit gibt es keine größeren Bewahrer der prophetischen Sunnah als die beiden Großgelehrten Imam al-Buḫārī und Imam Muslim. Deswegen gelten ihre Hadithsammlungen *Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* und *Ṣaḥīḥ Muslim* bis zum heutigen Tage als die weltweit bekanntesten und authentischsten Werke und bilden zusammen mit den Büchern von Abū Dāwūd, At-Tirmiḏī, An-Nasā'ī und Ibn Mağah die sogenannten *al-Kuttub as-sitta* (zu Deutsch: die sechs Bücher). Trotz der Erhabenheit aller dieser sechs Bücher, genießt *Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* eine besondere Stellung: als authentischstes Buch direkt nach dem Koran krönt Imam al-Buḫārīs Werk die kanonischen Sechs.

Dieses Attribut stammt allerdings nicht von ungefähr, sondern basiert auf der komplexen Beschaffenheit dieses Werkes. *Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* ist nicht etwa eine einfache Ansammlung von authentischen Hadithen. Vielmehr beinhaltet dieses Werk auch Rechtsurteile und andere Elemente des Fiqh. Dazu sind seine Inhalte thematisch in Kapitel geordnet. Dabei stellt die entsprechende Überschrift des Kapitels den jeweiligen Idschtihad (eigenständige Urteilsfindung) von Imam al-Buḫārī dar und die darunter aufgelisteten Hadithe sind die jeweilige Begründung für dessen Meinung. Dies ist der Grund, warum im Originalwerk in der arabischen Sprache viele Hadithe an verschiedenen Stellen mehrfach vorkommen.

Bei den meisten Übersetzungen wurde dieser Aufbau leider nicht berücksichtigt, das Original wurde in vielen Fällen stark verkürzt. In den meisten Fällen handelt es sich um gekürzte Versionen, oder sogar nur um Auszüge aus dem Gesamtwerk. Dadurch geht dieser hochwertige Aufbau, der al-Buḫārīs Werk nicht zuletzt als Fiqhbuch überhaupt ausmacht, in den meisten Übersetzungen verloren. Dieser Verlust ist groß, insbesondere für zeitgenössische islamische Studien und somit für kommende Generationen an Gelehrten.

Daher machten wir es uns zur Aufgabe, die Übersetzung des Werks in seiner ursprünglichen Form in Auftrag zu geben. Was dem Leser hier vorliegt, ist also die vollständige, originale Version von *Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* auf Deutsch.

2. Einführung

Es gibt wohl keinen Muslim, der nicht schon einmal von al-Buḫārī gehört oder gelesen hat. Das Werk, das al-Buḫārī der Nachwelt hinterließ, genießt bei den Muslimen hohes Ansehen. Es gilt als „das authentischste Buch nach dem Koran“[1]. Wie wichtig dieses Buch ist, zeigt sich auch in der imposanten Menge an Sekundärliteratur – gekürzte Ausgaben, Kommentarwerke, Biografiensammlungen etc. –, die in Hülle und Fülle die Bibliotheken schmückt. Jedoch ist das Werk nicht nur für Gelehrte von Interesse, sondern auch für den „Durchschnittsmuslim“. Als die Mamluken Teile der islamischen Welt regierten, wurde in Kairo zu besonderen öffentlichen Anlässen aus dem Werk vorgetragen.[2] Wer also war al-Buḫārī? Was zeichnet sein Werk aus?

Über die Person al-Buḫārī

Al-Buḫārī war nicht der eigentliche Name des Autors. Es ist lediglich eine Ortsbezeichnung, die übersetzt bedeutet: „Der Mann aus Buchara“. Wer war der Mann aus Buchara, einer Stadt im heutigen Usbekistan?
Mit vollem Namen hieß er Abū ʿAbdallāh Muḥammad ibn Ismāʿīl ibn Ibrāhīm ibn al-Muġīra ibn Bardizba al-Ǧuʿfī al-Buḫārī. Abū ʿAbdallāh wurde am 13. Šawwāl 194[3] (nach islamischer Zeitrechnung) in Buchara geboren. Wie am Namen seines Ururgroßvaters – Bardizba – zu erkennen ist, hatte er persische Wurzeln. Der Vater ließ sich in Buchara nieder und nahm unter dem dortigen Gouverneur – Yamān al-Ǧuʿfī – den Islam an. Infolgedessen trug er die Neben-

1 Ibn al-Mulaqqin: *at-Tauḍīḥ li-šarḥ al-ǧāmiʿ aṣ-ṣaḥīḥ*.
2 Muḥammad ibn Luṭfī aṣ-Ṣabbāġ: *al-Ḥadīṯ an-nabawī*.
3 Nach der uns geläufigen Zeitrechnung wäre das der 20. Juli 810.

bezeichnung al-Ǧuʿfī in seinem Namen.

Sein Vater – Ismāʿīl – war ein Gelehrter. Er überlieferte von Ḥammād ibn Zaid und Mālik ibn Anas[4]. Ismāʿīl starb, als al-Buḫārī noch ein Kind war. Fortan kümmerte sich seine Mutter um ihn. Sie ließ al-Buḫārī eine religiöse Erziehung angedeihen. Schon als Kind wurde ihm die Frömmigkeit ans Herz gelegt. Noch bevor er das zehnte Lebensjahr erreicht hatte und während er noch den *kuttāb*[5] besuchte, entwickelte er eine Leidenschaft für die Hadithe[6], über die er zu sagen pflegte: „Ich wurde innerlich angetrieben, die Hadithe auswendig zu lernen, während ich noch im *kuttāb* war."[7]

Im Alter von sechzehn Jahren machte al-Buḫārī sich mit seiner Mutter und seinem Bruder auf den Weg in die zwei heiligen Stätten, Mekka und Medina. Nachdem sie die Pilgerfahrt vollzogen hatten, kehrten seine Mutter und sein Bruder in die Heimat zurück. Er jedoch blieb und widmete sich dem Studium der Hadithe. Bevor er sich auf die Reise machte, hatte er bereits einige Bücher auswendig gelernt und sich Wissen von einheimischen Gelehrten angeeignet. Es war zur damaligen Zeit allgemein üblich und verbreitet, dass man erst von einheimischen Gelehrten lernte, bevor man in die weite Welt zog, um auch von anderen zu lernen. „Als ich das sechzehnte Lebensjahr erreicht hatte, hatte ich (bereits) die Bücher von (ʿAbdallāh) ibn al-Mubārak und Wakīʿ (Ibn al-Ǧarrāḥ) auswendig gelernt – ich wusste genau, was sie geschrieben hatten"[8], sagte al-Buḫārī später, als man ihn bat, von sich zu erzählen.

Al-Buḫārī verbrachte sechs Jahre auf der Arabischen Halbinsel, bevor er sich zum nächsten Reiseziel aufmachte. Während dieser Zeit erwarb er Wissen und hörte Hadithe von unzähligen Gelehrten. Nach eigenen Angaben verfasste er bereits mit achtzehn Jahren seine ersten Werke: „Mit achtzehn Jahren fing ich an, über die Angelegenheiten und Ansichten der Gefährten und jener, die nach ihnen kamen, zu schreiben. Mein Buch *at-Tārīḫ* (‚Die Geschichte') schrieb ich nachts im Mondschein am Grab des Propheten ﷺ. Darin tauchen nur wenige

4 Ibn Ḥibbān: *Kitāb aṯ-ṯiqāt*.

5 Eine frühe Form der Grundschule, in der die Kinder Lesen, Schreiben, Grammatik, Koran etc. lernten.

6 Sprachlich bedeutet der Begriff Hadith bzw. *ḥadīṯ* „Erzählung", „Mitteilung", „Bericht" etc. Im fachspezifischen Sprachgebrauch wird der Begriff für die Aussagen und Handlungen des Propheten ﷺ sowie für Berichte über sein äußeres Erscheinungsbild und seine Charakterzüge und über Handlungen anderer, die er ﷺ stillschweigend billigte, verwendet. Als *muḥaddiṯ* wird ein Hadith-Gelehrter bezeichnet.

7 Aḏ-Ḏahabī: *Siyar aʿlām an-nubalāʾ*.

8 Ibid.

Namen auf, zu denen ich keine Anekdote gehabt hätte, doch ich wollte das Buch nicht in die Länge zu ziehen."[9]

Seine Studienreise führte ihn in die wichtigsten Bildungszentren der damaligen Welt: Mekka, Medina, Großsyrien, Kufa, Basra und Bagdad. Wie bereits erwähnt, lernte man damals erst von ortsansässigen Gelehrten, bevor man in die weite Welt zog. So lernte er in Balch[10], Merw[11] und Nischapur[12]. Es war keine in Etappen oder chronologisch angelegte Reise: Laut eigenen Angaben besuchte al-Buḫārī zweimal die Arabische Halbinsel, viermal Basra und unzählige Male Kufa und Bagdad.[13]

Während dieser langen Reise traf er auf etwa eintausend Gelehrte, von denen er Wissen erwarb und Hadithe lernte.[14] Da al-Buḫārī unzählige Lehrer hatte, hat sich ein eigenes Sekundärliteratur-Genre gebildet, das nur von seinen Lehrern handelt[15]. Dementsprechend ist es nicht möglich, sämtliche Lehrer hier namentlich zu erwähnen. Daher seien nur die wichtigsten[16] genannt: Aḥmad ibn Ḥanbal, Isḥāq ibn Rāhawaih, ʿAlī ibn al-Madīnī[17], Qutaiba ibn Saʿīd, Muḥammad ibn Baššār, Yaḥyā ibn Maʿīn, Aḥmad ibn Ṣāliḥ al-Miṣrī, al-Ḥakam ibn Nāfiʿ, Sulaimān ibn Ḥarb, aḍ-Ḍaḥḥāk ibn Maḫlad[18] und andere.

Bevor wir al-Buḫārī in seine Heimat zurückschicken, möchten wir gerne wissen, wie er außerhalb seiner Hadith-Studien war. Über sein äußeres Erscheinungsbild heißt es, dass er von dünner Statur und durchschnittlicher Körpergröße war. Das theoretische Wissen und die auswendig gelernten Hadithe waren bei al-Buḫārī lebendiger Glaube. Sie entfalteten ihre religiöse Kraft und wirkten auf ihn. Er wird als jemand beschrieben, der von tiefer und echter Frömmigkeit erfüllt war, ebenso als jemand mit großer Liebe zu den Armen – ganz besonders zu seinen Schülern – und viel Mitgefühl mit den Schwachen.[19]

„Ich hoffe, Allāh zu begegnen, ohne dass Er mich dafür zu Rechenschaft zieht,

9 Ibid.
10 Eine Stadt im heutigen Afghanistan.
11 Eine Stadt im heutigen Turkmenistan.
12 Eine Stadt im heutigen Iran.
13 Aḍ-Ḍahabī: *Siyar aʿlām an-nubalāʾ*.
14 Ibid.
15 Dieses Genre ist unter den Namen *al-Mašyaḫa* oder *Kutub al-Mašyaḫāt* bekannt.
16 Es ist schwierig festzulegen, wer von ihnen besonders wichtig war. Ich nenne einige Gelehrte, von denen man häufig hört, und einige, von denen er eine Vielzahl von Hadithen lernte.
17 Er gehört wohl zu denen, die al-Buḫārī am meisten beeinflusst haben. Er pflegte zu sagen: „Ich habe mich vor keinem kleingemacht, außer vor ʿAlī ibn al-Madīnī" (*Taḏkira al-ḥuffāẓ*).
18 Al-Ḥākim: *Tārīḫ Naisābūr*.
19 Aḍ-Ḍahabī: *Siyar aʿlām an-nubalāʾ*.

über jemanden gelästert zu haben“[20], pflegte al-Buḫārī zu sagen, trotz der Tatsache, dass er sehr viel über andere Menschen schrieb, denn er verfasste auch Biografiesammlungen, in denen die Hadith-Überlieferer genauestens unter die Lupe genommen werden. Zum Repertoire der Kritik an Überlieferern, die als Lügner bekannt waren, gehörte[21]: „Er bedarf weiterer Untersuchung“, „Man überliefert nicht von ihm“ oder „Man äußert sich nicht zu ihm“. Das Strengste, was er gebrauchte, war: „Sein Hadith ist abzulehnen.“ Dies zeigt seine Behutsamkeit und Gottesfurcht, die das Ergebnis seines Wissens waren.

Wie steht es eigentlich mit seiner Kompetenz im Fachbereich Hadith? Sowohl seine Lehrer als auch Zeitgenossen ergehen sich in Lobreden über ihn. Aḥmad ibn Ḥanbal sagte: „Chorasan[22] hat niemanden wie Muḥammad ibn Ismāʿīl al-Buḫārī hervorgebracht.“[23] Abū Bakr ibn Ḫuzaima, der unter den Beinamen „der *muḥaddiṯ* von Chorasan“ bekannt ist, lobte ihn in den höchsten Tönen: „Unter dem Firmament gibt es niemanden, der mehr Wissen über die Hadithe besitzt als Muḥammad ibn Ismāʿīl.“[24]

Gegen Ende des Jahres 250 (nach islamischer Zeitrechnung) kehrte al-Buḫārī nach Nischapur zurück und unterrichtete dort fünf Jahre lang.[25] Die Menschen besuchten seine Hadith-Sitzungen scharenweise, sodass die Sitzungen anderer Gelehrter wenig besucht wurden oder gar leer blieben. Infolgedessen wurde er manch einem ein Dorn im Auge, und ganz besonders wurde er von einem seiner Lehrer angefeindet: Muḥammad ibn Yaḥyā aḏ-Ḏuhlī. Sein früherer Lehrer machte aus diesem persönlichen Konflikt einen theologischen, sodass er al-Buḫārī der Häresie verdächtigte.[26] Ihm wurde vorgeworfen, er glaube, der Koran sei erschaffen. Unter diesen Umständen machte er seine weitverbreitete Aussage: „Der Koran ist das Wort Allāhs, das nicht erschaffen ist. Die Handlungen der Menschen (jedoch) sind erschaffen. Den Glauben der Menschen einer Prüfung zu unterziehen ist die (eigentliche) Häresie.“[27] Aḏ-Ḏuhlī erreichte mit seiner Mundpropaganda, dass die Menschen al-Buḫārī nach und nach mieden,

20 Ibid.
21 Ibid.
22 Eine historische Region, die sich über Afghanistan, Iran, Tadschikistan, Usbekistan und Turkmenistan erstreckte.
23 Aḏ-Ḏahabī: *Siyar aʿlām an-nubalāʾ*.
24 Ibid.
25 Ibid.
26 Ibid.
27 Tāǧ ad-Dīn as-Subkī: *Ṭabaqāt aš-Šāfiʿīya*.

bis er schließlich aus Nischapur verbannt wurde.[28]

Die Bewohner seiner Heimatstadt Buchara bereiteten ihm einen herzlichen Empfang. Doch ein Unglück kommt selten allein: Aḍ-Ḍuhlī gab nicht nach, bis auch der Gouverneur von Buchara ihn verbannte. Historiker erwähnen zwei Gründe für die Verbannung, hinter denen kein anderer als aḍ-Ḍuhlī steckt. So heißt es zum einen, dass er dem Gouverneur geschrieben habe, dass al-Buḫārī sich der Häresie verdächtig gemacht habe.[29] Daraufhin ordnete der Gouverneur seine Verbannung an. Anderen Historikern zufolge forderte aḍ-Ḍuhlī den Gouverneur in einem Schreiben auf, al-Buḫārī den Befehl zu erteilen, dessen Kindern in seinem Haus Privatunterricht zu geben. Doch al-Buḫārī weigerte sich und sagte: „Weder werde ich das Wissen erniedrigen, noch werde ich es vor die Türen der Menschen tragen. Wenn du etwas davon benötigst, so such mich in der Moschee oder in meinem Haus auf. Wenn mein Verhalten bei dir Missmut hervorruft, so verbiete es mir, Lehrsitzungen abzuhalten – denn du bist ein Herrscher –, sodass ich am Jüngsten Tag Allāh eine Entschuldigung vorlegen kann. Denn ich unterschlage das Wissen nicht, da der Prophet ﷺ sagte: ‚Wer nach Wissen gefragt wird und es hierauf unterschlägt, dem wird ein Zaumzeug aus Feuer angelegt.'"[30]

Nachdem al-Buḫārī zum zweiten Mal in Folge geächtet worden war, ging er schließlich zu Verwandten in Chartang, einem Dorf nahe Samarkand. Dort erkrankte er schwer. Eines Nachts hörte jemand, wie er ein Bittgebet sprach: „O Allāh! Die Erde erdrückt mich trotz ihrer Weite, so nimm mich zu Dir."[31] Weniger als einen Monat später erlag er in der Nacht zum Festtag nach dem Ramadan im Jahr 256 n. H.[32]/1.9.870 n. Chr. den Folgen seiner Krankheit.[33]

Al-Buḫārī wurde sechzig Jahre alt und hinterließ ein umfangreiches geistiges Erbe. Dieser Nachlass umfasst nicht nur zahlreiche Werke, sondern auch Schüler, die „zahlreicher, als dass man sie erfassen könnte […]"[34] sind. Bevor wir uns seinen Werken, und ganz besonders seinem Opus magnum, dem *Ṣaḥīḥ*-Werk, widmen, sollen hier einige bedeutende Schüler al-Buḫārīs Erwähnung finden:

28 Aḍ-Ḍahabī: *Siyar aʿlām an-nubalāʾ*.
29 Ibid.
30 Ibid.
31 Ibid.
32 Nach der Hidschra. Die islamische Zeitrechnung beginnt mit der Auswanderung (Hidschra) des Propheten ﷺ von Mekka nach Medina im Jahr 622 n. Chr.
33 Aḍ-Ḍahabī: *Siyar aʿlām an-nubalāʾ*.
34 An-Nawawī: *Tahdīb al-asmāʾ wa al-luġāt*.

1. **Muslim ibn al-Ḥaǧǧāǧ an-Naisābūrī (gest. 261 n. H./875 n. Chr.)**
   Autor der berühmten Hadith-Sammlung *Ṣaḥīḥ Muslim*.

2. **Muḥammad ibn ʿĪsā ibn Saura at-Tirmiḏī (gest. 279 n. H./892 n. Chr.)**
   Autor der berühmten Hadith-Sammlung *Sunan at-Tirmiḏī*.

3. **Abū Bakr ʿAbdallāh ibn Sulaimān Abū Dāwūd as-Siǧistānī (gest. 316 n. H./889 n. Chr.)**
   Autor der berühmten Hadith-Sammlung *Sunan Abī Dāwūd*.

4. **Aḥmad ibn Šuʿaib an-Nasāʾī (gest. 303 n. H./915 n. Chr.)**
   Autor der berühmten Hadith-Sammlung *Sunan an-Nasāʾī*.

5. **Abū Zurʿa ʿUbaidallāh ibn ʿAbd al-Karīm ar-Rāzī (gest. 264 n. H./876 n. Chr.)**
   Ein großer Gelehrter, der unter den Beinamen „der *muḥaddiṯ* von Rey“[35] bekannt ist.

6. **Ibrāhīm ibn Isḥāq al-Ḥarbī al-Baġdādī (gest. 285 n. H./898 n. Chr.)**
   Er schrieb zahlreiche Bücher, wie etwa *Ġarīb al-ḥadīṯ*, ein Werk, das Fremdwörter in Hadithen erklärt.

7. **Abū Ǧaʿfar Muḥammad ibn Abī Ḥātim al-Warrāq[36]**
   Er war nicht nur sein Schüler, sondern auch sein offizieller Schreiber und Kopist, der ihm auf Schritt und Tritt folgte, deswegen der Beiname al-Warrāq, was so viel bedeutet wie „der Schreiber/Kopist“.[37] Zu seinen Werken gehört eine Biografie seines Lehrers mit dem Titel *Šamāʾil al-Buḫārī* („Die Wesenszüge al-Buḫārīs“), die eine Referenz für alle späteren Biografien darstellt.

8. **Abū Bakr Muḥammad ibn Isḥāq ibn Ḫuzaima as-Sulamī an-Naisābūrī (gest. 311 n. H./923 n. Chr.)**
   Autor der berühmten Hadith-Sammlung *Ṣaḥīḥ ibn Ḫuzaima*.

Al-Buḫārī war ein Mann der Tat und des Wortes, der über zwanzig Werke zu verschiedenen Fachbereichen verfasste. Leider sind nicht alle Werke erhalten geblieben. In dieser skizzenhaften Biografie sollen nur einige angeführt werden:

35 Eine Stadt im heutigen Iran.
36 Geburts- und Sterbedatum unbekannt.
37 Ibn Ḥaǧar: *Taġlīq at-taʿlīq*.

1. *Al-Ğāmiʿ aṣ-ṣaḥīḥ*
   Das Opus magnum al-Buḫārīs, meist nur als *Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* bezeichnet. Im zweiten Teil dieser Einführung werden wir uns näher mit diesem Werk befassen.

2. *Al-Adab al-mufrad*
   Eine Sammlung von Hadithen, in denen es um Moral und Ethik geht.

3. *Kitāb Birr al-wālidain*
   In diesem Buch führt al-Buḫārī Hadithe an, die von der Güte und dem sittlichen Verhalten gegenüber den Eltern handeln.

4. *Kitāb Rafʿ al-yadain fī ṣ-ṣalāh*
   In diesem Werk hat al-Buḫārī Hadithe zusammengetragen, die die Ansicht, dass man im Gebet die Hände hebt, untermauern.

5. *Kitāb al-Qirāʾa ḫalf al-imām*
   Wie das vorige Buch dient auch dieses Werk dazu, mithilfe zahlreicher Hadithe eine bestimmte Meinung zu untermauern. In diesem Fall sind es Hadithe, die darauf hindeuten, dass man die Sure *al-Fātiḥa* auch dann rezitieren muss, wenn man hinter einem Vorbeter betet.

6. *At-Tārīḫ al-kabīr*
   Hierbei handelt es sich um eine biografische Enzyklopädie verschiedener Personen – von der Zeit des Propheten ﷺ bis zu al-Buḫārīs Zeit –, die Hadithe überliefert haben.

7. *At-Tārīḫ al-ausaṭ*
   Auch hierbei handelt es sich um eine biografische Enzyklopädie. Das Werk ist jedoch nicht ganz so umfassend wie *at-Tārīḫ al-kabīr*. Außerdem beschreibt al-Buḫārī darin skizzenhaft die Auswanderung der Muslime nach Äthiopien und einige Begebenheiten aus dem Leben des Propheten ﷺ.

8. *At-Tārīḫ aṣ-ṣaġīr*
   In seiner kürzesten biografischen Enzyklopädie erwähnt al-Buḫārī Biografien bekannter Persönlichkeiten bis ins Jahr 255 n.H.. Laut Ibn Ḥağar ist dieses Werk das erste seiner Art.[38]

38 Ibn Ḥağar: *Taġlīq at-taʿlīq*.

9. Al-Kunā

Hierbei handelt sich um einen Nachtrag zu *at-Tārīḫ al-kabīr*. Al-Buḫārī erwähnt in diesem Buch Personen, die unter Teknonymen[39] bekannt sind.

10. Ḫalq afʿāl al-ʿibād

In diesem Buch geht al-Buḫārī auf die theologische Frage ein, ob die Handlungen der Menschen erschaffen sind. Im Zuge dessen widerlegt al-Buḫārī auch einige Sekten, die sich der Häresie schuldig gemacht haben.

In dieser kurzen Biografie ging es nicht darum, al-Buḫārīs Leben im Einzelnen darzulegen, sondern lediglich darum, ein paar Streiflichter darauf zu werfen, um sich ein Bild vom Autor des vorliegenden Werkes zu machen. Nachdem wir sein Leben in dürren Worten auf Papier gebracht haben, werden wir uns in diesem Teil der Einführung näher mit seinem Opus magnum auseinandersetzen.

Über das Werk

„Das Kind meines Gehirns", so bezeichnete der spanische Autor Miguel de Cervantes seinen Roman *Don Quijote*. Von ebenso großer Bedeutung wie die Namensgebung bei einem Kind ist der Titel eines Buches. Wir werden feststellen, dass al-Buḫārī den Namen seines Werkes nicht willkürlich, sondern gezielt, mit Bedacht und Sorgfalt, gewählt hat.
Er gab seinem Werk den Namen: *Al-Ǧāmiʿ al-musnad aṣ-ṣaḥīḥ al-muḫtaṣar min umur rasūl-Allāh ﷺ wa sunnatihi wa ayāmih*[40]. Ein langer Name für ein Buch, könnte man meinen. Doch gehen wir ausführlich auf den Namen ein, damit die Bedeutung deutlich wird.

IX. *Al-Ǧāmiʿ* bedeutet, dass das Werk umfassend ist und eine Vielzahl von Themen beinhaltet. Es kommen Hadithe zu verschiedenen Themenbereichen vor, ohne sich auf eine bestimmte Fragestellung zu beschränken.[41]

39 Benennung des Vaters oder der Mutter nach dem Kind, also z. B. Abū Anas („Vater von Anas"), Umm Ismāʿīl („Mutter von Ismāʿīl") usw.
40 An-Nawawī: *Tahdīb al-asmāʾ wa al-luġāt*.
41 Ein *Ǧāmiʿ*-Werk umfasst unter anderem folgende Themen: Glaubenslehre, Fiqh, Vorzüglichkeiten, Verhaltensregeln, Koranexegese, Geschichte, Endzeichen, Versuchungen und Kämpfe.

X. ***Al-Musnad*** bedeutet, dass primär und unmittelbar Hadithe, die mit einer lückenlosen Überlieferungskette (*isnād*) auf den Propheten ﷺ zurückgehen, angeführt werden. Hadithe oder andere Berichte, die nicht dieser Definition entsprechen, im Werk aber vorkommen, um ein Kapitel argumentativ zu untermauern, gehören sekundär und indirekt zum Werk.

XI. ***Aṣ-Ṣaḥīḥ***: Dieser Begriff wird im Deutschen meist als „authentisch" übersetzt, doch was bedeutet er tatsächlich? Ein Hadith wird als *ṣaḥīḥ* bezeichnet, wenn er folgende Anforderungen[42] erfüllt:

A. Der Überlieferer ist integer *(ʿadl):* Damit ist gemeint, dass er ein Muslim, (erwachsen,) vernunftbegabt, frei von sündhaften Neigungen und von Charakterschwächen sein muss.

B. Der *isnād* ist lückenlos: Mit diesem Kriterium ist gemeint, dass jeder Überlieferer in der Überlieferungskette (*isnād*) den Hadith tatsächlich von der Person gehört haben muss, die in der Kette vor ihm als Überlieferer genannt wird.

C. Der Überlieferer ist merkfähig/zuverlässig (*ḍābiṭ*): Darunter ist zu verstehen, dass er ein gutes Erinnerungsvermögen besitzen muss, um Informationen jederzeit abrufen zu können, wenn er Überlieferungen aus dem Gedächtnis erzählt; gibt er Überlieferungen aus einem Buch wieder, muss er dabei genau und akkurat sein. Darüber hinaus muss sein Buch mit dem Original des Lehrers abgeglichen sein.

D. Der Hadith ist frei von Makeln und Schwächen (*ʿilal*): Der Hadith darf keine verborgenen Schwächen oder Makel aufweisen, die ihn in irgendeiner Weise beeinträchtigen oder herabsetzen könnten.

E. Der Hadith muss frei von Abweichung (*šuḏūḏ*) sein: Unterscheidet sich der Wortlaut eines Hadithes von dem eines anderen (oder auch mehreren), der bzw. die auch von einer anderen Person, die genauer ist, überliefert wird bzw. werden, spricht man von einer Anomalie (*šuḏūḏ*), die die Glaubwürdigkeit des Hadithes herabsetzt.

42 Ibn Ṣalāḥ: *ʿUlūm al-ḥadīṯ*.

XII. ***Al-Muḫtaṣar:*** Die angeführten Hadithe sind lediglich ein Bruchteil dessen, was al-Buḫārī auswendig konnte. Laut eigenen Angaben kannte er rund 600.000 Hadithe[43].

XIII. ***Min umur rasūl-Allāh ﷺ wa sunnatihi wa ayāmih:*** In diesem Buch werden Überlieferungen angeführt, die auf den Propheten ﷺ zurückgeführt werden.

Dieser Name wird kaum noch verwendet, ja, selbst in der islamischen Literatur kommt er selten vor. Stattdessen taucht *al-Ğāmiʿ aṣ-ṣaḥīḥ* oder nur *Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* auf. Letzteres wird am häufigsten verwendet. Wir wissen nun, wie das Werk heißt und was der Name tatsächlich bedeutet, doch wie kam es dazu, dass al-Buḫārī dieses gewaltige Vorhaben, für das er sechzehn Jahre brauchte, in Angriff nahm?

Laut eigenen Angaben wurde einst in seiner Gegenwart der Vorschlag gemacht, eine Hadith-Sammlung zu erstellen, die ausschließlich *ṣaḥīḥ*-Hadithe beinhaltet. Al-Buḫārī erzählt: „Ich war einst bei Isḥāq ibn Rāhawaih. Einige unserer Kameraden sagten zu uns: ‚Wenn ihr doch ein kompaktes Buch zu den authentischen *sunan*[44] des Gesandten Allahs ﷺ schriebet!' Die Idee beeindruckte mich, und so fing ich an, das Buch zusammenzustellen."[45]
Später soll al-Buḫārī den Propheten ﷺ im Traum gesehen haben, was ihn noch mehr anspornte, sein Vorhaben in die Tat umzusetzen: „Ich sah den Propheten ﷺ im Traum. Es war, als stünde ich vor ihm, während ich in meiner Hand einen Fächer hielt, mit dem ich die Fliegen von ihm wegscheuchte. Ich fragte einige Traumdeuter danach, und sie sagten mir: ‚Du wirst Lügen von ihm abwehren.' Das veranlasste mich dazu, *al-Ğāmiʿ aṣ-ṣaḥīḥ* zu verfassen."[46]
„Der Mann aus Buchara" war nicht der Erste, der die Hadithe des Propheten ﷺ schriftlich festhielt. Schon vor ihm gab es unzählige Gelehrte, die Sammlungen zusammenstellten. Jedoch ist sein Werk das Erste seiner Art, das seinem Namen gerecht wird[47] – „[…] er ging einen nie zuvor eingeschlagenen Weg"[48].

43 An-Nawawī: *Tahdīb al-asmāʾ wa al-luġāt*.
44 Plural von *sunna*.
45 An-Nawawī: *Tahdīb al-asmāʾ wa al-luġāt*.
46 Ibid.
47 Ibid.
48 Ibn Ḥaǧar: *Hudā as-sārī*.

Wie hätte es auch anders sein können? Er war ein Autor, der Qualität produzierte. „Ich habe alle meine Bücher dreimal verfasst!“[49] pflegte er zu sagen. Die Besonderheit seines *Ṣaḥīḥ* ist, dass er sechzehn Jahre brauchte, um das Werk fertigzustellen. Doch nicht nur das! „Ich habe keinen Hadith darin erwähnt, ehe ich nicht davor die Ganzkörperwaschung vollzogen und zwei Gebetseinheiten gebetet hatte“[50], so al-Buḫārī. Dies ist jedoch nicht ganz wörtlich zu nehmen. Es bedeutet nicht, dass er tatsächlich vor jedem Hadith eine Ganzkörperwaschung verrichtete, sondern lediglich jedes Mal, bevor er sich an die Arbeit setzte.[51]
Da al-Buḫārī zahlreiche Reisen zu verschiedenen Orten unternahm, „[…] schrieb er Teile davon in Mekka, Medina, Basra und Buchara“[52]. Laut mehreren historischen Quellen[53] soll al-Buḫārī sein Werk einigen Gelehrten von Rang und Namen – darunter Aḥmad ibn Ḥanbal, Yaḥyā ibn Maʿīn und ʿAlī ibn al-Madīnī – vorgetragen haben. Sie alle sollen sich damit einverstanden erklärt haben, bis auf vier Hadithe.[54] Höchstwahrscheinlich handelte es sich hierbei um eine frühere Version seines Werkes, denn wie bereits erwähnt, schrieb er seine Bücher mehrmals.

Die Überlieferung des Textes

Es heißt, dass 90.000 Personen von al-Buḫārī sein Werk gehört haben[55], doch laut Ibn Ḥağar[56] sind nur vier von ihnen von hohem Rang:

I. Abū Isḥāq Ibrāhīm ibn Maʿqil an-Nasafī (gest. 295 n. H./907 n. Chr.)

II. Hammād ibn Šākir an-Nasawī (gest. 311 n. H./923 n. Chr.)

III. Abū ʿAbdallāh Muḥammad ibn Yūsuf al-Farabrī (gest. 325 n. H./936 n. Chr.)

IV. Abū Ṭalḥa Manṣūr ibn Muḥammad ibn ʿAlī al-Bazdawī (gest. 329 n. H./940 n. Chr.)

49 Aḏ-Ḏahabī: *Siyar aʿlām an-nubalāʾ*.
50 Aḏ-Ḏahabī: *Tārīḫ al-islām*.
51 Ibid.
52 An-Nawawī: *Tahdīb al-asmāʾ wa al-luġāt*.
53 Aḏ-Ḏahabī: *Tārīḫ al-islām*, an-Nawawī: *Tahdīb al-asmāʾ wa al-luġāt*, Ibn Abī Yaʿlā: *Ṭabaqāt al-ḥanābila*.
54 Ibn Ḥağar: *Taġlīq at-taʿlīq*.
55 Aḏ-Ḏahabī: *Siyar aʿlām an-nubalāʾ*.
56 Ibn Ḥağar: *Hudā as-sārī*.

Richten wir unser Augenmerk auf al-Farabrī, von dem zahlreiche Personen *Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* hörten und durch den das Werk zu uns gelangt ist. Al-Farabrī selbst „hörte zweimal von al-Buḫārī sein Werk: einmal im Jahre 248 in Farab[57] und das zweite Mal im Jahre 252 in Buchara“[58]. Seine Überlieferung ist die vollständigste[59], auf sie wird stets verwiesen und zurückgegriffen. Jede Edition von *Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* basiert seit eh und je auf al-Farabrīs Überlieferung, da er das Werk zweimal gehört hat, und dies sogar schon einige Jahre vor dem Ableben al-Buḫārīs. Hinzu kommt, dass diejenigen, die das Werk von al-Farabrī gehört und überliefert haben, ein viel höheres Ansehen genießen als ihre Zeitgenossen.[60]

Zahlreiche Gelehrte investierten viel Zeit und Energie in die Analyse der Überlieferungsketten des *Ṣaḥīḥ al-Buḫārī*, sodass sich auch hierzu ein eigenes Sekundärliteratur-Genre gebildet hat.[61] Die heute verbreitete Edition von *Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* basiert auf dem Manuskript von ʿAlī ibn Muḥammad al-Yunīnī (gest. 701 n. H./1301 n. Chr.). Was genau hat al-Yunīnī gemacht?
Al-Yunīnī hatte es sich zur Aufgabe gemacht, eine historisch-kritische Ausgabe von *Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* anzufertigen. So bewertete er die verschiedenen ihm vorliegenden Manuskripte des Werkes und stützte sich dabei auf fünf von ihnen:

I. Abū Muḥammad al-Aṣīlī (gest. 392 n. H./1001 n. Chr.)

II. Abū Ḏarr al-Harawī (gest. 434 n. H./1042 n. Chr.)

III. Ibn ʿAsākir (gest. 505 n. H./111 n. Chr.)

IV. Abū al-Waqt (gest. 553 n. H./1158 n. Chr.)

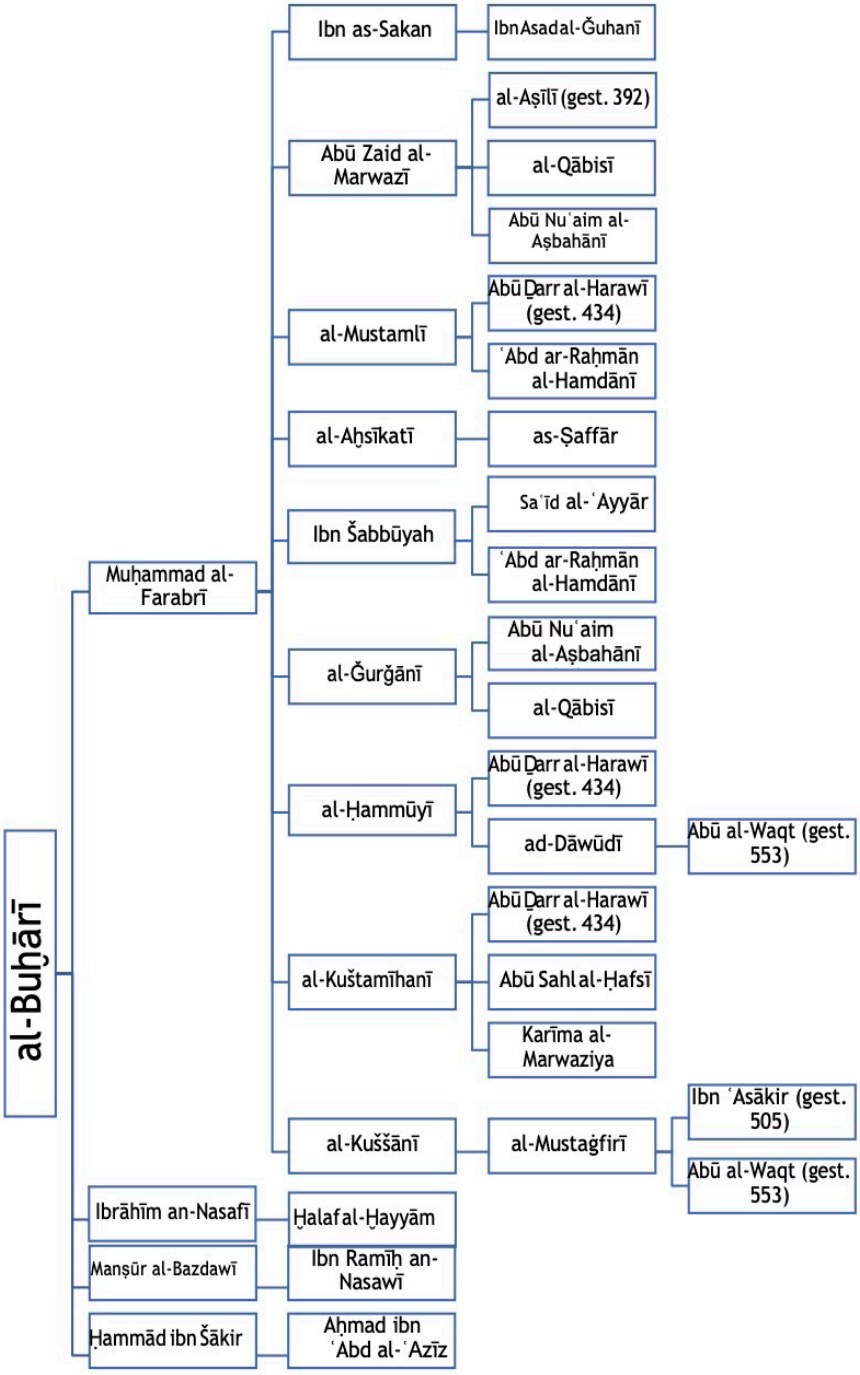
V. Abū Saʿd as-Samʿānī (gest. 562 n. H./1166 n. Chr.)

Den Text erstellte er basierend auf diesen Abschriften mithilfe von Ibn Mālik, einem der bedeutendsten Sprachwissenschaftler der islamischen Geschichte. Al-Yunīnī und Ibn Mālik bereinigten die Abschriften von Fehlern, die sich durch Kopisten und Schreiber eingeschlichen hatten, und präsentierten eine Ausgabe, die bis in unsere Tage verwendet wird.[62]

57 Eine Stadt im heutigen Turkmenistan.
58 An-Nawawī: *Tahdīb al-asmāʾ wa al-luġāt*.
59 Ibn Ḥaǧar: *Taġlīq at-taʿlīq*.
60 Ibn Rušaid: *Ifādatu n-nasīḥ*.
61 Dieses Genre ist als *al-Fahāris* oder *al-Barnāmiǧ* bekannt.
62 Šihāb ad-Dīn al-Qasṭallānī: *Iršād as-sārī*.

Im Jahre 1893 wurde auf Geheiß von Abdülhamid II., dem damaligen Sultan des Osmanischen Reiches, *Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* basierend auf der historisch-kritischen Ausgabe von al-Yunīnī und anderen Manuskripten in Kairo gedruckt. Das Vorhaben wurde von sechzehn Gelehrten überwacht und umgesetzt.[63] Diese Ausgabe ist als *aṭ-ṭabʿa as-sulṭāniya* – „die Ausgabe des Sultans" – bekannt und bis heute die Vorlage für alle weiteren Ausgaben.
Die folgende Grafik zeigt Personen, die für die Überlieferung des Werkes von höchster Bedeutung waren. Die Überlieferer, bei denen das Todesjahr angegeben ist, dienten als Grundlage für al-Yunīnīs historisch-kritische Ausgabe.

63 ʿAbdu s-Sattār aš-Šaiḫ: *al-Imām al-Buḫārī.*


al-Buḫārī
Muḥammad al-Farabrī
Ibrāhīm an-Nasafī
Ḥalaf al-Ḫayyām
Manṣūr al-Bazdawī
Ibn Ramīḥ an-Nasawī
Ḥammād ibn Šākir
Aḥmad ibn ʿAbd al-ʿAzīz
Ibn as-Sakan
Ibn Asad al-Ǧuhanī
Abū Zaid al-Marwazī
al-Aṣīlī (gest. 392)
al-Qābisī
Abū Nuʿaim al-Aṣbahānī
al-Mustamlī
Abū Ḏarr al-Harawī (gest. 434)
ʿAbd ar-Raḥmān al-Hamdānī
al-Aḫsīkatī
as-Ṣaffār
Ibn Šabbūyah
Saʿīd al-ʿAyyār
ʿAbd ar-Raḥmān al-Hamdānī
al-Ǧurǧānī
Abū Nuʿaim al-Aṣbahānī
al-Qābisī
al-Ḥammūyī
Abū Ḏarr al-Harawī (gest. 434)
ad-Dāwūdī
Abū al-Waqt (gest. 553)
al-Kuštamīhanī
Abū Ḏarr al-Harawī (gest. 434)
Abū Sahl al-Ḥafsī
Karīma al-Marwaziya
al-Kuššānī
al-Mustaġfirī
Ibn ʿAsākir (gest. 505)
Abū al-Waqt (gest. 553)

Aufbau des Werkes

As-Ṣaḥīḥ ist, wie bereits erwähnt, ein umfassendes Werk, das zahlreiche Themenbereiche behandelt. Jeder Themenbereich bildet ein Oberkapitel, das wiederum thematisch in weitere Unterkapitel unterteilt ist, die Hadithe zum Thema beinhalten. So trägt das zweite Oberkapitel die Überschrift „Der Glaube (*al-īmān*)", und dieses Oberkapitel teilt al-Buḫārī in 43 Unterkapitel ein, wie beispielsweise „Die Süße des Glaubens" oder „Den Friedensgruß zu verbreiten gehört zum Islam".

Wie viele Themenbereiche behandelt al-Buḫārī, und wie viele Hadithe führt er in seinem Werk insgesamt an? Über diese beiden Punkte entbrannte ein Gelehrtenstreit. Doch vorweg sollte erwähnt werden, dass der Inhalt sich in den unterschiedlichen Ausgaben nicht unterscheidet. Dass die Anzahl der Themenbereiche, also der Oberkapitel, variiert, ist darauf zurückzuführen, dass einige Überlieferer mehrere Oberkapitel zusammenlegten.

Wie aber steht es mit der Anzahl der *Ṣaḥīḥ*-Hadithe? Wir erwähnten eingangs, dass al-Buḫārī in seinem Werk Aussagen anführt, die primär und unmittelbar zum Werk gehören – sie sind das eigentliche Textkorpus des *Ṣaḥīḥ*-Werkes. Er führt aber auch Aussagen an, die nur sekundär und indirekt zum Werk gehören, um einen Themenbereich zu verdeutlichen oder damit zu fundieren. Dass die Anzahl variiert, ist demnach darauf zurückzuführen, dass Überlieferer des Werkes, aber auch spätere Gelehrte, manches davon als primär und unmittelbar zum Werk gehörend betrachteten und anderes nicht.

Die Anzahl der behandelten Themenbereiche variiert zwischen 91 und 126. Al-Buḫārī beginnt sein Werk mit „Der Beginn der Offenbarung" und beendet es mit „Der Monotheismus (*at-tauḥīd*)". Was die Anzahl der Hadithe angeht, so beträgt sie laut Ibn Ṣalāḥ[64] und an-Nawawī[65] 7275, während sie laut Ibn Ḥaǧar[66] 7397 beträgt – mit Wiederholungen, wohlgemerkt. Blenden wir die Wiederholungen aus, haben wir ca. 4000 Hadithe.[67]

Der ein oder andere Leser wird feststellen, dass al-Buḫārī auch Aussagen von Gefährten des Propheten ﷺ und von Gelehrten der darauffolgenden Generation zitiert, und sogar des Öfteren Hadithe, die nicht die von ihm festgelegten Kri-

64 Ibn Ṣalāḥ: *ʿUlūm al-ḥadīṯ*.
65 An-Nawawī: *Tahdīb al-asmāʾ wa al-luġāt*.
66 Ibn Ḥaǧar: *Hudā as-sārī*.
67 Ibn Ṣalāḥ: *ʿUlūm al-ḥadīṯ*.

terien für *Ṣaḥīḥ*-Hadithe erfüllen. Jedoch gehören sie nicht primär und direkt zum Werk. Was hat es damit auf sich und welche Funktion haben diese Zitate?
„Der Mann aus Buchara" überschreibt die Kapitel mit Koranversen, Hadith-Auszügen, Zitaten des Propheten ﷺ oder dessen Gefährten, Feststellungen oder Fragen. In vielen Fällen kommen einige von ihnen auch gemeinsam vor. Im Anschluss erwähnt er manchmal Aussagen, die nicht primär zum Werk gehören und auch nicht zwingend die Kriterien eines *Ṣaḥīḥ*-Hadithes erfüllen. Die Hadithe, die nicht primär zum Werk gehören, werden in der Fachsprache als *al-muʿlaqāt* bezeichnet. Hierbei handelt es sich um den Plural von *al-muʿlaq*. Ein Hadith wird als *muʿlaq* klassifiziert, wenn man einen oder mehrere Überlieferer im *isnād* entfernt oder sogar die komplette Überliefererkette auslässt[68], also beispielsweise nur sagt: „Der Prophet ﷺ sagte …" Demnach weist der *isnād* Lücken auf. Wenn auf einen Hadith in *Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* Bezug genommen wird, dann sind nicht die *muʿlaqāt* gemeint, sondern jene Hadithe, die al-Buḫārī mit einem lückenlosen *isnād* erwähnt – diese gehören primär zum Werk. Die Anzahl der *muʿlaqāt* beträgt 1341.[69] Sie dienen hauptsächlich dazu, das angeführte Kapitel argumentativ zu untermauen, es näher auszuführen oder den darauffolgenden Hadith – der primär zum Werk gehört – zu erklären.
„Al-Buḫārīs religiöses Verständnis findet sich in den Überschriften (der Kapitel)"[70] – mit diesem Lob ging „der Mann aus Buchara" in die Geschichte ein. Der Autor verfasste sein Werk nicht als Fließtext, in dem Hadithe aneinandergereiht werden. Jedes Kapitel spiegelt sein tiefes Verständnis der Hadithe wider. Infolgedessen rückten die Überschriften ins Zentrum der Aufmerksamkeit der Gelehrten. Sie nahmen sie genauestens unter die Lupe, erklärten in ihren imposanten Kommentarwerken die einzelnen Überschriften und erläuterten, in welcher Relation sie zu den Hadithen stehen. Im Zuge dessen entwickelte sich auch ein eigenständiges Sekundärliteratur-Genre, und es wurden zahlreiche Bücher hierzu verfasst.
Wir erwähnten bereits, dass al-Buḫārī in seinem Werk die Hadithe zum Teil wiederholt. So kann es vorkommen, dass er eine bestimmte Überlieferung in verschiedenen Kapiteln wiederholt. Jede einzelne Kapitel-Überschrift ist präzise und akribisch ausgewählt wurden. Mit anderen Worten: Sie ist die Quintessenz

68 Nūr ad-Dīn ʿItr: *Manhağ an-naqd fī ʿulūm al-ḥadīṯ*.
69 Ibn Ḥağar: *Hudā as-sārī*.
70 Ibid.

des Hadithes. Des Öfteren kommt es vor, dass man aus einem Hadith verschiedene Schlüsse ziehen und Urteile ableiten kann, weshalb er an anderer Stelle mit einer passenden Überschrift erneut angeführt wird. Das ist aber nicht der einzige Vorteil dieser Vorgehensweise. Größtenteils unterscheidet sich auch der *isnād*.[71] Bei den meisten Wiederholungen handelt es sich nicht um eine buchstäbliche Wiederholung des vorigen Hadithes.

Sekundärliteratur

Es ist nicht möglich, in dieser rudimentären Einführung alle Genres und die einzelnen Werke der Sekundärliteratur zu erwähnen. Im Laufe der Zeit bildeten sich um die 25 Genres, und jedes Genre zählt unzählige Bücher. Wir werden lediglich einige davon erwähnen.

Kommentare

- *Aʿlām as-sunan* von Abū Sulaimān al-Ḫaṭṭābī (gest. 388 n. H./998 n. Chr.). Soweit uns bekannt, handelt es sich hierbei um den ersten Kommentar zu *Ṣaḥīḥ al-Buḫārī*. Es ist kein sehr umfangreiches Werk, sondern erklärt die Hadithe in nur einem Band kurz und knapp.
- *Šarḥ Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* von al-Qāsim ibn Aḥmad al-Asadī al-Andalusī (gest. 435 n. H./104 n. Chr.). Er hörte das Werk direkt von al-Aṣīlī, al-Qābisī und Abū Ḏarr al-Harawī[72]. Er benutzte die Erklärung von al-Ḫaṭṭābī als Vorlage und fügte ihr auch eigene Anmerkungen hinzu.
- *Šarḥ al-ǧāmiʿ aṣ-ṣaḥīḥ* von Abū al-Ḥasan al-Qurṭubī – bekannt als Ibn Baṭṭāl – (gest. 449 n. H./1057 n. Chr.). Er legte das Werk im Lichte der malikitischen Rechtsschule aus, der er auch selbst angehörte. Sein Kommentar umfasst zehn Bände.
- *Al-Muḫbir al-faṣīḥ fī šarḥ al-Buḫārī aṣ-ṣaḥīḥ* von Muḥammad ʿAbd al-Wāḥid as-Safāqisī al-Malikī (gest. 611 n. H./1214 n. Chr.). Auch hierbei handelt es sich um ein Werk, das *Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* hauptsächlich gemäß der

71 Ibid.
72 Siehe Grafik der Überlieferer von *Ṣaḥīḥ al-Buḫārī*.

malikitischen Rechtsschule erklärt. Die Besonderheit dieses Kommentars ist jedoch, dass er eine Synthese von *Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* und *al-Mudawwana*[73] ist.

- *Šarḥ al-Ǧāmiʿ aṣ-ṣaḥīḥ* von Zain ad-Dīn ʿAlī ibn Muḥammad ibn Manṣūr al-Iskandarī – bekannt als Ibn al-Munayyir – (gest. 690 n. H./1291 n. Chr.). Das Werk liegt uns nur als Torso vor und umfasst zehn Bände.
- *Al-Badr al-munīr as-sārī fī l-kalām ʿalā l-Buḫārī* von Quṭb ad-Dīn ʿAbd al-Karīm ibn ʿAbd an-Nūr ibn Munīr al-Ḥalabī al-Ḥanafī (gest. 735 n. H./1334 n. Chr.). Auch dieses Werk hat uns nur als Torso erreicht.
- *At-Talwīḥ fī šarḥ al-Ǧāmiʿ aṣ-ṣaḥīḥ* von ʿAlāʾ ad-Dīn al-Muġlaṭāī ibn Qalīḥ al-Ḥanafī (gest. 762 n. H./1360 n. Chr.). Sein Kommentar gehört zu den imposantesten Erklärungen. Er besteht aus zwanzig Bänden.
- *Al-Kawākib ad-darārī fī šarḥ Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* von Šams ad-Dīn al-Karmānī aš-Šāfiʿī (gest. 786 n. H./1384 n. Chr.). Unter den Kommentaren genießt der von al-Karmānī einen besonders hohen Stellenwert. Seine Erklärungen gelten als Referenz für zahlreiche Auslegungen, die danach geschrieben wurden.
- *Fatḥ al-Bārī bi-šarḥ al-Ǧāmiʿ aṣ-ṣaḥīḥ li l-Buḫārī* von Ibn Raǧab al-Ḥanbalī (gest. 795 n. H./1392 n. Chr.). Bedauerlicherweise liegt uns auch diese Erklärung nur als Torso vor. Das Augenmerk des Autors liegt auf den Aussagen früherer Generationen von Muslimen – der Gefährten des Propheten ﷺ und derjenigen, die nach ihnen kamen.
- *Fatḥ al-bārī bi-šarḥ Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* von Ibn Ḥaǧar al-ʿAsqalānī (gest. 852 n. H./1449 n. Chr.). Dieser Kommentar ist nicht nur der berühmteste, sondern zugleich der mächtigste. Unter allen Erklärungen wird man kein Pendant dazu finden. Der Autor ließ die ihm vorliegenden Erklärungen, die hoch im Kurs standen, durch einen Filter laufen, um sie von Bombast und Schwulst zu befreien. Diese Mammutaufgabe beanspruchte 25 Jahre. Als das Werk im Jahre 843 fertiggestellt wurde, wurde in Kairo ein großes Fest gefeiert, das von fast allen Einwohnern der Stadt besucht wurde. Das Werk gilt bis zum heutigen Tag als wichtige Referenz.

73 Ein Kompendium der Ansichten und Überzeugungen von Mālik ibn Anas. Dieses Werk von Ibn Saḥnūn at-Tanūḫī ist eine wichtige Quelle für die malikitische Rechtsschule.

- *ʿUmdat al-qārī fī šarḥ Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* von Badr ad-Dīn al-ʿAinī al-Ḥanafī (gest. 855 n. H./1451 n. Chr.). Auch dieser Kommentar zählt zu den wichtigsten und imposantesten Erklärungen. Der Autor hat vieles von Ibn Ḥağar übernommen.
- *Iršād as-sārī li-šarḥ Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* von Šihāb ad-Dīn Aḥmad ibn Muḥammad al-Qasṭallānī (gest. 923 n. H./1517 n. Chr.). Es handelt sich hier um eine knappe Erklärung. Man könnte meinen, dass es sich um eine gekürzte Fassung der ihm vorliegenden Erklärungen handele, doch nichtsdestotrotz gehört sein Kommentar zu den wichtigsten.

Lexikologie

- *Tafsīr ġarīb mā fī ṣ-Ṣaḥīḥain* von Abū ʿAbdallāh ibn Futūḥ al-Ḥumaidī al-Andalusī (gest. 488 n. H./1095 n. Chr.)
- *Šarḥ ġarīb al-Ǧāmiʿ aṣ-ṣaḥīḥ* von Abū al-Ḥasan Muḥammad ibn Aḥmad al-Ǧayyānī al-Andalusi (gest. 540 n. H./1145 n. Chr.)
- *Mašāriq al-anwār ʿalā ṣiḥāḥ al-aṯār* von al-Qāḍī ʿIyāḍ al-Mālikī (gest. 544 n. H./1149 n. Chr.)
- *An-Naǧm al-hādī as-sārī ilā ḥall alfāẓ Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* von Abū Muḥammad ibn Aḥmad al-Buḫārī al-Ḥaṣīrī al-Ḥanafī (gest. 636 n. H./1238 n. Chr.)
- *Šarḥ muškil al-Buḫārī* von Abū ʿAbdallāh Muḥammad ibn Saʿīd ibn Yaḥyā al-Wāsiṭī (gest. 637 n. H./1239 n. Chr.)
- *Al-Ifhām bi-mā waqaʿa fī al-Buḫārī min al-ibhām* von Ǧalāl ad-Dīn ʿAbd ar-Raḥmān ibn ʿUmar ibn Raslān al-Bulqīnī (gest. 834 n. H./1430 n. Chr.)
- *At-Tauḍīḥ li-mubhamāt al-Ǧāmiʿ aṣ-ṣaḥīḥ* von Abū Ḍarr Aḥmad ibn Ibrāhīm ibn Muḥammad ibn Ḫalīl al-Ḥalabī (gest. 884 n. H./1479 n. Chr.)

Bücher zu den Überschriften

- *Fakk aġrād al-Buḫārī al-mubhama fī l-ǧamʿ baina l-ḥadīṯ wa t-tarǧama* von Abū ʿAbdallāh Muḥammad ibn Manṣūr al-Maġribī[74].

74 Geburts- und Sterbedatum des Autors sind unbekannt. Er soll das Werk im 7. Jahrhundert n. H. bzw. 13. Jahrhundert n. Chr. verfasst haben.

- *Al-Mutawārī ʿalā tarāǧim abwāb al-Buḫārī* von Nāṣir ad-Dīn Aḥmad ibn Muḥammad al-Iskandarī (gest. 683 n. H./1284 n. Chr.)
- *Turǧumān at-tarāǧim* von Muḥammad ibn ʿUmar ibn Muḥammad ibn Rušaid as-Sabtī al-Malikī (gest. 721 n. H./1321 n. Chr.)
- *Munāsabāt tarāǧim abwāb al-Buḫārī* von Sirāǧ ad-Dīn ʿUmar ibn Raslān al-Bulqīnī aš-Šāfiʿī (gest. 805 n. H./1402 n. Chr.)

Gekürzte Fassungen (*al-muḫtaṣarāt*)

- *Iršād as-sārī ilā iḫtiṣār Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* von Abū Qāsim ʿAlī ibn Ḥasan ibn Muḥammad al-Yazdī[75]
- *Muḫtaṣar Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* von ʿAbd al-Ḥaqq ibn ʿAbd ar-Raḥmān al-Išbīlī al-Mālikī (gest. 581 n. H./1185 n. Chr.)
- *At-Taṣḥīḥ fī iḫtiṣār aṣ-Ṣaḥīḥ* von Abū Bakr ibn Muḥammad ibn ʿAlī aš-Šāṭibī al-Mālikī (gest. 582 n. H./1186 n. Chr.)
- *Muḫtaṣar al-Ǧāmiʿ aṣ-ṣaḥīḥ* von Abū al-ʿAbbās Aḥmad ibn ʿAmr al-Qurṭubī al-Mālikī (gest. 656 n. H./1258 n. Chr.)
- *At-Taǧrīd aṣ-ṣarīḥ li-aḥādīṯ al-Ǧāmiʿ aṣ-ṣaḥīḥ* von Abū al-ʿAbbās Zain ad-Dīn Aḥmad az-Zubaidī (gest. 893 n. H./1487 n. Chr.)

75 Al-Yazdī soll im 5. Jahrhundert n. H. bzw. 11. Jahrhundert n. Chr. gelebt haben.

3. Einführungen

- *Hudā as-sārī* von Ibn Ḥağar al-ʻAsqalānī (gest. 852 n. H./1449 n. Chr.)

Viele Genres und die dazugehörigen Werke wurden nicht erwähnt, aber nicht, weil sie unbedeutend wären. Mehr als eine skizzenhafte Darstellung ist nicht das Ziel dieser Einführung. Dass die islamische Gelehrsamkeit sich intensiv mit *Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* befasste und Sekundärliteratur dazu in Hülle und Fülle hervorbrachte, zeigt den hohen Stellenwert dieses Buches; und als ob das nicht genügte, ergehen sich die Gelehrten auch noch in Lobreden darüber.

Al-Buḫārī und sein Werk sind in der islamischen Gemeinschaft bis in unsere Zeit hoch angesehen: An-Nasāʾī – der Autor der berühmten Hadith-Sammlung *Sunan an-Nasāʾī* – schrieb: „Unter den (Hadith-)Büchern gibt es kein Besseres als das von al-Buḫārī."[76] Auch spätere Gelehrte bekundeten ihre Anerkennung. *Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* wird unter anderem als „das authentischste Buch"[77] oder „das vorzüglichste und kostbarste Buch im Islam nach dem Koran"[78] bezeichnet.
Diese Einführung wirft nur ein Streiflicht auf al-Buḫārī und sein Buch. Man könnte ganze Bücher mit Informationen über „den Mann aus Buchara" und sein Lebenswerk füllen. Doch unser Ziel war es lediglich, sein Leben ausschnitthaft darzustellen, einzelne Ereignisse herauszugreifen und besonders wichtige Aspekte seines Opus magnum zu behandeln.
Für die hier vorliegende Übersetzung wurde hauptsächlich die im Jahre 2012 erschienene kritische Ausgabe des Verlags Dār at-Taʾṣīl herangezogen. In einigen seltenen Fällen habe ich auch auf die im Jahr 2017 erschienene Ausgabe des Verlags Muʾasasa ar-Risāla Nāširūn zurückgegriffen. Beide Verlagshäuser

76 An-Nawawī: *Tahdīb al-asmāʾ wa al-luġāt.*
77 Ibn al-Mulaqqin: *At-Tauḍīḥ li-šarḥ al-Ğāmiʿ aṣ-ṣaḥīḥ.*
78 Tāğ ad-Dīn as-Subkī: *Ṭabaqāt aš-Šāfiʿīya.*

bedienten sich der bereits erwähnten „Ausgabe des Sultans“ und brachten sie neu heraus. Zwischen diesen beiden Editionen gibt es marginale Unterschiede, wie etwa die Nummerierung der Hadithe. Die Nummerierung der vorliegenden Übersetzung deckt sich mit der der Edition von Dār at-Taʾṣīl.

Neben *aṭ-ṭabʿa as-sulṭāniya* haben die Verlage auch andere Manuskripte berücksichtigt, sodass es ab und zu vorkommt, dass die eine Edition ein oder mehrere Kapitel oder Überlieferungen erwähnt, die in der anderen Ausgabe nicht vorkommen. Solche Auslassungen und Ergänzungen wurden mit einer Anmerkung mit in die Übersetzung aufgenommen, vor allem, wenn die einschlägigen Erklärungen diese auch explizit erwähnen.

Ich entschied mich für diese beiden Ausgaben, da jeweils ein großes Team an Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen über Jahre hinweg unter Rückgriff auf *aṭ-ṭabʿa as-sulṭāniya* und andere Manuskripte an der Herausgabe mitgewirkt hat.

Was die Anmerkungen in den Fußnoten betrifft, so habe ich sie – sofern nicht anders erwähnt – aus drei Kommentaren übernommen: Zum einen aus *Fatḥ al-bārī bi-šarḥ Ṣaḥīḥ al-Buḫārī*, zum zweiten aus *ʿUmdat al-qārī fī šarḥ Ṣaḥīḥ al-Buḫārī* und zum dritten aus *Iršād as-sārī li-šarḥ Ṣaḥīḥ al-Buḫārī*.

Zu guter Letzt „erhoffe ich mir von demjenigen, dem diese Lektüre in die Hände fällt und der sich ausgiebig damit befasst, dass er die Patzer darin verzeiht und Irrtümer und Fehler berichtigt.“[79]

79 At-Tanūḫī, al-Qāḍī Abū ʿAlī al-Muhsin Ibn ʿAlī: *al-Faraǧ baʿda aš-šidda*, 2. Aufl., Beirut: Dar Sader Publishers, 2018, Bd. 1, S. 55.

4. Der Beginn der Offenbarung

Wie begann die Offenbarung des Propheten ﷺ? Und die Worte Allāhs: {Gewiss, Wir haben dir (Offenbarung) eingegeben, wie wir Nūḥ und den Propheten nach ihm (Offenbarung) eingegeben haben [...]}[80]

[1] ʿAlqama ibn Waqqāṣ al-Layṯī berichtete, dass er ʿUmar ibn al-Ḫaṭṭāb auf der Kanzel sagen hörte: „Ich hörte den Gesandten Allāhs ﷺ sagen: ‚Die Gültigkeit der Taten ist von der Absicht abhängig. Jedem wird das zuteil, was er beabsichtigt. Wer um weltlicher Dinge willen oder um eine Frau zu heiraten auswandert, dessen Auswanderung ist für das, um dessentwillen er ausgewandert ist.'"

[2] Die Mutter der Gläubigen ʿĀ'iša – möge Allāh Wohlgefallen an ihr haben – berichtete, dass al-Ḥāriṯ ibn Hišām einmal den Propheten ﷺ fragte, wie er ﷺ die Offenbarung empfange. Der Gesandte Allāhs ﷺ antwortete: „Mitunter gleicht sie dem Klang einer Glocke, und das macht mir am meisten zu schaffen. Anschließend verlässt er (d. h., der Offenbarungsengel) mich wieder, und ich präge mir ein, was er gesagt hat. Manchmal erscheint der Offenbarungsengel mir auch in Gestalt eines Mannes. Er spricht zu mir, und ich merke mir, was er sagt." ʿĀ'iša – möge Allāh Wohlgefallen an ihr haben – sagte: „Ich erlebte einmal, wie die Offenbarung an einem sehr kalten Tag zu ihm kam. Dann verließ er (d. h., der Engel) ihn wieder, und von seiner Stirn tropfte der Schweiß."

[3] Die Mutter der Gläubigen ʿĀ'iša – möge Allāh Wohlgefallen an beiden haben – sagte: „Die Offenbarung des Gesandten Allāhs ﷺ begann mit wahrhaftigen Traumgesichten im Schlaf; er hatte keinen Traum, der sich nicht wie das Morgenlicht bewahrheitete. Dann wurde ihm (von Allāh) die Einsamkeit lieb ge-

80 4:163.

macht, und er zog sich (des Öfteren) für mehrere Nächte in die Berghöhle Ḥirā' zurück, um dort Läuterung zu suchen – eine Art Gottesdienst. Dann ging er zu seiner Familie und besorgte sich Proviant hierfür; anschließend kehrte er wieder zu Ḫadīğa zurück, um sich neuen Proviant zu besorgen. (So ging es weiter,) bis die Wahrheit zu ihm kam, während er in der Höhle Ḥirā' war.

Der Engel kam zu ihm und sagte: ‚Lies!' Er antwortete: ‚Ich kann nicht lesen.' (Der Prophet berichtete:) ‚Da ergriff er mich und drückte mich, bis ich nicht mehr konnte. Dann ließ er mich los und sagte erneut: »Lies!« Ich sagte (wieder): »Ich kann nicht lesen.« Da packte er mich erneut und drückte mich wieder, bis ich nicht mehr konnte. Dann ließ er mich los und sagte abermals: »Lies.« Ich sagte noch einmal: »Ich kann nicht lesen.« Er packte und drückte mich zum dritten Mal, dann ließ er mich los und sagte: {Lies im Namen deines Herrn, Der erschaffen hat, * den Menschen erschaffen hat aus einem Anhängsel. * Lies, und dein Herr ist der Edelste}[81].'

Mit diesem (Vers) kehrte der Gesandte Allāhs ﷺ bebenden Herzens zurück. Er ging zu Ḫadīğa bint Ḫuwailid – möge Allāh Wohlgefallen an ihr haben – und rief: ‚Hüllt mich ein! Hüllt mich ein!' Sie hüllten ihn ein, bis die Furcht von ihm wich. Dann berichtete er Ḫadīğa von dem Ereignis und sagte: ‚Ich bangte um mein Leben.' Darauf sagte Ḫadīğa: ‚Nein, bei Allāh! Niemals wird Allāh dich in Schande stürzen; denn du pflegst die Verwandtschaftsbande, hilfst dem Schwachen, gibst dem Mittellosen, nimmst den Gast freundlich auf und greifst dem Notleidenden unter die Arme.'

Dann verließ Ḫadīğa mit ihm das Haus und ging zu ihrem Cousin väterlicherseits, Waraqa ibn Naufal ibn Asad ibn ʿAbd al-ʿUzzā, der in der *Ǧāhilīya* zum Christentum übergetreten war. Er beherrschte das Hebräische und pflegte, solange Allāh es wollte, aus dem Evangelium in hebräischer Sprache abzuschreiben. Er war ein Greis, der später erblindete. Ḫadīğa sagte zu ihm: ‚O Sohn meines Onkels, höre den Sohn deines Bruders an!' Waraqa fragte ihn: ‚O Sohn meines Bruders, was gibt es?' So berichtete ihm der Gesandte Allāhs ﷺ, was er erlebt hatte. Da sagte Waraqa zu ihm: ‚Das war der gleiche Erzengel, den Allāh zu Mūsā schickte. Ich wünschte mir, ich wäre noch jung! Ich wünschte, ich würde so lange am Leben bleiben, dass ich es miterlebe, wenn dein Volk dich

81 96:13

vertreibt!‘ Darauf fragte der Gesandte Allāhs ﷺ: ‚Werden sie mich wirklich vertreiben?‘ Waraqa erwiderte: ‚Ja! Es ist noch kein Mensch mit Ähnlichem gekommen wie du, ohne dass er angefeindet wurde. Wenn ich diese Zeit noch erlebe, werde ich dich mit aller Kraft unterstützen.‘ Es dauerte jedoch nicht mehr lange, bis Waraqa starb und die Offenbarung für eine Weile ausblieb.“

[4] Ǧābir ibn ʿAbdillāh al-Anṣārī berichtete von der Zeit, als die Offenbarung ausblieb: „(Der Prophet) sagte: ‚Als ich einmal unterwegs war, hörte ich eine Stimme vom Himmel. Ich blickte nach oben und sah den Engel, der mir in der Höhle von Ḥirāʾ erschienen war, auf einem Sitz zwischen Himmel und Erde sitzen. Ich erschrak, kehrte zurück und rief: »Hüllt mich ein!« Darauf sandte Allāh, der Erhabene, folgende Worte herab: {O du Zugedeckter, * stehe auf und warne; und deinen Herrn, Den preise als den Größten, und deine Gewänder, die reinige, * und die (Unreinheit des) Götzen(dienstes), die meide}[82]. Danach ging es mit der Offenbarung schnell und ohne Unterbrechungen weiter.‘“ […]

[5] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte über die Worte Allāhs: {Bewege deine Zunge nicht mit damit, um ihn übereilt weiterzugeben}[83]: „Die Offenbarung zu empfangen machte dem Propheten ﷺ schwer zu schaffen. Er pflegte dabei seine Lippen zu bewegen.“ (Ibn ʿAbbās ergänzte:) „Ich bewege sie gerade für euch so, wie der Gesandte Allāhs ﷺ sie zu bewegen pflegte.“

Saʿīd ibn Ǧubair sagte: „Ich bewege sie für euch so, wie ich Ibn ʿAbbās sie bewegen sah.“

(Ibn ʿAbbās fuhr fort:) „Er bewegte seine Lippen, und so offenbarte Allāh: {Bewege deine Zunge nicht damit, um ihn übereilt weiterzugeben. * Uns obliegt es, ihn zusammenzustellen und ihn vorlesen zu lassen}[84]. Das heißt, ihn in deiner Brust zusammenzustellen, so dass du ihn rezitieren kannst. {Und (erst) wenn Wir ihn vorgelesen haben, dann folge du der Art seines Vortragens}[85]. Das heißt: Hör zu und sei aufmerksam! {Hierauf obliegt es Uns, ihn klar darzulegen}[86]. Das bedeutet: Sodann ist es Unsere Aufgabe, ihn vorzutragen. Von da an pflegte der

82 74:1–5.
83 75:16.
84 75:16 f.
85 75:18.
86 75:19.

Gesandte Allāhs ﷺ Gabriel zuzuhören, wenn er zu ihm kam. Und wenn er wieder wegging, trug der Prophet ﷺ ihn (den Koran) so vor, wie er gelesen hatte."

[6] Ibn ʿAbbās sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ war der Großzügigste aller Menschen, und am großzügigsten war er im Ramaḍān, wenn er Ǧibrīl traf. Er traf ihn in jeder Ramaḍān-Nacht und lehrte ihn den Koran. Der Gesandte Allāhs ﷺ war mit dem Hergeben von guten Dingen schneller als der unaufhaltsame Wind."

[7] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās berichtete, dass Abū Sufyān ibn Ḥarb ihm erzählte, dass er (einmal) mit einer Karawane von Händlern der Quraiš in Großsyrien war, und zwar zu der Zeit, als zwischen dem Gesandten Allāhs ﷺ und Abū Sufyān sowie den Nichtmuslimen der Quraiš ein Waffenstillstand herrschte. Herakleios zitierte ihn zu sich. So gingen sie zu ihm nach Īliyāʾ (Jerusalem).

Er rief sie während einer Sitzung zu sich, in der er von hohen byzantinischen Würdenträgern umgeben war. Er hieß sie Platz nehmen und rief nach seinem Dolmetscher. Dann fragte er: „Wer von euch ist am engsten mit diesem Mann, der behauptet, ein Prophet zu sein, verwandt?"

Abū Sufyān berichtete: „Ich sagte, dass ich von ihnen am engsten (mit ihm) verwandt sei." Herakleios sagte: „Bringt ihn zu mir, und auch seine Gefährten, doch sie sollen hinter ihm stehen." Dann sagte er zu seinem Dolmetscher: „Sag ihnen: ‚Ich werde ihn (also Abū Sufyān) jetzt über diesen Mann (also den Gesandten Allāhs ﷺ] befragen. Wenn er lügen sollte, so sagt, dass er lügt.'"

Abū Sufyān erzählte: „Bei Allāh! Wenn es mir ihnen (seinen Gefährten) gegenüber nicht unangenehm gewesen wäre, dass sie mich lügen sehen, hätte ich über ihn (den Gesandten Allāhs ﷺ) gelogen. Das Erste, worüber er mich fragte, war seine Abstammung, und zwar (fragte er), ob er von vornehmer Abstammung sei. Ich antwortete: ‚Ja, in der Tat. Er ist von vornehmer Abstammung.'

Dann fragte er: „Hat einer von euch vor ihm Derartiges behauptet?' Ich verneinte.
Er fragte: ‚Gab es unter seinen Vorfahren Könige?' Auch dies verneinte ich.
Er fragte: ‚Folgen ihm die Vornehmen oder eher die Schwachen?'
Ich antwortete: ‚Ihm folgen eher die Schwachen.'
Er fragte: ‚Werden es mehr oder weniger?'

Ich sagte: ‚Es werden mehr.'
Er fragte: ‚Ist jemand von ihnen von seiner Religion abgefallen, da er mit ihr unzufrieden war und sie verabscheute, nachdem er sie angenommen hatte?'
Ich verneinte, und er fragte weiter: ‚Habt ihr ihn zuvor, also bevor er dies behauptete, (schon einmal) der Lüge bezichtigt?' Ich verneinte.
Er fragte: ‚Ist er untreu?'
Ich erwiderte: ‚Nein. Er hat mit uns einen Waffenstillstand ausgehandelt, und wir wissen nicht, was er als Nächstes tun wird.'"

Abū Sufyān sagte: „Um ehrlich zu sein – mir ist nichts anderes als diese Aussage eingefallen.

Er fragte dann weiter: ‚Habt ihr ihn bekriegt?' Das bejahte ich.
Er fragte: ‚Wie ist euer Krieg mit ihm ausgegangen?'
Ich antwortete: ‚Nun, wir bekriegen uns mit wechselndem Erfolg. Mal gewinnen wir, mal gewinnt er.'
Er fragte: ‚Was befiehlt er euch?'
Ich sagte: ‚Er sagt: »Dient einzig und allein Allāh, ohne Ihm etwas beizugesellen. Lasst von dem ab, was eure Väter sagen.« Er befiehlt uns, das Gebet zu verrichten und wahrhaftig und keusch zu sein. Außerdem befiehlt er uns, die Verwandtschaft zu achten und zu respektieren.'

Dann sagte Herakleios zu seinem Dolmetscher:

‚Sag ihm: »Ich habe dich nach seiner Abstammung gefragt, und du hast mir geantwortet, dass er unter euch von vornehmer Abstammung sei. So war es auch bei den übrigen Gesandten, sie waren innerhalb ihres jeweiligen Volkes von vornehmster Abstammung.
Ich fragte dich, ob zuvor schon einmal jemand aus eurem Volk etwas Derartiges behauptet hätte, und du sagtest nein. Wenn vor ihm schon einmal jemand etwas Derartiges behauptet hätte, würde ich sagen, dass er bloß ein Mann ist, der dessen Behauptung nachmacht.
Ich fragte dich, ob unter seinen Vorfahren Könige waren, und du verneintest. Wenn unter seinen Vorfahren Könige gewesen wären, würde ich sagen, dass er bloß ein Mann ist, der nach dem Königtum seiner Vorväter trachtet.
Ich fragte dich, ob ihr ihn zuvor, also bevor er behauptete, was er jetzt behaup-

tet, schon einmal der Lüge bezichtigt habt, und du verneintest dies ebenfalls. Er wird jetzt ganz bestimmt nicht anfangen, über Allāh zu lügen und das Lügen über Menschen zu unterlassen.
Ich fragte dich auch, ob ihm die Vornehmen oder die Schwachen folgen. Du sagtest, dass ihm die Schwachen folgen. Sie sind es, die den Gesandten folgen.
Ich fragte dich, ob sie mehr oder weniger werden. Du sagtest, dass sie mehr werden. So verhält es sich mit dem Glauben, bis er vollendet ist.
Ich fragte dich, ob jemand von ihnen von seiner Religion abgefallen sei, da er mit ihr unzufrieden war und sie verabscheute, nachdem er sie angenommen hatte. Du sagtest nein. Genauso verhält es sich mit dem Glauben, wenn die Freude darüber das Herz durchdringt.
Ich fragte dich, ob er untreu sei, und du verneintest. Genauso sind die Gesandten – sie sind nicht untreu.
Ich fragte dich, was er euch befiehlt. Du sagtest, dass er euch befehle, Allāh anzubeten, ohne Ihm etwas an die Seite zu stellen, dass er euch verbiete, Götzen anzubeten, und dass er euch befehle, das Gebet zu verrichten und wahrhaftig und keusch zu sein.

Wenn das, was du sagst, die Wahrheit ist, dann wird sein Königreich sich bald bis zu der Stelle erstrecken, wo jetzt meine Füße stehen. Ich wusste, dass er bereits entsandt worden ist, jedoch hätte ich nicht gedacht, dass er aus euren Reihen kommen würde. Wenn ich wüsste, dass ich ihn erreichen würde, würde ich die Anstrengung auf mich nehmen, um ihn zu treffen. Wenn ich bei ihm wäre, würde ich ihm die Füße waschen.«‘

Dann verlangte er den Brief des Gesandten Allāhs ﷺ, den dieser mit Diḥya an den Herrscher Buṣras geschickt hatte. Er übergab das Schreiben Herakleios, und er las es. Darin stand:

‚Im Namen Allāhs, des Allerbarmers, des Barmherzigen. [Dies ist ein Schreiben] von Muḥammad, dem Diener und Gesandten Allāhs, an Herakleios, dem Kaiser des byzantinischen Reiches. Friede sei mit dem, der der Rechtleitung folgt. Ich lade dich zum Islam ein: Nimm den Islam an, und du wirst in Sicherheit vor Strafe sein, und deine Belohnung wird verdoppelt. Wenn du dich jedoch abwendest, wirst du (auch) die Sünden deiner Untertanen tragen. {Sag: O Leute der Schrift, kommt her zu einem zwischen uns und euch gleichen Wort: dass wir

niemandem dienen außer Allāh und Ihm nichts beigesellen und sich nicht die einen von uns die anderen zu Herren außer Allāh nehmen. Doch wenn sie sich abkehren, dann sagt: Bezeugt, dass wir (Allāh) ergeben sind}[87].'"

Abū Sufyān sagte: „Als er zu Ende gesprochen hatte und mit dem Lesen fertig war, brach ein Tumult aus, die Stimmen wurden laut, und wir wurden hinausgebracht. Als wir hinausgebracht wurden, sagte ich zu meinen Gefährten: ‚Die Sache von Ibn Abī Kabša (Muḥammad) ist so wichtig geworden, dass sogar der Kaiser der Banū al-Aṣfar (der Byzantiner) sich schon vor ihm fürchtet.' Von da an war ich sicher, dass er (Muḥammad) siegreich sein würde, bis Allāh mir den Islam eingab."

Ibn an-Nāṭūr war der Herrscher von Īliyā' und Herakleios das Oberhaupt der Christen von Großsyrien. Er sagte, dass Herakleios sich während eines Besuchs in Īliyā' eines Morgens unwohl fühlte. Einige seiner Patriarchen fragten ihn: „Was ist los? Wir haben dich noch nie so gesehen!"

Ibn an-Nāṭūr sagte weiter: „Herakleios war ein Wahrsager (oder Astrologe) und pflegte in die Sterne zu blicken. Er antwortete ihnen: ‚Ich habe heute Nacht, als ich in die Sterne blickte, gesehen, dass der König jener, die die Beschneidung durchführen, siegreich sein wird. Wer führt in diesem Volk die Beschneidung durch?' Sie sagten: ‚Niemand außer den Juden führt die Beschneidung durch. Mach dir ihretwegen keine Sorgen. Schreib den Städten deines Königreiches, dass sie alle Juden unter ihnen töten sollen.'
Während man sich beriet, wurde ein Mann zu Herakleios gebracht, den König Ġassān geschickt hatte, um vom Gesandten Allāhs ﷺ zu berichten. Als Herakleios die Nachricht vernommen hatte, sagte er: ‚Geht zu ihm und schaut, ob er beschnitten ist.' So schauten sie und berichteten ihm (Herakleios), dass er beschnitten sei. Er befragte ihn über die Araber, und er sagte, dass sie die Beschneidung durchführen würden. Herakleios sagte dann: ‚Ja, es ist das Königreich dieses Volkes, das siegreich sein wird.'

Anschließend schrieb Herakleios einen Brief an seinen Freund in Rom, der ihm in Bezug auf Wissen ebenbürtig war. Er ging nach Homs und blieb dort, bis er ein Schreiben von seinem Freund bekam, das mit der Meinung Herakleios' über

87 3:64.

das Auftreten des Propheten ﷺ übereinstimmte, und (besagte,) dass er wirklich ein Prophet war.

Anschließend rief er alle hohen Würdenträger des byzantinischen Reiches in seinem Palast in Homs zusammen und befahl, die Tore schließen zu lassen. Er trat vor sie und sagte: ‚Ich spreche zu euch, Byzantiner: Möchtet ihr Erfolg und Rechtschaffenheit und dass euer Königreich erhalten bleibt? So schwört diesem Propheten die Treue!'

Da stürmten die Anwesenden wie Wildesel zu den Toren, doch sie fanden sie verschlossen vor. Als Herakleios sah, wie sie sich abkehrten, und die Hoffnung verloren hatte, dass sie glauben würden, sagte er: ‚Bringt sie zu mir zurück!' Dann sagte er: ‚Ich habe das nur gesagt, um eure Standhaftigkeit in der Religion zu prüfen. Jetzt habe ich sie gesehen.' Da warfen sie sich vor ihm nieder und waren mit ihm zufrieden.'"

Und hier endet die Geschichte von Herakleios.

Überliefert von Ṣāliḥ ibn Kaysān, Yūnus und Ma'mar über az-Zuhrī.

5. Der Glaube (*al-īmān*)

1. Kapitel: Der Glaube und die Worte des Propheten ﷺ: „Der Islam wurde auf fünf Pfeilern gebaut …“

Der Glaube (*al-īmān*) besteht aus Wort und Tat, und er nimmt zu und ab. Allāh sagt: {… damit sie in ihrem Glauben noch an Glauben zunehmen …}[88], {… und Wir ließen ihnen zunehmend Rechtleitung zukommen}[89], {Und Allāh mehrt denjenigen, die rechtgeleitet sind, ihre Rechtleitung …}[90], {Und denjenigen, die rechtgeleitet sind, mehrt Er die Rechtleitung und verleiht ihnen ihre Gottesfurcht}[91], {…und damit diejenigen, die glauben, an Glauben zunehmen …}[92], {… „Wem von euch hat dies(e *sūra*) seinen Glauben vermehrt?“ Was nun diejenigen angeht, die glauben, so hat sie ihren Glauben vermehrt …}[93], {… Doch da mehrte das (nur) ihren Glauben …}[94] und {… Und es mehrte ihnen nur den Glauben und die Ergebung}[95].

Liebe und Hass um Allāhs willen sind ein Bestandteil des Glaubens.

ʿUmar ibn ʿAbd al-ʿAzīz schrieb ʿAdī ibn ʿAdī einen Brief, in dem er sagte: „Der Glaube besteht aus Pflichten, Glaubensaspekten, Verboten und empfohlenen Handlungen. Wer sie erfüllt, dessen Glauben ist vollkommen, und wer sie nicht erfüllt, dessen Glauben ist nicht vollkommen. Wenn ich noch weiterleben sollte, werde ich euch diese Dinge erklären, so dass ihr danach handeln könnt. Und wenn ich sterben sollte, so kümmert mich eure Freundschaft nicht.“

Allāh zitiert den Propheten Abraham: {… aber (ich frage,) damit mein Herz Ruhe

88 48:4.
89 18:13.
90 19:76.
91 47:17.
92 74:31.
93 9:124.
94 3:173.
95 33:22.

findet. ...}[96]. Muʿāḏ ibn Ǧabal sagte: „Sitz mit uns, auf dass wir unseren Glauben (*al-īmān*) für eine Zeit lang mehren (, indem wir Allāhs gedenken)." Ibn Masʿūd sagte: „Die Gewissheit ist der Glaube in seiner Gesamtheit." Ibn ʿUmar sagte: „Der Diener erlangt die Wirklichkeit des Glaubens nicht, ehe er nicht das unterlässt, was in seinem Herzen Zweifel weckt." Muǧāhid sagte bezüglich der Worte Allāhs: {Er hat euch von der Religion festgelegt ...}[97]: „Muḥammad, Wir haben dir und ihm dieselbe Religion aufgetragen." Ibn ʿAbbās sagte zu den Worten Allāhs: {... Für jeden von euch haben Wir ein Gesetz und einen deutlichen Weg festgelegt ...}[98]: „Und zwar einen Weg und eine Methodik."

2. Kapitel: Die Bedeutung von {... euer Bittgebet ...} ist „euer Glaube"

[8] Ibn ʿUmar – möge Allāh Wohlgefallen an beiden haben – sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: ‚Der Islam wurde auf fünf (Säulen) erbaut: dem Zeugnis, dass es keinen Gott gibt außer Allāh und dass Muḥammad der Gesandte Allāhs ist, dem Verrichten des Gebets, dem Entrichten der *zakāt*, dem Verrichten des *ḥaǧǧ* und dem Fasten im Ramaḍān.'"

3. Kapitel: Die Verdeutlichung der Dinge, die den Glauben darstellen, und die Worte Allāhs: {Nicht darin besteht die Güte, dass ihr eure Gesichter gegen Osten oder Westen wendet. Güte ist vielmehr, dass man an Allāh, den Jüngsten Tag, die Engel, die Bücher und die Propheten glaubt und vom Besitz – obwohl man ihn liebt – der Verwandtschaft, den Waisen, den Armen, dem Sohn des Weges, den Bettlern und für (den Loskauf von) Sklaven hergibt, das Gebet verrichtet und die Abgabe entrichtet; und diejenigen, die ihre Verpflichtung einhalten, wenn sie eine eingegangen sind, und diejenigen, die standhaft bleiben in Not, Leid und in Kriegszeiten, das sind diejenigen, die wahrhaftig sind, und das sind die Gottesfürchtigen}[99] und {Den Gläubigen wird es ja wohl ergehen}[100]

[9] Abū Huraira – möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben – berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Der Glaube besteht aus mehr als sechzig Teilen, und die

96 2:260.
97 42:13.
98 5:48.
99 2:177.
100 23:1.

Schamhaftigkeit (*al-ḥayā'*) ist ein Teil des Glaubens."

4. Kapitel: Der (wahre) Muslim ist der, vor dessen Zunge und Hand die Muslime sicher sind

[10] ʿAbdallāh ibn ʿAmr – möge Allāh Wohlgefallen an beiden haben – berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Ein Muslim ist jemand, vor dessen Zunge und Hand die Muslime sicher sind; und ein Auswanderer (*muhāğir*) ist jemand, der sich von dem abwendet, was Allāh verboten hat."

5. Kapitel: Welcher Muslim ist der beste?

[11] Abū Mūsā – möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben – berichtete, dass der Prophet ﷺ gefragt wurde, welcher Muslim der beste sei. Er ﷺ antwortete: ‚Derjenige, vor dessen Zunge und Hand die Muslime sicher sind.'"

6. Kapitel: Andere zu speisen gehört zum Islam

[12] ʿAbdallāh ibn ʿAmr – möge Allāh Wohlgefallen an beiden haben – berichtete: „Ein Mann fragte den Propheten ﷺ: ‚Wie kann man den Islam gut leben?' Er antwortete: ‚Indem du zu essen gibst und jedem den Friedensgruß (*salām*) entbietest, ob du ihn kennst oder nicht.'"

7. Kapitel: Es gehört zum Glauben, für seinen Bruder das zu lieben, was man für sich selbst liebt

[13] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Keiner von euch ist wahrhaft gläubig, ehe er für seinen Bruder nicht das Gleiche liebt wie für sich selbst."

8. Kapitel: Die Liebe zum Gesandten ﷺ gehört zum Glauben

[14] Abū Huraira – möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben – berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, keiner von euch glaubt (vollkommen), ehe seine Liebe zu mir nicht stärker ist als seine Liebe zu seinem Vater und seinem Kind."

[15] Anas berichtet, dass der Prophet ﷺ sagte: „Keiner glaubt von euch (vollkommen), bis er mich nicht mehr als seinen Vater, sein Kind und die gesamte Menschheit liebt."

9. Kapitel: Die Süße des Glaubens

[16] Anas berichtet, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wer die folgenden drei Eigenschaften besitzt, der wird die Süße des Glaubens erfahren: dass man Allāh und Seinen Gesandten mehr liebt als alles andere, dass man jemanden nur um Allāhs willen liebt und dass man es verabscheut, zum Unglauben (*al-kufr*) zurückzukehren, so wie man es verabscheut, ins Feuer geworfen zu werden."

10. Kapitel: Ein Zeichen des Glaubens ist die Liebe zu den Helfern (*al-Anṣār*)

[17] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Die *Anṣār* zu lieben ist ein Zeichen des Glaubens, und die *Anṣār* zu hassen ist ein Zeichen der Heuchelei." (Als *Anṣār* werden diejenigen Bewohner Medinas bezeichnet, die dem Propheten ﷺ Beistand leisteten.)

11. Kapitel:

[18] ʿUbāda ibn aṣ-Ṣāmit – möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben –, der an der Schlacht von Badr teilgenommen und zu den Gruppenführern (*naqīb*) in der Nacht von al-ʿAqaba gehört hatte, berichtete: „Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte vor einer Gruppe seiner Gefährten, die sich um ihn scharte: ‚Leistet mir den Treueschwur, dass ihr Allāh weder etwas zur Seite stellt noch stehlt oder Unzucht begeht, dass ihr weder eure Kinder tötet noch Schändlichkeiten mit euren Händen und Beinen begeht, und dass ihr euch mir gegenüber in Bezug auf das Gute nicht ungehorsam verhaltet. Wer von euch dies erfüllt, der hat seinen Lohn bei Allāh zu erwarten, und wer etwas davon begeht und dafür in dieser Welt bestraft wird, für den gilt dies als Sühne. Begeht einer jedoch etwas davon und wird von Allāh vor der Öffentlichkeit geschützt, so obliegt das Urteil Allāh: Wenn Er will, vergibt Er ihm; und wenn Er will, bestraft Er ihn.' So leisteten wir ihm hierauf den Treueschwur."

12. Kapitel: Die Flucht vor den Versuchungen gehört zur Religion

[19] Abū Saʿīd al-Ḫudrī berichtete: „Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: ‚Eines Tages wird der beste Besitz eines Muslims eine Schafherde sein, mit der er auf der Flucht vor den Versuchungen dieser Welt zwischen den Höhen der Berge und den Wasserstellen in den Tälern umherwandert.'"

13. Kapitel: Die Worte des Propheten ﷺ: „Unter euch bin ich derjenige, der das meiste Wissen über Allāh hat!", und die Erkenntnis ist eine Handlung des Herzens, denn Allāh sagt: {Jedoch wird Er euch für das belangen, was eure Herzen erworben haben}[101]

[20] ʿĀʾiša sagte: „Wenn der Prophet ﷺ ihnen (den Menschen) zu befehlen pflegte, befahl er ihnen Taten, zu denen sie in der Lage waren. Daraufhin sagten sie: ‚Gesandter Allāhs! Wir sind nicht so wie du. Allāh hat dir deine früheren und späteren Sünden vergeben. (Wir möchten mehr!)' Da wurde der Prophet ﷺ zornig, so dass man den Zorn in seinem Gesicht wahrnehmen konnte. Er ﷺ sagte: ‚Der Gottesfürchtigste und der mit dem meisten Wissen über Allāh bin ich!'"

14. Kapitel: Es gehört zum Glauben, dass man es verabscheut, zum Unglauben zurückzukehren, so wie man es verabscheut, ins Feuer geworfen zu werden

[21] Anas berichtet vom Propheten ﷺ, dass er sagte: „Wer diese drei Eigenschaften hat, wird die Süße des Glaubens erfahren: dass man Allāh und Seinen Gesandten mehr als alles andere liebt, dass man jemanden nur um Allāhs willen liebt und dass man es verabscheut, zum Unglauben (*al-Kufr*) zurückzukehren, nachdem man errettet wurde, so wie man es verabscheut, ins Feuer geworfen zu werden."

15. Kapitel: Verschiedene Ränge der Gläubigen hinsichtlich der Taten

[22] Abū Saʿīd al-Ḫudrī berichtet vom Propheten ﷺ, dass er sagte: „Wenn die Paradiesbewohner ins Paradies gehen und die Höllenbewohner in die Hölle, wird Allāh sagen: ‚Holt jeden aus der Hölle heraus, in dessen Herzen sich so viel Glaube wie das

101 2:225.

Gewicht eines Senfkorns befindet!‘ Anschließend werden sie aus ihr herausgeholt, während sie schon verkohlt und verschmort sind, und sodann in den Fluss des Regens oder Fluss des Lebens geworfen.[102] Sie sprießen, wie Korn am Ufer eines Flusses sprießt. Hast du nie gesehen, dass sie gelblich und verbogen herauskommen?!“ In einer anderen Überlieferung heißt es: „… so viel Gutes wie das Gewicht eines Senfkorns …“

[23] Abū Saʿīd al-Ḫudrī berichtet vom Propheten ﷺ, dass er sagte: „Im Schlaf sah ich, wie mir Menschen in Gewändern vorgeführt wurden: Manchen reichten sie bis zur Brust, und bei anderen waren sie sogar noch kürzer. Mir wurde auch ʿUmar ibn al-Ḫāṭṭāb vorgeführt, der sein Gewand hinter sich herschleifen ließ.“ Die Gefährten fragten den Propheten ﷺ nach der Deutung dessen. Er ﷺ sagte: „(Damit ist) die Religion (gemeint)!“

[24] Sālim ibn ʿAbdallāh berichtete von seinem Vater, dass der Gesandte Allāhs ﷺ einmal an einem *Anṣārī* vorbeiging, der seinen Bruder in Bezug auf die Schamhaftigkeit (*al-ḥayā’*) ermahnte. Da sagte der Gesandte Allāhs ﷺ: „Lass ihn; denn die Schamhaftigkeit gehört zum Glauben.“

16. Kapitel: {… Wenn sie aber bereuen, das Gebet verrichten und die Abgabe entrichten, dann lasst sie ihres Weges ziehen! …}[103]

[25] Ibn ʿUmar berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Mir wurde befohlen, die Menschen solange zu bekämpfen, bis sie bezeugen, dass es keinen Gott gibt außer Allāh und dass Muḥammad der Gesandte Allāhs ist, bis sie das Gebet verrichten und die *zakāh* entrichten. Wenn sie dies tun, so schützen sie ihr Leben und ihren Besitz vor mir, es sei denn, sie begehen eine im Islam strafbare Handlung; und ihre Rechenschaft obliegt Allāh.“

17. Kapitel: Wer sagt, dass der Glaube die Tat ist

Und das aufgrund der Worte Allāhs: {Das ist der (Paradies)garten, der euch zum Erbe gegeben worden ist für das, was ihr zu tun pflegtet}[104]. Eine Reihe von Gelehrten sagt bezüglich der Worte Allāhs: {Ja, bei deinem Herrn! Wir werden

102 Einer der Überlieferer war sich nicht mehr sicher, ob der Prophet ﷺ من ريحان ‚Fluss des Regens‘ oder من ريحاة ‚Fluss des Lebens‘ sagte.
103 9:5.
104 43:72.

sie allesamt ganz gewiss befragen * über das, was sie zu tun pflegten}[105], dass sie nach „Es gibt keinen Gott außer Allāh“ befragt werden. {Für ein Solches sollen diejenigen, die handeln, (ihre Werke) tun.}[106]

[26] Abū Huraira berichtete: „Eines Tages wurde der Gesandte Allāhs ﷺ gefragt: ‚Welche Tat ist die beste?‘ Er antwortete: ‚Der Glaube an Allāh und Seinen Gesandten.‘ Danach wurde er gefragt: ‚Und welche dann?‘ Er antwortete: ‚Der *ǧihād* auf dem Weg Allāhs.‘ Er wurde weiter gefragt: ‚Welche dann?‘ Er antwortete: ‚*Haǧǧun mabrūr* (eine angenommene Pilgerfahrt).‘“

18. Kapitel: Wenn jemand den Islam nicht wahrhaftig annimmt, sondern nur, weil er kapituliert oder fürchtet, getötet zu werden

Und das aufgrund der Worte Allāhs: {Die Wüstenaraber sagen: „Wir glauben.“ Sag: „Ihr glaubt nicht (wirklich), sondern sagt: ‚Wir sind Muslime geworden‘ …“}[107]. Wenn man den Islam wahrhaftig annimmt, so geschieht dies gemäß der Worte: {Gewiss, die Religion ist bei Allāh der Islam. …}[108]

[27] Sa‘d ibn Abī Waqqāṣ sagte: „Der Prophet ﷺ gab einer Gruppe von Menschen (die Pflichtabgabe/*zakāt*) und ließ dabei den Mann, den ich von ihnen am meisten mochte, aus. Ich sagte: ‚Gesandter Allāhs! Warum hast du Soundso ausgelassen? Bei Allāh, ich denke, dass er ein Gläubiger ist.‘ Der Prophet ﷺ sagte: ‚Oder bloß ein Muslim!‘ Ich blieb dann eine Weile ruhig. Jedoch konnte ich mich nicht beherrschen und musste nochmals fragen: ‚Warum hast du Soundso ausgelassen? Bei Allāh, ich denke, dass er ein Gläubiger ist.‘ Der Prophet ﷺ sagte wieder: ‚Oder bloß ein Muslim!‘ Ich blieb dann wieder eine Weile ruhig. Jedoch konnte ich mich erneut nicht beherrschen und musste nochmals fragen, und der Prophet ﷺ wiederholte seine Aussage. Anschließend sagte er zu mir: ‚Sa‘d, ich gebe jemandem (etwas), obwohl ich einen anderen mehr liebe, doch ich tue das, da ich fürchte, dass Allāh ihn ins Feuer werfen könnte.‘“

105 15:92–93.
106 37:61.
107 49:14.
108 3:19.

19. Kapitel: Den Friedensgruß zu verbreiten gehört zum Islam

ʿAmmār ibn Yāsir sagte: „Wer diese drei Dinge tut, der hat den Glauben erlangt: dass man gerecht gegenüber sich selbst ist[109], den Friedensgruß in alle Welt hinausträgt und dass man spendet, wenn man einen finanziellen Engpass hat."

[28] ʿAbdallāh ibn ʿAmr berichtet, dass der Prophet ﷺ gefragt wurde, welche Eigenschaft des Islams gut sei. Er ﷺ sagte daraufhin: „Dass du andere speist und die, die du kennst, ebenso wie die, die du nicht kennst, mit dem Friedensgruß grüßt."

20. Kapitel: Die Undankbarkeit gegenüber dem Ehemann und die verschiedenen Arten des Unglaubens

[29] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās berichtet vom Propheten ﷺ, dass er sagte: „Mir wurde die Hölle gezeigt, und die meisten ihrer Bewohner sind Frauen, denn sie leugnen/sind ungläubig/undankbar!" Es wurde gefragt: „Leugnen sie Allāh/sind sie Allāh gegenüber undankbar?!" Er ﷺ sagte: „Sie sind undankbar gegenüber dem Ehemann, sie leugnen das Gute. Wenn du ihnen immer Gutes erwiesen hast und sie einmal etwas (, das sie nicht mögen,) an dir sehen, sagen sie: ‚Ich habe nie etwas Gutes an dir gesehen!'"

21. Kapitel: Die Sünden gehören der Zeit der Unwissenheit an, und wer sie begeht, wird nicht zu einem Ungläubigen, außer durch Götzendienst (*aš-širk*)

Und das, da der Prophet ﷺ sagte: „Du bist jemand, in dem eine Eigenschaft der Zeit der Unwissenheit ist" und der Aussage Allāhs: {Allāh vergibt gewiss nicht, dass man Ihm (etwas) beigesellt. Doch was außer diesem ist, vergibt Er, wem Er will. ...}[110].

[30] Al-Maʿrūr sagte: „Ich traf Abū Ḏarr in ar-Rabaḍa, während er und sein Sklave einen Umhang trugen. Ich fragte ihn nach dem Grund. Er sagte: ‚Ich habe einen Mann beleidigt, indem ich seine Mutter beschimpft habe. Der Prophet ﷺ sagte zu mir: »Abū Ḏarr, hast du ihn etwa beleidigt, indem du seine Mutter be-

109 Indem man die Rechte Allāhs und der Menschen erfüllt.
110 4:48.

schimpft hast?! Du bist jemand, in dem eine Eigenschaft der Zeit der Unwissenheit ist. Eure Sklaven sind eure Brüder, über die Allāh euch Gewalt gab. Wenn jemand nun Gewalt über seinen Bruder hat, so soll er ihm von dem geben, was er verzehrt, und ihn mit dem kleiden, womit er sich kleidet. Tragt ihnen nicht mehr auf, als sie können. Und wenn ihr es doch tut, dann helft ihnen!«'"

22. Kapitel: {Und wenn zwei Gruppen von den Gläubigen miteinander kämpfen, so stiftet Frieden zwischen ihnen. ...}[111]

Er hat sie als Gläubige bezeichnet.

[31] Al-Aḥnaf ibn Qais berichtete: „Als ich unterwegs war, um jenem Mann (ʿAlī ibn Abī Ṭālib) zu Hilfe zu kommen, sah mich Abū Bakr und fragte: ‚Wohin gehst du?' Ich antwortete: ‚Ich will diesem Mann helfen!' Da sagte er: ‚Kehre um; denn ich habe den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hören: »Wenn zwei Muslime mit dem Schwert gegeneinander kämpfen, werden beide, derjenige, der tötet, und der Getötete, ins Höllenfeuer kommen.« Als ich fragte: »O Gesandter Allāhs! Das gilt für den, der tötet, aber warum auch für den Getöteten?«, antwortete er: »Auch er hatte die Absicht, seinen Gefährten zu töten.«'"

23. Kapitel: Die verschiedenen Arten der Ungerechtigkeit

[32] ʿAbdallāh berichtete: „Als der Vers {Diejenigen, die glauben und ihren Glauben nicht mit Ungerechtigkeit verdecken [...]}[112] offenbart wurde, sagten die Gefährten des Gesandten Allāhs ﷺ: ‚Wer von uns hat denn noch nie Unrecht begangen?' Daraufhin offenbarte Allāh den Vers {[...] Götzendienst ist fürwahr ein gewaltiges Unrecht}[113].

24. Kapitel: Das Zeichen des Heuchlers

[33] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Ein Heuchler hat drei Merkmale: Wenn er spricht, lügt er; wenn er etwas verspricht, bricht er sein Versprechen; und wenn man ihm etwas anvertraut, verhält er sich untreu."

111 49:9.
112 6:82.
113 31:13.

[34] ʿAbdallāh ibn ʿAmr berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wer die folgenden vier Eigenschaften besitzt, ist ein reiner Heuchler, und wer auch nur eine davon hat, besitzt so lange die Eigenschaft eines Heuchlers, bis er sie aufgibt: Wenn man ihm etwas anvertraut, verhält er sich untreu; wenn er spricht, lügt er; wenn er einen Vertrag schließt, hält er sich nicht daran; und wenn er mit jemandem streitet, wird er ausfallend."

25. Kapitel: In der Nacht der Bestimmung im Gebet zu stehen gehört zum Glauben

[35] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer in *Lailatu l-Qadr* (die Nacht der Bestimmung) aus aufrichtigem Glauben heraus und in der Hoffnung auf Allāhs Lohn betet, dem werden alle seine vergangenen Sünden vergeben." (Als Nacht der Bestimmung beziehungsweise Nacht der Macht wird eine Nacht im Ramaḍān bezeichnet, in der mit den ersten fünf Versen von Sure 96 die Offenbarung begann.)

26. Kapitel: Der Kampf gehört zum Glauben

[36] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Allāh verheißt demjenigen, der auf Seinem Weg ausrückt: ‚Wer zum Kampf ausrückt, nur weil er an Mich glaubt und die Botschaft Meiner Gesandten bestätigt, den werde Ich mit dem zurückkehren lassen, was er an Lohn oder Beute errungen hat; oder Ich lasse ihn ins Paradies eingehen.' Würde es meiner Umma nicht schwerfallen, so würde ich niemals zu Hause bleiben, wenn eine Truppe ausrückt; und ich würde mir stets wünschen, auf dem Weg Allāhs getötet, dann wieder zum Leben erweckt, dann wieder getötet, dann wieder zum Leben erweckt und dann wieder getötet zu werden."

27. Kapitel: Freiwillig im Ramaḍān im Gebet zu stehen gehört zum Glauben

[37] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer im Monat Ramaḍān aus aufrichtigem Glauben heraus und in der Hoffnung auf Allāhs Lohn betet, dem werden alle seine vergangenen Sünden vergeben."

28. Kapitel: Den Ramaḍān in der Hoffnung auf Belohnung zu fasten gehört zum Glauben

[38] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer im Monat Ramaḍān aus reinem Glauben und in der Hoffnung auf Allāhs Lohn fastet, dem werden alle seine vergangenen Sünden vergeben."

29. Kapitel: Die Religion ist einfach, und die Worte des Propheten ﷺ: „Die Religion, die Allāh am meisten liebt, ist die des Propheten Abraham, die auf Leichtigkeit basiert"

[39] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Die Religion ist eine Erleichterung; und niemals wird jemand mit der Religion streiten, ohne dass sie obsiegt; so sucht darum die richtigen Mittel, handelt entsprechend, seid zuversichtlich und sucht Hilfe im Gebet, morgens, abends und in einem Teil der Nacht."

30. Kapitel: Das Gebet gehört zum Glauben

[40] Al-Barā' sagte: „Als der Prophet ﷺ nach Medina kam, ging er als Erstes zu seinen Vorfahren oder zu seinen Onkeln von den Helfern. Er betete 16 oder 17 Monate in Richtung Jerusalem, wobei er sich jedoch wünschte, in Richtung Mekka zu beten. Das erste Gebet, das er (in Richtung Mekka) verrichtete, war ein Nachmittagsgebet (*al-'Aṣr*), und die Menschen beteten mit ihm. Anschließend ging ein Mann, der mit ihm ﷺ gebetet hatte, hinaus. Er ging an einigen Leuten in der Moschee vorbei, während sie sich in der Verbeugung befanden. Er sagte zu ihnen: ‚Ich bezeuge bei Allāh, dass ich mit dem Gesandten Allāhs ﷺ in Richtung Mekka gebetet habe.' Daraufhin wendeten sie sich in Richtung Mekka. Den Juden und den Leuten der Schrift hatte es gefallen, dass er ﷺ in Richtung Jerusalem betete. Als er sich dann Mekka zuwandte, waren sie dagegen." In einer anderen Überlieferung heißt es: „Bevor die Gebetsrichtung geändert wurde, waren einige Männer bereits gestorben, und wir wussten nicht, was wir über sie sagen sollen. Anschließend offenbarte Allāh: {… Aber Allāh lässt nicht zu, dass euer Glaube verloren geht …}[114].

114 2:143.

31. Kapitel: Der schöne Islam eines Menschen

[41] Abū Saʿīd al-Ḫudrī berichtete, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: „Wenn jemand zum Islam kommt und den Islam gut lebt, wird Allāh jede schlechte Tat tilgen, die er einst begangen hatte. Danach gilt nur die Abrechnung: Eine gute Tat wird um das Zehn- bis Siebenhundertfache belohnt, und eine schlechte Tat wird nur einfach gewertet, es sei denn, dass Allāh (von der Bestrafung) absieht."

[42] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer von euch den Islam gut lebt, dem wird jede gute Tat, die er begangen hat, zehn- bis siebenhundertfach angerechnet; und jede schlechte Tat, die er begangen hat, wird ihm nur einfach angerechnet."

32. Kapitel: Die Tat, die Allāh am meisten liebt, ist die, die beständig verrichtet wird

[43] ʿĀ'iša berichtete, dass der Prophet ﷺ eines Tages, als er bei ihr eintrat, dort eine Frau sah. Er fragte: „Wer ist das?" Sie (ʿĀ'iša) beschrieb sie als diejenige, die zu viel betet. Da sagte er: „Was ist mit euch? Ihr sollt nur das tun, was ihr verkraften könnt. Bei Allāh, Allāh wird nicht aufhören, bis ihr aufgebt." ʿĀ'iša berichtete weiter: „Für ihn war die beste Tat eines Gläubigen die, die beständig von ihm verrichtet wird."

33. Kapitel: Der Glaube nimmt zu und ab, und die Worte Allāhs: {... und Wir ließen ihnen zunehmend Rechtleitung zukommen}[115], {... und damit diejenigen, die glauben, an Glauben zunehmen ...}[116] und {... Heute habe Ich euch eure Religion vervollkommnet ...}[117]

Wenn man etwas von der Vollkommenheit unterlässt, so hat man abgenommen.

[44] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Aus dem Höllenfeuer wird jeder entlassen, der *lā ilāha illā llāh* (‚es gibt keinen Gott außer Allāh') sagte und in seinem Herzen gute Absichten im Gewicht eines Gerstenkorns hatte,

115 18:13.
116 74:31.
117 5:3.

und aus dem Höllenfeuer wird jeder entlassen, der *lā ilāha illā llāh* sagte und in seinem Herzen gute Absichten im Gewicht eines Weizenkorns hatte, und aus dem Höllenfeuer wird ebenfalls jeder entlassen, der *lā ilāha illā llāh* sagte und in seinem Herzen gute Absichten im Gewicht eines Stäubchens hatte." Anas berichtete ferner, dass der Prophet ﷺ auch von „Glauben" anstelle von „guten Absichten" sprach.

In einer anderen Überlieferung heißt es „... an Glauben ..." anstelle von „... guten Absichten ...".

[45] Von ʿUmar ibn al-Ḫaṭṭāb wird berichtet, dass ein Jude zu ihm sagte: „O Führer der Gläubigen, in eurem Buch gibt es eine *āya*, die ihr rezitiert. Wäre sie auf uns Juden herabgesandt worden, hätten wir den Tag ihrer Offenbarung zu einem Fest für uns gemacht." Er (ʿUmar) fragte: „Um welche *āya* handelt es sich?" Der Jude nannte den Wortlaut: {... Heute habe Ich euch eure Religion vollendet und Meine Gnade an euch erfüllt und euch den Islam zum Glauben erwählt ...}[118] ʿUmar sagte: „Wir kennen doch diesen Tag und wissen, an welchem Ort diese *āya* auf den Propheten ﷺ herabgesandt wurde! Es war an einem Freitag, während er in ʿArafa stand."

34. Kapitel: Die Pflichtabgabe gehört zum Islam, und die Worte Allāhs: {Und nichts anderes wurde ihnen befohlen, als nur Allāh zu dienen und (dabei) Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion (zu sein), als Anhänger des rechten Glaubens, und das Gebet zu verrichten und die Abgabe zu entrichten; das ist die Religion des rechten Verhaltens}[119]

[46] Ṭalḥa ibn ʿUbaidallāh berichtete: „Ein Mann mit ungepflegtem Haar, der sehr laut redete und dabei nicht verstand, was er sagte, von den Bewohnern des Nadschd, kam zum Gesandten Allāhs ﷺ. Er stand sehr nah bei ihm und fragte ihn über den Islam. Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: ‚Es sind fünf Gebete pro Tag und Nacht.' Der Mann fragte weiter: ‚Bin ich noch zu weiteren Gebeten verpflichtet?' Darauf antwortete der Prophet: ‚Nein. Es sei denn, du verrichtest freiwillige Gebete.' Der Gesandte Allāhs ﷺ fuhr fort: ‚Außerdem das Fasten im Ramaḍān.' Der Mann erkundigte sich weiter: ‚Bin ich noch zu weiterem Fas-

118 5:3.
119 98:5.

ten verpflichtet?‘ Darauf antwortete der Prophet: ‚Nein! Es sei denn, du fastest freiwillig.‘ Der Gesandte Allāhs ﷺ nannte ihm noch die Pflicht zur *zakāt*. Der Mann wollte daraufhin wissen: ‚Bin ich noch zu weiteren Abgaben verpflichtet?‘ Darauf antwortete der Prophet: ‚Nein! Es sei denn, du spendest freiwillig.‘ Dann ging der Mann weg und sagte: ‚Bei Allāh! Ich werde nicht mehr und nicht weniger tun als dies.‘ Daraufhin sagte der Gesandte Allāhs ﷺ: ‚Wenn er die Wahrheit gesagt hat, wird er erfolgreich sein.‘“

35. Kapitel: Die Teilnahme an einem Trauerzug gehört zum Glauben

[47] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer mit dem Trauerzug eines Muslims mitgeht – nur weil er gläubig ist und auf den Lohn Allāhs hofft – und sich dort so lange aufhält, bis das Totengebet verrichtet und die Beerdigung vollzogen worden sind, der kehrt mit einem zweifachen Lohn zurück, wobei jeder Teil so groß wie der Berg Uḥud ist. Wer jedoch das Totengebet verrichtet und vor der Beerdigung umkehrt, kehrt nur mit einem Teil zurück.“

36. Kapitel: Die Angst des Gläubigen davor, dass seine Taten zugrunde gehen, ohne dass er es merkt, und die Warnung davor, auf Heuchelei oder Sünde zu beharren, ohne zu bereuen

Und das aufgrund der Aussage Allāhs: {… und (die) nicht auf dem beharren, was sie getan haben…}[120]

Ibrāhīm at-Taimi sagte: „Wenn ich meine Taten mit meinen Handlungen verglich, fürchtete ich, ein Lügner zu sein.“ Ibn Abī Mulaika sagte: „Ich bin dreißig Gefährten des Propheten ﷺ begegnet, und sie alle fürchteten, Heuchler zu sein. Keiner von ihnen sagte, dass er den Glauben Gabriels oder Michaels habe.“ Von al-Ḥasan al-Baṣrī wird überliefert: „Nur Gläubige fürchten dies, und nur Heuchler fühlen sich davor sicher.“

[48] ʿAbdallāh berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Einen Muslim zu beschimpfen ist Frevel, und gegen ihn zu kämpfen ist Unglaube.“

120 3:135.

[49] ʿUbāda ibn aṣ-Ṣāmit berichtete: „Der Gesandte Allāhs ﷺ kam heraus, um von *Lailatu l-Qadr* zu berichten. Als er jedoch zwei Männer von den Muslimen miteinander streiten sah, sagte er: ‚Ich bin herausgekommen, um euch von *Lailatu l-Qadr* zu berichten. Dabei sah ich den Soundso und den Soundso miteinander streiten, woraufhin ich davon Abstand nahm. Es mag sein, dass es so besser für euch ist. Erwartet sie (*Lailatu l-Qadr*) in den letzten sieben, neun und fünf (Tagen des Monats).'"

37. Kapitel: Gabriels Fragen an den Propheten ﷺ über den Glauben, den Islam, die Güte (*al-iḥsān*) und den Jüngsten Tag, und die Verdeutlichung des Propheten ﷺ ihm gegenüber

Er ﷺ sagte: „Gabriel kam, um euch eure Religion zu lehren!" Er ﷺ machte all dies sowie das, was der Prophet ﷺ der Delegation von ʿAbdu l-Qais als Glaube erklärte und die Worte Allāhs: {Wer aber als Religion etwas anderes als den Islam begehrt, so wird es von ihm nicht angenommen werden …}[121], zur Religion.

[50] Abū Huraira berichtete: „Als der Prophet ﷺ eines Tages zu den Leuten hinausging, kam ein Mann zu ihm und fragte: ‚Was ist Glaube?' Der Prophet erwiderte: ‚Glaube ist, dass du an Allāh, Seine Engel, die Begegnung mit Ihm, Seine Gesandten und die Auferstehung glaubst.' Der Mann fragte weiter: ‚Was ist Islam?' Der Prophet sagte: ‚Islam ist, dass du Allāh anbetest, Ihm nichts beigesellst, das Gebet verrichtest, die vorgeschriebene *zakāt* entrichtest und im Ramaḍān fastest.' Der Mann fragte: ‚Was ist Güte (*iḥsān*)?' Der Prophet sagte: ‚Dass du Allāh anbetest, als ob du Ihn sähest, denn auch wenn du Ihn nicht siehst, so sieht Er dich doch.' Der Mann sagte: ‚Wann bricht die Stunde herein?' Der Prophet sagte: ‚Der Befragte weiß hierüber nicht mehr als der Fragende. Was aber deren Vorzeichen angeht, so nenne ich dir die folgenden: (Die Stunde ist nah,) wenn die Sklavin ihren eigenen Herrn gebärt und wenn die ungebildeten Kameltreiber Hochhäuser bauen. Es gibt noch fünf andere Vorzeichen, die nur Allāh kennt.' Darauf rezitierte der Prophet ﷺ: {Wahrlich, bei Allāh allein ist die Kenntnis der Stunde …}[122]. Als der Mann fortging, bat der Prophet die Leute, ihn zurückzuholen, aber sie sahen ihn nicht mehr. Darauf sagte der Pro-

121 3:85
122 31:34.

phet: ‚Dies war Gabriel! Er kam, um die Menschen in ihrem Glauben zu unterweisen.' Abū ʿAbdallāh (Imam al-Buḫārī) sagte: ‚Er (der Prophet) machte all dies zu Bestandteilen des Glaubens.'"

39. Kapitel

[51] Abū Sufyan berichtet von Herakleios: „Ich fragte dich, ob sie (die Anhängerschaft des Propheten ﷺ) eher zu- oder abnimmt. Du sagtest, dass sie zunehme. So verhält es sich mit dem Glauben, bis er vollendet ist. Ich fragte dich, ob jemand von ihnen seine Religion verlassen hätte, da er mit ihr unzufrieden war und sie verabscheute, nachdem er sie annahm. Du hast die Frage verneint. Genauso verhält es sich mit dem Glauben, und zwar wenn die Freude über ihn ins Herz eindringt und es einnimmt. Niemand wird dann damit unzufrieden sein."

38. Kapitel: Der Vorzug von jemandem, der sich der Religion zuliebe davor hütet, (zweifelhafte Dinge zu tun, um nicht) getadelt zu werden

[52] An-Nuʿmān ibn Bašīr sagte: „Ich hörte den Gesandten Allāhs ﷺ sagen: „Das Erlaubte ist eindeutig, und das Verbotene ist eindeutig, und zwischen den beiden gibt es zweifelhafte Dinge, über die viele Menschen nichts wissen. Wer die zweifelhaften Dinge vermeidet, hält seinen Glauben und seine Ehre makellos; wer aber in zweifelhafte Dinge verwickelt ist, ähnelt einem Hirten, der seine Herde in der Nähe eines fremden Reviers weiden lässt und beinahe das Eigentumsrecht eines anderen verletzt. Wahrlich, jeder König hat sein Hoheitsgebiet, und die von Allāh verbotenen Dinge sind das Hoheitsgebiet Allāhs auf Seiner Erde. Wahrlich, es gibt im Körper des Menschen ein kleines Stück Fleisch, wenn dieses gut ist, so ist der ganze Körper gut. Ist es jedoch verdorben, so ist der ganze Körper verdorben. Wahrlich, das ist das Herz!"

39. Kapitel: Ein Fünftel zu entrichten gehört zum Glauben

[53] Abū Ǧamra sagte: „Einmal saß ich mit Ibn ʿAbbās zusammen, und er ließ mich auf seinem Bett sitzen. Er sagte zu mir: ‚Bleib bei mir, auf dass ich dir einen Anteil an meinem Besitz gebe.' Ich blieb dann zwei Monate bei ihm. Er (ʿAbdallāh ibn ʿAbbās) sagte: ‚Als die Delegation von ʿAbdu l-Qais kam, sagte der Prophet ﷺ »Wer seid ihr?« oder »Was für eine Delegation ist das?« Sie sagten: »Wir sind Rabīʿa.« Er

sagte: »Seid willkommen!« oder »Seid willkommen! Es wird weder Schande noch Bedauern geben!« Sie sagten: »Gesandter Allāhs! Wir können nur im heiligen Monat zu dir kommen, denn zwischen uns und dir befindet sich der ungläubige Stamm der Muḍar. Erteile uns einen klaren Befehl, den wir jenen, die wir zurückgelassen haben, berichten können, und (damit wir) das Paradies betreten.« Sodann befragten sie ihn nach Getränken. Er befahl ihnen vier Dinge und verbat ihnen vier Dinge. Er befahl ihnen den Glauben an Allāh einzig und allein. Er sagte: »Wisst ihr, was der Glaube an Allāh einzig und allein bedeutet?« Sie sagten: »Allāh und Sein Gesandter wissen es am besten.« Er sagte: »Er bedeutet, zu bezeugen, dass es keinen Gott außer Allāh gibt, und dass Muḥammad Sein Gesandter ist, das Gebet zu verrichten, die Pflichtabgabe zu entrichten, den Ramaḍān zu fasten und ein Fünftel von der Kriegsbeute abzugeben.« Er verbot ihnen auch vier Dinge, und zwar Krüge, getrocknete Kürbisse, ausgehöhlte Palmstümpfe und Behälter aus Asphalt, oder auch Behälter aus Teer.[123] Er ﷺ sagte: »Merkt euch meine Worte gut und berichtet jenen, die ihr zurückgelassen habt, davon!«'"

40. Kapitel: Die Annahme [oder die Gültigkeit] der Taten ist von der Absicht und der Hoffnung auf die Belohnung abhängig. Jedem wird nur das zuteil, was er beabsichtigt

Darunter fallen der Glaube, die Gebetswaschung, das Gebet, die Pflichtabgabe, die Pilgerfahrt, das Fasten und andere (Bestimmungen). Allāh sagt: {Sag: Jeder handelt nach seiner Weise ...}[124]. Das heißt: Nach seiner Absicht. Wenn ein Mann in der Hoffnung auf die Belohnung (Allāhs) Geld für seine Familie ausgibt, wird dies als Spende gezählt. Des Weiteren sagte der Prophet ﷺ: „Jedoch bleiben der Kampf und die Absicht!"

[54] ʿUmar ibn al-Ḫaṭṭāb berichtet vom Propheten ﷺ, dass er sagte: „Die Annahme [oder die Gültigkeit] der Taten ist von den Absichten abhängig. Jedem wird nur das zuteil, was er beabsichtigt. Wer auswandert, um weltliche Dinge zu erlangen oder um eine Frau zu heiraten, dessen Auswanderung ist für das, um dessentwillen er ausgewandert ist."

[55] Abū Masʿūd berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn ein Mann im

123 In all diesen Gefäßen wurde Alkohol hergestellt und aufbewahrt, und hier verbietet der Prophet ﷺ ihnen alle Arten von Alkohol.
124 17:84.

Trachten nach Allāhs Wohlwollen Geld für den Lebensunterhalt seiner Familie ausgibt, so wird ihm der Lohn einer *ṣadaqa* angerechnet."

[56] Saʿd ibn Abī Waqqāṣ berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Niemals wirst du im Trachten nach Allāhs Wohlwollen Geld für den Lebensunterhalt ausgeben, ohne dass du dafür belohnt wirst. Dies gilt auch dann, wenn du es für die Ernährung deiner Frau ausgibst."

41. Kapitel: Die Worte des Propheten: „Die Religion ist Aufrichtigkeit gegenüber Allāh, Seinem Gesandten, den Führern der Muslime und der Allgemeinheit der Muslime" und die Worte Allāhs: {... wenn sie sich gegenüber Allāh und Seinem Gesandten aufrichtig verhalten ...}[125]

[57] Ǧarīr ibn ʿAbdallāh berichtete: „Ich leistete dem Gesandten Allāhs ﷺ den Treueschwur, dass ich das Gebet verrichten, die *zakāt* entrichten und jedem Muslim aufrichtigen Rat geben würde."

[58] Ziyād ibn ʿIlāqa sagte: „Als al-Muġīra ibn Šuʿba starb, stand Ǧarīr ibn ʿAbdallāh (vor der Menge) auf, lobte Allāh und sagte: ‚Fürchtet Allāh einzig und allein, der keinen Partner hat! Verhaltet euch ruhig und seid gelassen, bis der (neue) Befehlshaber kommt. Er wird gleich kommen. Bittet um Vergebung für euren Befehlshaber (al-Muġīra), denn er liebte es, anderen zu vergeben. Wohlan! Ich ging eines Tages zum Propheten ﷺ und sagte, dass ich ihm den Treueschwur leiste, den Islam anzunehmen, doch er verpflichtete mich ebenso, gegenüber jedem Muslim aufrichtig zu sein! Und ich leistete ihm den Treueschwur, genau diese Dinge zu tun. Beim Herrn dieser Moschee, ich bin euch gegenüber aufrichtig!' Anschließend bat er um Vergebung und setzte sich wieder hin."

125 9:91.

6. Das Wissen

1. Kapitel: Der Vorzug des Wissens und die Worte Allāhs: {… so erhöht auch Allāh diejenigen von euch, die glauben, und diejenigen, denen das Wissen gegeben worden ist, um Rangstufen. Und Allāh ist dessen, was ihr tut, Kundig}[126] und {… Mein Herr, lasse mich an Wissen zunehmen}[127]

2. Kapitel: Wenn jemand nach Wissen gefragt wird, während er mit einer Rede beschäftigt ist, bis er sie beendet und anschließend die Frage beantwortet

[59] Abū Huraira sagte: „Als der Prophet ﷺ einmal in einer Sitzung mit den Menschen redete, kam ein Beduine zu ihm und fragte, wann die Stunde sei. Doch der Prophet ﷺ führte seine Rede fort. Einige von den Anwesenden sagten, dass er gehört habe, was er gesagt hatte, es ihm jedoch nicht gefallen habe. Andere dagegen sagten, dass er ihn nicht gehört habe. Als er mit seiner Rede fertig war, fragte er: ‚Wo ist derjenige, der nach der Stunde gefragt hat?' Der Fragesteller meldete sich, und der Prophet ﷺ sagte: ‚Wenn die Treue versäumt wird, dann erwarte die Stunde.' Der Beduine fragte, wie sie versäumt werde. Er sagte: ‚Wenn jenen Macht gegeben wird, die nicht dafür geeignet sind, dann erwarte die Stunde.'"

126 58:11.
127 20:114.

3. Kapitel: Wer beim Unterrichten seine Stimme erhebt

[60] ʿAbdallāh ibn ʿAmr berichtete: „Der Prophet ﷺ blieb einmal auf einer Reise hinter uns zurück. Er holte uns ein, als wir gerade *wuḍū'* (die Gebetswaschung) für ein Gebet verrichteten, das bereits überfällig war. Wir fuhren deshalb (eilig) mit den Händen über unsere Füße. Da wandte sich der Prophet mit lauter Stimme an uns und sagte: ‚Wehe den Fersen, wenn sie im Feuer brennen.' Dies wiederholte er zwei- oder dreimal."

4. Kapitel: Wenn der *muḥḥadiṯ* (Sprecher) sagt: „Er sprach zu uns …", „Er berichtete uns …" und „Er erzählte uns …"

Al-Ḥumaidī sagte uns: „Für Ibn ʿUyaina waren die Floskeln ‚Er sprach zu uns …', ‚Er berichtete uns …', ‚Er erzählte uns …' und ‚Ich hörte …' identisch."
Ibn Masʿūd sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ sprach zu uns – und er ist der Wahrhaftige und der, der für wahrhaftig gehalten wird …" ʿAbdallāh sagte: „Ich hörte vom Propheten ﷺ eine Aussage." Ḥuḏaifa sagte: „Der Gesandte Allāhs erzählte uns von zwei Begebenheiten …" Ibn ʿAbbās sagte: „Vom Propheten ﷺ bezüglich dessen, was er von seinem Herrn erzählt …" Anas sagte: „Der Prophet ﷺ berichtete von seinem Herrn …" Abū Huraira sagte: „Der Prophet ﷺ berichtete von eurem Herrn …"

[61] Ibn ʿUmar berichtete: „Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte einmal: ‚Es gibt einen Baum, dessen Blätter nicht abfallen, und dies ist das Gleichnis eines Muslims. Sagt mir, welcher Baum dies ist!' Die Leute überlegten und dachten an die Baumarten der Wüste." ʿAbdallāh sagte: „Mir kam der Gedanke, dass es sich um die Dattelpalme handeln könnte, doch aus Schamgefühl hielt ich mich zurück." Die Leute aber sagten: „Gesandter Allāhs, sag uns, um welchen Baum es sich handelt!" Er sagte: „Es ist die Dattelpalme."

5. Kapitel: Wenn der Imam seine Gefährten fragt, um ihr Wissen zu überprüfen

[62] Ibn ʿUmar berichtete: „Der Gesandte Allāhs ﷺsagte: ‚Es gibt unter den Baumarten einen Baum, dessen Blätter nicht abfallen, und dies ist das Gleichnis eines Muslims. Sagt mir, welcher Baum dies ist!' Die Leute überlegten und dach-

ten an die Baumarten der Wüste. ʿAbdallāh sagte: ‚Mir fiel ein, dass es sich um die Dattelpalme handelt, aber aus Schamgefühl hielt ich mich zurück.' Die Leute aber sagten: ‚Sage uns, o Gesandter Allāhs, um welchen Baum es sich handelt!' Er antwortete: ‚Es ist die Dattelpalme.'"

6. Kapitel: Was über das Wissen berichtet wurde, die Worte Allāhs {... Mein Herr, lasse mich an Wissen zunehmen}[128], bei einem *muḥḥadiṯ* zu lesen und ihm das auswendig Gelernte vorzutragen

Al-Ḥasan, at-Ṯaurī und Mālik sind der Ansicht, dass es erlaubt ist, (bei einem *muḥḥadiṯ*) zu lesen.
Einige Gelehrte benutzten die Überlieferung von Ḍimām ibn Ṯaʿlaba als Beweis dafür, dass es erlaubt sei, dem Gelehrten (Wissen) vorzutragen. Er fragte den Propheten ﷺ: „Hat Allāh dir befohlen, die Pflichtgebete zu beten?" Er antwortete ihm: „Ja." Die Gelehrten sagten: „Hier wurde es dem Propheten ﷺ vorgetragen. Ḍimām teilte dies seinem Volk mit, und sie nahmen es von ihm an."

Imam Mālik benutzte als Beweis das schriftliche Zeugnis, das den Menschen vorgetragen wird und worauf sie sagen: „Soundso hat es für uns bezeugt." Dies wird ihnen vorgetragen. Es wird jemandem, der die Lesungen hört und lesen lässt, vorgetragen, und der Leser sagt: „Soundso hat mich lesen lassen."

[63] Al-Ḥasan al-Baṣrī sagte: „Es ist nichts Falsches daran, wenn (Wissen) dem Gelehrten vorgetragen wird." Und Sufyān sagte: „Wenn dem Gelehrten der Überlieferungen vorgetragen wird, ist es kein Problem zu sagen: ‚Er hat mir überliefert.'"

[64] Anas Ibn Mālik berichtete: „Als wir einmal mit dem Propheten ﷺ in der Moschee saßen, kam ein Mann auf einem Kamel geritten; er ließ das Kamel auf dem Boden der Moschee knien, band es an und fragte die Anwesenden: ‚Wer von euch ist Muḥammad?' Der Prophet ﷺ saß zwischen den Leuten und lehnte sich an. Zu dem Mann wurde gesagt: ‚Es ist der gut aussehende Mann, der dort sitzt und sich anlehnt.' Da sagte der Mann zu ihm: ‚O Sohn des ʿAbd al-Muṭṭalib!' Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Ja! Das bin ich!' Der Mann sagte zu ihm ﷺ: ‚Ich will dir viele Fragen stellen, und es wird dir unangenehm sein,

128 20:114.

aber fühle dich meinetwegen nicht unwohl.‘ Der Prophet ﷺ sagte: ‚Frage, was du willst!‘ Der Mann sagte: ‚Ich frage dich im Namen deines Herrn und des Herrn aller deiner Vorgänger: Hat Allāh dich zu allen Menschen entsandt?‘ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Bei Allāh, ja!‘ Der Mann sagte: ‚Ich bitte dich im Namen Allāhs, mir zu sagen: Hat Allāh dir befohlen, dass wir fünf Gebete pro Tag verrichten sollen?‘ Der Prophet ﷺ antwortete wieder: ‚Bei Allāh, ja!‘ Der Mann sagte weiter: ‚Ich bitte dich im Namen Allāhs, mir zu sagen: Hat Allāh dir befohlen, dass wir diesen Monat des Jahres (Ramaḍān) fasten sollen?‘ Der Prophet ﷺ antwortete auch hierauf: ‚Bei Allāh, ja!‘ Der Mann fuhr fort: ‚Ich bitte dich im Namen Allāhs, mir zu sagen: Hat Allāh dir befohlen, dass du eine *ṣadaqa* (Spende) von den Reichen unter uns nimmst, um sie unter den Armen zu verteilen?‘ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Bei Allāh, ja!‘ Der Mann sagte daraufhin: ‚Ich glaube an das, was du gebracht hast, und ich bin der Bote meiner Leute, die hinter mir stehen. Ich bin Ḍimām ibn Ṯaʿlaba, der Bruder der Banū Saʿd ibn Bakr …‘“

7. Kapitel: Wenn der Lehrer dem Schüler (seine Überlieferungen) überreicht, und wenn er (die Überlieferungen) niederschreibt, um sie an einen anderen Ort zu schicken

Anas sagte: „ʿUṯmān schrieb die Korane nieder und schickte sie überall hin.“ ʿAbdallāh ibn ʿUmar, Yaḥyā ibn Saʿīd und Mālik sahen dies als erlaubt an.
Einige Gelehrte der Arabischen Halbinsel benutzen folgende Überlieferung des Propheten ﷺ als Beweis dafür, dass das Überreichen erlaubt ist, und zwar schickte der Prophet ﷺ einem Befehlshaber eines Feldzuges ein Schreiben, in dem es hieß: „Lies es nicht, ehe du diesen oder jenen Ort erreicht hast.“ Als er jenen Ort erreichte, las er den Menschen das Schreiben vor und teilte ihnen den Befehl des Propheten ﷺ mit.

[65] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte: „Der Prophet ﷺ schickte einst einen Mann mit einem Schreiben zum Herrscher Bahrains. Der Herrscher Bahrains übergab es dem persischen Herrscher Chosrau. Er zerriss das Schreiben in Stücke, als er es las.“ Einer der Überlieferer sagte: „Ich denke, dass Ibn al-Mussayab sagte: ‚Der Prophet ﷺ sprach dann ein Bittgebet gegen sie, dass sie ganz in Stücke zerfallen mögen.‘“

[66] Anas ibn Mālik sagte: „Der Prophet ﷺ verfasste ein Schreiben, oder er war dabei, ein Schreiben anzufertigen, als ihm gesagt wurde: ‚Sie lesen ein Schreiben nur, wenn es ein Siegel hat.' Fortan gebrauchte der Prophet ﷺ einen Silberring mit der Gravur: Muḥammad ist der Gesandte Allāhs. Mir ist, als würde ich noch immer den Glanz des Ringes an seiner Hand sehen." Qatāda, einer der Überlieferer, wurde gefragt, wer die Gravur angefertigt hatte, und er sagte, dass es Anas war.

8. Kapitel: Wer sich dort hinsetzt, wo die Sitzung aufhört, und derjenige, der eine Lücke in der Sitzung sieht und sich dort hinsetzt

[67] Abū Wāqid al-Laiṯī sagte: „Als der Gesandte Allāhs ﷺ einmal in der Moschee saß und die Menschen mit ihm waren, kamen drei Personen. Zwei von ihnen kamen zum Gesandten Allāhs, und einer ging weg. Sie standen vor dem Gesandten Allāhs, bis einer von ihnen eine Lücke in der Sitzung sah und sich hinsetzte. Der andere hingegen setzte sich hinter sie. Was den dritten angeht, so wandte er sich ab und ging fort. Als der Prophet ﷺ fertig war, sagte er: ‚Soll ich euch nicht etwas über die drei Personen berichten?! Was eine von ihnen angeht, so suchte sie bei Allāh Schutz, und Allāh gewährte ihr Schutz. Die andere schämte sich vor Allāh, und hierauf schämte Sich Allāh vor ihr. Die dritte Person jedoch wandte sich von Allāh ab, und hierauf wandte Sich Allāh von ihr ab.'"

9. Kapitel: Die Worte des Propheten: „... denn es mag sein, dass der Anwesende einem anderen berichtet, der dies besser versteht als er selbst"

[68] ʿAbd ar-Raḥmān ibn Abī Bakra berichtete von seinem Vater, dass er sich daran erinnerte, wie der Prophet ﷺ einmal auf seinem Kamel saß, während jemand anderes dessen Zügel festhielt. Der Prophet ﷺ fragte: „Welcher Tag ist heute?" (ʿAbd ar-Raḥmāns Vater sagte:) „Wir schwiegen, weil wir dachten, er würde dem Tag einen anderen Namen geben; er aber sagte: ‚Ist heute nicht der Tag des Opferfestes?' Wir sagten: ‚Doch!' Dann fragte er: ‚Welchen Monat haben wir?' Wir schwiegen, weil wir dachten, er würde dem Monat einen anderen Namen geben, er aber sagte: ‚Ist es nicht Ḏū l-Ḥiǧǧa?' Wir sagten: ‚Doch!' Dann sagte er: ‚Wahrlich, euer Blut, euer Besitz und eure Ehre sind unter euch genauso heilig wie dieser euer Tag, in diesem eurem Monat, in dieser eurer Ortschaft.

Der Anwesende soll dem Abwesenden davon berichten; denn es mag sein, dass der Anwesende einem anderen berichtet, der dies besser versteht als er selbst.'"

10. Kapitel: Wissen kommt vor Reden und Handeln

Dies, weil Allāh sagt: {Wisse also, dass es keinen Gott außer Allāh gibt ...}[129]. Demnach erwähnte Er zuerst das Wissen. Die Gelehrten sind die Erben der Propheten. Sie haben Wissen hinterlassen, und wer etwas davon bekommt, der hat einen gewaltigen Anteil bekommen. Wer einen Weg einschlägt, um nach Wissen zu streben, dem wird Allāh einen Weg ins Paradies erleichtern. Des Weiteren sagt Allāh: {... Allāh fürchten von Seinen Dienern eben nur die Gelehrten ...}[130], {... Aber nur diejenigen verstehen sie, die Wissen besitzen}[131], {Und sie werden sagen: „Hätten wir nur gehört und begriffen, wären wir (nun) nicht unter den Insassen der Feuerglut"}[132] und {... Sag: Sind etwa diejenigen, die wissen, und diejenigen, die nicht wissen, gleich? ...}[133]
Der Prophet ﷺ sagte: „Wem Allāh Gutes möchte, den lässt er die Religion verstehen." Das Wissen wird nur erlangt, wenn man lernt. Abū Ḏarr sagte: „Wenn ihr ein scharfes Schwert darauflegen würdet (er zeigte auf seinen Nacken), und ich in der Lage wäre, eine Aussage, die ich vom Propheten ﷺ gehört habe, zu tätigen, bevor ihr mich tötet, so würde ich sie tätigen." Ibn ʿAbbās sagte bezüglich des Verses {... Seid Leute des Herrn ...}[134]: „Damit ist gemeint: Seid weise und werdet zu Gelehrten." Man sagt auch, dass die Leute des Herrn jene sind, die den Menschen einfaches Wissen vermitteln, bevor sie ihnen kompliziertes und ausführliches Wissen vermitteln.

11. Kapitel: Der Prophet ﷺ pflegte geeignete Zeiten zu finden, um sie zu ermahnen und zu lehren, so dass sie sich nicht langweilten

[69] Ibn Masʿūd berichtete: „Der Prophet ﷺ pflegte für seine Ermahnungen an uns sorgfältig eine geeignete Zeit zu wählen, damit wir uns nicht langweilten."

[70] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Macht es leicht, nicht schwer; bringt frohe Kunde und schreckt nicht ab."

129 47:19.
130 35:28.
131 29:43.
132 67:10.
133 39:9.
134 3:79.

12. Kapitel: Wenn man für jene, die nach Wissen streben, festgelegte Zeiten bestimmt

[71] Abū Wā'il sagte: „'Abdallāh ibn 'Abbās pflegte jeden Donnerstag die Menschen zu ermahnen. Ein Mann sagte zu ihm: ‚Abū 'Abd ar-Raḥmān, es wäre schön, wenn du uns jeden Tag ermahnen würdest.' Daraufhin sagte er: ‚Was mich davon abhält, ist, dass ich euch nicht langweilen möchte. Dementsprechend versuche ich, eine geeignete Zeit zu finden, um euch zu ermahnen, so wie der Prophet ﷺ versuchte, eine geeignete Zeit zu finden, aus Angst, dass wir uns langweilen könnten.'"

13. Kapitel: Wem Allāh Gutes möchte, den lässt er die Religion verstehen

[72] Mu'āwiya hielt eines Tages eine Rede, in der er sagte: „Ich hörte den Propheten ﷺ sagen: ‚Wenn Allāh jemandem Gutes zuteilwerden lassen will, dann lässt Er ihn die Religion gut begreifen. Ich bin wahrlich nur ein Übermittler, und Allāh ist der Gebende. Und diese Umma wird nicht aufhören, sich für die Sache Allāhs einzusetzen, ohne durch ihre Gegner Schaden zu erleiden, bis der Befehl Allāhs ergeht.'"

14. Kapitel: Das Verständnis in der Religion

[73] Muǧāhid sagte: „Ich begleitete Ibn 'Umar nach Medina und hörte ihn nur von einer Begebenheit mit dem Propheten ﷺ berichten: ‚Wir waren mit dem Propheten ﷺ zusammen, als Palmherzen gebracht wurden. Er sagte: »Es gibt einen Baum, dessen Gleichnis das eines Muslims ist.« Ich wollte sagen, dass es die Dattelpalme ist, doch ich war der Jüngste unter ihnen, und so sagte ich nichts. Der Prophet ﷺ sagte: »Es ist die Dattelpalme.«'"

15. Kapitel: Sich zu wünschen, wie jemand anderer bezüglich des Wissens und der Weisheit zu sein

'Umar sagte: „Lernt die Religion, bevor ihr Gebieter werdet."

[74] ʿAbdallāh ibn Masʿūd berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wünscht euch niemals, wie andere zu sein, außer in zwei Fällen: Ein Mann, dem Allāh ein Vermögen gegeben hat, das er in rechtschaffener Weise verwendet; und ein Mann, dem Allāh Weisheit gegeben hat und der ihr gemäß handelt und andere lehrt."

16. Kapitel: Über die Begegnung Moses mit al-Ḫidr am Meer, und die Worte Allāhs: {Mūsā sagte zu ihm: „Darf ich dir folgen, auf dass du mich von dem lehrst, was du an Besonnenheit gelehrt worden bist?"}[135]

[75] ʿUbaidallāh sagte: „ʿAbdallāh ibn ʿAbbās diskutierte einmal mit al-Ḥurr ibn Qais ibn Ḥiṣn al-Fazārī über den Gefährten von Moses. Ibn ʿAbbās sagte, dass es al-Ḫidr gewesen sei. Als Ubaiyy ibn Kaʿb an ihnen vorbeiging, rief Ibn ʿAbbās ihn zu sich und sagte: ‚Ich habe gerade mit meinem Freund hier über jenen diskutiert, dem Moses begegnen wollte und bezüglich dessen er (Allāh) nach einem Weg zu ihm fragte. Hast du vom Propheten ﷺ etwas über ihn gehört?' Er sagte: ‚Ja. Ich hörte den Propheten ﷺ sagen: »Als Moses einst mit einer Gruppe von den Kindern Israels zusammen war, kam ein Mann zu ihm und fragte: ›Kennst du jemanden, der mehr Wissen besitzt als du?‹ Moses verneinte die Frage. Allāh offenbarte Moses: ›Gewiss gibt es jemanden, und zwar Unseren Diener al-Ḫidr.‹ Hierauf fragte Moses nach einem Weg zu ihm, und Allāh machte ihm den Fisch zu einem Zeichen. Ihm wurde gesagt: ›Wenn du den Fisch verlierst, geh zurück, und du wirst ihm begegnen.‹ Er verfolgte die Spuren des Fisches im Meer, und sein Jüngling sagte zu ihm: {Siehst du! Als wir beim Felsen Rast gemacht haben, gewiss, da habe ich den Fisch vergessen. Und es ließ mich ihn nur der Satan vergessen, ihn (dir) zu erwähnen … Er sagte: „Das ist es, was wir suchten." Da kehrten sie beide zurück, indem sie ihren eigenen Spuren folgten.}[136] Dann fanden sie al-Ḫidr. Allāh erwähnt ihre Geschichte in Seinem Buch (und sagt,) was aus ihnen geworden ist.«'"

17. Kapitel: Die Worte des Propheten ﷺ: „Allāh, lehre ihn das Buch!"

[76] Ibn ʿAbbās sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ umarmte mich und sagte: ‚O Allāh, lehre ihn das Buch!'"

135 18:66.
136 18:63–64.

18. Kapitel: Wann wird die Überlieferung eines Kindes akzeptiert?

[77] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte: „Ich kam einmal auf einer Eselstute angeritten – zu der Zeit war ich kurz davor, das Reifealter zu erreichen –, während der Prophet in Minā betete, ohne ein Hindernis vor sich zu haben. Ich ging vor einen Teil der Reihe und schickte die Eselstute weg, damit sie äsen möge. Ich schloss mich der Reihe an, und der Prophet ﷺ übte daran keine Kritik."

[78] Maḥmūd ibn ar-Rabīʿ sagte: „Ich weiß noch, wie der Prophet ﷺ Wasser aus einem Eimer in den Mund nahm und es mir ins Gesicht spritzte. Ich war zu dem Zeitpunkt fünf Jahre alt."

19. Kapitel: Hinausgehen, um nach Wissen zu streben

Ǧābir nahm eine einmonatige Reise auf sich, um von ʿAbdallāh ibn Unais eine einzige Überlieferung zu hören.

[79] ʿUbaidallāh sagte: „ʿAbdallāh ibn ʿAbbās diskutierte einmal mit al-Ḥurr ibn Qais ibn Ḥiṣn al-Fazārī über den Gefährten von Moses. Ibn ʿAbbās sagte, dass es al-Ḫidr gewesen sei. Als Ubaiyy ibn Kaʿb ging an ihnen vorbeiging, rief Ibn ʿAbbās ihn zu sich und sagte: ‚Ich habe gerade mit meinem Freund hier über jenen diskutiert, dem Moses begegnen wollte und bezüglich dessen er (Allāh) nach einen Weg zu ihm fragte. Hast du vom Propheten ﷺ etwas über ihn gehört?' Er sagte: ‚Ja. Ich hörte den Propheten ﷺ sagen: »Als Moses einst mit einer Gruppe von den Kindern Israels zusammen war, kam ein Mann zu ihm und fragte: ›Kennst du jemanden, der mehr Wissen besitzt als du?‹ Moses verneinte die Frage. Allāh offenbarte Moses: ›Gewiss gibt es jemanden, und zwar Unseren Diener al-Ḫidr.‹ Hierauf fragte Moses nach einem Weg zu ihm, und Allāh machte ihm den Fisch zu einem Zeichen. Ihm wurde gesagt: ›Wenn du den Fisch verlierst, geh zurück, und du wirst ihm begegnen.‹ Er verfolgte die Spuren des Fisches im Meer, und sein Jüngling sagte zu ihm: {Siehst du! Als wir beim Felsen Rast gemacht haben, gewiss, da habe ich den Fisch vergessen. Und es ließ mich ihn nur der Satan vergessen, ihn (dir) zu erwähnen … Er sagte: „Das ist es, was wir suchten." Da kehrten sie beide zurück, indem sie ihren eigenen Spuren folgten}[137]. Dann fanden sie al-Ḫidr. Allāh erwähnt ihre Geschichte in seinem Buch (und sagt,) was aus ihnen geworden ist.«'"

137 18:63–64.

20. Kapitel: Der Vorzug desjenigen, der Wissen besitzt und lehrt

[80] Abū Mūsā berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Die Rechtleitung und das Wissen, mit denen Allāh mich entsandt hat, sind wie ein reichlicher Regen, der über einem Gebiet niedergeht: Der gute Teil des Erdbodens nimmt das Wasser auf und bringt reichlich Pflanzen und Gras hervor. Die felsigen Bereiche speichern das Wasser, und Allāh bringt dadurch den Menschen viel Nutzen: Sie selbst trinken davon, sie tränken ihr Vieh und bewässern ihre Felder damit. Der Regen fällt aber auch auf sandigen Boden, in dem das Wasser versickert und der keine Pflanzen hervorbringt. Dies ist das Gleichnis eines Menschen, der sich Wissen über die Religion Allāhs, mit der Allāh mich entsandt hat, aneignet; denn er erwirbt Wissen für sich selbst und lehrt es andere. Das Gegenteil ist jemand, der damit weder seine Würde steigert noch die Rechtleitung Allāhs annimmt, mit der ich entsandt worden bin." …

21. Kapitel: Das Wissen wird verschwinden, und die Unwissenheit wird sich verbreiten

Rabīʿa sagte: „Es geziemt sich für jemanden, der etwas Wissen besitzt, nicht, sich selbst zu vernachlässigen."

[81] Anas berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺsagte: „Zu den Vorzeichen der Stunde gehört, dass das Wissen verschwindet, Unwissenheit vorherrscht, Alkohol gewohnheitsmäßig getrunken und Unzucht (*zinā*) offenkundig begangen wird."

[82] Anas hörte den Propheten ﷺ sagen: „Zu den Vorzeichen der Stunde gehört, dass das Wissen weniger wird, dass Unwissenheit und Unzucht sich verbreiten und dass die Frauen mehr und die Männer weniger sein werden, so dass ein einziger Mann für fünfzig Frauen sorgen muss."

22. Kapitel: Der Vorzug des Wissens

[83] ʿAbdallāh hörte den Propheten ﷺ sagen: „Als ich schlief, (sah ich im Traum, wie) mir ein Krug Milch gebracht wurde. Ich trank davon, bis ich sah, wie die Milch aus meinen Fingernägeln herauskam. Anschließend gab ich den Rest ʿUmar ibn al-Ḫaṭṭāb." Es wurde nach der Deutung des Traumes gefragt, und der Prophet ﷺ sagte: „Damit ist das Wissen gemeint!"

23. Kapitel: Ein Rechtsurteil im Stehen oder auf einem Reittier zu geben

[84] ʿAbdallāh ibn ʿAmr ibn al-ʿĀṣ sagte: „Während der Abschiedspilgerfahrt stand der Prophet ﷺ in Minā, damit die Menschen ihn befragen konnten. So kam ein Mann, der sein Haar rasiert hatte, bevor er schlachtete. Der Prophet ﷺ sagte zu ihm: ‚Schlachte, und daran ist nichts auszusetzen.' Ein anderer hatte bereits ein Kamel geschlachtet, bevor er (symbolisch) den Teufel steinigte. Er ﷺ sagte zu ihm: ‚Wirf (Steine), und daran ist nichts auszusetzen.' Der Prophet ﷺ wurde über nichts gefragt, das vorgezogen oder aufgeschoben wurde, ohne dass er sagte: ‚Mach's, und alles ist Ordnung.'"

24. Kapitel: Ein Rechtsurteil zu geben, indem man eine Geste mit der Hand oder dem Kopf macht

[85] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte: „Während der Abschiedspilgerfahrt sagte jemand dem Propheten ﷺ, dass er geschlachtet hatte, bevor er (symbolisch) den Teufel steinigte. Der Prophet ﷺ machte eine Geste mit der Hand und sagte: ‚Daran ist nichts auszusetzen.' Ein anderer sagte, dass er seine Haare rasiert hatte, bevor er schlachtete, und der Prophet ﷺ machte eine Geste und sagte: ‚Daran ist nichts auszusetzen.'"

[86] Abū Huraira berichtete vom Propheten ﷺ, dass er sagte: „Das Wissen wird aufgehoben, die Unwissenheit wird sich verbreiten und *al-harǧ* wird zunehmen." Der Prophet ﷺ wurde gefragt, was *al-harǧ* sei, woraufhin er mit seiner Hand eine Geste machte und damit das Töten meinte.

[87] Asmāʾ sagte: „Ich kam zu ʿĀʾiša, während sie im Gebet war. Ich fragte sie, was mit den Menschen los sei. Sie zeigte auf den Himmel – die Menschen standen (im Gebet) –, und sie sagte dann: ‚Gepriesen sei Allāh!' Ich fragte, ob dies ein Zeichen sei. Sie nickte. Danach stand auch ich im Gebet, bis ich fast ohnmächtig wurde. Anschließend schüttete ich Wasser über meinen Kopf.

Der Prophet ﷺ lobpreiste Allāh und sagte dann: „All das, was mir zuvor nicht gezeigt worden ist, habe ich jetzt, während ich hier stehe, gesehen, selbst das Paradies und das Feuer. Mir wurde offenbart, dass ihr in euren Gräbern geprüft werdet, so wie (oder ähnlich wie) die Prüfung des falschen Messias. Es wird zu ihm gesagt:

‚Was weißt du über diesen Mann?' Was den Gläubigen (oder jenen, der Gewissheit besitzt,) angeht, so wird er sagen: ‚Er ist Muḥammad, der Gesandte Allāhs! Er kam mit deutlichen Beweisen und der Rechtleitung zu uns, und wir haben ihm geantwortet und sind ihm gefolgt. Er ist Muḥammad! Er ist Muḥammad! Er ist Muḥammad!' Zu ihm wird dann gesagt: ‚Schlaf, während du von deinen Taten profitierst. Wir wussten, dass du Gewissheit über ihn hattest.' Was den Heuchler (oder Zweifelnden) angeht, so wird er sagen: ‚Ich weiß nicht. Ich habe die Menschen gehört, wie sie etwas sagten, und ich sprach es ihnen nach.'"

25. Kapitel: Der Ansporn des Propheten ﷺ an die Delegation des ʿAbd al-Qais, den Glauben und das Wissen zu bewahren und es ihren Nachkommen zu verkünden

Mālik ibn al-Ḥuwairiṯ sagte: „Kehrt zu euren Familien zurück und lehrt sie."

[88] Abū Ǧamra sagte: „Ich war einst bei Ibn ʿAbbās, um zwischen ihm und den Menschen als Dolmetscher zu fungieren. Er berichtete mir: ‚Als die Delegation von ʿAbd al-Qais kam, sagte der Prophet ﷺ »Wer seid ihr?« oder »Was für eine Delegation ist das?« Sie sagten: »Wir sind Rabīʿa.« Er sagte: »Seid willkommen!« oder »Seid willkommen! Es wird weder Schande noch Bedauern geben!« Sie sagten: »Gesandter Allāhs! Wir können nicht zu dir kommen, außer im heiligen Monat, denn zwischen uns und dir befindet sich der ungläubige Stamm der Muḍar. Erteile uns einen klaren Befehl, den wir jenen, die wir zurückgelassen haben, übermitteln können und mit dem wir das Paradies betreten.« Sodann befragten sie ihn nach Getränken. Er befahl ihnen vier Dinge und verbat ihnen vier Dinge. Er befahl ihnen den Glauben an Allāh einzig und allein. Er sagte: »Wisst ihr, was der Glaube an Allāh einzig und allein bedeutet?« Sie sagten: »Allāh und Sein Gesandter wissen es am besten.« Er sagte: »Es bedeutet, zu bezeugen, dass es keinen Gott außer Allāh gibt, und dass Muḥammad Sein Gesandter ist, das Gebet zu verrichten, die Pflichtabgabe zu entrichten, den Ramaḍān zu fasten und ein Fünftel der Kriegsbeute zu entrichten.« Er verbot ihnen auch vier Dinge, und zwar Krüge, getrocknete Kürbisse, ausgehöhlte Palmstümpfe und Behälter aus Asphalt, oder auch Behälter aus Teer.«[138] Er ﷺ sagte: »Merkt euch meine Worte gut und berichtet jenen davon, die ihr zurückgelassen habt!«'"

138 In all diesen Gefäßen wurde Alkohol produziert und aufbewahrt, und hier verbietet der Prophet ﷺ ihnen alle Arten von Alkohol.

26. Kapitel: Die Reise aufgrund einer Frage, die neu aufgetaucht ist, und um die Familie davon in Kenntnis zu setzen

[89] ʿAbdallāh ibn Abī Mulaika berichtete von ʿUqba ibn al-Ḥāriṯ, dass er eine der Töchter von Abū Ihāb ibn ʿAzīz geheiratet hatte. Da kam eine Frau zu ihm und sagte: „Ich habe ʿUqba und die, die er geheiratet hat, gestillt." ʿUqba sagte zu ihr: „Ich wusste nicht, dass du mich gestillt hast, und du hast es mir auch nicht gesagt." Er ritt daraufhin zum Gesandten Allāhs ﷺ in Medina, um ihn danach zu fragen. Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wie (willst du mit ihr zusammenbleiben), wo doch gesagt wurde (, dass du ihr Bruder bist)?" So trennte ʿUqba sich von ihr und heiratete eine andere Frau.

27. Kapitel: Sich beim Wissenserwerb abwechseln

[90] ʿUmar ibn al-Ḫaṭṭāb berichtete: „Mein Nachbar von den Bewohnern Medinas (*Anṣār*) und ich lebten im Gebiet der Banū Umayya ibn Zaid, und zwar im höchstgelegenen Teil Medinas. Wir gingen abwechselnd zum Gesandten Allāhs ﷺ – einen Tag ging er, und einen Tag ging ich. Wenn ich ging, kam ich mit den Neuigkeiten jenes Tages zu ihm zurück, wie etwa hinsichtlich der Offenbarung und anderer Dinge. Wenn er ging, machte er dasselbe. Einmal, als er dran war, ging mein Freund von den Bewohnern Medinas (*Anṣār*), und als er zurückkehrte, klopfte er wie wild an meine Tür und fragte, ob ich da sei. Ich befürchtete etwas Schlimmes, so ging ich hinaus zu ihm. Er sagte: ‚Es ist etwas Schlimmes passiert!' Ich ging dann zu Ḥafṣa, und sie weinte. Ich fragte sie, ob der Gesandte Allāhs sich von ihnen geschieden hätte, doch sie wusste nichts. Ich ging zum Propheten ﷺ, und im Stehen fragte ich ihn, ob er sich von seinen Frauen geschieden habe. Er sagte: ‚Nein!' Ich sagte dann: ‚Allāh ist groß!'"

28. Kapitel: Zornig zu sein, während man ermahnt und lernt, wenn man etwas sieht, was einem zuwider ist

[91] Abū Masʿūd al-Anṣārī berichtete: „Ein Mann sagte: ‚O Gesandter Allāhs, ich kann das Gebet hinter dem Soundso kaum ertragen, weil er es übermäßig in die Länge zieht.' Niemals erlebte ich den Propheten ﷺ bei einer Anweisung so verärgert wie an jenem Tag. Er sagte: ‚O ihr Menschen, ihr schreckt ab! Wer die Menschen im Gebet leitet, der soll es in erträglicher Weise tun, denn unter ihnen sind Kranke, Schwache und solche, die noch einiges zu erledigen haben.'"

[92] Zaid ibn Ḫālid al-Ǧuhanī berichtete, dass der Prophet ﷺ von einem Mann nach dem korrekten Umgang mit Fundsachen gefragt wurde, worauf er antwortete: „Bewahre sie gut auf und mache es ein Jahr lang bekannt. Danach kannst du sie benutzen. Meldet sich ihr Eigentümer, so gib sie ihm zurück." Der Mann fragte: „Was ist mit einem verirrten Kamel?" Der Prophet, der sich über diese Frage ärgerte und dessen Wangen sich rot färbten, sagte: „Damit hast du nichts zu tun! Es trägt sein eigenes Wasser und hat seine eigenen Fußsohlen; es findet seinen Weg zu den Wasserquellen und ernährt sich von wilden Pflanzen. Lass es in Ruhe, bis sein Besitzer es wiederfindet." Der Mann fragte weiter: „Was ist mit einem verirrten Schaf?" Der Prophet sagte: „Es ist für dich, deinen Bruder oder den Wolf bestimmt."

[93] Abū Mūsā sagte: „Der Prophet ﷺ wurde einige Dinge gefragt, die er nicht mochte. Als die Fragen mehr wurden, wurde der Prophet ﷺ zornig. Er sagte zu den Menschen: ‚Fragt mich, was immer ihr möchtet!' Ein Mann fragte, wer sein Vater sei. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Dein Vater ist Ḥuḏāfa.' Ein anderer stand auf und fragte, wer sein Vater sei, und der Prophet ﷺ sagte: ‚Dein Vater ist Sālim, der befreite Sklave von Šaiba (Sālim Maulā Šaiba).' Als ʿUmar den Zorn in seinem Gesicht sah, sagte er: ‚Gesandter Allāhs! Wir kehren reumütig zu Allāh zurück!'"

29. Kapitel: Vor dem Führer oder Gelehrten auf den Knien sitzen

[94] Anas ibn Mālik sagte, dass der Prophet ﷺ hinausging und ʿAbdallāh ibn Ḥuḏāfa aufstand und fragte, wer sein Vater sei. „Der Prophet sagte: ‚Dein Vater ist Ḥuḏāfa!' Danach sagte er mehrmals: ‚Fragt mich!' ʿUmar setzte sich anschließend auf seine Knie und sagte: ‚Wir sind mit Allāh als Herrn zufrieden! Wir sind mit dem Islam als Religion zufrieden! Wir sind mit Muḥammad als Propheten zufrieden!' Dann sagte er nichts mehr."

30. Kapitel: Das Gesagte dreimal wiederholen, damit es verstanden wird

Er sagte: „Und zwar das falsche Wort!" Er wiederholte es ständig. ʿUmar sagte, dass der Prophet ﷺ dreimal sagte: „Habe ich es verkündet?"

[95] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ, wenn er mit dem Friedensgruß grüßte, ihn dreimal wiederholte, und wenn er eine Aussage tätigte, diese ebenfalls dreimal wiederholte.

[96] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ seine Worte stets dreimal wiederholte, damit sie so verstanden würden, wie er sie meinte; und wenn er zu den Leuten kam, grüßte er sie mit dem Friedensgruß (*salām*) und wiederholte diesen dreimal.

[97] ʿAbdallāh ibn ʿAmr berichtete: „Der Prophet ﷺblieb einmal auf einer Reise, die wir unternahmen, hinter uns zurück. Er holte uns ein, als wir gerade *wuḍūʾ* für ein Gebet verrichteten, das schon überfällig war. Wir fuhren deshalb (eilig) mit den Händen über unsere Füße. Da wandte sich der Prophet mit lauter Stimme an uns und sagte: ‚Wehe den Fersen, wenn sie im Feuer brennen.' Und er wiederholte es zwei- oder dreimal."

31. Kapitel: Wenn jemand seine Sklavin und seine Familie lehrt

[98] Abū Burda berichtete von seinem Vater, dass der Prophet ﷺ sagte: „Drei Arten von Menschen erhalten den doppelten Lohn: jemand von den Schriftbesitzern (*Ahlu l-Kitāb*), der an seine eigenen Propheten und an Muḥammad ﷺ glaubt; ein Sklave, der sich im Besitz seiner Herren befindet und seine Pflichten sowohl Allāh gegenüber als auch ihnen gegenüber erfüllt; und ein Mann, der eine Sklavin hat, sie gut erzieht, gut ausbildet, alsdann freilässt und anschließend heiratet. (Sie alle) erhalten den doppelten Lohn."

32. Kapitel: Wenn der Imam die Frauen ermahnt und lehrt

[99] ʿAṭāʾ sagte: „Ich bezeuge, dass Ibn ʿAbbās Folgendes berichtete: ‚Der Gesandte Allāhs ﷺ kam einmal heraus, und Bilāl begleitete ihn. Er (der Prophet) ging (zu den Frauen), weil er dachte, sie hätten seine Predigt nicht hören können. So trug er sie ihnen vor und wies sie an, Almosen zu geben. Die Frauen spendeten daraufhin: Einige warfen ihre Ohrringe hin, andere ihre Ringe, und Bilāl nahm sie in einem Zipfel seines Gewandes auf.'"

33. Kapitel: Eifer um das Erlernen der Überlieferungen des Propheten ﷺ

[100] Abū Huraira sagte: „O Gesandter Allāhs, es wurde danach gefragt, wer mit deiner Fürbitte am Tage der Auferstehung am zufriedensten sein wird.“ Der Gesandte Allāhs ﷺ antwortete: „Abū Huraira, ich habe mir schon gedacht, dass mich keiner vor dir nach diesem Hadith fragen wird, denn ich kenne deinen Eifer, wenn es darum geht, die Hadithe zu lernen. Mit meiner Fürbitte am Tage der Auferstehung wird derjenige am zufriedensten sein, der aufrichtig in seinem Herzen oder in seiner Seele *lā ilāha illa llāh* (»es gibt keinen Gott außer Allāh«) gesagt hat.‘“

34. Kapitel: Wie das Wissen hinweggenommen wird

[101] ʿUmar ibn ʿAbd al-ʿAzīz schrieb an Abū Bakr ibn Ḥazm: „Schau, was auch immer du an Überlieferungen des Propheten ﷺ findest, so schreib sie nieder. Denn ich fürchte, dass das Wissen mit seinen Spuren verschwinden und die Gelehrten sterben werden. Akzeptiere nur die Überlieferungen des Propheten ﷺ, das Wissen soll verbreitet werden. Der Unwissende soll unterrichtet werden, bis er weiß, denn das Wissen geht nur dann zugrunde, wenn es geheim gehalten wird.“

[102] ʿAbdallāh ibn ʿAmr ibn al-ʿĀṣ sagte: „Ich hörte den Gesandten Allāhs ﷺ sagen: ‚Wahrlich, Allāh nimmt das Wissen nicht hinweg, indem Er es dem Gedächtnis der Menschen entreißt, sondern Er nimmt es hinweg, indem Er die Gelehrten sterben lässt; und wenn keiner mehr von ihnen übrig bleibt, fragen die Menschen unwissende Köpfe, die dann ohne jegliches Wissen Urteile abgeben. Somit werden sie selbst abirren und auch die Menschen in die Irre führen.‘“

35. Kapitel: Wird den Frauen ein gesonderter Tag bestimmt?

[103] Abū Saʿīd al-Ḫudrī berichtete: „Die Frauen sagten zum Propheten ﷺ: ‚Die Männer haben mehr Zeit mit dir als wir, so gib uns einen Tag, an dem wir an dir teilhaben können.‘ Da legte er einen bestimmten Tag fest, an dem er mit ihnen zusammentraf, sie lehrte und ihnen Anweisungen gab. Einmal sagte er zu ihnen: ‚Keine Frau verliert drei ihrer Kinder, ohne dass diese für sie einen Schutzwall vor dem Höllenfeuer bilden.‘ Daraufhin fragte eine Frau: ‚Gilt dies auch für zwei Kinder?‘ Er antwortete: ‚Auch für zwei.‘“

[104] [139] Abū Saʿīd al-Ḫudrī berichtete: „Die Frauen sagten zum Propheten ﷺ: ‚Die Männer sind im Vergleich zu uns öfter bei dir, so gib uns einen Tag, an dem wir an dir teilhaben.' Da setzte er ihnen einen bestimmten Tag fest, an dem er mit ihnen zusammentraf, sie lehrte und ihnen seine Anweisungen gab. Einmal sagte er zu ihnen: ‚Keine Frau von euch wird drei ihrer Kinder verlieren, ohne dass diese für sie einen Schutzwall vor dem Höllenfeuer darstellen!' Darauf sagte eine Frau: ‚Gilt dies auch für zwei Kinder?' Er antwortete: ‚Auch zwei!'"

[105] Abū Huraira sagte: „Mit den drei Kindern sind solche gemeint, die das Reifealter noch nicht erreicht haben."

36. Kapitel: Wenn jemand etwas hört und nochmals fragt, um sich zu vergewissern.

[106] Ibn Abī Mulaika berichtete, dass ʿĀ'iša, die Frau des Propheten ﷺ, wenn sie etwas hörte, das sie nicht kannte, danach fragte, um sich zu vergewissern. Sie berichtete vom Propheten ﷺ: „Wer zur Rechenschaft gezogen wird, der wird bestraft werden." Sie sagte: „Sagt Allāh nicht: {der wird einer leichten Abrechnung unterzogen}[140]?!" Der Prophet ﷺ sagte: „Das ist, wenn (alles Allāh) vorgeführt wird, wer jedoch nach jedem Detail gefragt wird, der wird zugrunde gehen."

37. Kapitel: Der Anwesende soll den Abwesenden davon in Kenntnis setzen

[107] Abū Šuraiḥ sagte zu ʿAmr ibn Saʿīd, während dieser Delegationen nach Mekka entsandte: ‚O Führer, erlaube mir, dir etwas von dem zu berichten, was der Prophet ﷺ am zweiten Tag der Eroberung von Mekka sagte. Ich habe es mit meinen eigenen Ohren gehört und in meinem Herzen bewahrt. Meine Augen haben ihn (den Propheten) gesehen, als er Allāh pries und lobte und anschließend sprach: ‚Wahrlich, Mekka wurde von Allāh Selbst geheiligt, nicht die Menschen haben es für heilig erklärt. Somit ist es niemandem, der an Allāh und den Jüngsten Tag glaubt, erlaubt, dort Blut zu vergießen oder Bäume zu fällen. Wenn dem Gesandten Allāhs ﷺ erlaubt wurde, dort zu kämpfen, so sagt, dass Allāh

139 Imam al-Buḫārī erwähnt die gleiche Überlieferung mit einer anderen Überliefererkette.
140 84:8.

dies nur Seinem Gesandten erlaubte, nicht euch. Allāh gab mir diese Erlaubnis nur für eine bestimmte Zeitspanne im Tageslicht. Danach wurde der heilige Charakter der Stadt wieder hergestellt. Der Anwesende soll dem Abwesenden davon berichten.'" Abū Šuraiḥ wurde daraufhin nach den Worten 'Amrs gefragt und antwortete, dass er gesagt habe: „O Abū Šuraiḥ, ich habe noch mehr Wissen als du: Dort (auf dem heiligen Gebiet) werden weder ein Aufsässiger noch ein flüchtiger Mörder noch ein flüchtiger Dieb Zuflucht finden."

[108] Abū Bakra berichtete vom Propheten ﷺ: „Wahrlich, euer Blut, eure Güter und eure Ehre sind unter euch genauso heilig wie es heute der Fall ist, an diesem eurem Tag, in diesem eurem Monat, in dieser eurer Ortschaft. Der Anwesende soll dem Abwesenden davon berichten, denn es mag sein, dass der Anwesende einem anderen berichtet, der dies besser begreift als er selbst. Habe ich es verkündet? Habe ich es verkündet?"

Muḥammad, einer der Überlieferer sagte: „Der Gesandte Allāhs sprach die Wahrheit!"

38. Kapitel: Die Sünde desjenigen, der über den Propheten ﷺ lügt

[109] 'Alī berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Erzählt keine Lügen über mich, denn wer über mich lügt, der kommt ins Höllenfeuer!"

[110] 'Abdallāh ibn az-Zubair fragte einst seinen Vater: „Ich höre dich nicht vom Propheten ﷺ berichten, wie es Soundso tut." Er sagte: „Was mich angeht, so war ich stets mit ihm, doch ich hörte den Propheten ﷺ sagen: ‚Wer eine Lüge über mich verbreitet, wird mit Sicherheit seinen Platz im Höllenfeuer einnehmen."

[111] Anas sagte: „Was mich davon abhält, euch viele Hadithe zu übermitteln, ist, dass der Prophet ﷺ sagte: ‚Wer absichtlich Lügen über mich verbreitet, wird mit Sicherheit einen Platz im Höllenfeuer bekommen.'"

[112] Salama sagte: „Ich hörte den Propheten ﷺ sagen: ‚Wer etwas über mich erzählt, was ich nicht gesagt habe, wird mit Sicherheit einen Platz im Höllenfeuer bekommen.'"

[113] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺsagte: „Nennt euch nach mir, doch gebt euch nicht meinen Beinamen. Wer mich im Traum sieht, der hat mich sicher gesehen; denn der Šaiṭān kann nicht meine Gestalt annehmen; und wer über mich lügt, der wird mit Sicherheit einen Platz im Höllenfeuer bekommen."

39. Kapitel: Das Wissen niederschreiben

[114] Abū Ǧuḥaifa berichtete: „Ich fragte ʿAlī, ob sie ein Buch hätten. Er sagte mir: ‚Nein, nur das Buch Allāhs, ein Verständnis, das einem Muslim gegeben wurde, oder das, was in dieser Schriftrolle geschrieben steht.' Ich fragte, was in der Schriftrolle geschrieben stünde. Er sagte: ‚Darin stehen Dinge über das Blutgeld, dass man Gefangene befreien soll und dass der Muslim nicht aufgrund eines Nichtmuslims getötet wird.'"

[115] Abū Huraira berichtete, dass im Jahr der Eroberung Mekkas der Stamm von Ḫuzāʿa aus Rache einen Mann der Banū Laiṯ tötete, da einer ihre Männer getötet worden war. Man setzte den Propheten ﷺ darüber in Kenntnis, und er eilte mit seiner Kamelstute zu den Menschen und sagte: „Allāh hat Mekka vor dem Morden (oder den Elefanten[141]) bewahrt. Er gab dem Gesandten Allāhs und den Gläubigen die Macht über die Stadt. Hört, (das Kämpfen) war vor mir niemandem gestattet, und es ist niemandem nach mir gestattet. Mir wurde es lediglich für eine kurze Zeit des Tages erlaubt. Hört, genau in diesem Moment ist es verboten! Es ist nicht erlaubt, die dornigen Büsche darin abzuschneiden oder die Bäume darin zu fällen. Ebenso ist es nicht erlaubt, verlegte Gegenstände aufzuheben, mit Ausnahme von jemandem, der verkünden möchte, dass der Gegenstand verlegt worden ist. Wenn nun jemand getötet wird, so gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder wird Blutgeld gezahlt, oder die Familie entscheidet sich für die Wiedervergeltung." Ein jemenitischer Mann kam und sagte: „Gesandter Allāhs, schreib es mir auf!" Der Prophet ﷺ sagte dann: „Schreibt es für Soundso auf." Ein Mann von den Quraiš sagte: „Gesandter Allāhs! Außer Zitronengräsern, denn wir verwenden sie für unsere Häuser und Gräber." Da sagte der Prophet ﷺ: „Außer Zitronengräsern, außer Zitronengräsern!" Abū ʿAbdallāh – einer der Überlieferer – wurde gefragt, was für den Mann aufgeschrieben wurde. Er sagte: „Diese Ansprache wurde für ihn aufgeschrieben."

141 Einer der Überlieferer war sich nicht mehr sicher, welchen Begriff der Prophet verwendete.

[116] Abū Huraira sagte: „Es gibt keinen Gefährten, der mehr vom Propheten ﷺ überliefert hat als ich, außer ʿAbdallāh ibn Amr, denn er pflegte (die Überlieferungen) aufzuschreiben, doch ich tat es nicht."

[117] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās berichtete, dass als die Krankheit des Propheten ﷺ zunahm, er sagte: „Bringt mir Schreibzeug, und ich werde euch eine Schrift schreiben, nach der ihr nicht in die Irre gehen werdet." ʿUmar sagte: „Der Prophet ﷺ ist sehr krank. Wir haben das Buch Allāhs, und es reicht uns." Doch die Menschen stritten sich, und ihr Geschrei nahm zu. Der Prophet ﷺ sagte: „Geht weg von mir. Es geziemt sich nicht, dass ihr euch in meiner Anwesenheit streitet." ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte dann: „Das wirkliche Unglück ist, dass der Prophet ﷺ daran gehindert wurde, etwas niederzuschreiben."

40. Kapitel: Das Verkünden von Wissen und das Ermahnen in der Nacht

[118] Umm Salama berichtete, dass der Prophet ﷺ eines Nachts aufwachte und sagte: „Gepriesen sei Allāh! Was wurde heute Nacht an Heimsuchungen herabgesandt, und was wurde an Schatzkammern geöffnet?! Weckt die anderen Frauen auf, denn manch einer, der im Diesseits bekleidet ist, wird im Jenseits nackt sein."

41. Kapitel: Das Verkünden von Wissen in der Nacht

[119] ʿAbdallāh ibn ʿUmar berichtete, dass der Prophet ﷺ gegen Ende seines Lebens einmal das Nachtgebet leitete, nach dem Gebet aufstand und sagte: „Habt ihr diese eure Nacht gesehen?! In einhundert Jahren wird niemand, der (jetzt) auf der Erde ist, noch am Leben sein."

[120] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās berichtete: „Ich übernachtete einmal bei meiner Tante Maimūna bint al-Ḥāriṯ, der Frau des Propheten ﷺ. Der Prophet ﷺ war auch da, da es ihre Nacht war. Er hatte das Nachtgebet gebetet, kam dann nach Hause und betete vier Gebetseinheiten. Dann ging er schlafen, und als er aufwachte, fragte er: ‚Schläft das Bübchen?' oder etwas in der Richtung. Er stand auf, und ich stellte mich zu seiner Linken, doch er platzierte mich zu seiner Rechten. Er betete anschließend fünf Gebetseinheiten, dann zwei. Daraufhin legte er sich schlafen, so dass ich ihn schnarchen hörte. Anschließend ging er zum Morgengebet hinaus (in die Moschee)."

42. Kapitel: Das Wissen bewahren

[121] Abū Huraira sagte: „Die Menschen sagen, dass ich viel überliefere, doch gäbe es zwei Verse im Buche Allāhs nicht, würde ich nichts überliefern: {Diejenigen, die verheimlichen, was Wir an klaren Beweisen und Rechtleitung hinabgesandt haben, nachdem Wir es den Menschen in der Schrift klar gemacht haben, sie werden von Allāh verflucht und auch von den Fluchenden, außer denjenigen, die bereuen und verbessern und klar machen. Ihre Reue nehme Ich an, Ich bin ja der Reue-Annehmende und Barmherzige}[142]. Unsere Brüder unter den Auswanderern (*Muhāğirūn*) waren mit dem Handel auf den Märkten beschäftigt, während unsere Brüder von den Helfern (*Anṣār*) mit ihren Besitztümern (Landwirtschaft) beschäftigt waren. Doch ich begleitete den Propheten ﷺ, während ich mit dem Unterhalt, den ich hatte, zufrieden war. Daher nahm ich (an Unterricht) teil, an dem andere nicht teilnahmen, und lernte auswendig, was andere nicht auswendig lernten."

[122] Abū Huraira berichtete: „Ich sagte: ‚Gesandter Allāhs, ich höre viele Hadithe von dir, aber ich vergesse sie.' Da sagte er: ‚Breite dein Gewand aus.' Das tat ich, und daraufhin bewegte er seine Hände, als füllte er etwas in mein Gewand. Dann sagte er: ‚Nun lege seine Enden übereinander.' Auch das tat ich, und seitdem habe ich nie wieder etwas vergessen."

[123] Abū Huraira berichtete: „Ich sagte: ‚O Gesandter Allāhs, ich höre viele Hadithe von dir, doch vergesse ich sie.' Da sagte er: ‚Breite dein Gewand aus.' Das tat ich, und er machte mit seiner Hand eine Bewegung, als füllte er etwas in mein Gewand, dann sagte er: ‚Nun lege seine Enden übereinander.' Das tat ich, und seither habe ich nie mehr etwas vergessen."

[124] Abū Huraira sagte: „Ich habe vom Gesandten Allāhs ﷺ zwei Arten von Wissen bewahrt. Eine Art davon habe ich verbreitet, doch was die andere Art angeht, so würde man mir die Kehle durchschneiden, wenn ich sie verbreitete."

43. Kapitel: Den Gelehrten aufmerksam zuhören

[125] Ǧarīr berichtete, dass der Prophet ﷺ in der Abschiedspilgerfahrt zu ihm sagte: „Bring die Menschen dazu, ruhig zu sein (, so dass sie zuhören können)."

142 2:159–160.

Anschließend sagte er ﷺ: „Werdet nach mir nicht ungläubig, indem ihr euch gegenseitig die Kehlen durchschneidet."

44. Kapitel: Was der Gelehrte sagen sollte, wenn er gefragt wird, wer der wissendste Mensch ist. Man soll das Wissen auf Allāh zurückführen

[126] Saʿīd ibn Ǧubair sagte: „Ich sagte zu ʿAbdallāh ibn ʿAbbās, dass Nauf al-Bakālī behauptete, dass der Moses (in der Sure *al-Kahf*) nicht der Moses von den Kindern Israels sei. Er sei ein anderer Moses. Er sagte: ‚Der Feind Allāhs lügt, denn Ubaiyy ibn Kaʿb sagte mir: »Als Moses einst mit einer Gruppe von den Kindern Israels zusammen war, kam ein Mann zu ihm und fragte: ›Wer ist der Wissendeste?‹ Moses sagte: ›Ich bin der Wissendeste.‹ Da wies Allāh ihn zurecht, weil er das Wissen nicht auf Allāh zurückführte. Allāh offenbarte Moses: ›Es gibt einen Diener am Zusammenfluss der beiden Meere, der mehr Wissen hat als du.‹ Moses fragte: ›Wie erreiche ich ihn?‹ Ihm wurde gesagt: ›Nimm einen Fisch in einem Behälter mit, und er ist dort, wo du ihn verlierst.‹ Er machte sich mit seinem Jüngling Josua, dem Sohn Nūns (Yūšaʿ ibn Nūn), auf den Weg, und sie trugen einen Fisch in einem Behälter mit sich, bis sie einen Felsen erreichten und dort Rast machten. Der Fisch kam aus dem Behälter heraus: {... so nahm er seinen Weg im Meer, (auf und davon) schwimmend}[143]. Moses und sein Jüngling fanden das seltsam und wundersam. Sie machten sich für den Rest der Nacht und des Tages auf den Weg.

Als es Tag wurde, sagte Moses zu seinem Jüngling: {... „Bringe uns unser Mittagessen. Wir haben ja durch diese unsere Reise (viel) Mühsal erlitten."}[144] Moses wurde erst müde, als er den Ort, zu dem er geschickt wurde, passierte. Sein Jüngling sagte zu ihm: {... „Siehst du! Als wir beim Felsen Rast gemacht haben, gewiss, da habe ich den Fisch vergessen ..." }[145]. Moses sagte: {... „Das ist es, was wir suchten." Da kehrten sie beide zurück, indem sie ihren eigenen Spuren folgten}[146]. Als sie den Felsen erreichten, war dort ein Mann, der in sein Gewand eingehüllt war. Moses begrüßte ihn mit dem Friedensgruß. Al-Ḫiḍr sagte: ›Gibt es in deinem Land etwa den Friedensgruß?‹ Er sagte: ›Ich bin Moses.‹ Er sagte: ›Moses von den Kindern

143 18:61.
144 18:62.
145 18:63.
146 18:64.

Israels?‹ Er bejahte und sagte: ›{… „Darf ich dir folgen, auf dass du mich von dem lehrst, was du an Besonnenheit gelehrt worden bist?}[147]‹. Er sagte: ›{… „Du wirst (es) bei mir nicht aushalten können"}.[148] Moses, ich verfüge über Wissen von dem Wissen Allāhs, das Er mich gelehrt hat und worüber du keine Kenntnis besitzt. Du verfügst über Wissen, das Er dich gelehrt hat und worüber ich keine Kenntnis besitze.‹ Er sagte: ›{… „Du wirst mich, wenn Allāh will, standhaft finden, und ich werde mich keinem Befehl von dir widersetzen."}[149]‹ Sie machten sich am Ufer des Meeres auf den Weg, ohne über ein Schiff zu verfügen. Ein Schiff kam vorbei, und sie sprachen mit ihnen, ob sie sie nicht mitnehmen könnten. Al-Ḫiḍr war ihnen bekannt, so nahmen sie sie ohne Entgelt mit. Ein Spatz kam und setzte sich auf den Rand des Schiffes, und anschließend tauchte Er seinen Schnabel ein- oder zweimal ins Wasser. Al-Ḫiḍr sagte: ›Moses, mein und dein Wissen haben Allāhs Wissen nur um so viel verringert wie dieser Spatz mit seinem Schnabel das Wasser verringert hat.‹ Al-Ḫiḍr machte sich an einer der Planken des Schiffes zu schaffen und riss sie heraus. Moses sagte: ›Das sind Leute, die uns ohne Entgelt mitnehmen, und du machst dich an ihrem Schiff zu schaffen und machst es kaputt, {… um seine Besatzung ertrinken zu lassen? …}[150]‹ Er sagte: ›{… „Habe ich nicht gesagt, dass du (es) bei mir nicht wirst aushalten können?"}[151]‹ Darauf antwortete er: ›{… „Belange mich nicht dafür, dass ich vergessen habe …"}[152]‹

Das erste Mal passierte es Moses aus Vergesslichkeit. Als sie weitergingen, sahen sie unterwegs einen Jungen, der mit zwei anderen Jungen spielte. Al-Ḫiḍr packte den Kopf des Jungen von oben und riss ihn ab. Moses sagte: ›{… „Hast du eine unschuldige Seele getötet (und zwar) nicht (als Wiedervergeltung) für eine (andere) Seele? …"}[153]‹ Er entgegnete: ›{… „Habe ich dir nicht gesagt, dass du (es) bei mir nicht wirst aushalten können?" }[154]‹
{Da zogen sie beide weiter, bis, als sie dann zu den Bewohnern einer Stadt kamen, sie ihre Bewohner um etwas zu essen baten; diese aber weigerten sich, sie gastlich aufzunehmen. Da fanden sie in der Stadt eine Mauer, die einzustürzen

147 18:66.
148 18:67.
149 18:69.
150 18:71.
151 18:72.
152 18:73.
153 18:74.
154 18:75.

drohte, und so richtete er sie auf …}[155]. Al-Ḫiḍr richtete die Mauer mit seiner Hand wieder auf. Moses sagte zu ihm: ›{… „Wenn du wolltest, hättest du dafür wahrlich Lohn nehmen können."}[156]‹ Da sagte er: ›{… „Das ist die Trennung zwischen mir und dir. …"}[157]‹ Der Prophet ﷺ sagte: ›Möge Allāh Sich Moses erbarmen! Wir wünschten, er wäre geduldiger gewesen, damit uns mehr von den beiden erzählt worden wäre.‹«'"

45. Kapitel: Wenn jemand im Stehen einen sitzenden Gelehrten etwas fragt

[127] Abū Mūsā berichtete: „Ein Mann kam zum Propheten ﷺ und fragte: ‚Gesandter Allāhs, welcher Kampf gilt als Kampf auf dem Weg Allāhs? Denn einige von uns kämpfen aus Zorn oder Überheblichkeit.' Der Prophet ﷺ hob seinen Kopf, weil der Fragende vor ihm stand, und antwortete: ‚Wer kämpft, damit Allāhs Wort den höchsten Rang einnimmt, der kämpft auf dem Weg Allāhs, des Allmächtigen und Erhabenen.'"

46. Kapitel: Frage und Antwort während der symbolischen Teufelssteinigung

[128] ʿAbdallāh ibn ʿAmr ibn al-ʿĀṣ sagte: „Ich sah den Propheten ﷺ in der Nähe der Säule, während die Menschen ihm Fragen stellten. So kam ein Mann, der bereits ein Kamel geschlachtet hatte, bevor er (symbolisch) den Teufel steinigte. Er ﷺ sagte zu ihm: ‚Wirf (Steine), und daran ist nichts auszusetzen.' Ein anderer hatte sein Haar rasiert, bevor er schlachtete. Der Prophet ﷺ sagte zu ihm: ‚Schlachte, und daran ist nichts auszusetzen.' Der Prophet ﷺ wurde über nichts gefragt, das vorgezogen oder verschoben wurde, ohne dass er sagte: ‚Mach's, und alles ist Ordnung.'"

155 18:77.
156 18:77.
157 18:78.

47. Kapitel: Die Worte Allāhs: {… euch aber ist vom Wissen gewiss nur wenig gegeben}[158]

[129] ʿAbdallāh ibn Masʿūd sagte: „Als ich einmal mit dem Propheten ﷺ durch die Ruinen Medinas ging, wobei er sich auf den Zweig einer Dattelpalme stützte, kam er an einigen Juden vorbei, die zueinander sagten: ‚Befragt ihn über die Seele!', während andere sagten: ‚Nein, befragt ihn nicht! Nicht dass er mit etwas kommt, das ihr verabscheut!' Einige von ihnen sagten: ‚Lasst uns ihn befragen!' So stand ein Mann von ihnen auf und sagte: ‚Abū l-Qāsim, was ist die Seele?' Er ﷺ sagte nichts. Ich dachte, er würde gerade eine Offenbarung bekommen. Ich stand zwischen ihnen, und als der Zustand vorüber war, sagte er: {Sie fragen dich nach dem Geist. Sag: ‚Der Geist ist vom Befehl meines Herrn, ihnen aber ist vom Wissen gewiss nur wenig gegeben'}[159]. Al-Aʿmaš sagte: „So steht es in der Lesart[160], die wir lesen."

48. Kapitel: Wenn man etwas Freiwilliges unterlässt, da man sich fürchtet, dass einige Menschen es nicht verstehen und somit etwas viel Schlimmeres begehen

[130] Al-Aswad sagte: „Ibn az-Zubair sagte mir: ‚Ā'iša hat dir öfters Dinge im Geheimen erzählt. Hat sie etwas über die Kaaba gesagt?' Ich antwortete ihm: ‚Sie sagte mir: »Der Prophet sagte: ›ʿĀ'iša, wenn dein Volk nicht erst vor Kurzem den Unglauben hinter sich gelassen hätte, würde ich die Kaaba verkleinern und zwei Türen anfertigen, einen Eingang und einen Ausgang.‹«'"

49. Kapitel: Wenn man einige Menschen mit Wissen von anderen ausgrenzt, da man die Befürchtung hegt, sie würden es nicht verstehen

[131] ʿAlī sagte: „Erzählt den Menschen das, was sie begreifen. Wollt ihr, dass man Allāh und Seinen Gesandten ﷺ leugnet?!"

[132] Anas ibn Mālik berichtete: „Einmal saß Muʿāḏ hinter dem Propheten ﷺ auf einem Reittier. Der Prophet ﷺ sagte zu ihm: ‚O Muʿāḏ ibn Ǧabal!' Muʿāḏ

158 17:85.
159 17:85.
160 Anstelle von „euch" steht hier „ihnen".

antwortete: ‚Hier bin ich, o Gesandter Allāhs, ich stehe dir zur Verfügung!' Der Prophet ﷺ sagte noch einmal: ‚O Muʿāḍ!' Muʿāḍ antwortete wieder: ‚Hier bin ich, o Gesandter Allāhs, ich stehe dir zur Verfügung!' Dies wiederholte er dreimal. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Jedem, der aus seinem Herzen heraus aufrichtig bezeugt, dass es keinen Gott gibt außer Allāh und dass Muḥammad der Gesandte Allāhs ist, verwehrt Allāh das Höllenfeuer.' Da fragte Muʿāḍ: ‚O Gesandter Allāhs, soll ich dies nicht den Menschen erzählen, damit sie sich freuen?' Der Prophet erwiderte: ‚Dann werden sie gleichgültig sein!' So berichtete Muʿāḍ von diesem Hadith erst, als er im Sterben lag, weil er fürchtete, eine Sünde begangen zu haben."

[133] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ zu Muʿāḍ sagte: „Wer Allāh begegnet, ohne Ihm etwas beigesellt zu haben, kommt ins Paradies." Darauf entgegnete Muʿāḍ: „Soll ich dies nicht den Menschen erzählen, damit sie sich freuen?" Der Prophet ﷺ antwortete: „Nein; denn ich fürchte, dass sie sich dann nicht mehr anstrengen und sich darauf verlassen."

50. Kapitel: Die Schamhaftigkeit gehört zum Glauben

Muǧāhid sagte: „Wer sich schämt und wer hochmütig ist, wird sich niemals Wissen aneignen."

ʿĀ'iša sagte: „Die Frauen der Helfer (*Anṣār*), welch vortreffliche Frauen! Ihre Schamhaftigkeit hat sie nicht daran gehindert, die Religion zu verstehen."

[134] Umm Salama berichtete: „Umm Sulaim kam zum Gesandten Allāhs ﷺ und sagte: ‚O Gesandter Allāhs! Allāh schämt sich angesichts der Wahrheit nicht! Sind Frauen zum *ġusl* verpflichtet, wenn sie im Traum einen Orgasmus haben?' Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Wenn dabei Flüssigkeit austritt.'" Da verhüllte sich Umm Salama – das heißt, sie bedeckte ihr Gesicht – und fragte: „O Gesandter Allāhs, tritt bei einer Frau wirklich eine Flüssigkeit aus, wenn sie einen Orgasmus hat?" Der Prophet erwiderte: „Ja! Sei nicht unbeholfen. Wie kommt es denn, dass ihr Kind ihr ähnlich sieht?"

[135] Ibn ʿUmar berichtete: „Der Gesandte Allāhs ﷺsagte: ‚Es gibt unter den Baumarten einen Baum, dessen Blätter nicht abfallen, und dies ist das Gleichnis

eines Muslims. Sagt mir, welcher Baum es ist!‘ Die Leute überlegten und dachten an die Baumarten der Wüste. ʿAbdallāh sagte: ‚Mir fiel ein, dass es sich um die Dattelpalme handelt, aber aus Schamgefühl hielt ich mich zurück.‘ Die Leute aber sagten: ‚Sage uns, o Gesandter Allāhs, um welchen Baum es sich handelt!‘ Er sagte: ‚Es ist die Dattelpalme.‘“

ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte: „Ich erzählte meinem Vater, was sich in mir abspielte. Er sagte zu mir: ‚Es wäre mir viel lieber, dass du es gesagt hättest, als dass mir dieses oder jenes zuteilwird!‘“

51. Kapitel: Wenn man sich schämt und jemand anderen beauftragt, damit er fragt

[136] ʿAlī berichtete: „Ich war ein Mann, bei dem häufig Lusttropfen herauskamen. Ich beauftragte al-Miqdād, den Propheten ﷺ darüber zu befragen. Er fragte ihn, und er sagte: ‚Man muss nur die Gebetswaschung ausführen.‘“

52. Kapitel: In der Moschee zu lehren und darin Urteile zu geben

[137] ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte, dass ein Mann in der Moschee aufstand und den Propheten fragte: „Gesandter Allāhs, von wo aus befiehlst du uns, in den Weihezustand zu treten?“ Er sagte: „Die Bewohner Medinas machen das von Ḏū l-Ḥulaifa aus, die Bewohner Großsyriens von al-Ǧuḥfa aus und die Bewohner des Nedschd von Qarn aus.“ Man behauptet, der Gesandte Allāhs hätte gesagt: „Die Bewohner des Jemens von Yalamlam aus.“ Jedoch habe ich Derartiges von ihm nicht verstanden.

53. Kapitel: Wenn man mehr beantwortet als man gefragt wurde

[138] ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte, dass ein Mann den Propheten ﷺ fragte, was jemand, der sich im Weihezustand befindet, anziehen solle. Er sagte: „Er darf kein Hemd, keinen Turban, keine Hosen, und kein Übergewand anziehen. Ebenso darf er nichts anziehen, was mit Safran oder Kurkuma in Berührung gekommen ist. Wenn man keine Sandalen hat, zieht man Ledersocken an und schneidet sie ab, so dass sie unter den Knöcheln enden.“

7. Die Gebetswaschung (*al-wuḍū'*)

1. Kapitel: Was hinsichtlich der Gebetswaschung gesagt wurde, und die Worte Allāhs: {O die ihr glaubt, wenn ihr euch zum Gebet aufstellt, dann wascht euch das Gesicht und die Hände bis zu den Ellbogen und streicht euch über den Kopf und (wascht euch) die Füße bis zu den Knöcheln [...]}[161]

Der Prophet ﷺ hat verdeutlicht, dass die Pflicht bei der Gebetswaschung darin besteht, die jeweiligen Körperglieder einmal zu waschen. Er verrichtete die Gebetswaschung, indem er seine Körperglieder auch zwei- oder dreimal wusch. Die Gelehrten betrachten es als Verschwendung, die Anzahl (der Waschungen), die der Prophet ﷺ ausführte, zu überschreiten.

2. Kapitel: Das Gebet wird ohne Reinigung nicht akzeptiert

[139] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn jemandem ein *ḥadaṯ* passiert, wird sein Gebet solange nicht angenommen, bis er *wuḍū'* verrichtet hat." Ein Mann aus Hadramaut fragte: „Was ist ein *ḥadaṯ*, o Abū Huraira?" Er antwortete ihm: „Das Abgehen von lautlosen oder hörbaren Winden."

3. Kapitel: Der Vorzug der Gebetswaschung

Leuchtende Gesichter und Hand- und Fußgelenke rühren von den Spuren der Gebetswaschung her

161 5:6.

[140] Nuʿaim al-Muğmir berichtete: „Ich stieg mit Abū Huraira auf das Dach der Moschee. Er verrichtete *wuḍū'* und sagte anschließend: ‚Ich hörte den Propheten ﷺ sagen: »Meine Umma wird am Tage der Auferstehung gerufen, und sie werden mit Malen auf der Stirn und am Fußgelenk – als Spuren des *wuḍū'* – erscheinen. Wer von euch also diese Male vergrößern kann, der soll es tun.«'"

4. Kapitel: Man verrichtet die Gebetswaschung nicht (nochmals) aufgrund eines Zweifels, bis man Gewissheit hat

[141] ʿIbād ibn Tamīm berichtete, dass sein Onkel beim Gesandten Allāhs ﷺ stellvertretend die Ungewissheit eines Mannes beklagte, dem es während des Gebets so vorkam, als ob er seine rituelle Reinheit (durch einen *ḥadaṯ*) verloren hätte. Der Prophet sagte: „Wer so etwas erlebt, der soll das Gebet nicht unterbrechen, ehe er ein Geräusch hört oder etwas riecht."

5. Kapitel: Die leichte Gebetswaschung

[142] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte: „Der Prophet ﷺ schlief, bis er zu schnarchen begann. Anschließend betete er." (Oder: „Er legte sich hin, bis er zu schnarchen begann. Anschließend betete er.")[162]

ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte: „Ich übernachtete einst bei meiner Tante Maimūna. Der Prophet ﷺ wachte irgendwann in der Nacht auf, und nach einer Weile verrichtete er eine leichte Gebetswaschung (mit Wasser) aus einem Wasserbehälter aus Tierfell, der im Haus hing. Anschließend betete der Prophet ﷺ. Ich verrichtete die Gebetswaschung so, wie er sie verrichtet hatte. Danach ging ich zu ihm und stellte mich zu seiner Linken, doch er nahm mich und stellte mich zu seiner Rechten. Daraufhin betete er so lange, wie Allāh es ihm erlaubte und legte sich schlafen, bis er zu schnarchen begann. Dann kam der Gebetsrufer zu ihm und gab ihm Bescheid, dass die Gebetszeit eingetreten war. Er ging mit ihm hinaus zum Gebet und betete, ohne die Gebetswaschung (erneut) zu verrichten."

Sufyān, einer der Überlieferer, sagte zu ʿAmr: „Die Menschen sagen, dass die Augen des Gesandten Allāhs ﷺ schlafen, sein Herz jedoch nicht." ʿAmr sagte

162 Der Überlieferer war sich nicht sicher.

zu ihm: „Ich hörte von ʿUbaid ibn ʿUmair, dass die Träume der Propheten Offenbarungen sind: {[...] O mein lieber Sohn, ich sehe im Schlaf, dass ich dich schlachte [...]}[163]."

6. Kapitel: Die Gebetswaschung auf vollkommene Weise verrichten

ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte: „Die Gebetswaschung auf vollkommene Weise zu verrichten heißt, dass man sich gründlich reinigt."

[143] Usāma ibn Zaid sagte: „Der Prophet ﷺ kam einst von ʿArafa, und als er an einem Bergpass vorbeikam, stieg er ab, um seine Notdurft zu verrichten. Anschließend verrichtete er die Gebetswaschung, jedoch nicht auf vollkommene Weise. Ich fragte ihn, ob er beten wolle, und er sagte: ‚Der Ort, an dem wir beten, liegt vor dir.' Dann ritt er weiter, bis er in Muzdalifa ankam. Er stieg ab und verrichtete die Gebetswaschung auf vollkommene Weise. Als zum Gebet gerufen wurde, betete er das Abendgebet. Die Leute brachten ihre Kamele an dem Ort, an dem er abstieg, zum Stehen. Nach dem Abendgebet wurde zum Nachtgebet gerufen, und er betete, ohne zwischen dem Abend- und dem Nachtgebet ein weiteres Gebet zu verrichten."

7. Kapitel: Das Gesicht mit den Händen mit einer Handvoll Wasser waschen

[144] ʿAṭāʾ ibn Yasār berichtete, dass Ibn ʿAbbās auf folgende Weise *wuḍūʾ* verrichtete: Er wusch sein Gesicht, schöpfte mit der Hand Wasser und spülte damit Mund und Nase, schöpfte dann wieder mit der Hand Wasser, goss etwas davon in die andere Hand und wusch mit beiden Händen sein Gesicht. Dann schöpfte er wieder Wasser mit der Hand und wusch damit seinen rechten Unterarm. Anschließend schöpfte er wieder Wasser mit der Hand und wusch damit seinen linken Unterarm. Dann strich er über seinen Kopf. Danach schöpfte er wieder Wasser mit der Hand, verteilte es auf seinem rechten Fuß und wusch ihn, schöpfte noch einmal Wasser mit der Hand und wusch damit seinen Fuß (den linken). Anschließend sagte er: „So sah ich den Gesandten Allāhs ﷺ *wuḍūʾ* verrichten."

163 37:102.

8. Kapitel: „Im Namen Allāhs“ bei jeder Handlung und beim Geschlechtsverkehr zu sagen

[145] Ibn ʿAbbās berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn einer von euch zu seiner Frau geht, um mit ihr zu schlafen, soll er dabei sagen: ‚Im Namen Allāhs! O Allāh, halte uns vom Šaiṭān fern, und halte den Šaiṭān von dem fern, was Du uns beschert hast.‘ Wenn es vorherbestimmt ist, dass bei dieser Vereinigung ein Kind gezeugt wird, so wird ihm kein Schaden widerfahren.“

9. Kapitel: Was man beim Toilettengang sagt

[146] Anas sagte: „Wenn der Prophet ﷺ austrat, um seine Notdurft zu verrichten, sagte er: ‚O Allāh, ich suche Zuflucht bei Dir vor den *ḫubuṯ* (männliche Satane) und den *ḫabāʾiṯ* (weibliche Satane).‘“

Šuʿba sagte: „(Damit ist gemeint:) wenn er zur Toilette ging.“ Ḥammād sagte: „(Damit ist gemeint:) wenn er sie betrat.“ Und ʿAbd al-ʿAzīz sagte: „(Damit ist gemeint:) wenn er dabei war, sie zu betreten.“

10. Kapitel: Wasser am Abort (oder in der Toilette) zur Verfügung zu stellen

[147] Ibn ʿAbbās berichtete: „Als der Prophet ﷺ einmal austrat, um seine Notdurft zu verrichten, stellte ich ihm Wasser fürs *wuḍūʾ* bereit. Der Prophet ﷺ fragte: „Wer hat das gemacht?“ Als es ihm gesagt wurde, sagte er: „O Allāh, lass ihn die Religion verstehen.“

11. Kapitel: Die Notdurft nicht in Richtung der *qibla* zu verrichten, außer vor einem Gebäude, einer Mauer oder Ähnlichem

[148] Abū Saʿīd al-Ḫudrī berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn jemand von euch zum Abort geht, so soll er sich nicht der Gebetsrichtung zuwenden oder ihr den Rücken kehren. Wendet euch gen Osten oder Westen.“

12. Kapitel: Die Notdurft zu verrichten, während man auf zwei Ziegelsteinen sitzt

[149] ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte: „Die Menschen sagen, dass man sich beim Verrichten der Notdurft weder in Richtung Kaaba noch in Richtung Jerusalem wenden darf. Jedoch sah ich eines Tages, als ich auf das Dach unseres Hauses stieg, (zufällig) den Propheten ﷺ, wie er auf zwei Ziegelsteinen sitzend die Notdurft verrichtete, wobei er sich in Richtung Jerusalem wandte." Ferner sagte ʿAbdallāh ibn ʿUmar zu Wāsiʿ, der diese Überlieferung von ihm hörte: „Vielleicht bist du jemand, der auf seinen Oberschenkeln betet." Wāsiʿ sagte: „Bei Allāh! Ich weiß es nicht." Mālik, einer der Überlieferer sagte: „Damit ist jemand gemeint, der betet und sich nicht von der Erde erhebt. Jemand, der in seiner Niederwerfung an der Erde klebt."

13. Kapitel: Wenn die Frauen zum Abort hinausgehen

[150] ʿĀ'iša berichtete: „Die Frauen des Propheten ﷺ gingen nachts nach al-Manāṣiʿ, einem großen Feld, um ihre Notdurft zu verrichten. ʿUmar pflegte dem Propheten ﷺ zu sagen, dass seine Frauen sich bedecken sollten, doch der Prophet ﷺ befahl ihnen nichts. Sauda bint Zamʿa, die Frau des Propheten ging eines Abends hinaus. Sie war eine Frau von großer Statur. Da rief ʿUmar sie: ‚Ich habe dich erkannt, Sauda!', in der Hoffnung, dass die Pflicht zur Bedeckung offenbart würde. Anschließend wurde der Vers der Bedeckung offenbart."

[151] ʿĀ'iša berichtete vom Propheten ﷺ, dass er sagte: „Euch ist erlaubt, hinauszugehen, um eure Bedürfnisse zu erfüllen." Hišām sagte: „Damit ist das Hinausgehen zum Abort gemeint."

14. Kapitel: In den Häusern die Notdurft zu verrichten

[152] ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte: „Ich ging einmal auf das Dach des Hauses von Ḥafsa, da ich dort etwas zu erledigen hatte. Dabei sah ich (zufällig) den Propheten ﷺ seine Notdurft verrichten, wobei er der Gebetsrichtung den Rücken kehrte und sich Richtung Großsyrien wandte."

15. Kapitel

[153] ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte: „An jenem Tage stieg ich auf das Dach unseres Hauses und sah (zufällig) den Propheten ﷺ, wie er auf zwei Ziegelsteinen sitzend die Notdurft verrichtete, wobei er sich in Richtung Jerusalem wandte."

15. Kapitel: Sich nach der Notdurft mit Wasser reinigen

[154] Anas ibn Mālik berichtete: „Wenn der Prophet ﷺ austrat, um seine Notdurft zu verrichten, folgte ich ihm in Begleitung eines Jungen, und jeder von uns trug einen kleinen Wasserschlauch" (um sich nach dem Verrichten der Notdurft mit Wasser zu reinigen [*istinǧā'*].)

16. Kapitel: Wenn Wasser für jemanden getragen wird, damit er sich reinigt

Abū ad-Dardā' sagte: „Gibt es unter euch keinen, der wie der ‚Sandalen-, Wasser- und Kissenträger'[164] ist?"

[155] Anas ibn Mālik berichtete: „Wenn der Prophet ﷺ zu seiner Notdurft austrat, folgte ich ihm in Begleitung eines Jungen, und jeder von uns trug einen kleinen Wasserschlauch."

17. Kapitel: Die Mitnahme eines zweidornigen Spießes und Wassers für die Reinigung nach dem Toilettengang

[156] Anas ibn Mālik berichtete: „Wenn der Prophet ﷺ den Abort betrat, begleiteten ein Junge und ich ihn. Wir nahmen einen Wasserschlauch und einen zweidornigen Spieß mit, damit er sich (mit dem Wasser) reinigen konnte."

18. Kapitel: Das Verbot, sich nach dem Toilettengang mit der rechten Hand zu reinigen

[157] Qatāda berichtete von seinem Vater, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn einer von euch trinkt, soll er nicht ins Trinkgefäß atmen, und wenn er zu seiner Notdurft austritt, soll er seinen Penis nicht mit der Rechten berühren,

164 Damit ist ʿAbdallāh ibn Masʿūd gemeint.

und er soll sich nach dem Toilettengang auch nicht mit der Rechten reinigen."

19. Kapitel: Man berührt seinen Penis nicht mit der Rechten, wenn man die Notdurft verrichtet

[158] Qatāda berichtete von seinem Vater, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn ihr uriniert, sollt ihr euren Penis nicht mit der rechten Hand berühren und euch nicht mit der Rechten reinigen, und ihr sollt nicht ins Trinkgefäß atmen."

20. Kapitel: Die Reinigung mit Steinen nach dem Toilettengang

[159] Abū Huraira berichtete: „Als der Prophet ﷺ einmal hinausging, um seine Notdurft zu verrichten, folgte ich ihm. Er drehte sich nicht um, und als ich mich ihm näherte, sagte er: ‚Bring mir Steine, damit ich mich damit abputzen kann' – oder etwas Ähnliches. ‚Bring mir weder Knochen noch Tierkot!' So brachte ich ihm Steine, die ich in den Saum meines Gewandes legte. Ich legte sie neben ihn und ging weg. Als er fertig war, benutzte er sie."

[160] ʿAbdallāh ibn Masʿūd berichtete: „Der Prophet ﷺ ging zum Abort und befahl mir, ihm drei Steine zu bringen. Ich fand bloß zwei Steine und suchte nach einem dritten, doch ich fand nichts. So nahm ich Kot und ging damit zu ihm. Er nahm die Steine und warf den Kot weg und sagte: ‚Das ist Schmutz!'"

21. Kapitel: Sich bei der Gebetswaschung nur jeweils einmal zu waschen

[161] Ibn ʿAbbās berichtete: „Der Prophet ﷺ wusch sich in jedem *Wuḍū'*-Abschnitt jeweils nur einmal."

22. Kapitel: Sich bei der Gebetswaschung jeweils zweimal zu waschen

[162] ʿAbdallāh ibn Zaid berichtete, dass der Prophet ﷺ sich in jedem *Wuḍū'*-Abschnitt jeweils zweimal wusch.

23. Kapitel: Sich bei der Gebetswaschung jeweils dreimal zu waschen

[163] Ḥumrān, der befreite Sklave (*maulā*) ʿUṯmāns berichtete, dass ʿUṯmān ibn ʿAffān sich Wasser bringen ließ, etwas davon in seine Handflächen goss, damit seine Hände wusch und dies dreimal wiederholte. Dann tauchte er seine rechte Hand in das Gefäß, nahm Wasser und spülte damit Mund und Nase. Danach wusch er sich dreimal das Gesicht und anschließend die Unterarme.

Er wusch sie dreimal bis zum Ellenbogen, dann strich er über seinen Kopf und wusch danach seine Füße dreimal bis zu den Knöcheln. Anschließend sagte er: „Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: ‚Wer so *wuḍūʾ* verrichtet, wie ich es getan habe, und anschließend zwei *rakaʿāt* verrichtet, ohne dabei absichtlich an etwas anderes zu denken, dem wird jede seiner vergangenen Sünden vergeben.'"

[164] [164] ʿUrwa sagte, dass Ḥumrān berichtete: „Als ʿUṯmān seinen *wuḍūʾ* beendet hatte, sagte er: ‚Soll ich euch etwas erzählen, das ich euch niemals erzählt hätte, wenn eine bestimmte *āya* nicht offenbart worden wäre? Ich hörte den Propheten ﷺ sagen: ‚Niemals wird jemand *wuḍūʾ* verrichten, dies gut machen und anschließend das Gebet verrichten, ohne dass ihm die zwischen diesem und dem vorangegangenen Gebet begangenen Sünden vergeben werden.'" ʿUrwa sagte: „Die erwähnte *āya* lautet: {Diejenigen, die verbergen, was Wir von den klaren Beweisen und der Rechtleitung herabsandten ...}[165]."

24. Kapitel: Bei der Gebetswaschung Wasser (aus der Nase) auszublasen

[165] Abū Huraira berichtet vom Propheten ﷺ, dass er sagte: „Wenn man die Gebetswaschung verrichtet, soll man Wasser (aus der Nase) ausblasen, und wenn man sich abputzt, soll man eine ungerade Anzahl (von Steinen) verwenden."

165 2:159.

25. Kapitel: Das Abputzen mit einer ungeraden Anzahl (von Steinen)

[166] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn ihr *wuḍūʾ* macht, dann sollt ihr Wasser in die Nase hochziehen und es dann wieder ausschnauben; und wer sich (nach der Verrichtung seiner Notdurft) mit Steinen reinigt, der soll dies mit einer ungeraden Zahl an Steinen tun. Und wer aus dem Schlaf erwacht, der soll seine Hand waschen, bevor er sie in den Wasserbehälter taucht, um *wuḍūʾ* zu verrichten, denn keiner von euch weiß, wo seine Hand übernachtet hat."

26. Kapitel: Man wäscht die Füße und streicht nicht nur mit feuchten Händen über sie

[167] ʿAbdallāh ibn ʿAmr berichtete: „Der Prophet ﷺ blieb einmal auf einer Reise, die wir unternommen hatten, hinter uns zurück. Er holte uns ein, als das *ʿAṣr*-Gebet nahe war und wir gerade *wuḍūʾ* verrichten. Wir strichen deshalb (eilig) mit den Händen über unsere Füße. Da wandte sich der Prophet mit lauter Stimme an uns und sagte zwei - oder dreimal: ‚Wehe den Fersen, wenn sie im Feuer brennen.'"

27. Kapitel: Bei der Gebetswaschung den Mund ausspülen

[168] Ḥumrān, der befreite Sklave (*maulā*) ʿUṯmāns berichtete, dass ʿUṯmān ibn ʿAffān sich Wasser bringen ließ, etwas davon in seine Handflächen goss, damit seine Hände wusch und dies dreimal wiederholte. Dann tauchte er seine rechte Hand in das Gefäß, nahm Wasser und spülte damit Mund und Nase. Danach wusch er dreimal sein Gesicht und anschließend seine Unterarme.

Er wusch sie dreimal bis zum Ellenbogen, dann strich er über seinen Kopf und wusch danach seine Füße dreimal bis zu den Knöcheln. Anschließend sagte er: „Ich sah den Gesandten Allāhs ﷺ auf diese Weise *wuḍūʾ* verrichten, und er sagte: ‚Wer so *wuḍūʾ* verrichtet, wie ich es getan habe, und anschließend zwei *rakaʿāt* verrichtet, ohne dabei absichtlich an etwas anderes zu denken, dem wird jede seiner vergangenen Sünden vergeben.'"

28. Kapitel: Die Ferse waschen

Ibn Sīrīn wusch beim *wuḍū'* die Stelle, an der er den Ring trug.

[169] Muḥammad ibn Ziyād sagte, dass er Abū Huraira sagen hörte, als er an einigen Leuten vorbeiging, die gerade die Gebetswaschung verrichteten: „Vervollständigt eure Gebetswaschung, denn ich hörte Abū al-Qāsim ﷺ sagen: ‚Wehe den Fersen, wenn sie im Feuer brennen!'"

29. Kapitel: Wenn man Sandalen angezogen hat, wäscht man die Füße und streicht nicht nur mit feuchten Händen über die Sandalen

[170] ʿUbaid ibn Ǧuraiǧ sagte zu ʿAbdallāh ibn ʿUmar: „Abū ʿAbd ar-Raḥmān, ich habe dich vier Dinge tun sehen, die keiner von deinen Gefährten macht." Er sagte: „Ibn Ǧuraiǧ, welche sind das denn?" Er sagte: „Ich habe gesehen, dass du von den Ecken (der Kaaba) nur die berührst, die gen Jemen zeigen, ich habe gesehen, dass du Sandalen aus Rindsleder trägst, ich habe gesehen, wie du gelbe Farbe verwendest, und ich habe gesehen, dass du, wenn du in Mekka bist, nicht in den Weihezustand trittst, wie es die Menschen machen, wenn sie den Neumond des Monats Ḏū l-Ḥiǧǧa sehen, sondern erst am Tag der Tränkung (*Yaum at-Tarwiya*)."

Er antwortete: „Was die Ecken (der Kaaba) angeht, so sah ich den Propheten ﷺ nur diese zwei berühren. Was die Sandalen aus Rindsleder angeht, so sah ich den Propheten ﷺ Sandalen ohne Haar tragen und in ihnen die Gebetswaschung verrichten, und so liebe ich es, diese Sandalen anzuziehen. Was die gelbe Farbe angeht, so sah ich sie den Propheten ﷺ benutzen, und deswegen liebe ich es, diese Farbe zu benutzen. Was den Eintritt in den Weihezustand angeht, so sah ich den Propheten ﷺ erst dann in den Weihezustand treten, wenn er sich mit seinem Reittier (am Tag der Tränkung) auf den Weg gemacht hatte."

30. Kapitel: Bei der Gebetswaschung und der Ganzkörperwaschung (*al-ġusl*) mit der rechten Seite beginnen

[171] Umm Aṭīya sagte, dass der Prophet ﷺ, als sie die Totenwaschung an seiner Tochter vollziehen wollten, zu ihnen sagte: „Beginnt mit der rechten Seite und jenen Stellen, die bei der Gebetswaschung gewaschen werden."

[172] ʿĀ'iša sagte: „Der Prophet ﷺ liebte es, mit der rechten Seite zu beginnen, wenn er seine Sandalen anzog, wenn er seine Haare zurechtmachte, wenn er sich reinigte und bei allen anderen Dingen."

31. Kapitel: Nach Wasser für die Gebetswaschung suchen, wenn die Zeit des Gebets eingetroffen ist

ʿĀ'iša sagte: „Die Zeit des Morgengebets war eingetroffen, und es wurde nach Wasser gesucht, doch man fand nichts. So wurde die Ersatzreinigung mit Erde (*at-tayammum*) offenbart."

[173] Anas ibn Mālik sagte: „Ich sah einmal den Gesandten Allāhs ﷺ, als die Zeit des Nachmittagsgebets (*ʿaṣr*) gekommen war und die Leute vergeblich nach Wasser fürs *wuḍū'* suchten. Als dem Gesandten Allāhs ﷺ ein Gefäß mit Wasser für sein *wuḍū'* gebracht wurde, tauchte er seine Hand hinein und rief die Menschen herbei, damit sie sich damit für das Gebet waschen konnten. Ich sah, wie das Wasser zwischen seinen Fingern hervorsprudelte, so dass sich die Leute bis zum letzten Mann waschen konnten."

32. Kapitel: Das Wasser, mit dem man sich die Haare wäscht, und die Speisereste von Hunden und wenn sie durch die Moschee gehen

ʿAṭā' sah kein Problem darin, dass man aus ihnen (menschlichen Haaren) Garne und Seile herstellt.

Az-Zuhrī sagte: „Wenn er (der Hund) aus einem Gefäß leckt und man kein anderes Wasser hat, um damit die Gebetswaschung zu verrichten, verrichtet man sie damit."

Sufyān sagte: „Das ist das Verständnis, das Allāh erwähnt: {… und dann kein Wasser findet, so wendet euch dem guten Erdboden zu und streicht euch damit über das Gesicht und die Hände …}[166]. Und in diesem Fall ist Wasser vorhanden. Wenn man Unbehagen verspürt, vollzieht man mit dem Wasser die Gebetswaschung und danach die Ersatzwaschung mit Erde."

166 5:6.

[174] ʿĀṣim ibn Sīrīn sagte: „Ich sagte zu ʿAbīda: „Wir haben Haare des Propheten ﷺ, die wir von Anas – oder: von seiner Familie – übernommen haben.“ Er sagte: „Wahrlich, dass ich ein einziges Haar davon besitze, ist mir lieber als die ganze Erde und das, was auf ihr ist.“

[175] Anas berichtete: „Als der Gesandte Allāhs ﷺ sich einmal sein Kopfhaar abrasieren ließ, war Abū Ṭalḥa der Erste, der etwas von seinem Haar mitnahm.“

[176] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn ein Hund aus eurem Gefäß trinkt, sollt ihr es siebenmal waschen.“

[177] Ḥamza ibn ʿAbdallāh sagte: „Mein Vater sagte: ‚Zur Zeit des Propheten ﷺ pflegten Hunde in der Moschee zu urinieren und dort ein- und auszugehen, doch niemand sprenkelte Wasser darüber.“

[178] ʿAdī ibn Ḥātim sagte: „Ich befragte einst den Propheten ﷺ (über Jagdhunde), und er sagte: ‚Wenn du deinen ausgebildeten Hund losschickst, und er hierauf (die Beute) erlegt, so iss (davon). Wenn er davon frisst, so iss nicht (davon), da er sie für sich selbst erlegt hat.‘ Ich fragte ihn danach, wie es sich verhielte, wenn ich meinen Hund losschicke und dann einen anderen Hund bei ihm finde. Er sagte: ‚Iss nicht (davon), denn du hast den Namen Allāhs nur für deinen Hund erwähnt und nicht für den anderen Hund.‘“

33. Kapitel: Wer die Ansicht vertritt, dass man die Gebetswaschung nur dann wiederholen muss, wenn etwas aus den beiden Ausscheidungsorganen austritt, und die Aussage Allāhs: {… oder jemand von euch vom Abort kommt …}[167]

ʿAṭāʾ sagte hinsichtlich einer Person, die Würmer ausscheidet, und einer Person, aus deren Glied etwas Ähnliches wie Läuse austritt, dass sie die Gebetswaschung wiederholen muss.

Ǧābir ibn ʿAbdallāh sagte: „Wenn jemand im Gebet lacht, muss er nur das Gebet wiederholen, nicht die Gebetswaschung.“

Al-Ḥasan sagte: „Wenn jemand sein Haar oder seine Fingernägel kürzt oder seine Schuhe auszieht, muss er die Gebetswaschung nicht wiederholen.“

167 5:6.

Abū Huraira sagte: „Man wiederholt die Gebetswaschung nur aufgrund einer Unreinheit."
Von Ǧābir wird erwähnt, dass der Prophet ﷺ sich in der Schlacht von Ḏāt arriqāʿ befand, als ein Mann von einem Pfeil getroffen wurde, so dass er blutüberströmt war. Dennoch ging er in die Verbeugung, warf sich nieder und fuhr mit seinem Gebet fort.
Al-Ḥasan sagte: „Die Muslime beten weiter, auch wenn sie verwundet sind."
Ṭāwūs, Muḥammad ibn ʿAlī, ʿAṭāʾ und die Gelehrten der Arabischen Halbinsel sagen: „Man muss die Gebetswaschung nicht wiederholen, wenn Blut austritt."
Ibn ʿUmar zerdrückte eine kleine Beule, aus der Blut austrat, doch er wiederholte die Gebetswaschung nicht.
Ibn Abī Aufā spuckte Blut, doch er fuhr mit seinem Gebet fort.

Ibn ʿUmar und al-Ḥasan sagten bezüglich desjenigen, der geschröpft wurde: „Er muss nichts machen, außer die Stellen, an denen er geschröpft wurde, zu waschen."

[179] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Der Diener befindet sich im Gebet, solange er in der Moschee auf das Gebet wartet, ohne dabei unrein zu werden." Ein Nichtaraber fragte Abū Huraira, was es bedeutet, unrein zu werden. Er sagte: „Das (bestimmte) Geräusch", also Blähungen.

[180] ʿAbbād ibn Tamīm berichtete, dass sein Onkel den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: „Man soll das Gebet nicht unterbrechen, ehe man ein Geräusch hört oder Windabgang verspürt."

[181] ʿAlī berichtete: „Ich war ein Mann, bei dem häufig Lusttropfen herauskamen. Ich schämte mich, den Gesandten Allāhs ﷺ deswegen zu fragen. Also beauftragte ich al-Miqdād ibn al-Aswad damit, ihn zu fragen. Er fragte ihn, und er sagte: ‚Man muss nur die Gebetswaschung verrichten.'"

[182] Zaid ibn Ḫālid fragte einst ʿUṯmān ibn ʿAffān, was man machen muss, wenn man mit seiner Frau verkehrt, aber nicht zum Höhepunkt kommt. ʿUṯmān sagte: „Man verrichtet die Gebetswaschung, wie man sie auch fürs Gebet verrichtet, und wäscht sein Glied." ʿUṯmān fügte hinzu: „Das habe ich vom Gesandten Allāhs ﷺ gehört." Zaid sagte: „Ich fragte auch ʿAlī, az-Zubair, Ṭalḥa und Ubaiyy ibn Kaʿb danach, und sie alle befahlen dies."

[183] Abū Saʿīd al-Ḫudrī berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ nach einem Mann von den Helfern (Anṣār) verlangte. Er kam, und Wasser tropfte von seinem Kopf. Der Prophet ﷺ sagte: „Vielleicht haben wir dich dazu gebracht, dich zu beeilen?!“ Er bejahte. Der Prophet ﷺ sagte: „Wenn du dazu gebracht wirst, dich zu beeilen, oder du nicht zum Höhepunkt kommst, so musst du nur die Gebetswaschung verrichten.“

34. Kapitel: Wenn man jemand anderem dabei hilft, die Gebetswaschung zu verrichten

[184] Usāma ibn Zaid sagte: „Der Prophet ﷺ kam von ʿArafa, und als er an einem Bergpass vorbeikam, stieg er ab, um seine Notdurft zu verrichten. Anschließend half ich ihm bei der Gebetswaschung, indem ich Wasser über ihn goss. Ich fragte ihn: ‚O Gesandter Allāhs, möchtest du beten?‘ Er antwortete: ‚Der Ort, an dem wir beten, liegt vor dir.‘“

[185] ʿUrwa ibn al-Muġīra ibn Šuʿba berichtete von seinem Vater, dass er einmal mit dem Gesandten Allāhs ﷺauf einer Reise war. Nachdem er ﷺ seine Notdurft verrichtet hatte, goss er ihm Wasser aus, damit er die Gebetswaschung verrichten konnte. Er wusch sein Gesicht und seine Hände. Dann strich er (mit feuchten Händen) über seinen Kopf und seine Ledersocken.“

35. Kapitel: Im Koran lesen oder andere Dinge tun, wenn man unrein geworden ist

Manṣūr berichtet von Ibrāhīm, dass er sagte: „Es ist nichts Falsches daran, wenn man den Koran in einem (öffentlichen) Bad rezitiert oder Briefe schreibt, ohne *wuḍūʾ* zu haben.“

Ḥammād berichtet von Ibrāhīm, dass er sagte: „Wenn sie ein Untergewand tragen, so grüße sie mit dem Friedensgruß, wenn sie aber keins tragen, so grüße sie nicht.“

[186] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās berichtete: „Ich übernachtete einst bei meiner Tante Maimūna bint al-Ḥāriṯ, der Frau des Propheten ﷺ. Ich legte mich quer auf die Matratze, während der Gesandte Allāhs ﷺ und seine Familie sich längs auf die

Matratze legten. Der Gesandte Allāhs schlief, bis es Mitternacht wurde. Möglicherweise wachte er auch etwas früher oder später auf. Er setzte sich hin und wischte sich mit den Händen die Spuren des Schlafes aus dem Gesicht. Anschließend rezitierte er die letzten zehn Verse der Sure *Āl ʿImrān*. Danach ging er zu einem Wasserbehälter aus Tierfell, der im Haus hing, und verrichtete (mit dem Wasser) darin die Gebetswaschung, und zwar auf die schönste Weise. Anschließend fing er an zu beten. Ich stand auf und machte das Gleiche wie er. Danach ging ich zu ihm und stellte mich zu seiner Linken, doch er legte seine Hand auf meinen Kopf, nahm mich und platzierte mich zu seiner Rechten. Er betete zwei Gebetseinheiten, dann zwei weitere, dann noch zwei, dann zwei weitere, dann noch zwei, dann zwei weitere, und schließlich vollendete er das Gebet mit einer Gebetseinheit. Dann legte er sich hin, bis der Gebetsrufer kam. Sodann betete er zwei kurze Gebetseinheiten und ging zum Morgengebet hinaus."

36. Kapitel: Wer nach einer tiefen Ohnmacht nicht die Gebetswaschung wiederholt

[187] Asmāʾ bint Abī Bakr sagte: „Ich kam einmal während einer Sonnenfinsternis zu ʿĀʾiša, der Frau des Propheten ﷺ. Die Leute standen im Gebet, und auch sie stand im Gebet. Ich fragte sie, was mit den Menschen los sei. Sie zeigte auf den Himmel und sagte: ‚Gepriesen sei Allāh!' Ich fragte, ob dies ein Zeichen sei. Sie nickte. Danach stand auch ich im Gebet, bis ich fast ohnmächtig wurde. Anschließend goss ich mir Wasser über den Kopf.

Als der Gesandte Allāhs ﷺ wegging, pries und lobte er Allāh und sagte dann: ‚Alles, was mir zuvor nicht gezeigt worden ist, habe ich jetzt, während ich hier stehe, gesehen, selbst das Paradies und das Feuer. Mir wurde offenbart, dass ihr in eurem Grab geprüft werdet, wie (oder ähnlich wie) die Prüfung des falschen Messias. Man wird gefragt: »Was weißt du über diesen Mann?« Was den Gläubigen (oder jenen, der Gewissheit besitzt,) angeht, so wird er sagen: »Er ist Muḥammad, der Gesandte Allāhs! Er kam mit deutlichen Beweisen und der Rechtleitung zu uns, und wir haben ihm geantwortet, haben an ihn geglaubt und sind ihm gefolgt.« Dann wird zu ihm gesagt: »Schlaf, während du von deinen Taten profitierst. Wir wussten, dass du Gewissheit über ihn hattest.« Was den Heuchler (oder Zweifelnden) angeht, so wird er sagen: »Ich weiß nicht. Ich hörte die Menschen etwas sagen und sagte das Gleiche.«'"

37. Kapitel: (Mit feuchten Händen) über den gesamten Kopf zu streichen

Und das aufgrund der Aussage Allāhs: {… und streicht euch über den Kopf …}[168]

Ibn al-Musayyab sagte: „Die Frau gleicht dem Mann: Sie streicht über ihren Kopf."

Mālik wurde gefragt, ob es ausreicht, nur über einen Teil des Kopfes zu streichen. Er benutzte die Überlieferung von ʿAbdallāh ibn Zaid als Beweis.

[188] ʿAmr ibn Yaḥyā al-Māzinī berichtete, dass sein Vater berichtete, dass ein Mann – nämlich der Großvater von ʿAmr ibn Yaḥyā al-Māzinī – ʿAbdallāh ibn Zaid fragte, ob er ihm zeigen könne, wie der Prophet ﷺ die Gebetswaschung verrichtete. Er bejahte und bat um Wasser. Dann goss er Wasser auf seine Hände und wusch sie zweimal. Er spülte dreimal Mund und Nase. Anschließend wusch er dreimal sein Gesicht und dann zweimal seine Hände bis zu den Ellenbogen. Dann strich er über seinen Kopf, indem er die Hände von dessen vorderem Teil (i. e., dem Haaransatz) bis zu seinem Nacken führte. Danach führte er sie wieder zurück, bis zu der Stelle, wo er angefangen hatte. Anschließend wusch er seine Füße.

38. Kapitel: Die Füße bis zu den Knöcheln zu waschen

[189] ʿAmr berichtete von seinem Vater: „Ich sah, wie ʿAmr ibn Abī Ḥasan ʿAbdallāh ibn Zaid nach der Gebetswaschung des Propheten ﷺ fragte. Er bat um einen Krug Wasser und verrichtete in ihrer Anwesenheit die Gebetswaschung des Propheten ﷺ: Er goss Wasser aus dem Krug in seine Hand und wusch dreimal seine Hände. Danach tauchte er seine Hand in den Krug und spülte Mund und Nase mit Wasser, und dabei schöpfte er dreimal Wasser. Dann tauchte er seine Hand wieder in den Krug und wusch dreimal sein Gesicht. Anschließend wusch er zweimal seine Hände bis zu den Ellenbogen. Danach tauchte er seine Hand (wieder in den Behälter) und strich sich über den Kopf, indem er die Hände einmal vom vorderen bis zum hinteren Teil des Kopfes führte. Anschließend wusch er seine Füße bis zu den Knöcheln."

168 5:6.

39. Kapitel: Das Restwasser der anderen zu verwenden

Ǧarīr ibn ʿAbdallāh befahl seiner Familie, mit dem Restwasser seines *siwāk* die Gebetswaschung zu verrichten.

[190] Abū Ǧuḥaifa sagte: „Der Prophet ﷺ kam eines Nachmittags zu uns, ihm wurde Wasser gebracht, und er verrichtete die Gebetswaschung. Die Menschen nahmen das Restwasser und rieben sich damit ein. Der Prophet ﷺ betete das Mittags- und das Nachmittagsgebet mit jeweils zwei Gebetseinheiten, wobei vor ihm ein Speer lag."

[191] Abū Mūsā sagte: „Der Prophet ﷺ verlangte nach einem Krug Wasser. Er wusch damit seine Hände und sein Gesicht und spritzte Wasser hinein. Dann sagte er zu den beiden: ‚Trinkt davon und reibt euch Gesicht und Hals damit ein.'"

[192] Ibn Šihāb sagte: „Der Junge, in dessen Gesicht der Prophet ﷺ Wasser aus ihrem Brunnen spritzte, war Maḥmūd ibn ar-Rabīʿ."

Ferner berichtete ʿUrwa von al-Miswar und anderen, die füreinander bezeugen: „Wenn der Prophet ﷺ die Gebetswaschung verrichtete, brachten sie sich wegen des Restwassers beinahe gegenseitig um."

41. Kapitel

[193] As-Sāʾib ibn Yazīd sagte: „Meine Tante brachte mich zum Gesandten Allāhs ﷺ und sagte: ‚O Gesandter Allāhs, der Sohn meiner Schwester hat Beschwerden!' Er strich über meinen Kopf und bat Allāh für mich um Segen. Anschließend verrichtete er die Gebetswaschung. Ich trank von seinem Restwasser und stand hinter ihm. Ich sah das Siegel des Prophetentums zwischen seinen Schultern. Es sah wie der Knopf eines Zeltes / wie das Ei eines Rebhuhnes aus."

40. Kapitel: Mit einer Handvoll Wasser Mund und Nase spülen

[194] Yaḥyā al-Māzinī sagte: „ʿAbdallāh ibn Zaid goss Wasser aus einem Behälter auf seine Hand und wusch beide Hände. Danach spülte er Mund und Nase mit einer Handvoll Wasser. Dies machte er dreimal. Er wusch zweimal seine Hände bis zu den Ellenbogen. Er strich über seinen Kopf, indem er seine Hände einmal

vom vorderen bis zum hinteren Teil des Kopfes führte. Anschließend wusch er seine Füße bis zu den Knöcheln. Dann sagte er: ‚So hat der Prophet ﷺ die Gebetswaschung verrichtet.'"

41. Kapitel: Einmal über den Kopf zu streichen

[195] ʿAmr ibn Yaḥyā berichtete uns, dass sein Vater sagte: „Ich sah, wie ʿAmr ibn Abī Ḥasan ʿAbdallāh ibn Zaid nach der Gebetswaschung des Propheten ﷺ fragte. Er bat um einen Krug Wasser. Dann verrichtete er in ihrer Anwesenheit die Gebetswaschung des Propheten ﷺ: Er goss Wasser aus dem Krug in seine Hand und wusch dreimal seine Hände. Danach tauchte er seine Hand in den Krug und spülte Mund und Nase mit Wasser, und dabei schöpfte er dreimal Wasser. Dann tauchte er seine Hand (wieder in den Krug) und wusch dreimal sein Gesicht. Anschließend wusch er seine Hände zweimal bis zu den Ellenbogen. Danach tauchte er seine Hand (wieder in den Behälter) und strich über seinen Kopf, indem er seine Hände einmal vom vorderen bis zum hinteren Teil des Kopfes führte. Anschließend wusch er seine Füße." In einer anderen Version heißt es: „Er strich einmal über seinen Kopf."

42. Kapitel: Wenn der Mann mit seiner Frau die Gebetswaschung verrichtet, und der Vorzug des Restwassers der Frau

ʿUmar verrichtete die Gebetswaschung mit dem heißen Wasser einer Christin.

[196] ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte: „In der Zeit des Propheten ﷺ pflegten Männer und Frauen gemeinsam die Gebetswaschung zu verrichten."

43. Kapitel: Der Prophet ﷺ goss sein Wasser auf einen Ohnmächtigen

[197] Ǧābir sagte: „Der Prophet ﷺ besuchte mich, als ich krank und ohnmächtig war. Er verrichtete die Gebetswaschung und goss etwas von seinem Wasser auf mich. Ich kam zu mir und sagte: ‚Wem gehört das Erbe? Ich habe keine Hinterbliebenen.' Daraufhin wurde der Vers über das Erbrecht offenbart."

44. Kapitel: Die Ganzkörperwaschung und die Gebetswaschung (mit Wasser) aus einem Bottich oder Krug aus Holz oder Stein (verrichten)

[198] Anas sagte: „Als die Zeit des Gebets eintrat, gingen diejenigen, deren Haus sich in der Nähe befand, nach Hause (, um die Gebetswaschung zu verrichten), während andere blieben. Dem Gesandten Allāhs ﷺ wurde ein Bottich aus Stein gebracht, in dem sich Wasser befand. Der Bottich war so klein, dass seine Hand nicht durch die Öffnung passte. Doch alle verrichteten (mit dem Wasser) darin die Gebetswaschung." Anas wurde gefragt, wie viele es waren, und er sagte: „Achtzig Leute oder mehr."

[199] Abū Mūsā sagte: „Der Prophet ﷺ verlangte nach einem Krug Wasser. Er wusch sich (mit dem Wasser) darin Hände und Gesicht und spritzte Wasser hinein."

[200] ʿAbdallāh ibn Zaid sagte: „Als der Prophet ﷺ kam, brachten wir ihm einen Behälter aus Messing, und er verrichtete (mit dem Wasser) darin die Gebetswaschung. Er wusch sich dreimal das Gesicht und zweimal die Hände. Er strich von vorne nach hinten über seinen Kopf und wusch dann seine Füße."

[201] ʿĀ'iša sagte: „Als die Krankheit des Propheten ﷺ zunahm und die Schmerzen schlimmer wurden, bat er seine Frauen um Erlaubnis, in meinem Haus gepflegt zu werden. Sie gaben ihm die Erlaubnis, und er ﷺ wurde von al-ʿAbbās und einem anderen Mann zu mir geführt. Er war zwischen ihnen, und seine Füße streiften den Boden."

ʿUbaidallāh – einer der Überlieferer – sagte: „Ich erzählte ʿAbdallāh ibn ʿAbbās davon, und er fragte mich, ob ich wusste, wer der andere Mann war, woraufhin ich sagte, dass ich es nicht wisse. Er sagte: „Es war ʿAlī."
ʿĀ'iša sagte: „Als der Prophet ﷺ das Haus betrat und die Schmerzen schlimmer wurden, sagte er: ‚Gießt sieben Wasserschläuche, die noch nicht geöffnet worden sind, über mir aus, auf dass ich zu den Menschen sprechen kann.' Er setzte sich in den Bottich von Ḥafṣa, der Ehefrau des Propheten ﷺ. Wir gossen Wasser über ihn, bis er uns mit einer Geste bedeutete, dass wir aufhören sollten. Anschließend ging er zu den Menschen hinaus."

45. Kapitel: Die Gebetswaschung aus einem Krug

[202] ʿAmr ibn Yaḥyā berichtete, dass sein Vater sagte: „Mein Onkel verrichtete häufig *wuḍūʾ*, und er sagte zu ʿAbdallāh ibn Zaid: ‚Erzähle mir, wie du den Propheten ﷺ *wuḍūʾ* hast machen sehen!' Er bat um einen Krug Wasser. Dann verrichtete er in ihrer Anwesenheit die Gebetswaschung des Propheten ﷺ: Er goss Wasser aus dem Krug in seine Hand und wusch dreimal seine Hände. Danach tauchte er seine Hand in den Krug und spülte Mund und Nase mit Wasser, und dabei schöpfte er dreimal Wasser. Dann tauchte er seine Hand (wieder in den Krug) und wusch dreimal sein Gesicht. Anschließend wusch er seine Hände zweimal bis zu den Ellenbogen. Danach tauchte er seine Hand (wieder in den Behälter) und strich über seinen Kopf, indem er seine Hände einmal vom vorderen bis zum hinteren Teil des Kopfes führte. Anschließend wusch er seine Füße. Dann sagte er: ‚So habe ich den Propheten ﷺ *wuḍūʾ* machen sehen.'"

[203] Anas berichtete: „Einmal ließ sich der Prophet ﷺ ein Wassergefäß bringen. Als ihm ein Gefäß mit breiter Öffnung, in dem nur wenig Wasser war, gebracht wurde, tauchte er seine Finger hinein, und ich sah lange, wie das Wasser zwischen seinen Fingern hervorsprudelte. Ich schätzte die Zahl der Leute, die sich damit wuschen, auf zwischen siebzig und achtzig."

46. Kapitel: Die Gebetswaschung mit einem *mudd*[169] Wasser

[204] Anas pflegte zu sagen: „Der Prophet ﷺ pflegte die Ganzkörperwaschung mit einem *ṣāʿ*[170] bis fünf *mudd* (Wasser) zu verrichten und die Gebetswaschung mit einem *mudd*."

47. Kapitel: Über die Ledersocken streichen

[205] Saʿd ibn Abī Waqqāṣ sagte: „Der Prophet ﷺ strich über seine Ledersocken." ʿAbdallāh ibn ʿUmar fragte seinen Vater ʿUmar danach, und er sagte: „Das ist richtig. Wenn dir Saʿd etwas vom Propheten ﷺ erzählt, so frag niemanden anders danach."

169 510 Gramm.
170 Vier *mudd*.

[206] ʿUrwa ibn al-Muġīra berichtete, dass sein Vater al-Muġīra ibn Šuʿba eines Tages dem Gesandten Allāhs ﷺ mit einem Krug Wasser folgte, als dieser hinausging, um seine Notdurft zu verrichten. Als er fertig war, goss er Wasser für ihn aus. Er verrichtete die Gebetswaschung und strich über seine Ledersocken.

[207] ʿAmr ibn Umayya aḍ-Ḍamrī sagte, dass sein Vater berichtete, dass er den Propheten ﷺ über seine Ledersocken streichen sah.

[208] Ǧaʿfar ibn ʿAmr berichtete, dass sein Vater sagte: „Ich sah den Propheten ﷺ über seinen Turban und seine Ledersocken streichen."

48. Kapitel: Wenn man sie (Ledersocken) anzieht, während die Füße in einem reinen Zustand sind

[209] ʿUrwa ibn al-Muġīra ibn Šuʿba berichtete von seinem Vater, dass er einmal mit dem Gesandten Allāhs ﷺauf einer Reise war. „Ich wollte ihm die Ledersocken ausziehen, doch er sagte: ‚Lass sie, denn ich habe sie angezogen, als meine Füße im reinen Zustand waren.' Dann strich er (mit feuchten Händen) über die Ledersocken."

49. Kapitel: Man wiederholt die Gebetswaschung nicht, wenn man Schaffleisch oder as-Sawīq[171] gegessen hat

Abū Bakr, ʿUmar und ʿUṯmān aßen (es), ohne danach die Gebetswaschung zu wiederholen.

[210] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ Schaffleisch von der Schulter aß und danach das Gebet verrichtete, ohne *wuḍūʾ* zu verrichten.

[211] Ǧaʿfar ibn ʿAmr sagte, dass sein Vater ihm berichtete, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ mit einem Messer Schaffleisch von der Schulter abschneiden sah. Als zum Gebet gerufen wurde, warf er das Messer hin und betete, ohne (erneut) *wuḍūʾ* zu verrichten.

171 Ein Gericht aus gemahlenem Weizen und Gerste.

50. Kapitel: Man spült den Mund aus, nachdem man as-Sawīq gegessen hat, ohne die Gebetswaschung zu wiederholen

[212] Suwaid ibn Nuʿmān berichtete, dass er im Jahr der Eroberung Ḫaibars mit dem Propheten ﷺ hinausging, bis sie aṣ-Ṣahbā' (eine Ortschaft in der Nähe von Ḫaibar) erreichten. Er betete das Nachmittagsgebet und verlangte anschließend nach dem Proviant. Ihm wurde nur as-Sawīq gebracht. Er bat darum, es mit Wasser zu vermischen. Der Gesandte Allāhs ﷺ fing an zu essen, und wir aßen mit ihm. Dann stand er auf, um das Abendgebet zu verrichten. Er spülte seinen Mund aus, und wir taten das Gleiche. Anschließend betete er, ohne die Gebetswaschung zu wiederholen.

[213] Maimūna sagte, dass der Prophet ﷺ bei ihr Schaffleisch von der Schulter aß und anschließend betete, ohne die Gebetswaschung zu wiederholen.

51. Kapitel: Spült man den Mund aus, wenn man Milch getrunken hat?

[214] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte, dass der Prophet ﷺ Milch trank, anschließend seinen Mund ausspülte und sagte: „Sie ist fettig."

52. Kapitel: Die Gebetswaschung nach dem Schlafen zu wiederholen, jedoch nicht nach ein- oder zweimal Dösen oder Einnicken

[215] ʿĀ'iša berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn ihr euch während des Gebetes schläfrig fühlt, dann sollt ihr euch erst hinlegen, bis die Schläfrigkeit vorüber ist, denn es kann vorkommen, dass ihr, wenn ihr im schläfrigen Zustand betet, nicht richtig darauf achtet, ob ihr um Vergebung bittet oder euch selbst verflucht."

[216] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn ihr euch während des Gebetes schläfrig fühlt, dann sollt ihr erst schlafen, bis ihr wieder mitbekommt, was ihr rezitiert."

53. Kapitel: Die Gebetswaschung wiederholen, ohne dass man im Zustand der Unreinheit ist

[217] Anas sagte: „Der Prophet ﷺ pflegte die Gebetswaschung für jedes Gebet zu verrichten.“ Der Überlieferer fragte Anas: „Wie habt ihr es gemacht?“ Er sagte: „Wir verrichteten einmal die Gebetswaschung, solange wir nicht unrein wurden.“

[218] Suwaid ibn Nuʿmān berichtete, dass er im Jahr der Eroberung Ḫaibars mit dem Propheten ﷺ hinausging, bis sie aṣ-Ṣahbāʾ (eine Ortschaft in der Nähe von Ḫaibar) erreichten. Er betete das Nachmittagsgebet und verlangte anschließend nach dem Essen. Ihm wurde nur as-Sawīq gebracht. Er bat darum, es mit Wasser zu vermischen. Wir aßen und tranken, und dann stand der Prophet ﷺ auf, um das Abendgebet zu verrichten. Er spülte seinen Mund aus, und wir taten das Gleiche. Anschließend betete er, ohne die Gebetswaschung zu wiederholen.

54. Kapitel: Es ist eine große Sünde, beim Urinieren nicht darauf Acht zu geben, dass der Urin nicht auf den Körper oder die Kleidung gelangt

[219] Ibn ʿAbbās berichtete: „Als der Prophet ﷺ einmal an einem Friedhof in Medina – oder in Mekka – vorbeiging, hörte er die Stimmen von zwei Menschen, die in ihren Gräbern gepeinigt wurden. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Sie werden gepeinigt, und zwar nicht für große Sünden. Einer der beiden schirmte sich beim Urinieren nicht ab, und der andere ging herum und verbreitete üble Nachrede über andere Menschen.‘ Dann ließ er sich einen Palmzweig bringen, brach ihn in zwei Stücke und legte auf jedes Grab eins. Daraufhin wurde er gefragt: ‚Warum hast du das getan, o Gesandter Allāhs?‘ Er antwortete: ‚Mögen sie ihnen die Pein erleichtern, solange sie noch nicht vertrocknet sind.‘“

55. Kapitel: Den Urin abwaschen

Der Prophet ﷺ sagte über denjenigen, der in seinem Grab bestraft wird, dass er beim Urinieren nicht darauf Acht gab. Er erwähnte nur den Urin der Menschen.

[220] Anas sagte: „Wann immer der Prophet ﷺ hinausging, um seine Notdurft zu verrichten, brachte ich ihm Wasser, damit er sich damit waschen konnte.“

56. Kapitel:

[221] Ibn ʻAbbās berichtete: „Als der Prophet ﷺ einmal an einem Friedhof in Medina – oder in Mekka – vorbeiging, hörte er die Stimmen von zwei Menschen, die in ihren Gräbern gepeinigt wurden. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Sie werden gepeinigt, und zwar nicht für große Sünden. Einer der beiden schirmte sich beim Urinieren nicht ab, und der andere ging herum und verbreitete üble Nachrede über andere Menschen.' Dann nahm er einen Palmzweig, brach ihn in zwei Stücke und legte auf jedes Grab eins. Daraufhin wurde er gefragt: ‚Warum hast du das getan, o Gesandter Allāhs?' Er antwortete: ‚Mögen sie ihnen die Pein erleichtern, solange sie noch nicht vertrocknet sind.'"

57. Kapitel: Der Prophet ﷺ ließ den Beduinen seine Notdurft in der Moschee zu Ende verrichten

[222] Abū Huraira berichtete: „Einmal sah der Prophet ﷺ einen Beduinen in der Moschee urinieren. Er sagte: ‚Lasst ihn !' Als er fertig war, ließ er sich Wasser bringen und goss es darüber."

58. Kapitel: In der Moschee Wasser auf den Urin zu gießen

[223] Abū Huraira berichtete: „Einmal stand ein Beduine auf und urinierte in der Moschee. Als die Leute ihn packen wollten, sagte der Prophet ﷺ zu ihnen: ‚Lasst ihn, und gießt einen Eimer Wasser – oder etwas mehr – auf seinen Urin, denn ihr sollt es (den Menschen) leicht machen, anstatt es zu erschweren!'"

[224] Yaḥyā ibn Saʻīd sagte: „Ich hörte Anas ibn Mālik dies vom Propheten ﷺ erzählen."

59. Kapitel: Wasser über den Urin zu gießen

[225] Anas ibn Mālik sagte: „Einmal kam ein Beduine in die Moschee und urinierte in einer Ecke. Die Anwesenden schrien ihn an, doch der Prophet ﷺ unterband es. Als mit dem Urinieren fertig war, befahl der Prophet ﷺ, einen Eimer Wasser darüber zu gießen."

60. Kapitel: Der Urin eines Kleinkindes

[226] ʿĀ'iša, die Mutter der Gläubigen, berichtete: „Einmal brachte jemand einen kleinen Jungen zum Gesandten Allāhs ﷺ, und das Kind urinierte auf das Gewand des Propheten ﷺ. Der Prophet ﷺ ließ sich Wasser bringen und spülte die Stelle damit aus."

[227] Umm Qais bint Miḥṣan berichtete, dass sie ihren Sohn, der noch keine (feste) Nahrung zu sich nahm, zum Gesandten Allāhs ﷺ brachte. Der Gesandte Allāhs ﷺ setzte ihn auf seinen Schoß, und hierauf urinierte er auf sein Gewand. Er verlangte nach Wasser und befeuchtete die Stelle, ohne sie zu waschen.

61. Kapitel: Im Stehen oder Sitzen zu urinieren

[228] Ḥuḏaifa sagte: „Der Prophet ﷺ ging zum Entsorgungsplatz einiger Menschen und urinierte im Stehen. Anschließend verlangte er nach Wasser. Ich brachte ihm Wasser, und er verrichtete die Gebetswaschung."

62. Kapitel: Wenn jemand in Anwesenheit eines anderen uriniert und dabei Schutz hinter einer Mauer sucht

[229] Ḥuḏaifa sagte: „Der Prophet ﷺ und ich waren einst unterwegs, als er zum Entsorgungsplatz einiger Menschen hinter einer Mauer ging. Er stand, wie einer von euch stehen würde, und fing an zu urinieren. Ich entfernte mich von ihm, doch er machte eine Geste zu mir, und ich ging zu ihm und stand hinter ihm, bis er fertig war."[172]

63. Kapitel: Auf einem Entsorgungsplatz zu urinieren

[230] Abū Wā'il sagte: „Abū Mūsā al-Aš'arī war bezüglich des Urinierens sehr streng. Er sagte immer: ‚Wenn etwas auf die Gewänder der Kinder Israels gelangte, schnitten sie den Teil heraus.' Ḥuḏaifa sagte: ‚Ich wünschte, er würde damit aufhören, denn ich sah, wie der Prophet ﷺ zum Entsorgungsplatz einiger

172 In einer anderen Überlieferung, die bei aṭ-Ṭabarānī (472) überliefert ist, heißt es: „Ḥuḏaifa, schirme mich ab!"

Menschen ging und im Stehen urinierte.‘“

64. Kapitel: Das Blut abwaschen

[231] Asmā’ berichtete: „Einmal kam eine Frau zum Propheten ﷺ und fragte: ‚Was meinst du, wenn wir Spuren unserer Menstruation auf unserem Kleid finden, was sollen wir dann tun?‘ Der Prophet antwortete: ‚Ihr sollt den Stoff gegeneinanderreiben, ihn gründlich mit Wasser waschen und anschließend durchspülen. Danach könnt ihr in dem Kleid beten.‘“

[232] ‘Ā’iša berichtete: „Fāṭima, die Tochter von Abū Ḥubaiš kam zum Propheten ﷺ und sagte: ‚O Gesandter Allāhs, ich bin eine Frau, die ihre Menstruation so oft hat, dass ich den Zustand der rituellen Reinheit nicht erlange. Soll ich das Gebet sein lassen?‘ Der Gesandte Allāhs ﷺ antwortete: ‚Nein! Denn es handelt sich dabei um eine Blutader, nicht um die Menstruation. Wenn du deine Regel hast, so bete nicht. Und wenn sie zu Ende ist, so wasche das Blut von dir ab und bete.‘ Mein Vater sagte: ‚Dann wasche dich für jedes Gebet, bis diese Zeit wiederkehrt.‘“

65. Kapitel: Spermaflecken auszuwaschen und wegzureiben und jene Stellen auszuwaschen, die mit den Flüssigkeiten der Frau in Berührung gekommen sind

[233] ‘Ā’iša sagte: ‚Ich wusch die Spermaflecken aus der Kleidung des Gesandten Allāhs ﷺ aus, und er ging damit zum Gebet hinaus, wobei die gewaschenen Stellen noch durch Wasserspuren auf seinem Gewand zu erkennen waren.‘“

[234] Sulaimān ibn Yasār berichtete: „Ich fragte ‘Ā’iša nach Spermaflecken auf der Kleidung, und sie sagte: ‚Ich wusch sie aus der Kleidung des Gesandten Allāhs ﷺ aus, und er ging damit zum Gebet hinaus, wobei die gewaschenen Stellen noch durch Wasserspuren auf seinem Gewand zu erkennen waren.‘“

66. Kapitel: Wenn Spermaflecken oder Ähnliches ausgewaschen werden, aber die Spuren davon noch vorhanden sind

[235] ‘Amr ibn Maimūn sagte: „Ich fragte Sulaimān ibn Yasār nach Spermafle-

cken auf dem Gewand. Er sagte: ‚Ā'iša sagte: »Ich wusch sie aus der Kleidung des Gesandten Allāhs ﷺ aus, und er ging damit zum Gebet hinaus, wobei die gewaschenen Stellen noch durch Wasserspuren auf seinem Gewand zu erkennen waren.«'"

[236] Sulaimān ibn Yasār berichtete von ʿĀ'iša, dass sie die Spermaflecken aus der Kleidung des Propheten ﷺ auswusch und die gewaschenen Stellen noch durch Wasserspuren zu erkennen waren.

67. Kapitel: Der Urin von Kamelen, Pferden und Schafen und ihre Ställe

Abū Mūsā betete inmitten der Wildnis in einem Grenzhäuschen, in dem sich (Reittiere und) Tierkot befanden. Er sagte: „Hier und dort sind identisch."

[237] Anas berichtete: „Es kamen Leute aus ʿUkl oder ʿUraina, und sie mochten Medina nicht, da sie Magenbeschwerden bekamen. So verwies der Prophet ﷺ sie auf ein Milchkamel: Sie sollten dessen Urin und Milch trinken. Sie gingen, und als sie gesund wurden, ermordeten sie den Hirten des Propheten ﷺ und nahmen die Kamele mit. Frühmorgens erreichte die Nachricht den Propheten ﷺ, und er schickte Leute, die ihre Spuren verfolgten. Sie wurden nachmittags dem Propheten ﷺ vorgeführt, und er befahl, ihnen Hände und Füße wechselseitig abzuhacken, ihnen die Augen auszustechen und sie in al-Ḥarra[173] auszusetzen. Sie baten um Wasser, doch es wurde ihnen keines gegeben." Abū Qilāba sagte: „Sie haben gestohlen und gemordet, und (obendrein) sind sie nach ihrem Glauben ungläubig geworden und haben Allāh und Seinen Gesandten bekriegt!"

[238] Anas sagte: „Bevor die Moschee gebaut wurde, pflegte der Prophet ﷺ in einem Schafstall zu beten."

68. Kapitel: Wenn Unreinheiten in Butterfett oder Wasser gelangen

Az-Zuhrī sagte: „Es hat keine Auswirkung auf das Wasser, solange dessen Geschmack, Geruch oder Farbe sich nicht verändert haben."

173 Eine steinige Ortschaft in der Nähe von Medina.

Ḥammad sagte: „Die Federn des Verendeten sind nicht unrein."

Az-Zuhrī sagte über die Knochen des Verendeten, wie etwa die eines Elefanten[174] oder Ähnliches: „Ich habe Gelehrte von der früheren Generation getroffen, die sich damit die Haare gekämmt und sich eingeölt haben. Sie sahen kein Problem darin."

Ibn Sīrīn und Ibrāhīm an-Naḫ'ī sagten: „Es ist in Ordnung, mit Elfenbein (oder Schildkrötenpanzer) zu handeln."

[239] Maimūna berichtete, dass der Prophet ﷺ gefragt wurde, was man machen solle, wenn eine Maus ins Butterfett fällt. Er sagte: „Nehmt sie heraus und werft das, was um sie herum war, weg, und ihr könnt euer Butterfett essen."

[240] Maimūna berichtete, dass der Prophet ﷺ gefragt wurde, was man machen solle, wenn eine Maus ins Butterfett fällt. Er sagte: „Nehmt sie und das, was um sie herum war, und werft es weg."

[241] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Jede Wunde, die der Muslim auf dem Wege Allāhs davonträgt, wird am Jüngsten Tag in der Form erscheinen, wie sie (ihm) zugefügt wurde. Blut wird aus ihr austreten: Seine Farbe ist die des Blutes, doch sein Duft ist der des Moschus."

69. Kapitel: Stehende Gewässer

[242] Abū Huraira berichtete, dass er den Propheten ﷺ sagen hörte: „Wir sind die letzte Gemeinschaft, doch (auf der anderen Seite) auch die erste Gemeinschaft."

[243] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Keiner von euch soll in ein stehendes Gewässer urinieren und anschließend damit die Ganzkörperwaschung verrichten."

174 Elfenbein.

70. Kapitel: Wenn Schmutz oder ein Kadaver auf jemanden, der im Gebet ist, geworfen werden, wird dessen Gebet nicht ungültig

Wenn ʿAbdallāh ibn ʿUmar im Gebet sah, dass Blut auf sein Gewand gelangt war, zog er es aus und betete weiter.

Ibn al-Musayyab und aš-Šaʿbī sagten: „Wenn jemand in einem Gewand, auf dem Blut oder Spermaflecken sind, betet oder in eine andere Richtung als die Gebetsrichtung, oder wenn er die Ersatzreinigung mit Erde ausgeführt hat und anschließend Wasser findet, solange die Zeit des Gebets noch nicht vorüber ist, muss er das Gebet nicht nachholen."

[244] ʿAbdallāh ibn Masʿūd sagte: „Der Prophet ﷺ betete einst bei der Kaaba, als Abū Ǧahl und seine Freunde in der Nähe saßen. Sie sagten zu sich: ‚Wer von euch bringt die Innereien eines Kamels von Soundso her und legt sie auf den Rücken Muḥammads, wenn er sich niedergeworfen hat?!' Der Unseligste unter ihnen eilte und kam mit den Innereien zurück. Er wartete, bis der Prophet ﷺ sich niederwarf und legte sie auf seinen Rücken zwischen seine Schultern. Ich habe nur zugeschaut, denn ich konnte nichts ändern. Hätte ich doch nur Autorität! Sie lachten und spotteten! Doch der Gesandte Allāhs ﷺ blieb in der Niederwerfung und hob sein Haupt nicht, bis Fāṭima kam und die Innereien von seinem Rücken entfernte. Er hob sein Haupt und sagte dreimal: ‚O Allāh! Kümmere dich um die Quraiš!' Es wirkte schwer auf sie, als er Bittgebete sprach, denn sie waren der Überzeugung, dass Bittgebete an diesem Ort beantwortet würden. Anschließend erwähnte er ﷺ sie namentlich: ‚O Allāh! Kümmere dich um Abū Ǧahl, ʿUtba ibn Rabīʿa, Šaiba ibn Rabīʿa, al-Walīd ibn ʿUtba, Umayya ibn Ḫalaf und ʿUqba ibn Abī Muʿīṭ!' Er nannte noch einen siebenten, aber ich habe ihn vergessen. Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist! Ich sah diejenigen, die der Gesandte Allāhs ﷺ aufzählte, (später) niedergestreckt am Brunnen von Badr."

71. Kapitel: Speichel, Schleim oder Ähnliches mit dem Gewand abwischen

ʿUrwa sagte: „Der Prophet ﷺ räusperte sich nie, so dass Schleim austrat, ohne dass jemand den Schleim auffing und sich damit das Gesicht und die Haut einrieb."

[245] Anas sagte: „Der Prophet ﷺ spuckte in sein Gewand."

72. Kapitel: Es ist nicht erlaubt, die Gebetswaschung mit Nabīḏ[175] oder etwas Berauschendem zu verrichten

Al-Ḥasan und Abū al-ʿĀliya verabscheuten dies. ʿAṭāʾ sagte: „Der *tayammum* ist mir lieber als die Gebetswaschung mit Nabīḏ oder Milch."

[246] ʿĀʾiša berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Jedes Getränk, das berauscht, ist verboten (*ḥarām*)."

73. Kapitel: Wenn eine Frau Blut vom Gesicht ihres Vaters abwäscht

Abū al-ʿĀliya sagte: „Streicht über meinen Fuß, denn er ist verletzt."

[247] Sahl ibn Saʿd as-Sāʿidī wurde gefragt, womit die Wunde des Propheten ﷺ behandelt wurde. Er sagte: „Es gibt niemanden mehr, der mehr darüber weiß als ich. ʿAlī holte mit seinem Schild Wasser, und währenddessen wischte Fāṭima das Blut aus seinem Gesicht. Etwas Stroh wurde verbrannt und in seine Wunde getan."

74. Kapitel: Der *siwāk*

ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte: „Ich übernachtete beim Propheten ﷺ, und er putzte sich die Zähne."

[248] Abū Burda berichtete von seinem Vater: „Ich ging zum Propheten ﷺ und sah, wie er seine Zähne mit einem *siwāk* putzte und dabei sagte ‚Uh, uh', während er den *siwāk* im Mund hatte, als ob er sich übergeben wollte."

[249] Ḥuḏaifa berichtete: „Wenn der Prophet ﷺ nachts aufstand, um zu beten, reinigte er seinen Mund mit einem *siwāk*."

175 Ein Getränk aus eingelegten Früchten, das nicht berauscht.

75. Kapitel: Den *siwāk* den Älteren zu geben

[250] ʿAbdallāh ibn ʿUmar berichtete vom Propheten ﷺ: „Ich sah im Traum, wie ich mir mit einem *siwāk* die Zähne putzte. Zwei Männer kamen zu mir, und ich überreichte dem Jüngeren den *siwāk*. Mir wurde gesagt: ‚Der Ältere!', und so gab ich ihn dem Älteren."

76. Kapitel: Der Vorzug dessen, der mit der Gebetswaschung einschläft

[251] Al-Barā' ibn ʿĀzib berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte zu mir: ‚Wenn du zu Bett gehen willst, dann wasche dich so, wie du es sonst vor dem Gebet tust, lege dich auf deine rechte Seite und sprich: »O Allāh, Dir ergebe ich mein Angesicht, meine Angelegenheit überlasse ich Dir, meinen Rücken lehne ich an Dich, in der Hoffnung auf Dich und aus Furcht vor Dir; denn es gibt keine Zuflucht und Rettung vor Dir, außer bei Dir. O Allāh, ich glaube an Dein Buch, das Du offenbart hast, und an Deinen Propheten, den Du entsandt hast.« Wenn du in derselben Nacht stirbst, so stirbst du mit der natürlichen Veranlagung (*al-Fiṭra*). Lass diese Worte das Letzte sein, das du sprichst.' Ich trug sie dem Propheten ﷺ wieder vor, und als ich zu dem Satz ‚O Allāh, ich glaube an Dein Buch, das Du offenbart hast …' kam, sagte ich ‚und an Deinen Gesandten …', doch der Prophet sagte dazu: ‚Nein, »… und an Deinen Propheten, den Du entsandt hast«.'"

8. Das Buch der Ganzkörperwaschung (*al-ġusl*)

Allāh sagt: {… Und wenn ihr im Zustand der Unreinheit seid, dann reinigt euch. Und wenn ihr krank seid oder auf einer Reise oder jemand von euch vom Abort kommt oder ihr Frauen berührt habt und dann kein Wasser findet, so wendet euch dem guten Erdboden zu und streicht euch damit über das Gesicht und die Hände. Allāh will euch keine Bedrängnis auferlegen, sondern Er will euch reinigen und Seine Gunst an euch vollenden, auf dass ihr dankbar sein möget}[176] und: {O die ihr glaubt, nähert euch nicht dem Gebet, während ihr trunken seid, bis ihr wisst, was ihr sagt, noch im Zustand der Unreinheit – es sei denn, ihr geht bloß vorbei –, bis ihr den ganzen (Körper) gewaschen habt. Und wenn ihr krank seid oder auf einer Reise oder jemand von euch vom Abort kommt oder ihr Frauen berührt habt und dann kein Wasser findet, so wendet euch dem guten Erdboden zu und streicht euch über das Gesicht und die Hände. Allāh ist Allverzeihend und Allvergebend}[177].

1. Kapitel: Die Gebetswaschung kommt vor der Ganzkörperwaschung

[252] ʿĀ'iša, die Frau des Propheten ﷺ berichtete: „Wenn der Prophet ﷺ die Ganzkörperwaschung (*ġusl*) nach dem Geschlechtsverkehr verrichtete, begann er damit, seine Hände zu waschen, und dann wusch er sich genauso wie für das Gebet. Danach tauchte er seine Finger ins Wasser, fuhr damit durch sein Haar und berührte dabei die Kopfhaut; dann schöpfte er mit beiden Händen dreimal

176 5:6.
177 4:43.

Wasser und goss es jedes Mal über seinen Kopf. Anschließend goss er reichlich Wasser über sich, so dass es über seine ganze Haut lief."

[253] Maimūna, die Frau des Propheten ﷺ berichtete: „Der Gesandte Allāhs ﷺ wusch sich genauso wie für das Gebet, mit Ausnahme seiner Füße; danach wusch er seinen Intimbereich und säuberte ihn gründlich; dann goss er reichlich Wasser über sich, ging etwas zur Seite und wusch seine Füße. Das war seine Ganzkörperwaschung nach dem Geschlechtsverkehr."

2. Kapitel: Wenn der Ehemann mit seiner Ehefrau die Ganzkörperwaschung vollzieht

[254] ʿĀ'iša berichtete: „Ich verrichtete normalerweise die Ganzkörperwaschung gemeinsam mit dem Propheten ﷺ, und wir beide benutzten den gleichen Wasserbehälter, den man *faraq* nennt."

3. Kapitel: Die Ganzkörperwaschung mit ungefähr einem *sā'*[178]

[255] Abū Salama sagte: „ʿĀ'išas Bruder und ich gingen zu ʿĀ'iša. Ihr Bruder befragte sie über die Ganzkörperwaschung des Propheten ﷺ. Sie verlangte nach einem Behälter, der einen *sā'* Wasser fasst. Sie vollzog die Ganzkörperwaschung und goss Wasser über ihren Kopf. Zwischen ihr und uns war ein Vorhang."

[256] Abū Ǧaʿfar sagte, dass sein Vater einmal bei Ǧābir ibn ʿAbdallāh war. Einige andere Leute waren ebenfalls bei ihm und fragten ihn nach der Ganzkörperwaschung. Er sagte: „Ein *sā'* reicht!" Ein Mann unter ihnen sagte, dass er nicht reichen würde. Da sagte Ǧābir: „Er reichte jemandem, der mehr Haare hatte als du und besser war als du." Anschließend leitete er (Ǧābir) sie in seinem Gewand im Gebet.

[257] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte, dass der Prophet ﷺ und Maimūna (mit Wasser) aus einem Behälter die Ganzkörperwaschung zu vollziehen pflegten.

178 Ein *sā'* entspricht vier *mudd*, und ein *mudd* entspricht 510 Gramm.

4. Kapitel: Dreimal Wasser über den Kopf gießen

[258] Ǧubair ibn Muṭʿim berichtete vom Propheten: „Was mich angeht, so gieße ich dreimal Wasser über meinen Kopf.“ Beide Male deutete er mit seinen Händen darauf.

[259] Ǧābir ibn ʿAbdallāh sagte: „Der Prophet ﷺ pflegte dreimal Wasser über seinen Kopf zu gießen.“

[260] Abū Ǧaʿfar sagte, dass Ǧābir ibn ʿAbdallāh ihm erzählte: „Dein Cousin (al-Ḥasan ibn Muḥammad al-Ḥanafīya) kam zu mir und fragte, wie man sich reinigt, wenn man im Zustand der großen Unreinheit ist. Ich sagte ihm, dass der Prophet ﷺ drei Handvoll Wasser nahm und über seinen Kopf goss und anschließend (Wasser) über seinen ganzen Körper goss. Da sagte er, dass er ein Mann mit viel Haar sei. Ich sagte ihm, dass der Prophet ﷺ mehr Haare gehabt hätte als er.“

5. Kapitel: Den Körper einmal waschen

[261] Maimūna sagte: „Ich stellte dem Propheten ﷺ Wasser bereit, damit er die Ganzkörperwaschung vollziehen konnte. Er wusch sich zwei- oder dreimal die Hände. Dann goss er Wasser in seine linke Hand und wusch seinen Intimbereich. Anschließend strich er mit der Hand über den Erdboden, und danach spülte er Mund und Nase. Dann wusch er Gesicht und Hände und goss Wasser über seinen Körper. Danach trat er etwas zur Seite und wusch sich die Füße.“

6. Kapitel: Bei der Ganzkörperwaschung einen Duft verwenden

[262] ʿĀʾiša sagte: „Wenn der Prophet ﷺ sich aufgrund der großen Unreinheit waschen wollte, verlangte er etwas, das wie ein Melkeimer aussah. Er nahm es in die Hand, fing mit der rechten Seite seines Kopfes an, (wusch) anschließend die linke Seite und dann seinen ganzen Kopf.“

7. Kapitel: Mund und Nase spülen, während man sich reinigt

[263] Maimūna berichtete: „Ich stellte dem Gesandten Allāhs ﷺ Wasser für die Ganzkörperwaschung bereit. Er goss mit der linken Hand Wasser in die rechte

und wusch sie beide. Dann wusch er seinen Intimbereich. Anschließend schlug er mit der Hand auf den Boden und wischte sie mit Erde ab. Danach wusch er sich die Hände und spülte Mund und Nase. Dann wusch er sein Gesicht und goss sich Wasser über den Kopf. Anschließend ging er etwas zur Seite und wusch sich die Füße. Dann wurde ihm ein Tuch gebracht, doch er trocknete sich nicht damit ab."

8. Kapitel: Die Hand mit Erde abreiben, damit sie sauberer wird

[264] Maimūna sagte: „Der Prophet ﷺ vollzog die Ganzkörperwaschung aufgrund der großen Unreinheit. Er wusch mit der Hand seinen Intimbereich. Anschließend rieb er seine Hand an der Wand und wusch sie. Danach vollzog er die Gebetswaschung für das Gebet, und als er fertig war, wusch er seine Füße."

9. Kapitel: Taucht jemand, der im Zustand der großen Unreinheit ist, seine Hand in ein (Wasser-)Gefäß, wenn sie nicht schmutzig ist?

ʿAbdallāh ibn ʿUmar und al-Barāʾ ibn ʿĀzib tauchten ihre Hände in (Wasser-) Gefäße, ohne sie vorher gewaschen zu haben. Anschließend vollzogen sie die Gebetswaschung.
Des Weiteren hatten ʿAbdallāh ibn ʿUmar und ʿAbdallāh ibn ʿAbbās kein Problem mit dem Wasser, das von jemandem abtropft, der die Ganzkörperwaschung vollzogen hat.

[265] ʿĀʾiša berichtete: „Ich verrichtete normalerweise die Ganzkörperwaschung gemeinsam mit dem Propheten ﷺ, und wir beide benutzten den gleichen Wasserbehälter, in den wir unsere Hände abwechselnd eintauchten."

[266] ʿĀʾiša berichtete: „Der Prophet ﷺ wusch zunächst seine Hand, bevor er sich von der großen Unreinheit reinigte."

[267] ʿĀʾiša berichtete: „Ich verrichtete normalerweise die Ganzkörperwaschung gemeinsam mit dem Propheten ﷺ, und wir beide benutzten das gleiche Wassergefäß, in das wir unsere Hände abwechselnd eintauchten."

[268] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Prophet ﷺ und seine Frau benutzten das gleiche Gefäß, um sich von der großen Unreinheit zu reinigen."

10. Kapitel: Zwischen der Ganzkörperwaschung und der Gebetswaschung zu trennen

Es wird erwähnt, dass ʿAbdallāh ibn ʿUmar seine Füße wusch, als er nach der Gebetswaschung bereits getrocknet war.

[269] Maimūna berichtete: „Ich stellte dem Gesandten Allāhs ﷺ Wasser für seine Ganzkörperwaschung bereit. Er goss Wasser über seine Hände und wusch sie zwei- oder dreimal. Dann goss er mit der rechten Hand Wasser in die linke und wusch seinen Intimbereich. Anschließend schlug er mit der Hand auf die Erde, spülte Mund und Nase, wusch dreimal Gesicht, Hände und Kopf, goss Wasser über seinen Körper und trat schließlich ein wenig zur Seite, um seine Füße zu waschen."

11. Kapitel: Mit der rechten Hand Wasser über die linke gießen

[270] Maimūna berichtete: „Ich stellte dem Gesandten Allāhs ﷺ Wasser für die Ganzkörperwaschung bereit und schirmte ihn ab. Er goss Wasser in seine Hand und wusch sie ein- oder zweimal." (Sulaimān sagte: „Ich weiß nicht, ob er (der Überlieferer) das dritte Mal erwähnte oder nicht.") „Dann goss er mit der rechten Hand Wasser in die linke und wusch seinen Intimbereich. Danach schlug er mit der Hand auf den Boden oder die Wand, spülte Mund und Nase und wusch mit der Hand sein Gesicht und seinen Kopf. Anschließend goss er Wasser über seinen Körper, trat dann ein wenig zur Seite und wusch sich die Füße. Ich brachte ihm ein Handtuch, doch er machte mit der Hand ein Zeichen, dass er es nicht wollte."

12. Kapitel: Wiederholt Geschlechtsverkehr haben und mit einer Reinigung zwischen den Ehefrauen wechseln

[271] ʿĀ'iša sagte: „Möge Allāh mit Abū ʿAbd ar-Raḥmān[179] barmherzig sein! Ich pflegte den Propheten ﷺ zu parfümieren; so besuchte er all seine Ehefrauen, und anschließend trat er in den Weihezustand, während er noch immer nach Parfüm roch."

179 Damit ist ʿAbdallāh ibn ʿUmar gemeint. ʿĀ'iša erwähnt ihn, da sie über eine Überlieferung von ihm gefragt wurde.

[272] Anas ibn Mālik sagte: „Der Prophet ﷺ pflegte all seine Frauen in einem Teil des Tages und der Nacht zu besuchen, und sie waren 11 an der Zahl.“ Qatāda fragte Anas: „War er dazu in der Lage?“ Er sagte: „Wir sagten unter uns, dass dem Propheten ﷺ die Stärke von 30 Männern gegeben wurde.“ Saʿīd berichtet von Qatāda: „Anas sagte, dass es neun Frauen waren.“

13. Kapitel: Die Lusttropfen abwaschen und deswegen die Gebetswaschung verrichten

[273] ʿAlī berichtete: „Ich war ein Mann, bei dem häufig Lusttropfen herauskamen. Ich beauftragte jemanden damit, den Propheten ﷺ darüber zu befragen. Er fragte ihn, und er sagte: ‚Vollzieh die Gebetswaschung und wasch deinen Intimbereich.‘“

14. Kapitel: Wenn man sich parfümiert und anschließend die Ganzkörperwaschung vollzieht, wobei das Parfüm zu riechen ist

[274] Muḥammad ibn al-Muntašir berichtet von seinem Vater: „Ich befragte ʿĀ’iša nach der Aussage ʿAbdallāh ibn ʿUmars ‚Ich mag es nicht, in den Weihezustand zu treten, während ich noch nach Parfüm rieche.‘ ʿĀ’iša sagte: ‚Ich pflegte den Propheten ﷺ zu parfümieren; so besuchte er all seine Ehefrauen, und anschließend trat er in den Weihezustand.‘“

[275] ʿĀ’iša sagte: „Mir ist, als würde ich noch immer den Glanz des Parfüms auf dem Scheitel des Propheten ﷺ sehen, während er im Weihezustand war.“

15. Kapitel: Das Kopfhaar massieren, bis man sich sicher ist, dass die Kopfhaut befeuchtet ist, und dann Wasser darüber gießen

[276] ʿĀ’iša berichtet: „Wenn der Prophet ﷺ sich von der großen Unreinheit reinigte, wusch er sich die Hände, vollzog die Gebetswaschung und reinigte sich anschließend. Er massierte mit der Hand sein Kopfhaar, bis er sich sicher war, dass die Kopfhaut befeuchtet wurde. Anschließend goss er dreimal Wasser darüber, dann wusch er seinen ganzen Körper.“

[277] Sie sagte ebenfalls: „Der Prophet ﷺ und ich reinigten uns von der großen Unreinheit aus einem Behälter, wir beiden entnahmen daraus Wasser.“

16. Kapitel: Wenn man die Gebetswaschung im Zustand der großen Unreinheit ausführt und dann seinen gesamten Körper wäscht, ohne die Stellen, die bei der Gebetswaschung gewaschen werden, nochmals zu waschen

[278] „Der Gesandte Allāhs ﷺ stellte sich Wasser für die Ganzkörperwaschung nach dem Geschlechtsverkehr hin; er goss zwei- oder dreimal Wasser mit der rechten Hand in die linke, dann wusch er seinen Intimbereich; danach schlug er zwei- oder dreimal mit der Hand auf den Boden oder gegen die Wand. Dann spülte er Mund und Nase und wusch sein Gesicht und seine Arme. Anschließend goss er Wasser über seinen Kopf und wusch seinen Körper; dann rückte er ein wenig zur Seite und wusch seine Füße. Ich brachte ihm ein Tuch, doch er wollte es nicht, sondern schüttelte das Wasser mit der Hand ab."

17. Kapitel: Wenn man sich in der Moschee daran erinnert, dass man im Zustand der großen Unreinheit ist, verlässt man sie, und man macht auch keine Ersatzreinigung mit Erde

[279] Abū Huraira berichtete: „Einmal wurde zum Gebet gerufen, und es bildeten sich Reihen. Der Prophet ﷺ kam zu uns heraus, doch als er an seinem Gebetsplatz stand, erinnerte er sich, dass er im Zustand der großen Unreinheit war. Er sagte: ‚Bleibt, wo ihr seid!' Er ging zurück, um sich davon zu reinigen. Dann kam er zu uns heraus, wobei Wasser von seinem Kopf tropfte. Er sprach die Eröffnungsformel (*at-Takbīr*)[180], und wir beteten mit ihm."

18. Kapitel: Das Wasser mit der Hand abschütteln, nachdem man sich von der großen Unreinheit gereinigt hat

[280] Maimūna sagte: „Ich stellte dem Propheten ﷺ Wasser für die Ganzkörperwaschung bereit und schirmte ihn mit einem Gewand ab. Er goss es über seine Hände und wusch sie. Dann goss er mit der rechten Hand (Wasser) in die linke. Er wusch seinen Intimbereich. Danach schlug er mit der Hand auf den Boden und rieb sie darüber, anschließend wusch er sie. Dann spülte er Mund und Nase und wusch Gesicht und Arme, goss Wasser über seinen Kopf und wusch seinen Körper. Anschließend rückte er ein wenig zur Seite und wusch

180 *Allāhu akbar* sagen.

seine Füße. Ich brachte ihm ein Tuch, doch er wollte es nicht. Er ging weg und schüttelte dabei (das Wasser) mit den Händen ab."

19. Kapitel: Man fängt mit der rechten Seite des Kopfes an, wenn man sich reinigt

[281] ʿĀ'iša berichtete: „Wenn eine von uns *ǧunub* (rituell unrein) war, nahm sie mit ihren Händen Wasser und goss es jeweils dreimal über ihren Kopf, dann über ihre rechte Seite und anschließend über ihre linke Seite."

20. Kapitel: Wer sich unbekleidet und allein reinigt, und wer sich bedeckt. Sich zu bedecken ist besser

Der Prophet ﷺ sagte: „Allāh hat ein größeres Recht darauf, dass man sich vor Ihm schämt, als die Menschen."

[282] Abū Huraira berichtete vom Propheten ﷺ: „Die Kinder Israels pflegen sich nackt zu baden, wobei einer den anderen sehen konnte. Moses hingegen pflegte alleine zu baden. Sie fingen an zu sagen: ‚Bei Allāh! Nichts hindert Moses, außer dass er jemand ist, der große Hoden hat.' Als er eines Tages baden ging, legte er seine Kleidung auf einen Stein. Doch der Stein floh, und Moses folgte ihm: ‚Stein! Meine Kleidung!', so dass die Kinder Israels ihn anschauen konnten. Sie sagten: ‚Bei Allāh! Moses hat kein Problem!' Er nahm seine Kleidung und verpasste dem Stein einen Schlag." Abū Huraira sagte: „Der Stein trug sechs oder sieben Kerben davon."

[283] Abū Huraira berichtete vom Propheten ﷺ: „Als Ayyūb (Hiob) einmal unbekleidet badete, fielen goldene Heuschrecken auf ihn herab. Er fing an, sie mit den Händen in sein Gewand zu sammeln. Da rief ihn sein Herr: ‚O Ayyūb, habe Ich dich nicht reich gemacht, so dass du das, was du siehst, nicht brauchst?' Er antwortete: ‚Doch, bei Deiner Erhabenheit! Aber ich werde stets Deines Segens bedürfen!'"

21. Kapitel: Sich beim Baden vor den Menschen abschirmen

[284] Umm Hāni' sagte: „Im Jahre der Eroberung ging ich einmal zum Gesandten Allāhs ﷺ. Er badete gerade, während Fāṭima ihn abschirmte. Er fragte: ‚Wer ist da?' Ich antwortete: ‚Es ist Umm Hāni'!'"

[285] Maimūna sagte: „Ich schirmte den Propheten ﷺ ab, während er sich badete. Erst wusch er seine Hände, dann goss er mit der rechten Hand Wasser in die linke. Er wusch seinen Intimbereich und rieb mit seiner Hand entweder über die Wand oder den Boden. Anschließend vollzog er die Gebetswaschung, ohne seine Füße zu waschen. Danach goss er Wasser über seinen Körper. Dann rückte er etwas zur Seite und wusch seine Füße."

22. Kapitel: Wenn eine Frau eine nächtliche Pollution hat

[286] Umm Salama sagte, dass einst Umm Sulaim, die Frau von Ṭalḥa, zum Gesandten Allāhs ﷺ kam und sagte: „O Gesandter Allāhs! Allāh schämt sich angesichts der Wahrheit nicht. Muss eine Frau die Ganzkörperwaschung vollziehen, wenn sie eine nächtliche Pollution hatte?" Er sagte dann: „Ja, wenn eine Flüssigkeit ausgetreten ist."

23. Kapitel: Der Schweiß einer Person, die im Zustand der großen Unreinheit ist, und der Muslim wird nicht unrein

[287] Abū Huraira berichtete, dass ihm einmal auf einer Straße Medinas der Prophet ﷺ begegnete, während er *ǧunub* (rituell unrein) war. Er ging unauffällig weiter, erledigte die Ganzkörperwaschung und kehrte zurück. Der Prophet fragte: „Wo warst du, o Abū Hirr?" Ich antwortete: „Ich war *ǧunub* und wollte dir nicht im Zustand der Unreinheit Gesellschaft leisten." Da sagte er: „*Subḥān Allāh!* Der Muslim ist niemals unrein."

24. Kapitel: Wenn jemand, der sich im Zustand der großen Unreinheit befindet, hinausgeht und auf dem Markplatz oder Ähnlichem umhergeht

[288] Anas ibn Mālik sagte: „Der Prophet ﷺ pflegte all seine Frauen in einer Nacht zu besuchen, und er hatte neun Frauen."

[289] Abū Huraira berichtete: „Einmal begegnete ich dem Propheten ﷺ, während ich *ǧunub* war. Er nahm meine Hand, und ich ging mit ihm, bis er sich setzte. Da stahl ich mich davon, ging zu meinem Quartier und verrichtete die Ganzkörperwaschung. Danach ging ich zurück, und er saß noch dort. Er frag-

te: ‚Wo warst du, o Abū Hirr?' Ich erzählte es ihm, und er antwortete: ‚*Subḥān Allāh!* O Abū Hirr, der Gläubige wird niemals unrein.'"

25. Kapitel: Zu Hause im Zustand der großen Unreinheit verweilen, wenn man die Gebetswaschung vollzogen hat

[290] Abū Salama berichtete: „Ich fragte ʿĀ'iša, ob der Prophet ﷺ sich zum Schlafen hinlegte, wenn er *ǧunub* war, und sie antwortete: ‚Ja, aber erst verrichtete er *wuḍū'*.'"

26. Kapitel: Im Zustand der großen Unreinheit schlafen

[291] ʿUmar ibn al-Ḫaṭṭāb fragte den Propheten ﷺ: „Dürfen wir schlafen gehen, wenn wir *ǧunub* sind?" Er antwortete: „Ja, wenn ihr *wuḍū'* gemacht habt, dürft ihr schlafen gehen, wenn ihr *ǧunub* seid."

27. Kapitel: Jemand, der sich im Zustand der großen Unreinheit befindet, verrichtet erst die Gebetswaschung und schläft dann

[292] ʿĀ'iša berichtete: „Wenn der Prophet ﷺ *ǧunub* war und schlafen gehen wollte, wusch er seinen Intimbereich und verrichtete *wuḍū'*."

[293] ʿUmar ibn al-Ḫaṭṭāb fragte den Propheten ﷺ: „Dürfen wir schlafen gehen, wenn wir *ǧunub* sind?" Er antwortete: „Ja, wenn ihr *wuḍū'* gemacht habt."

[294] ʿUmar ibn al-Ḫaṭṭāb erzählte dem Propheten ﷺ, dass er manchmal nachts rituell unrein wurde. Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte ihm: „Verrichte *wuḍū'*, wasch deinen Intimbereich, und dann geh schlafen."

28. Kapitel: Wenn sich die Geschlechtsteile (von Mann und Frau) berühren

[295] Abū Huraira berichtete vom Propheten ﷺ: „Wenn man vor ihren Vieren sitzt und anschließend Geschlechtsverkehr mit ihr hat, muss man die Ganzkörperwaschung vollziehen."

29. Kapitel: Das Waschen dessen, was mit der Vagina der Frau in Berührung kam

[296] Zaid ibn Ḫālid fragte einst ʿUṯmān ibn ʿAffān, was jemand machen müsse, der mit seiner Frau verkehrt, aber nicht zum Höhepunkt kommt. ʿUṯmān sagte: „Er verrichtet die Gebetswaschung, wie er sie auch für das Gebet verrichtet, und wäscht sein Glied." ʿUṯmān fügte hinzu: „Das habe ich vom Gesandten Allāhs gehört." Zaid sagte: „Ich fragte auch ʿAlī, az-Zubair, Ṭalḥa und Ubaiyy ibn Kaʿb danach, und sie alle befahlen dies."

Yaḥyā sagte: „Abū Salama sagte mir, dass ʿUrwa ibn az-Zubair ihm mitteilte, dass er dies vom Propheten ﷺ gehört hatte."

[297] Ubaiyy ibn Kaʿb fragte den Gesandten Allāhs ﷺ, was ein Mann machen soll, wenn er mit seiner Frau verkehrt, aber nicht zum Höhepunkt kommt. Er ﷺ sagte: „Er wäscht das, was mit der Frau in Berührung kam, dann vollzieht er die Gebetswaschung und betet anschließend."

Es ist besser, die Ganzkörperwaschung zu vollziehen. Das ist auch das spätere Urteil. Wir haben lediglich ihre Meinungsverschiedenheit verdeutlicht.

9. Das Buch der Menstruation

Allāh sagt: {Sie fragen dich nach der Monatsblutung. Sag: Sie ist ein Leiden. So haltet euch von den Frauen während der Monatsblutung fern, und kommt ihnen nicht nahe, bis sie rein sind. Wenn sie sich dann gereinigt haben, so kommt zu ihnen, wie Allāh es euch geboten hat. Allāh liebt die Reumütigen, und Er liebt die, die sich rein halten.}[181]

1. Kapitel: Der Beginn der Menstruation, und die Aussage des Propheten ﷺ: „Das ist etwas, das Allāh den Töchtern Ādams bestimmt hat."

Einige sagten: „Die erste Menstruation trat bei den Frauen der Kinder Israels auf", doch die Aussage des Propheten ﷺ ist dem vorzuziehen und richtiger.

[298] ʿĀ'iša sagte: „Wir gingen mit der Absicht hinaus, die Pilgerfahrt zu vollziehen. Als wir in Sarif[182] ankamen, bekam ich meine Menstruation. Der Prophet ﷺ kam zu mir, während ich weinte, und sagte: ‚Was hast du? Hast du deine Menstruation bekommen?' Ich bejahte, und er sagte mir: ‚Das ist etwas, das Allāh den Töchtern Ādams bestimmt hat. Mach einfach das, was ein Pilger macht, außer die Kaaba zu umrunden.'" Des Weiteren sagte sie: „Der Prophet ﷺ schlachtete im Namen seiner Frauen Kühe."

181 2:222.
182 Eine Ortschaft in der Nähe von Mekka.

2. Kapitel: Eine menstruierende Frau wäscht und kämmt die Haare ihres Ehemannes

[299] ʿĀ'iša berichtete: „Ich kämmte das Haar des Propheten ﷺ, während ich meine Periode hatte."

[300] ʿUrwa wurde einst gefragt, ob eine menstruierende Frau den Ehemann bedienen darf und ob eine Frau, die sich im Zustand der großen Unreinheit befindet, sich dem Ehemann nähern darf. Er sagte: „All das ist für mich leicht! Alle können mich bedienen. Darin liegt überhaupt kein Problem. ʿĀ'iša erzählte mir, dass sie das Haar des Gesandten Allāhs ﷺ kämmte, während sie ihre Menstruation hatte. Der Gesandte Allāhs ﷺ verweilte in der Moschee und hielt ihr seinen Kopf hin, während sie in ihrem Gemach war, und hierauf kämmte sie sein Haar, als sie ihre Menstruation hatte."

3. Kapitel: Im Schoß der Ehefrau den Koran zu lesen, während sie ihre Menstruation hat

Abū Wā'il pflegte seine Haushälterin, während sie ihre Menstruation hatte, zu Abū Razīn zu schicken, um ihm den Koran zu holen. Sie nahm ihn in einer Hülle.

[301] ʿĀ'iša berichtete: „Der Prophet ﷺ stützte sich manchmal auf meinen Schoß und rezitierte aus dem Koran, während ich meine Tage hatte."

4. Kapitel: Den Begriff „Wochenbett" für „Menstruation" zu verwenden und umgekehrt

[302] Umm Salama sagte: „Als der Prophet ﷺ und ich uns einmal unter einer Wolldecke hingelegt hatten, bekam ich meine Menstruation. So entfernte ich mich und zog mein Kleid für die Menstruation an. Er fragte: ‚Hast du deine Menstruation bekommen?'[183] Ich bejahte. Er rief mich, und ich legte mich neben ihm unter die Decke."

183 Wörtlich: ‚Bist du im Wochenbett?'

5. Kapitel: Eine menstruierende Frau zu liebkosen

[303] ʿĀ'iša sagte: „Der Prophet ﷺ und ich pflegten uns (mit Wasser) aus dem gleichen Gefäß vom Zustand der großen Unreinheit zu reinigen."

[304] Sie sagte: „Er forderte mich auf, ein Hüfttuch anzuziehen, und hierauf liebkoste er mich, während ich meine Menstruation hatte."

[305] Sie sagte: „Als er sich in die Moschee zurückgezogen hatte, streckte er seinen Kopf zu mir, damit ich ihn wusch, während ich meine Menstruation hatte."

[306] Sie sagte: „Wenn eine von uns ihre Menstruation hatte, und der Gesandte Allāhs ﷺ sie liebkosen wollte, forderte er sie auf, ein Hüfttuch anzulegen, und anschließend liebkoste er sie." Sie sagte: „Wer von euch könnte seine Begierde so im Zaun halten wie es der Prophet ﷺ tat?!"

[307] Maimūna sagte: „Wenn der Gesandte Allāhs ﷺ eine seiner Ehefrauen liebkosen wollte, während sie ihre Menstruation hatte, forderte er sie auf, ein Hüftgewand anzulegen."

6. Kapitel: Eine menstruierte Frau fastet nicht

[308] Abū Saʿīd al-Ḫudrī sagte, dass der Gesandte Allāhs ﷺ, als er einmal an einem der Festtage hinausging, an einigen Frauen vorbeikam. Er sagte: „O ihr Frauen, spendet, denn ich habe gesehen, dass die meisten Höllenbewohner Frauen sind." Sie fragten nach dem Grund. Er antwortete: „Ihr flucht viel und seid gegenüber eurem Ehemann undankbar. Ich habe niemanden gesehen, der weniger Vernunft und Religion besitzt als ihr, die ihr selbst einen entschlossenen Mann um den Verstand bringt." Sie fragten: „Gesandter Allāhs! Worin besteht das Defizit in unserer Religion und unserer Vernunft?" Er antwortete: „Ist die Zeugenaussage der Frau nicht nur halb so viel wert wie die Zeugenaussage der Mannes?" Sie sagten: „Doch!" Er sagte: „Das ist aufgrund des Defizits hinsichtlich ihrer Vernunft. Ist es nicht so, dass wenn eine Frau ihre Menstruation hat, sie nicht fastet?" Sie sagten: „Doch!" Er sagte: „Das ist aufgrund des Defizits in ihrer Religion."

7. Kapitel: Eine Menstruierende vollzieht alle Rituale der Pilgerfahrt, außer dem Umrunden der Kaaba

Ibrāhīm sagte: „Es ist kein Problem, wenn sie einen Vers (aus dem Koran) liest."

ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sah kein Problem darin, dass jemand, der sich im Zustand der großen Unreinheit befindet, (den Koran) liest.

Der Prophet ﷺ pflegte Allāhs in jedem Zustand zu gedenken.

Umm ʿAṭīya sagte: „Uns wurde befohlen, dass die menstruierenden Frauen (am Festtag) hinausgehen, um den *takbīr*[184] gemeinsam mit den anderen auszurufen und Bittgebete zu sprechen."

ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte, dass Abū Sufyān ihm erzählte, dass Herakleios nach dem Schreiben des Propheten ﷺ verlangte. Darin stand: „Im Namen Allāhs, des Allerbarmers, des Barmherzigen. {Sag: O Leute der Schrift, kommt her zu einem zwischen uns und euch gleichen Wort ...}[185]."

ʿAtā' berichtete von Ǧābir: „ʿĀ'iša vollzog die Rituale der Pilgerfahrt bis auf das Umrunden der Kaaba, und sie betete auch nicht."

Al-Ḥakam sagte: „Ich schlachte, während ich im Zustand der großen Unreinheit bin. Allāh sagt: {Und esst nicht von dem, worüber der Name Allāhs nicht ausgesprochen worden ist [...]}[186]"

[309] ʿĀ'iša sagte: „Wir gingen mit der Absicht hinaus, die Pilgerfahrt zu vollziehen. Als wir in Sarif[187] ankamen, bekam ich meine Menstruation. Der Prophet ﷺ kam zu mir, während ich weinte und fragte: ‚Warum weinst du?' Ich sagte: ‚Bei Allāh! Ich wünschte, ich würde dieses Jahr die Pilgerfahrt nicht vollziehen!' Er sagte: ‚Du hast wohl deine Menstruation bekommen.' Ich bejahte, und er sagte mir: ‚Das ist etwas, das Allāh den Töchtern Ādams bestimmt hat. Mach einfach das, was ein Pilger macht, außer die Kaaba zu umrunden, bis du wieder rein bist.'"

184 *Allāhu akbar* sagen.
185 3:64.
186 6:121.
187 Eine Ortschaft in der Nähe von Mekka.

8. Kapitel: Zwischenblutungen

[310] ʿĀ'iša berichtete: „Fāṭima bint Abī Ḥubaiš fragte den Gesandten Allāhs ﷺ: ‚O Gesandter Allāhs, ich werde nicht rein, soll ich das Gebet aufgeben?' Der Gesandte Allāhs ﷺ antwortete: ‚Es handelt sich dabei lediglich um eine Blutader, nicht um die Menstruation. Wenn die Menstruation da ist, bete nicht, und wenn ihre normale Zeit vorüber ist, so wasche das Blut von dir ab und bete.'"

9. Kapitel: Das Menstruationsblut abzuwaschen

[311] Asmā' bint Abī Bakr berichtete: „Eine Frau fragte den Gesandten Allāhs ﷺ: ‚O Gesandter Allāhs, was meinst du, wenn eine von uns auf ihrem Kleid Blutspuren von der Menstruation entdeckt? Was soll sie tun?' Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: ‚Wenn eine von euch Blutspuren von der Menstruation auf ihrem Kleid entdeckt, soll sie den Stoff zunächst gegeneinander reiben und ihn dann mit reichlich Wasser durchspülen. Danach kann sie in dem Kleid beten.'"

[312] ʿĀ'iša berichtete: „Wenn bei einer von uns die Menstruation vorbei war, rieb sie das Blut von ihrem Kleid ab, wusch zuerst die betroffene Stelle und anschließend das ganze Kleid. Danach konnte sie in dem Kleid beten."

10. Kapitel: Wenn eine Frau mit Zwischenblutungen sich in die Moschee zurückzieht (*iʿtikāf*)

[313] ʿĀ'iša sagte, dass einige Frauen des Propheten ﷺ sich mit ihm in die Moschee zurückgezogen hatten, während sie Zwischenblutungen hatten. Möglicherweise stellten sie wegen des Blutes sogar eine Schüssel unter sich. ʿIkrima behauptete, dass als ʿĀ'iša Saflorwasser sah, sie sagte: „Als ob das das ist, was Soundso fand!"

[314] ʿĀ'iša sagte: „Eine Ehefrau des Propheten ﷺ zog sich einst mit ihm in die Moschee zurück. Sie hatte Blutungen und einen gelben Ausfluss. Während sie betete, stand eine Schüssel unter ihr."

[315] ʿĀ'iša sagte, dass einige Mütter der Gläubigen sich in die Moschee zurückzogen, während sie Zwischenblutungen hatten.

11. Kapitel: Betet eine Frau in dem Kleid, das sie während ihrer Menstruation trug?

[316] ʿĀ'iša sagte: „Jede von uns hatte nur ein Kleid, das sie auch während ihrer Menstruation trug. Wenn Blut auf das Kleid gelangte, befeuchtete sie die Stelle mit Speichel und kratzte es mit ihren Fingernägeln weg."

12. Kapitel: Wenn eine Frau sich parfümiert, nachdem sie sich von ihrer Menstruation gereinigt hat

[317] Umm ʿAṭīya sagte: „Uns wurde untersagt, länger als drei Tage um einen Verstorbenen zu trauern, außer um den Ehemann. Um ihn dürfen wir vier Monate und zehn Tage trauern. Ebenso wurde uns verboten, Kajal aufzutragen, uns zu parfümieren, (mit Färbersaflor) gefärbte Kleidung zu tragen, außer einem (schlichten) jemenitischen Gewand. Jedoch wurde uns erlaubt, etwas Räucherwerk zu verwenden, wenn wir uns von unserer Menstruation gereinigt haben. Des Weiteren wurde uns verboten, an Trauerzügen teilzunehmen."

13. Kapitel: Wenn die Frau sich von ihrer Menstruation reinigt, reibt sie sich ab, und wie sie einen (mit Moschus) parfümierten Wattebausch benutzt, um sich vom Blut zu reinigen

[318] ʿĀ'iša berichtete: „Eine Frau fragte den Propheten ﷺ, wie sie den *ġusl* nach der Menstruation verrichten solle. So unterwies er sie, wie sie die Ganzkörperwaschung vornehmen sollte und fügte hinzu: ‚Nimm dir einen Wattebausch, benetze ihn mit Moschus und reinige dich damit!' Sie fragte: ‚Wie soll ich mich reinigen?' Darauf antwortete er: ‚Reinige dich damit!' Sie fragte wieder: ‚Wie?' Da sagte er: ‚Gepriesen sei Allāh! Reinige dich!' Ich zog sie dann an mich heran und erklärte ihr, dass sie damit die Stellen des Körpers reinigen solle, die mit dem Blut in Berührung kamen.

14. Kapitel: Sich von der Menstruation zu reinigen

[319] ʿĀ'iša berichtete: „Eine Frau von den Anṣār sagte zum Propheten ﷺ: ‚Wie soll ich mich nach der Menstruation reinigen?' Er sagte: ‚Nimm dir einen mit Moschus benetzten Wattebausch, benutze ihn und verrichte anschließend drei-

mal *wuḍū'*". Dann schämte sich der Prophet ﷺ und wandte sein Gesicht von ihr ab. Es kann auch sein, dass er sagte: „… und verwende ihn fürs *wuḍū'*". Ich zog sie dann an mich heran und erklärte ihr, was der Prophet ﷺ damit sagen wollte."

15. Kapitel: Sich die Haare zu kämmen, wenn man sich von der Menstruation reinigt

[320] ʿUrwa berichtete, dass ʿĀ'iša sagte: „Ich trat bei der Abschiedspilgerfahrt gemeinsam mit dem Gesandten Allāhs ﷺ in den Weihezustand. Ich gehörte zu jenen, die die Absicht für die *Tamattuʿ*-Pilgerfahrt[188] gefasst hatten, ohne dass ich ein Opfertier mitgebracht hatte." ʿUrwa sagte: „Sie sagte, dass sie ihre Menstruation bekam und erst am Tage von ʿArafa rein wurde." Sie sagte: „Gesandter Allāhs! Es ist die Nacht von ʿArafa. Ich habe die Absicht für die *Tamattuʿ*-Pilgerfahrt gefasst." Und er sagte: „Öffne deine Haare, kämme sie und lass die kleine Pilgerfahrt (*ʿumra*) vorerst." Das tat ich und beendete meine Pilgerfahrt. In der Nacht, in der sich die Menschen in al-Muḥaṣṣab versammelt hatten, befahl der Prophet ﷺ (meinem Bruder) ʿAbd ar-Raḥmān, mich nach Tanʿīm zu bringen, damit ich die Absicht für die kleine Pilgerfahrt fassen konnte, anstelle jener kleinen Pilgerfahrt, die ich anfangs beabsichtigt hatte."

16. Kapitel: Die Haare zu lösen, wenn man sich von der Menstruation reinigt

[321] ʿĀ'iša sagte: „Wir gingen Anfang des Monats Ḏū l-Ḥiğğa hinaus, um die Pilgerfahrt zu vollziehen. Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: ‚Wer in den Weihezustand für die kleine Pilgerfahrt treten möchte, der kann das machen. Wenn ich kein Opfertier mitgenommen hätte, würde ich in den Weihezustand für die kleine Pilgerfahrt treten.' So traten einige in den Weihezustand für die kleine Pilgerfahrt, während andere in den für die große Pilgerfahrt traten. Ich gehörte zu jenen, die in den Weihezustand für die kleine Pilgerfahrt traten. Der Tag von ʿArafa erreichte mich, während ich noch meine Menstruation hatte. Ich beklagte mich beim Propheten ﷺ, und er sagte: ‚Lass vorerst deine kleine Pilgerfahrt,

188 Am Übergang (*mīqāt*) tritt man in den Weihezustand für die kleine Pilgerfahrt (*ʿumra*). Wenn man in Mekka ankommt, vollzieht man die kleine Pilgerfahrt und tritt aus dem Weihezustand aus. Anschließend tritt man am Tag der Tränkung (*yaum at-tarwiya*) in der geweihten Zone in den Weihezustand für die große Pilgerfahrt und vollzieht die *ḥağğ*.

löse dein Haar (deine Zöpfe), kämme es und tritt in den Weihezustand für die große Pilgerfahrt.' Das tat ich. In der Nacht, in der sich die Menschen in al-Muḥaṣṣab versammelt hatten, schickte der Prophet ﷺ meinen Bruder ʿAbd ar-Raḥmān ibn Abī Bakr mit mir. Ich ging nach at-Tanʿīm hinaus und trat in den Weihezustand für die kleine Pilgerfahrt anstelle jener Pilgerfahrt."

Hišām sagte, dass weder ein Opfertier geschlachtet noch gefastet oder gespendet wurde.

17. Kapitel: {... gestaltet und ungestaltet ...}[189]

[322] Anas ibn Mālik berichtete vom Propheten ﷺ: „Allāh – erhaben und mächtig ist Er – hat einen Engel für die Gebärmutter beauftragt, der sagt: ‚Mein Herr! Es ist ein Samentropfen! Mein Herr! Es ist ein Anhängsel! Mein Herr! Es ist ein Fleischklumpen!' Wenn Allāh Seine Schöpfung fortsetzen möchte, sagt der Engel: ‚Ist es männlich oder weiblich? Wird es unselig oder selig sein? Was ist mit seiner Versorgung und Lebensdauer?' All das wird bestimmt, während es im Bauch seiner Mutter ist."

18. Kapitel: Wie eine Menstruierende in den Weihezustand tritt

[323] ʿĀ'iša sagte: „Wir zogen mit dem Propheten ﷺ zur Abschiedspilgerfahrt hinaus. Einige von uns traten für die kleine Pilgerfahrt in den Weihezustand, während andere für die große Pilgerfahrt in den Weihezustand traten. Als wir Mekka erreichten, sagte der Gesandte Allāhs ﷺ: ‚Wer für die kleine Pilgerfahrt in den Weihezustand getreten ist und kein Opfertier mitgebracht hat, der soll den Weihezustand verlassen. Wer den Weihezustand für die kleine Pilgerfahrt betreten und ein Opfertier mitgebracht hat, der soll erst dann aus dem Weihezustand treten, wenn er sein Opfertier geschlachtet hat. Und wer für die große Pilgerfahrt in den Weihezustand getreten ist, der vollendet seine Pilgerfahrt.'"

Ich bekam meine Menstruation, und sie dauerte bis zum Tag von ʿArafa, und ich war für die kleine Pilgerfahrt in den Weihezustand getreten. Der Prophet ﷺ wies mich an, meine Haare zu lösen, mich zu kämmen, in den Weihezustand für

189 22:5.

die große Pilgerfahrt zu treten und die kleine Pilgerfahrt vorerst zu lassen. Das tat ich, so dass ich meine Pilgerfahrt vollziehen konnte. Dann schickte er ʿAbd ar-Raḥmān ibn Abī Bakr mit mir und befahl mir, in at-Tanʿīm in den Weihezustand für die kleine Pilgerfahrt anstelle jener Pilgerfahrt zu treten."

19. Kapitel: Der Beginn und das Ende der Menstruation

Die Frauen pflegten ʿĀ'iša ein Tuch, in das ein mit gelber Flüssigkeit getränkter Wattebausch gewickelt war, zu schicken. Sie sagte: „Seid nicht voreilig, ehe ihr nicht seht, dass der Wattebausch weiß ist." Sie meinte damit, von der Menstruation rein zu werden.

Der Tochter von Zaid ibn Ṯābit wurde berichtet, dass einige Frauen mitten in der Nacht unter Licht schauten, ob sie rein geworden waren. Sie sagte: „Das pflegten die Frauen nicht zu tun." Sie tadelte sie.

[324] ʿĀ'iša berichtete, dass Fāṭima bint Abī Ḥubaiš Zwischenblutungen hatte. Sie fragte den Propheten ﷺ danach, und er sagte: ‚Es handelt sich dabei lediglich um eine Blutader, nicht um die Menstruation. Wenn die Menstruation da ist, lasse das Gebet sein, und wenn ihre Zeit vorüber ist, wasche das Blut von dir ab und bete.'"

20. Kapitel: Die Menstruierende holt die verpassten Gebete nicht nach

Ǧābir und Abū Saʿīd berichteten vom Propheten ﷺ: „Sie unterlässt das Gebet."

[325] Eine Frau fragte einst ʿĀ'iša, ob sie die während der Menstruation verpassten Gebete nachholen müsse, wenn sie wieder rein geworden ist. Sie sagte: „Bist du etwa eine Ḥarūrīya[190]? Wir waren mit dem Propheten ﷺ und bekamen unsere Menstruation. Er hat uns nicht befohlen, sie nachzuholen."[191]

190 Eine Untergruppe der Charidschiten.
191 Der Überlieferer sagte: „Oder sie sagte: ‚Wir haben sie nicht nachgeholt.'"

21. Kapitel: 21. Neben einer Menstruierenden zu schlafen, während sie ihr Kleid dafür anhat

[326] Umm Salama sagte: „Als der Prophet ﷺ und ich uns einmal unter eine Wolldecke gelegt hatten, bekam ich meine Menstruation. So entfernte ich mich und zog mein Kleid für die Menstruation an. Er fragte: ‚Hast du deine Menstruation bekommen?' Ich bejahte. Er rief nach mir, und ich legte mich neben ihm unter die Decke."

Ferner sagte sie, dass der Prophet ﷺ sie küsste, während er ﷺ fastete.
Sie sagte auch: „Der Prophet ﷺ und ich pflegten uns (mit Wasser) aus ein und demselben Behälter von der großen Unreinheit zu reinigen."

22. Kapitel: Wenn die Menstruierende ein spezielles Gewand dafür trägt

[327] Umm Salama sagte: „Als der Prophet ﷺ und ich uns einmal unter einer Wolldecke hingelegt hatten, bekam ich meine Menstruation. So entfernte ich mich und zog mein Kleid für die Menstruation an. Er fragte: ‚Hast du deine Menstruation bekommen?' Ich bejahte. Er rief nach mir, und ich legte mich neben ihm unter die Decke."

23. Kapitel: Die Menstruierende besucht die beiden Festtage und andere Anlässe, wobei sie sich jedoch vom Gebetsplatz entfernt aufhält

[328] Ḥafṣa sagte: „Wir pflegten den jungen Mädchen zu verbieten, zu den beiden Festtagsgebeten hinauszugehen. Einmal kam eine Frau und blieb in der Burg der Banū Ḫalaf. Sie erzählte von ihrer Schwester, deren Ehemann zwölfmal mit dem Propheten ﷺ in eine Schlacht gezogen war. ‚Meine Schwester war in sechs Schlachten dabei. Sie sagte: »Wir leisteten den Verwundeten medizinische Hilfe und kümmerten uns um die Kranken.« Meine Schwester fragte den Propheten ﷺ: »Ist es ein Problem, wenn eine von uns nicht hinausgeht, weil sie kein Gewand hat, um sich zu bedecken?« Er entgegnete: »Sie soll ein Gewand ihrer Freundin anziehen und am Guten und den Anlässen der Muslime teilnehmen.«'

Ich (Ḥafṣa) fragte Umm Aṭīya, ob sie den Propheten ﷺ gehört habe, was sie

bejahte. Wann immer sie ihn erwähnte, sagte sie: ‚Möge mein Vater für ihn geopfert werden!' Ferner sagte sie: ‚Möge mein Vater für ihn geopfert werden! Ich hörte ihn sagen: »Junge Mädchen und Jungfrauen[192] und Menstruierende gehen hinaus. Sie sollen am Guten und den Anlässen der Gläubigen teilnehmen und dabei den Gebetsplatz meiden.«' Ich fragte: ‚Die Menstruierenden auch?' Sie antwortete: ‚Sie wohnen ja auch ʿArafa und anderen Dingen bei.'"

24. Kapitel: Wenn sie dreimal im Monat menstruiert, und der Frau wird hinsichtlich Menstruation und Schwangerschaft geglaubt, in den Zeiten, in denen die Menstruation möglich ist

Denn Allāh sagt: {… Und es ist ihnen nicht erlaubt, zu verheimlichen, was Allāh in ihrem Mutterleib erschaffen hat …}[193].

Von ʿAlī und Šuraiḥ wird berichtet: „Wenn eine Frau mit einem Beleg von jemandem aus ihrer Familie[194] kommt, mit dessen Religiosität man zufrieden ist, dass sie dreimal im Monat menstruiert, dann wird ihr geglaubt."

ʿAṭāʾ urteilte einst: „Sie wurde ja nicht rein." Ibrāhīm an-Naḫʿī sagte dasselbe. ʿAṭāʾ sagte: „Die Menstruation dauert einen bis 15 Tage."

Ibn Sīrīn wurde gefragt, was mit einer Frau ist, die fünf Tage, nachdem sie rein wurde, wieder Blutungen bekommt. Er sagte: „Die Frauen kennen sich damit besser aus."

[329] ʿĀʾiša berichtete: „Fāṭima bint Abī Ḥubaiš fragte den Propheten ﷺ: ‚Ich habe Zwischenblutungen und werde nicht rein. Soll ich das Gebet sein lassen?' Er antwortete: ‚Nein, denn dies ist nur eine Ader. Wenn die Menstruation da ist, lasse das Gebet sein, und wenn ihre Zeit vorüber ist, so verrichte die Ganzkörperwaschung und bete.'"

192 Oder: „Junge Mädchen, die Jungfrauen sind".
193 2:228.
194 Damit ist gemeint: wenn es in ihrer Familie vergleichbare Fälle gibt.

25. Kapitel: Gelbbrauner Ausfluss außerhalb der Menstruationstage

[330] Umm ʿAṭīya sagte: „Wir schenkten gelbbraunem Ausfluss keine Beachtung."

26. Kapitel: Blutadern außerhalb der Menstruationstage

[331] ʿĀ'iša, die Frau des Propheten ﷺ, sagte: „Umm Ḥabība hatte sieben Jahre lang Zwischenblutungen. Sie fragte den Gesandten Allāhs ﷺ danach, und er befahl ihr, die Ganzkörperwaschung zu verrichten, und sagte: ‚Es handelt sich um eine Blutader.' Sie verrichte für jedes Gebet die Ganzkörperwaschung."

27. Kapitel: Wenn eine Frau nach dem *ṭawāf al-ifāḍa* menstruiert

[332] ʿAmra bint ʿAbd ar-Raḥmān sagte: „ʿĀ'iša sagte zum Gesandten Allāhs ﷺ: ‚O Gesandter Allāhs, Safīya bint Ḥuyaiy hat ihre Menstruation bekommen.' Der Gesandte Allāhs ﷺ entgegnete: ‚Sie könnte uns aufhalten. Hat sie mit euch die Kaaba umrundet?' Sie bejahte, und er sagte: ‚Ihr könnt gehen.'"

[333] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte: „Der Frau ist es gestattet zu gehen, wenn sie ihre Menstruation bekommt (, nachdem sie den *ṭawāf al-ifāḍa* vollzogen hat)."

[334] ʿAbdallāh ibn ʿUmar pflegte anfangs zu sagen, dass sie nicht gehen dürfe. Später sagte er, dass sie gehen dürfe, da der Gesandte Allāhs ﷺ es den Frauen gestattet hat.

28. Kapitel: Wenn die Zwischenblutungen aufhören

ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte: „Sie verrichtet die Ganzkörperwaschung, sie betet, selbst wenn es nur für eine Stunde aufhört. Ihr Ehemann kann zu ihr kommen, nachdem sie gebetet hat, da das Gebet wichtiger ist."

[335] ʿĀ'iša berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn die Menstruation anfängt, unterlass das Gebet, und wenn sie aufhört, wasch das Blut von dir ab und bete."

29. Kapitel: Das Totengebet für eine Frau, die im Wochenbett starb

[336] Samura ibn Ǧundub sagte, dass eine Frau während der Entbindung starb. Der Prophet ﷺ vollzog das Totengebet für sie und stand dabei auf Höhe der Mitte ihres Körpers.

30. Kapitel:

[337] Maimūna, die Frau des Propheten ﷺ, sagte, dass sie, wenn sie ihre Menstruation bekam, nicht betete. Sie setzte sich auf den Boden, neben die Stelle, wo der Gesandte Allāhs ﷺ sich niederwarf, während er auf seinem Gebetsteppich betete. „Wenn er sich niederwarf, berührte mich sein Gewand."

10. Das Buch der Ersatzreinigung (*at-tayammum*)

Allāh sagt: {… und dann kein Wasser findet, so wendet euch dem guten Erdboden zu und streicht euch damit über das Gesicht und die Hände. …}[195]

[338] ʿĀ'iša sagte: „Wir zogen mit dem Gesandten Allāhs ﷺ auf einer seiner Reisen hinaus, bis wir in al-Baidā' oder Ḏāt al-Ǧaiš[196] ankamen. Dort löste sich meine Halskette. Der Gesandte Allāhs ﷺ und die Menschen fingen an, nach ihr zu suchen. An dem Ort gab es kein Wasser, so dass die Menschen zu Abū Bakr aṣ-Ṣiddīq gingen und ihm sagten: ‚Siehst du nicht, was ʿĀ'iša angerichtet hat? Sie hat den Gesandten Allāhs ﷺ und die Menschen aufgehalten, und es gibt an diesem Ort kein Wasser. Sie haben auch kein Wasser dabei!' Abū Bakr kam, während der Gesandte Allāhs ﷺ mit dem Kopf auf meinem Oberschenkel schlief. Er sagte: ‚Du hast den Gesandten Allāhs ﷺ und die Menschen aufgehalten, und es gibt an diesem Ort kein Wasser. Sie haben auch kein Wasser mitgebracht!' Abū Bakr tadelte mich und sagte, was Allāh ihm zu sagen bestimmt hatte. Er fing an, mir mit der Hand auf die Lende zu schlagen. Das Einzige, was mich davon abhielt, mich zu bewegen, war, dass der Gesandte Allāhs ﷺ auf meinem Oberschenkel lag. Als der Gesandte Allāhs morgens aufstand, ohne dass es Wasser gab, offenbarte Allāh den Vers über die Ersatzreinigung. Folglich verrichteten alle die Ersatzreinigung. Usaid ibn al-Ḥuḍair sagte: ‚O Familie Abū Bakrs! Dies war nicht euer erster Segen!' Wir brachten das Kamel, auf dem ich gesessen hatte, weg, und fanden die Kette darunter."

195 5:6.

196 Es handelt sich hier um zwei Ortschaften, die zwischen Medina und Ḫaibar liegen. Welcher von den beiden Orten es genau war, wusste der Überlieferer nicht mehr.

[339] Ǧābir ibn ʿAbdallāh berichtet vom Propheten ﷺ: „Mir wurden fünf Dinge gegeben, die zuvor noch keinem gegeben wurden: Mir wurde der Sieg (über die Feinde) durch Furcht gegeben, und das bei einer Distanz von einem Monat (zu ihnen); die Erde wurde mir zu einer Gebetsstätte und rein gemacht – wenn jemanden aus meiner Gemeinschaft die Gebetszeit erreicht, soll er beten, egal, wo er gerade ist –; mir wurde die Kriegsbeute erlaubt, die zuvor niemandem erlaubt war; mir wurde die Fürsprache gewährt; und zuvor wurde ein Prophet ausschließlich zu seinem Volk geschickt, doch ich wurde zur gesamten Menschheit geschickt."

1. Kapitel: Wenn man weder Wasser noch Erde findet

[340] ʿĀ'iša berichtete, dass sie sich von Asmā' eine Halskette lieh und sie verlor. Der Gesandte Allāhs ﷺ schickte einen Mann los, um sie zu suchen, und er fand sie auch wieder. Inzwischen wurde das Gebet fällig, doch es gab kein Wasser für die Leute. So beteten sie trotzdem, und als sie zurückkamen, klagten sie dies dem Gesandten Allāhs ﷺ. Aufgrund dessen wurde der Vers über den *tayammum* offenbart. Usaid ibn Ḥuḍair sagte zu ʿĀ'iša: „Möge Allāh dich mit Gutem belohnen, denn bei Allāh, niemals geschah etwas, das dich betrübte, ohne dass Allāh dir und den übrigen Muslimen deswegen Gutes bescherte."

2. Kapitel: Die Ersatzreinigung zu verrichten, wenn man nicht auf einer Reise ist, aber kein Wasser findet und befürchtet, die Gebetszeit zu verpassen

Das ist die Ansicht von ʿAtā'.

Al-Ḥasan al-Baṣrī sagte bezüglich eines Kranken, der zwar Wasser hat, aber niemanden, der es ihm geben kann, dass er die Ersatzreinigung verrichten darf.

ʿAbdallāh ibn ʿUmar ging von al-Ǧurf[197] los, und als es Zeit für das Nachmittagsgebet war, betete er auf einer Kamelfarm[198]. Als er in Medina ankam und die Sonne noch immer am Horizont stand, wiederholte er das Gebet nicht.

197 Eine Ortschaft westlich von Medina.
198 Eine Ortschaft nahe Medina, wo Kamele gehalten wurden.

[341] Abū Ǧuhaim al-Anṣārī sagte: „Als der Prophet ﷺ einmal aus Richtung Bi'r Ǧamal[199] kam und ein Mann ihm begegnete und ihn mit dem Friedensgruß grüßte, antwortete ihm der Prophet ﷺ nicht, ehe er zu einer Mauer ging und sich damit (mit dem Lehm der Mauer) über Gesicht und Hände strich. Anschließend grüßte er ihn zurück."

3. Kapitel: Pustet man den Staub in den Händen bei der Ersatzreinigung weg?

[342] Sa'īd ibn 'Abd ar-Raḥmān ibn Abzā berichtete von seinem Vater, dass ein Mann zu 'Umar ibn al-Ḫaṭṭāb kam und sagte: „Ich war *ǧunub* und fand kein Wasser." Darauf sagte 'Ammār ibn Yāsir zu 'Umar ibn al-Ḫaṭṭāb: „Erinnerst du dich noch, wie du und ich einmal auf Reisen waren, und du nicht gebetet hast, während ich mich auf dem Boden wälzte und anschließend betete? Als ich dies dem Propheten ﷺ berichtete, sagte er: ‚So hätte es dir ausgereicht.' Und der Prophet ﷺ schlug mit seinen Handflächen auf den Erdboden, pustete die Erde weg und strich damit über sein Gesicht und seine Hände."

4. Kapitel: Die Ersatzreinigung ist für das Gesicht und die Hände

[343] 'Abd ar-Raḥmān ibn Abzā berichtete, dass sein Vater sagte: „'Ammār hat es so gesagt." Šu'ba schlug mit seinen Händen auf den Erdboden, brachte sie dann in die Nähe seines Mundes und strich über sein Gesicht und seine Hände.

[344] 'Abd ar-Raḥmān ibn Abzā bezeugte den Vorfall mit 'Umar und 'Ammār. 'Ammār sagte zu ihm: „Wir waren auf einem Feldzug und gerieten beide in den Zustand der großen Unreinheit …", bis er sagte: „Er pustete die Erde weg."

[345] 'Abd ar-Raḥmān ibn Abzā sagte, dass 'Ammār zu 'Umar sagte: „Ich wälzte mich auf dem Boden … Ich ging zum Propheten ﷺ, und er sagte mir: ‚Das Gesicht und die Hände reichen.'"

[346] 'Abd ar-Raḥmān ibn Abzā sagte, dass 'Ammār zu 'Umar sagte: „Ich wälzte mich auf dem Boden … Ich ging zum Propheten ﷺ, und er sagte mir: ‚Das Gesicht und die Hände reichen.'"

199 Ein Platz in Medina.

[347] ʿAmmār sagte: „Der Prophet ﷺ schlug auf den Erdboden und strich dann über sein Gesicht und seine Hände."

5. Kapitel: Reine Erde genügt als Ersatz für Wasser

Al-Ḥasan sagte: „Die Ersatzreinigung ist ausreichend, solange man nicht unrein wird."

ʿAbdallāh ibn ʿAbbās leitete das Gebet, obwohl er (nur) die Ersatzreinigung verrichtet hatte.

Yaḥyā ibn Saʿīd sagte: „Es ist kein Problem, auf einer Salztonebene zu beten oder damit die Ersatzreinigung zu verrichten."

[348] ʿImrān ibn Ḥuṣain sagte: „Als wir einmal mit dem Propheten ﷺ auf Reisen waren, waren wir bis in den letzten Teil der Nacht hinein unterwegs. Wir schliefen vor Müdigkeit ein. Es gibt für den Reisenden nichts Schöneres als in den Schlaf zu fallen. Nichts als die Sonnenhitze weckte uns wieder auf. Als Erster wachte Soundso auf, dann Soundso und anschließend Soundso.[200] ʿUmar ibn al-Ḫaṭṭāb wachte als Vierter auf. Wenn der Prophet ﷺ schlief, wurde er nicht aufgeweckt, bis er von selbst aufwachte, denn wir wussten nicht, was im Schlaf mit ihm passierte.

Doch als ʿUmar aufwachte und sah, was den Menschen widerfahren war – er war ein entschlossener und starker Mann –, rief er laut den *takbīr* aus. Er rief laut den *takbīr* aus, bis der Prophet ﷺ von seiner Stimme aufwachte. Als er ﷺ aufwachte, beklagten sie sich bei ihm über das, was ihnen widerfahren war. Er sagte: ‚Macht nichts! Zieht weiter!'
Er zog weiter, und nicht weit entfernt machte er eine Rast, verlangte nach Wasser und verrichtete die Gebetswaschung. Es wurde zum Gebet gerufen, und er betete den Leuten vor. Als er mit dem Gebet fertig war, sah er einen Mann, der sich abgesondert hatte und nicht mit den Leuten gebetet hatte. Er ﷺ fragte: ‚Was hat dich daran gehindert, mit den Leuten zu beten?' Er sagte: ‚Ich befinde mich im Zustand der großen Unreinheit, und es gibt kein Wasser.' Er ﷺ sagte: ‚Wende dich der Erde zu, denn sie reicht dir aus.'

200 Einer der Überlieferer hat die Namen vergessen.

Der Prophet ﷺ reiste weiter, und die Menschen beklagten sich bei ihm über ihren Durst. Er machte eine Rast und rief nach Soundso[201] und ʿAlī. Er sagte: ‚Geht und sucht nach Wasser!' Sie gingen und trafen auf eine Frau, die auf ihrem Kamel zwischen zwei großen Wasserschläuchen saß. Sie fragten sie, wo es Wasser gebe. Sie sagte: ‚Gestern zu dieser Zeit war ich dort. Die Männer haben uns hier gelassen.' Sie sagten: ‚Komm mit!' Sie fragte: ‚Wohin denn?' Sie erwiderten: ‚Zum Gesandten Allāhs ﷺ!' Sie fragte: ‚Ist das der, der als aṣ-Ṣābiʾ bezeichnet wird?' Sie antworteten: ‚Es ist der, den du meinst.'

Sie brachten sie zum Propheten ﷺ und erzählten ihm, was vorgefallen war. Er ﷺ sagte: ‚Helft ihr, von ihrem Kamel abzusteigen.' Er verlangte nach einem Behälter, füllte damit den Mund der Wasserschläuche[202] und verschloss sie anschließend. Dann öffnete er eine Zapfeinrichtung (am unteren Teil der Wasserschläuche). Unter den Menschen wurde ausgerufen: ‚Trinkt und tränkt (eure Reittiere)!' So trank und tränkte jeder. Der Letzte von ihnen war derjenige, der im Zustand der großen Unreinheit war. Er gab ihm einen Behälter voll Wasser und sagte ihm: ‚Geh und gieß es über dich!'

Sie stand da und schaute, was mit ihrem Wasser gemacht wurde. Bei Allāh! Als wir fertig waren, kam es uns so vor, als sei mehr Wasser in den Wasserschläuchen als zuvor. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Tragt etwas für sie zusammen!' So trugen sie ihr Datteln, Mehl und *as-Sawīq*[203] zusammen, bis sie Proviant für sie hatten, den sie in ein Tuch wickelten. Sie setzten sie auf ihr Kamel und legten das Tuch vor sie. Der Prophet ﷺ sagte zu ihr: ‚Weißt du, dein Wasser ist nicht weniger geworden. Vielmehr hat Allāh uns zu trinken gegeben.'

Sie kam zu ihrer Familie und wurde aufgehalten. Sie fragten sie, was sie aufgehalten hätte. Sie erwiderte: ‚Etwas Wundersames hat mich aufgehalten! Zwei Männer begegneten mir und gingen mit mir zu dem, der als aṣ-Ṣābiʾ bezeichnet wird. Er hat dieses und jenes gemacht. Bei Allāh! Entweder ist er der größte Zauberer zwischen hier und dort – sie zeigte mit ihrem Zeige- und Mittelfinger auf den Himmel und dann auf die Erde –, oder wahrlich der Gesandte Allāhs!'

Die Muslime führten Krieg gegen die Götzendiener, die um sie herum waren, doch sie verschonten ihr Dorf. Sie sagte einst zu ihren Leuten: ‚Ich glaube, dass

201 Einer der Überlieferer hat die Namen vergessen.

202 In einer anderen Überlieferung bei al-Baihaqī (1111) wird gesagt, dass der Prophet ﷺ das Wasser in den Mund nahm. Folglich wurde das Wasser gesegnet, als er ﷺ damit die Wasserschläuche füllte.

203 Ein Gericht aus gemahlenem Weizen und Gerste.

diese Leute euch absichtlich in Ruhe lassen. Möchtet ihr nicht den Islam annehmen?‘ Sie gehorchten ihr und nahmen den Islam an.“
Aṣ-Ṣābiʾ ist derjenige, der seine Religion für eine andere verlassen hat. Abū al-ʿĀlīya sagte: „Aṣ-Ṣābiʾūn ist ein Volk von den Schriftbesitzern, das die Psalmen Davids liest.“

6. Kapitel: Wenn jemand, der im Zustand der großen Unreinheit ist, fürchtet, krank zu werden, zu sterben oder zu verdursten, führt er die Ersatzreinigung aus

Es wird berichtet, dass ʿAmr ibn al-ʿĀṣ in einer kalten Nacht im Zustand der großen Unreinheit aufwachte und hierauf die Ersatzreinigung verrichtete. Er rezitierte: {Und tötet euch nicht selbst. Allāh ist gewiss Barmherzig gegen euch}[204]. Dies wurde dem Propheten ﷺ berichtet, und er tadelte ihn nicht.

[349] Abū Wāʾil berichtete, dass Abū Mūsā al-Aschʿarī zu ʿAbdallāh ibn Masʿūd sagte: „Wenn man kein Wasser findet, betet man dann nicht?“ Er sagte: „Wenn ich ihnen das erlauben würde, würden sie, wenn ihnen kalt wäre, das sagen (das heißt, sie würden die Ersatzreinigung verrichten und dann beten.)“ Er fragte: „Aber was ist mit dem, was ʿAmmār zu ʿUmar sagte?“ Er sagte: „ʿUmar war damit nicht zufrieden.“

[350] Šaqīq ibn Salama sagte, dass er einst bei ʿAbdallāh ibn Masʿūd und Abū Mūsā war. Abū Mūsā sagte zu ʿAbdallāh: „Abū ʿAbd ar-Raḥmān! Was denkst du über jemanden, der sich im Zustand der großen Unreinheit befindet und kein Wasser hat? Was soll er machen?“ Er sagte: „Er betet nicht, bis er Wasser findet.“ Abū Mūsā sagte dann: „Was sagst du zu den Worten des Gesandten Allāhs ﷺ zu ʿAmmār: ‚Es hätte dir ausgereicht …‘“ Er sagte: „Hast du nicht gesehen, dass ʿUmar dies nicht zufriedenstellte?“ Abū Mūsā sagte: „Lass mal die Aussage von ʿAmmār beiseite. Was sagst du zu dem Vers?“ ʿAbdallāh wusste nicht, was er sagen sollte. Anschließend sagte er: „Wenn wir ihnen das erlauben, befürchte ich einfach, dass wenn einem von ihnen das Wasser zu kalt ist, sie es lassen und die Ersatzreinigung verrichten.“ Šaqīq wurde gefragt, ob das der Grund war, warum ʿAbdallāh es nicht mochte. Er bejahte.

204 4:29.

7. Kapitel: Die Ersatzreinigung besteht aus einem Schlag

[351] Šaqīq ibn Salama sagte, dass er einst mit ʿAbdallāh und Abū Mūsā zusammensaß. Abū Mūsā sagte zu ʿAbdallāh: „Wenn jemand sich im Zustand der großen Unreinheit befindet und einen Monat lang kein Wasser findet, soll er nicht die Ersatzreinigung verrichten und beten? Was sagt ihr zu diesem Vers in der Sure *al-Mā'ida*: {… und dann kein Wasser findet, so wendet euch dem guten Erdboden zu …}[205]?" ʿAbdallāh antwortete: „Wenn man es ihnen erlauben würde, befürchte ich, dass wenn ihnen das Wasser zu kalt ist, sie einfach die Ersatzreinigung mit Erde verrichten." Al-Aʿmaš – einer der Überlieferer – sagte zu Šaqīq: „Mochtet ihr es deswegen nicht?" Er bejahte.

Abū Mūsā sagte dann: „Hast du nicht gehört, was ʿAmmār zu ʿUmar sagte: ‚Der Gesandte Allāhs ﷺ schickte mich etwas erledigen. Ich war im Zustand der großen Unreinheit und fand kein Wasser. Da wälzte ich mich auf dem Boden, wie es ein Tier tut. Ich berichtete dem Propheten ﷺ davon, und er sagte: »Es hätte dir ausgereicht, es so zu machen:« Er ﷺ schlug einmal mit seiner Hand auf die Erde, pustete die Erde weg, rieb mit der linken Hand über seine Handfläche – oder seine linke Hand über seine Handfläche – und strich anschließend über sein Gesicht'?" ʿAbdallāh sagte: „Hast du nicht gesehen, dass die Aussage von ʿAmmār ʿUmar nicht zufriedenstellte?"

In einer anderen Version heißt es: „Ammar sagte zu ʿUmar: ‚Der Gesandte Allāhs ﷺ hat dich und mich losgeschickt, und ich befand mich im Zustand der großen Unreinheit. Ich wälzte mich auf dem Boden. Dann gingen wir zum Gesandten Allāhs ﷺ und berichteten ihm davon. Er sagte: »Es hätte dir ausgereicht, es so zu machen:« Und er strich sich je einmal über Gesicht und Hände.'"

8. Kapitel:

[352] ʿImrān ibn Ḥuṣain al-Ḫuzāʿī berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ bemerkte, dass ein Mann von den Leuten Abstand nahm und nicht mit ihnen betete. Er fragte ihn: „Was hat dich davon abgehalten, mit den Leuten zu beten?" Der Mann antwortete: „O Gesandter Allāhs, ich bin im Zustand der großen Unreinheit und finde kein Wasser!" Er entgegnete: „Verwende stattdessen Sand, denn er genügt dir!"

205 5:6.

11. Das Buch des Gebets

1. Kapitel: Wie während der Nachtreise das Gebet zur Pflicht wurde

ʿAbdallāh ibn ʿAbbās berichtete von Abū Sufyān in der Überlieferung des Herakleios: „Er befiehlt uns, das Gebet zu verrichten und wahrhaftig und keusch zu sein."

[353] Abū Ḏarr berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Als ich in Mekka war, wurde einst das Dach meines Hauses geöffnet. Gabriel kam hinunter und öffnete meine Brust. Dann wusch er sie mit Zamzam-Wasser. Anschließend brachte er eine goldene Schüssel herbei, die voller Weisheit und Glaube war. Er füllte meine Brust damit und verschloss sie dann wieder.

Dann nahm er mich bei der Hand und stieg mit mir zum untersten Himmel hinauf. Als ich am untersten Himmel ankam, sagte Gabriel zum Himmelswächter: ‚Öffne!' Er fragte: ‚Wer ist da?' Er antwortete: ‚Ich bin es, Gabriel!' Er fragte: ‚Ist jemand bei dir?' Er erwiderte: ‚Ja, Muḥammad ist bei mir.' Er fragte: ‚Wurde er schon zum Gesandten berufen?' Er sagte: ‚Ja!'
Als (uns) geöffnet wurde, gingen wir weiter zum untersten Himmel, und dort saß ein Mann. Zu seiner rechten und zu seiner linken Seite befanden sich Menschen. Wenn er nach rechts blickte, lachte er; und wenn er nach links blickte, weinte er. Anschließend sagte er: ‚Willkommen, du rechtschaffener Prophet und rechtschaffener Sohn!' Ich fragte Gabriel, wer das sei. Er sagte: ‚Das ist Adam! Die Menschen zu seiner rechten und linken Seite sind die Seelen seiner Kinder. Die auf der rechten Seite sind die Paradiesbewohner, während die auf der linken Seite die Höllenbewohner sind. Deswegen lacht er, wenn er nach rechts blickt, und weint, wenn er nach links blickt.'

Er stieg dann mit mir zum zweiten Himmel auf und forderte den Himmelswächter auf zu öffnen. Er sagte dasselbe wie der vorige, ehe er (die Pforte) öffnete."
Anas ibn Mālik sagte: „Er (Abū Ḏarr) erzählte, dass er ﷺ in den (verschiedenen) Himmeln Adam, Idrīs (Henoch), Moses, Jesus und Abraham begegnete. Jedoch erwähnte er (Abū Ḏarr) nicht, in welchen Himmeln sie sich befinden, nur dass er ﷺ Adam im untersten Himmel und Abraham im sechsten Himmel begegnete."
Anas berichtete weiter: „Als Gabriel mit dem Propheten ﷺ an Henoch vorbeiging, sagte er: ‚Willkommen, du rechtschaffener Prophet und rechtschaffener Bruder!' Ich fragte Gabriel, wer das sei. Er antwortete: ‚Das ist Henoch!'
Danach ging ich an Moses vorbei, und er sagte: ‚Willkommen, du rechtschaffener Prophet und rechtschaffener Bruder!' Ich fragte Gabriel, wer das sei. Er antwortete: ‚Das ist Moses!'
Danach ging ich an Jesus vorbei, und er sagte: ‚Willkommen, du rechtschaffener Prophet und rechtschaffener Bruder!' Ich fragte Gabriel, wer das sei. Er antwortete: ‚Das ist Jesus!'
Anschließend ging ich an Abraham vorbei, und er sagte: ‚Willkommen, du rechtschaffener Prophet und rechtschaffener Sohn!' Ich fragte Gabriel, wer das sei. Er antwortete: ‚Das ist Abraham!'"
ʿAbdallāh ibn ʿAbbās und Abū Ḥabba al-Anṣārī berichteten vom Propheten ﷺ: „Man stieg mit mir bis zu einem Punkt, an dem ich das Knarzen und Knirschen der Stifte hörte."
Anas ibn Mālik berichtete vom Propheten ﷺ: „Allāh verpflichtete meine Gemeinschaft zu 50 Gebeten. Ich ging damit zurück, bis ich an Moses vorbeikam. Er fragte: ‚Wozu hat Allāh deine Gemeinschaft verpflichtet?' Ich erwiderte: ‚Zu 50 Gebeten!' Er sagte: ‚Geh zu deinem Herrn zurück, denn deine Gemeinschaft wird dazu nicht in der Lage sein.' Ich ging zurück, und Er reduzierte die Zahl der Gebete. Dann ging ich zu Moses zurück und sagte, dass Er die Zahl reduziert habe. Er entgegnete: ‚Geh wieder zu deinem Herrn zurück, denn deine Gemeinschaft wird dazu nicht in der Lage sein.' Ich ging wieder zurück, und Er reduzierte die Zahl noch weiter. Dann ging ich wieder zurück zu ihm, und er sagte: ‚Geh wieder zu deinem Herrn zurück, denn deine Gemeinschaft wird dazu nicht in der Lage sein.' Ich ging zurück, und Er sagte: ‚Es sind fünf Gebete (, die zu verrichten sind), und (die Belohnung dafür entspricht der für) 50 Gebete. Das Wort wird bei Mir nicht abgeändert.' Ich ging zu Moses zurück, und er

sagte mir, dass ich zu meinem Herrn zurückgehen solle. Ich erwiderte, dass ich mich vor meinen Herrn schämte.
Sodann ging man mit mir weiter, bis wir beim Lotosbaum am äußersten Ende ankamen. Er war von Farben bedeckt, die ich nicht kannte. Anschließend wurde mir Eintritt ins Paradies gewährt. Dort sah ich Kuppeln aus Perlen, und der Erdboden bestand aus Moschus."

[354] ʿĀ'iša, die Mutter der Gläubigen berichtete: „Allāh machte das Gebet, als es zur Pflicht wurde, zunächst so, dass es aus jeweils zwei *rakaʿāt* bestand, sowohl für die Ansässigen als auch für die Reisenden. Später wurde das Gebet auf Reisen so beibehalten, und dem Gebet für die Ansässigen wurden zusätzliche *rakaʿāt* hinzugefügt."

2. Kapitel: Es ist eine Pflicht, bekleidet zu beten; die Aussage Allāhs: {... legt euren Schmuck bei jeder Gebetsstätte an ...}[206], und wenn man in ein Gewand eingewickelt betet oder in einem Gewand, in dem man Geschlechtsverkehr hatte, an dem man jedoch keine Unreinheiten sieht

Salama ibn al-Akwaʿ berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Ja, binde es, selbst wenn es nur mit einem Dorn ist." Jedoch ist die Überlieferungskette fragwürdig. Des Weiteren befahl der Prophet ﷺ, die Kaaba nicht unbekleidet zu umrunden.

[355] Umm ʿAṭīya sagte: „Uns wurde befohlen, die Menstruierenden und die jungen Mädchen an den Festtagen hinausgehen zu lassen. Sie sollen an der Gemeinschaft und den Anlässen der Muslime teilhaben, während die Menstruierenden den Gebetsplatz meiden. Eine Frau fragte, was man tun soll, wenn man kein Gewand hat, um sich zu bedecken. Er sagte: ‚Sie soll ein Gewand ihrer Freundin anziehen, um sich zu bedecken.'"

3. Kapitel: Ein Hüfttuch um den Hals binden, um den Körper im Gebet zu bedecken

Sahl ibn Saʿd berichtete: „Sie beteten mit dem Propheten ﷺ, wobei sie ihr Hüfttuch über ihre Schulter gelegt hatten."

206 7:31.

[356] Muḥammad ibn al-Munkadir sagte: „Ǧābir betete einst in einem Hüfttuch, das er sich um den Hals band, während seine Kleidung an einem Haken hing. Dann wurde er gefragt: ‚Betest du etwa in einem einzigen Hüfttuch?!' Er entgegnete: ‚Ich habe das nur gemacht, damit ein Idiot wie du mich sieht! Wer von uns hatte zur Zeit des Propheten ﷺ schon zwei Gewänder?!'"

[357] Muḥammad ibn al-Munkadir sagte: „Ich sah Ǧābir ibn ʿAbdallāh in einem einzigen Gewand beten. Er sagte: ‚Ich sah den Propheten ﷺ in einem (einzigen) Gewand beten.'"

4. Kapitel: In ein einziges Gewand gewickelt zu beten

Umm Hānīʾ sagte: „Der Prophet ﷺ betete eingewickelt in ein Gewand, dessen Säume er überkreuzt um seine Schulter legte."

[358] ʿUmar ibn Abī Salama sagte: „Der Prophet ﷺ betete in einem einzigen Gewand, dessen Säume er überkreuzte."

[359] ʿUmar ibn Abī Salama berichtete, dass er einst den Propheten ﷺ im Haus von Umm Salama in einem einzigen Gewand, dessen Säume er über seine Schulter geworfen hatte, beten sah.

[360] ʿUmar ibn Abī Salama berichtete: „Ich sah den Gesandten Allāhs ﷺ einmal im Haus von Umm Salama eingewickelt in ein einziges Gewand, dessen Säume er über seine Schulter legte, beten."

[361] Umm Hānīʾ bint Abī Ṭālib berichtete: „Im Jahr der Eroberung Mekkas ging ich einmal zum Propheten ﷺ und fand ich badend vor, während seine Tochter Fāṭima ihn abschirmte. Ich grüßte ihn mit dem Friedensgruß, und er ﷺ fragte: ‚Wer ist da?' Ich sagte: ‚Umm Hānīʾ bint Abī Ṭālib.' Er sagte: ‚Willkommen, Umm Hānīʾ.' Als er fertig war, stand er zum Gebet auf und betete acht Gebetseinheiten, eingewickelt in ein Gewand. Als er fertig war, sagte ich: ‚Gesandter Allāhs! Der Sohn[207] meiner Mutter behauptet, dass er den Mann umbringen möchte, dem ich Schutz gewährt habe, nämlich Soundso ibn Hubaira.' Er sagte mir: ‚Wir gewähren demjenigen Schutz, dem du Schutz gewährst, Umm Hānīʾ.'"

207 ʿAlī ibn Abī Ṭālib.

[362] Abū Huraira berichtete, dass ein Mann den Gesandten Allāhs über das Gebet in einem einzigen Gewand befragte. Er ﷺ sagte: „Hat denn etwa jeder von euch zwei Gewänder?!“

5. Kapitel: Wenn man in einem einzigen Gewand betet, legt man es auf seine Schulter

[363] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Keiner von euch soll in einem einzigen Gewand beten, wenn seine Schulter dabei unbedeckt ist.“

[364] Abū Huraira sagte: „Ich bezeuge, dass ich den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: „Wenn man in einem einzigen Gewand betet, sollte man dessen Säume über (der Schulter) überkreuzen“

6. Kapitel: Wenn das Gewand eng ist

[365] Saʿīd ibn al-Ḥāriṯ sagte: „Wir befragten Ǧābir ibn ʿAbdallāh über das Gebet in einem einzigen Gewand. Er sagte: ‚Ich begleitete den Propheten ﷺ auf einer seiner Reisen. In der Nacht ging ich zu ihm, um mich mit einem Anliegen an ihm zu wenden. Ich fand ihn betend vor, und ich hatte bloß ein einziges Gewand an. Ich wickelte es um mich und betete neben ihm. Als er fertig war, sagte er zu mir: »Ǧābir! Warum dieser nächtliche Spaziergang?« Ich erzählte ihm dann von meinem Anliegen. Anschließend sagte er zu mir: »Was ist das für eine Art des Einwickelns, die ich sah?« Ich sagte, dass mein Gewand eng war. Er sagte: »Wenn dein Gewand weit ist, wickle dich darin ein, und wenn es eng ist, benutz es als Lendentuch.«‘“

[366] Sahl ibn Saʿd berichtete: „Die Männer beteten mit dem Propheten ﷺ, wobei sie ihre Lendentücher über ihre Schulter banden, wie es Kinder tun. Und zu den Frauen wurde gesagt: ‚Hebt eure Häupter nicht, bevor die Männer sitzen.‘“

7. Kapitel: In einem Obergewand, das aus Großsyrien stammt[208], zu beten

Al-Ḥasan sah kein Problem darin, in Kleidung, die von Zoroastrieren gefertigt wurde, zu beten. Maʿmar sagte: „Ich sah az-Zuhrī Kleidung aus dem Jemen tra-

208 Es geht hier um Kleidung, die von Nichtmuslimen produziert wird.

gen, die in Urin[209] eingetunkt wurde." ʿAlī betete in neuer Kleidung, die er nicht zuvor gewaschen hatte.

[367] Muġīra ibn Šuʿba berichtete: „Ich begleitete den Propheten ﷺ einmal auf einer Reise. Er sagte zu mir: ‚Muġīra, nimm den Wasserschlauch!' Ich nahm ihn, und der Prophet ﷺ ging, bis er sich vor mir abgeschirmt hatte, und verrichtete seine Notdurft. Er hatte ein Obergewand aus Großsyrien an. Er versuchte, seine Hand aus dem Ärmel zu befreien, doch sie steckte fest. So befreite er seine Hand von unten. Ich goss Wasser für ihn aus, und er verrichtete die Gebetswaschung und strich über seine Schuhe. Anschließend betete er."

8. Kapitel: Es ist verpönt, während des Gebets oder Ähnlichem nackt zu sein

[368] Ǧābir ibn ʿAbdallāh sagte: „Der Prophet ﷺ transportierte mit ihnen[210] Steine für den Bau der Kaaba. Er hatte ein Lendentuch an. Sein Onkel (väterlicherseits) al-ʿAbbās sagte zu ihm: ‚Mein Neffe![211] Es wäre besser, wenn du dein Lendentuch lösen und es unter die Steine auf deiner Schulter legen würdest.' Er löste es und legte es auf seine Schulter, und anschließend fiel er in Ohnmacht. Danach wurde er nie wieder nackt gesehen."

9. Kapitel: In einem Hemd, einer Hose, einer Unterhose oder einem Mantel zu beten

[369] Abū Huraira berichtete: „Einmal stand ein Mann auf, wandte sich dem Propheten ﷺ zu, und fragte ihn nach der Verrichtung des Gebets in einem einzigen Kleidungsstück. Der Prophet sagte zu ihm: ‚Hat denn jeder von euch zwei Kleidungsstücke?' Später stellte ein Mann ʿUmar die gleiche Frage, und er antwortete ihm: ‚Wenn Allāh euch Seinen Segen erweitert, so sollt ihr euch davon reichlich bedienen. Es gibt Menschen, die ihre Gebete in mehreren Kleidungsstücken verrichten, während andere dafür ein Lendentuch und ein Obergewand anziehen; wieder andere beten in einem Lendentuch und einem Hemd, in einem Lendentuch und einem Mantel, in einer Hose und einem Obergewand,

209 Entweder hatte er die Kleidung gewaschen, bevor er sie anzog, oder damit ist der Urin jener Tiere gemeint, deren Verzehr erlaubt ist.
210 Die Quraisch.
211 Wörtlich: „O Sohn meines Bruders!"

in Hosen und einem Hemd, in Hosen und einem Mantel, in knielangen Hosen und einem Mantel oder in knielangen Hosen und einem Hemd.‘ […]“

[370] ‘Abdallāh ibn ‘Umar sagte, dass ein Mann den Propheten ﷺ fragte, was jemand, der sich im Weihezustand befindet, anziehen solle. Er sagte: „Er darf kein Hemd, keinen Turban, keine Hosen, und kein Übergewand anziehen. Ebenso darf er nichts anziehen, was mit Safran oder Kurkuma in Berührung gekommen ist. Wenn man keine Sandalen hat, zieht man Ledersocken an und schneidet sie ab, so dass sie unter den Knöcheln enden.“

10. Kapitel: Was vom Schambereich zu bedecken ist

[371] Abū Sa‘īd al-Ḫudrī berichtete: „Der Prophet ﷺ hat es verboten, sich so in ein Gewand einzuwickeln, dass man die Hände nicht mehr bewegen kann, und mit angezogenen Knien zu sitzen, wenn man nur ein Gewand anhat und der Intimbereich nicht durch etwas anderes bedeckt ist.“

[372] Abū Huraira berichtete: „Der Prophet ﷺ hat zwei Formen des Kaufes verboten, nämlich *al-Limās*[212] und *an-Nibāḏ*[213]. Des Weiteren hat er es verboten, sich so in ein Gewand einzuwickeln, dass man die Hände nicht mehr bewegen kann, und mit angezogenen Knien zu sitzen, wenn man nur ein Gewand anhat und der Intimbereich nicht durch etwas anderes bedeckt ist.“

[373] Abū Huraira berichtete: „Abū Bakr schickte mich bei jener Pilgerfahrt[214] am Opfertag als einen der Verkünder los, und wir verkündeten in Minā, dass nach diesem Jahr kein Götzendiener mehr die Pilgerfahrt vollziehen und keiner mehr unbekleidet die Kaaba umrunden dürfe.“ Ḥumaid ibn ‘Abd ar-Raḥmān sagte: „Anschließend schickte der Gesandte Allāhs ﷺ ‘Alī los und befahl ihm, {Eine Lossagung …}[215] zu rezitieren.“ Abū Huraira sagte: „‘Alī verkündete mit uns den Menschen am Opfertag in Minā: ‚Nach diesem Jahr darf kein Götzendiener mehr die Pilgerfahrt mehr vollziehen, und keiner darf mehr unbekleidet die Kaaba umrunden.‘“

212 Eine Form des Kaufes, bei der der Kauf durch bloße Berührung der Ware bindend wird, ohne dass der Kunde ein Rückgaberecht hat.
213 Eine Form des Kaufes, bei der der Kauf bindend wird, wenn der Verkäufer die Ware vor den Kunden wirft, ohne dass der Kunde ein Rückgaberecht hat.
214 Damit ist die Pilgerfahrt ein Jahr vor der Abschiedspilgerfahrt gemeint.
215 Sure 9.

11. Kapitel: Zu beten, ohne ein Obergewand anzuziehen

[374] Muḥammad ibn al-Munkadir sagte: „Ich ging zu Ǧābir ibn ʿAbdallāh, und er betete eingewickelt in ein Gewand, während sein Obergewand einfach so dalag. Als er fertig war, fragten wir: ‚Abū ʿAbdallāh! Betest du etwa, ohne ein Obergewand anzuziehen?' Er sagte: ‚Ja, ich wollte, dass Unwissende wie ihr mich sehen. Ich sah den Propheten ﷺ so beten.'"

12. Kapitel: Was über den Oberschenkel gesagt wurde

Von ʿAbdallāh ibn ʿAbbās, Ǧarhad und Muḥammad ibn Ǧaḥš wird berichtet, dass der Prophet ﷺ sagte: „Die Oberschenkel gehören zum Schambereich."

Anas ibn Mālik sagte: „Der Prophet ﷺ entblößte seinen Oberschenkel."

Die Überlieferung von Anas hat einen höheren Authentizitätsgrad, doch es ist sicherer, nach der Überlieferung von Ǧarhad zu handeln, um die Meinungsverschiedenheit zu umgehen.
Abū Mūsā al-Aš'arī sagte: „Als ʿUṯman kam, bedeckte der Prophet ﷺ seine Knie."
Zaid ibn Ṯābit sagte: „Allāh offenbarte Seinem Propheten, während dessen Oberschenkel auf meinem Oberschenkel lag. Er (sein Oberschenkel) wurde so schwer, dass ich Angst hatte, er würde meinen Oberschenkel brechen."

[375] Anas ibn Mālik sagte: „Als der Gesandte Allāhs ﷺ Ḫaibar eroberte, beteten wir dort das Morgengebet in der Frühe, als es noch dunkel war. Der Prophet Allāhs ﷺ und Abū Ṭalḥa ritten, und ich saß hinter Abū Ṭalḥa. Der Prophet Allāhs ﷺ ging durch die Straßen Ḫaibars, und dabei streifte mein Knie den Oberschenkel des Propheten Allāhs ﷺ. Er zog das Lendentuch von seinem Oberschenkel, so dass ich das Leuchten des Oberschenkels des Propheten Allāhs ﷺ sehen konnte. Als er das Dorf betrat, sagte er dreimal: ‚Allāh ist wahrlich groß! Ḫaibar ist zerstört! Wenn wir das Gebiet der Feinde erreichen, dann wird der Morgen für die Gewarnten übel sein.' Die Leute gingen hinaus zu ihren Arbeitsstätten und sagten währenddessen: ‚Muḥammad ist gekommen!'[216]

216 In einem anderen Wortlaut heißt es: „Muḥammad und die Armee sind gkommen!"

Wir nahmen Ḫaibar ein, und die Kriegsgefangenen wurden zusammengetrieben. Da kam Diḥya zum Propheten ﷺ und bat um eine Sklavin von den Kriegsgefangenen. Er ﷺ sagte: ‚Geh und nimm dir eine Sklavin!' Er nahm Ṣafīya bint Ḥuyayi. Dann kam ein Mann zum Propheten ﷺ und sagte: ‚Prophet Allāhs! Du hast Diḥya Ṣafīya bint Ḥuyayi – eine Gebieterin über Quraiẓa und an-Naḍīr – gegeben. Sie gebührt nur dir.' Er sagte: ‚Ruft ihn mit ihr zu mir!' Er kam mit ihr, und als der Prophet ﷺ sie anschaute, sagte er ﷺ: ‚Nimm eine andere Sklavin von den Gefangenen.' Der Prophet ﷺ befreite sie und heiratete sie."
Anas ibn Mālik wurde gefragt, was der Prophet ﷺ als Brautgabe bezahlte. Er sagte: „Sie selbst war die Brautgabe, er hat sie befreit und anschließend geheiratet. Umm Sulaim bereitete sie unterwegs vor und schickte sie ihm in der Nacht als Braut, und der Prophet ﷺ erreichte den Morgen als Bräutigam. Er ﷺ sagte: ‚Wer etwas dabei hat, der soll es mitbringen.' Er legte ein Fell aus, und so brachte jemand Datteln mit, während ein anderer Butterfett – oder auch *as-Sawīq*[217] – mitbrachte. Sie machten daraus *al-Ḥais*[218], und das war das Hochzeitsmahl (*walīma*) des Gesandten Allāhs."

13. Kapitel: In wie vielen Gewändern betet die Frau?

'Ikrima sagte: „Wenn sie ihren Körper bedeckt, reicht es aus."

[376] 'Ā'iša sagte: „Der Prophet ﷺ betete das Morgengebet, und einige gläubige Frauen, die sich in ihre Wolltücher gehüllt hatten, beteten mit ihm. Anschließend gingen sie nach Hause, ohne dass sie erkannt wurden."

14. Kapitel: Wenn man in einem gemusterten Gewand betet und die Muster betrachtet

[377] 'Ā'iša sagte: „Der Prophet ﷺ betete einst in einem gemusterten Gewand. Er schaute sich die Muster an, und als er mit dem Gebet fertig war, sagte er: ‚Bringt dieses Gewand zu Abū Ǧahm und bringt mir ein schlichtes Wollgewand von ihm, denn es lenkte mich vorhin von meinem Gebet ab.'"

Sie berichtete weiter vom Propheten ﷺ: „Ich schaute mir die Muster während des Gebetes an. Ich fürchte, dass sie mich ablenken könnten."

217 Ein Gericht aus gemahlenem Weizen und Gerste. Der Überlieferer war sich nicht mehr sicher.
218 Ein Gericht aus Datteln, Joghurt und Butterfett.

15. Kapitel: Ist das Gebet ungültig, wenn man in einem Gewand mit Kreuzen oder Bildern darauf betet? Und was ist davon verboten?

[378] Anas berichtete: „ʿĀ'iša besaß einen Vorhang mit Bildern, mit dem sie einen Teil ihrer Wohnung abschirmte. Der Prophet ﷺ sagte zu ihr: ‚Beseitige diesen Vorhang, denn seine Bilder hören nicht auf, mich im Gebet abzulenken.'"

16. Kapitel: Wer in einem seidenen Mantel betet und ihn dann auszieht

[379] ʿUqba ibn ʿĀmir berichtete: „Dem Propheten ﷺ wurde ein seidenes Kleidungsstück geschenkt, das er auch anzog und in dem er betete. Dann aber ging er weg, riss es sich vom Leib, als verabscheute er es und sagte: ‚Dies ist nicht für die Gottesfürchtigen.'"

17. Kapitel: In einem roten Gewand zu beten

[380] Abū Ǧuḥaifa sagte: „Ich sah den Propheten ﷺ in einem roten Zelt aus gegerbtem Tierfell. Ich sah, wie Bilāl das Wasser, mit dem der Prophet ﷺ die Gebetswaschung vollzogen hat, nahm, und ich sah, wie die Menschen sich auf dieses Wasser stürzten. Wer etwas davon ergattern konnte, rieb sich damit ein. Wer nichts ergattern konnte, nahm etwas Feuchtigkeit aus der Hand seines Freundes. Dann sah ich, wie Bilāl einen Speer nahm und ihn in den Boden stieß. Anschließend kam der Prophet ﷺ in einem rotgestreiften Umhang heraus, den er bis zum Schienbein hochhob. Er betete hinter dem Speer zwei Gebetseinheiten mit den Menschen, und ich sah, wie Menschen und Tiere vor dem Speer vorbeigingen."

18. Kapitel: Auf Dächern, Kanzeln oder Hölzern zu beten

Al-Ḥasan al-Baṣrī sah kein Problem darin, dass jemand auf einer gefrorenen Fläche oder einer Brücke betet, selbst wenn darunter, darüber oder davor Urin fließen sollte, solange dazwischen eine *sutra*[219] ist.
Abū Huraira betete auf dem Dach der Moschee (in der Gemeinschaft) mit dem Imam. ʿAbdallāh ibn ʿUmar betete auf Schnee.

219 Ein beliebiger Gegenstand, der als eine Art Schutz fungiert und den man vor sich legt, wenn man betet.

[381] Sahl ibn Sa'd wurde einst gefragt, aus welchem Material die Kanzel des Propheten ﷺ bestand. Er sagte: „Es lebt niemand mehr, der es besser weiß als ich. Soundso, der befreite Sklave von Soundso, hat sie aus Tamariskengewächsen aus den Wäldern für den Gesandten Allāhs ﷺ hergestellt. Als sie fertiggestellt war und in der Moschee aufgestellt wurde, stellte sich der Gesandte Allāhs ﷺ darauf, wandte sich in die Gebetsrichtung und rief anschließend *Allāhu akbar*. Daraufhin stellten sich die Menschen hinter ihm (in Reihen) auf, er rezitierte und verbeugte sich, und die Menschen hinter ihm verbeugten sich ebenfalls. Er hob sein Haupt wieder und ging ein wenig zurück, ohne sich dabei umzudrehen, und anschließend warf er sich auf den Boden nieder. Danach kehrte er auf die Kanzel zurück, verbeugte sich, hob sein Haupt wieder, ging erneut ein wenig zurück, ohne sich dabei umzudrehen, und anschließend warf er sich wieder auf den Boden nieder. Das war seine Art."

'Alī ibn 'Abdallāh al-Madīnī sagte, dass Aḥmad ibn Ḥanbal ihn einst nach dieser Überlieferung fragte und dabei sagte: „Ich meine, dass der Prophet ﷺ höher war als die Menschen. Demnach ist es laut dieser Überlieferung kein Problem, wenn der Imam höher als die Menschen steht." 'Alī sagte zu ihm: „Sufyān ibn 'Uyaina fragte viel danach. Hast du nichts von ihm gehört?" Er verneinte.

[382] Anas ibn Mālik sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ fiel von seinem Pferd und verletzte sich dabei am Schienbein oder der Schulter. Er schwor, dass er einen Monat lang seine Ehefrauen nicht besuchen würde. Er blieb auf dem Dachboden, dessen Treppen aus Palmenstämmen bestanden. Seine Gefährten kamen, um ihn während seiner Krankheit zu besuchen. Er betete mit ihnen im Sitzen, während sie standen. Als er mit dem Gebet fertig war, sagte er: ‚Der Imam wurde nur bestimmt, damit man ihm folgt. Wenn er die Eröffnungsformel (*at-takbīr*[220]) spricht, sprecht sie ihm nach; wenn er in die Verbeugung geht, geht auch in die Verbeugung; wenn er sich niederwirft, werft euch auch nieder, und wenn er im Stehen betet, so betet im Stehen.' Am 29. Tag kam er herunter. Da sagten sie: ‚Gesandter Allāhs, du hast geschworen, einen Monat (dort zu bleiben)!' Er sagte: ‚Der Monat hat neunundzwanzig Tage!'"

220 *Allāhu akbar* sagen.

19. Kapitel: Wenn das Gewand des Betenden während der Niederwerfung mit einer Frau in Berührung kommt

[383] Maimūna sagte: „Der Prophet ﷺ pflegte zu beten, während ich ihm gegenübersaß und meine Menstruation hatte. Mitunter berührte mich sein Gewand, wenn er sich niederwarf." Ferner sagte sie: „Er pflegte auf einer kleinen Matte zu beten."

20. Kapitel: Auf einer Matte aus Dattelpalmwedeln zu beten

Ǧābir und Abū Saʿīd beteten im Stehen auf einem Schiff[221].
Al-Ḥasan al-Baṣrī sagte: „Bete im Stehen, solange dies keine Schwierigkeit für deine Gefährten bedeutet, und drehe dich mit dem Schiff. Wenn es doch eine Erschwernis ist, dann im Sitzen."

[384] Anas ibn Mālik berichtete, dass seine Großmutter Mulaika den Propheten ﷺ einmal zu einem Essen, das sie für ihn zubereitet hatte, einlud. Er aß davon und sagte danach: „Steht auf, damit ich euch vorbeten kann." Anas sagte: „Ich rollte für uns eine Matte aus, die schon schwarz geworden war, weil sie so oft benutzt wurde. Ich befeuchtete sie mit Wasser. Der Prophet ﷺ stellte sich hin, das Waisenkind und ich reihten uns hinter ihm auf und meine Großmutter hinter uns. Der Prophet ﷺ betete zwei Gebetseinheiten mit uns und ging dann."

21. Kapitel: Auf einer kleinen Matte, die gerade für das Gesicht und die Hände ausreicht, zu beten

[385] Maimūna berichtete: „Der Prophet ﷺ pflegte auf einer kleinen Matte zu beten."

22. Kapitel: Auf einer Matratze zu beten

Anas betete auf seiner Matratze. Er sagte: „Wir pflegten mit dem Propheten ﷺ zu beten, und manch einer von uns warf sich auf sein Gewand nieder."

221 Der Autor erwähnt diesen Bericht, um zu zeigen, dass es nicht zwingend ist, auf dem Erdboden zu beten.

[386] ʿĀ'iša, die Frau des Propheten ﷺ berichtete: „Als ich schlief, lag ich vor dem Gesandten Allāhs ﷺ, wobei meine Beine quer zur Gebetsrichtung (*qibla*) lagen. Wenn er sich niederwarf, tippte er mich an, und ich zog daraufhin meine Beine an. Stand er wieder auf, streckte ich meine Beine wieder aus. Dies war zu der Zeit, als die Häuser für gewöhnlich keine (Öl-)Lampen hatten."

[387] ʿUrwa sagte, dass ʿĀ'iša ihm berichtete, dass der Prophet ﷺ zu beten pflegte, während sie zwischen ihm und der Gebetsrichtung wie eine Leiche auf der Matratze lag.

[388] ʿUrwa berichtete, dass der Prophet ﷺ zu beten pflegte, während ʿĀ'iša zwischen ihm und der Gebetsrichtung auf der Matratze, auf der sie schliefen, lag.

23. Kapitel: Sich bei großer Hitze auf das Gewand niederzuwerfen

[389] Anas ibn Mālik berichtete: „Als wir einmal das Gebet mit dem Propheten ﷺ verrichten, legten einige von uns bei der Niederwerfung wegen der großen Hitze einen Zipfel ihres Gewandes in Stirnhöhe auf den Boden."

24. Kapitel: In Sandalen zu beten

[390] Abū Maslama Saʿīd ibn Yazīd al-Uzdī fragte Anas ibn Mālik: „Hat der Prophet ﷺ in seinen Sandalen gebetet?" Anas antwortete: „Ja!"

25. Kapitel: In Ledersocken zu beten

[391] Ibrāhīm berichtete, dass Hammām ibn al-Ḥāriṯ sagte: „Ich sah einmal, wie Ǧarīr ibn ʿAbdallāh urinierte und anschließend *wuḍū'* verrichtete, wobei er über seine Schuhe strich, aufstand und dann betete. Als er danach gefragt wurde, sagte er: ‚Ich sah, dass der Prophet ﷺ es genauso machte.'" Ibrāhīm berichtete ferner, dass diese Aussage den Leuten so gefiel, weil Ǧarīr zu denjenigen gehörte, die zuletzt zum Islam kamen.

[392] Al-Muǧīra ibn Šuʿba berichtete: „Ich half dem Propheten ﷺ beim *wuḍū'*, wobei er über seine Ledersocken strich und anschließend betete."

26. Kapitel: Wenn man sich nicht gründlich niederwirft

[393] Abū Wā'il berichtete, dass Ḥuḏaifa einmal einen Mann sah, der sich weder gründlich verbeugte noch gründlich niederwarf. Als er mit dem Gebet fertig war, sagte er zu ihm: „Du hast nicht gebetet!" Vielleicht sagte er auch: „Wenn du stürbest, so stürbest du nicht auf dem Weg Muḥammads ﷺ."

27. Kapitel: In der Niederwerfung die Achseln zu zeigen und die Arme von den Seiten wegzuhalten

[394] 'Abdallāh ibn Mālik ibn Buḥaina berichtete, dass der Prophet ﷺ, wenn er betete, seine Hände (vom Körper) weghielt, so dass das Weiße seiner Achseln zu sehen war.

28. Kapitel: Der Vorzug, den es hat, sich der Gebetsrichtung zuzuwenden

Abū Ḥumaid sagte, dass der Prophet ﷺ sich mit den Zehenspitzen in die Gebetsrichtung wandte

[395] Anas ibn Mālik berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer wie wir betet, unsere Gebetsrichtung (*qibla*) einnimmt und das Fleisch unserer geschlachteten Tiere isst, der ist ein Muslim, dem der Schutz Allāhs und Seines Gesandten gewährt wird. So handelt nicht verräterisch hinsichtlich Allāhs Schutz."

[396] Anas ibn Mālik berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Mir wurde befohlen, die Menschen solange zu bekämpfen, bis sie sagen: ‚Es gibt keinen Gott außer Allāh.' Und wenn sie dies gesagt haben und beten, wie wir beten, unsere Gebetsrichtung (*qibla*) einnehmen und die Opfertiere schlachten wie wir, so ist uns (Muslimen) ihr Blut und ihr Eigentum verboten – es sei denn, dass sie gegen das Recht verstoßen –, und die Abrechnung mit ihnen obliegt ausschließlich Allāh."

[397] Anas berichtete vom Propheten ﷺ [...] und Maimūn ibn Sīyāh fragte Anas ibn Mālik: „O Abū Ḥamza, wann ist das Blut und das Eigentum eines Menschen verboten?" Anas antwortete: „Wer bezeugt, dass es keinen Gott gibt außer Allāh, unsere Gebetsrichtung (*qibla*) einnimmt und betet, wie wir beten, und

das Fleisch unserer Schlachttiere isst, der ist Muslim: Er hat alle Rechte eines Muslims, und ihm obliegen alle Pflichten eines Muslims."

29. Kapitel: Die Gebetsrichtung der Bewohner Medinas, Großsyriens und des Ostens

Weder im Osten noch im Westen liegt die Gebetsrichtung, denn der Prophet ﷺ sagte: „Wendet euch nicht der Gebetsrichtung zu, wenn ihr die Notdurft verrichtet oder uriniert, sondern wendet euch gen Osten oder Westen."

[398] Abū Ayyūb al-Anṣārī berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn ihr euch am Abort befindet, so stellt euch weder mit dem Gesicht noch mit dem Rücken zur Gebetsrichtung (*qibla*), sondern in Richtung Osten oder Westen." Abū Ayyūb berichtete ferner: „Als wir nach Syrien kamen, fanden wir Aborte, die in Richtung *qibla* gebaut worden waren; so mussten wir uns etwas abweichend von der Richtung hinstellen und Allāh um Vergebung bitten." […]

30. Kapitel: Die Worte Allāhs: {Nehmt Ibrāhīms Standort als Gebetsplatz!}[222]

[399] ʿAmr ibn Dīnār sagte: „Wir fragten ʿAbdallāh ibn ʿUmar, ob jemand, der bei der kleinen Pilgerfahrt (*ʿumra*) die Kaaba umrundet hat, aber noch nicht zwischen as-Ṣafā und al-Marwa hin und her gelaufen ist, mit der Ehefrau intim werden darf. Er sagte: ‚Der Prophet ﷺ kam hier an, umrundete siebenmal die Kaaba, betete hinter der Stätte (Abrahams) zwei Gebetseinheiten und lief anschließend zwischen as-Ṣafā und al-Marwa hin und her. Der Gesandte Allāhs ﷺ ist ein sehr gutes Vorbild für euch.'

Wir fragten auch Ǧābir ibn ʿAbdallāh, und er sagte: ‚Er soll sich ihr nicht nähern, ehe er nicht zwischen as-Ṣafā und al-Marwa hin und hergelaufen ist.'"

[400] Muǧāhid sagte: „Jemand kam zu ʿAbdallāh ibn ʿUmar und sagte: ‚Hier ist der Gesandte Allāhs ﷺ! Er hat die Kaaba betreten!' Ibn ʿUmar sagte: ‚Ich machte mich auf den Weg, doch der Prophet ﷺ hatte die Kaaba bereits wieder verlassen. Ich sah Bilāl zwischen den beiden Türen stehen und fragte ihn, ob der Pro-

222 2:125.

phet ﷺ in der Kaaba gebetet hatte. Er sagte: »Ja, er hat zwei Gebetseinheiten zwischen den beiden Säulen gebetet, die zu deiner Linken sind, wenn du (die) Kaaba betrittst. Dann ging er wieder hinaus und betete zwei Gebetseinheiten in Richtung Kaaba.«'"

[401] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte: „Als der Prophet ﷺ das Haus (die Kaaba) betrat, sprach er an all seinen Seiten Bittgebete. Er betete erst, als er es wieder verlassen hatte. Als er es verlassen hatte, betete er gegenüber der Kaaba und sagte: ‚Das ist die Gebetsrichtung!'"

31. Kapitel: Sich der Gebetsrichtung zuzuwenden, wo immer man sich befindet

Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wende dich der Gebetsrichtung zu und sprich die Eröffnungsformel (*at-takbīr*)[223]."

[402] Al-Barāʾ ibn ʿĀzib – Allāhs Wohlgefallen auf beiden – berichtete: „Der Gesandte Allāhs ﷺ betete sechzehn oder siebzehn Monate lang in Richtung Bait al-Maqdis (Jerusalem), während es ihm sehr lieb gewesen wäre, wenn er in Richtung Kaaba hätte beten dürfen. Aus diesem Grund offenbarte Allāh den Vers: {Wir sehen ja dein Gesicht sich (suchend) zum Himmel wenden. […]}. Aufgrund dessen verrichtete er das Gebet in Richtung Kaaba. Doch die Toren unter den Menschen – das sind die Juden – sagten: {Die Toren unter den Menschen werden sagen: ‚Was hat sie von der Gebetsrichtung, die sie (bisher) einhielten, abgebracht?' Sag: Allāh gehört der Osten und der Westen. Er leitet, wen Er will, auf einen geraden Weg}. Nach diesem Ereignis betete ein Mann mit dem Propheten ﷺ, und als er nach dem Gebet wegging, kam er an einigen Anṣār vorbei, die gerade dabei waren, das Nachmittagsgebet (*ʿAṣr*) in Richtung Bait al-Maqdis zu verrichten. So sagte er zu ihnen, dass er bezeuge, mit dem Propheten ﷺ in Richtung Kaaba gebetet zu haben. Da änderten die Leute ihre Richtung so, dass sie schließlich alle in Richtung Kaaba standen."

[403] Ǧābir berichtete: „Der Gesandte Allāhs ﷺ betete im Sitzen auf seinem Reittier, gleich welche Richtung es einnahm. Nur wenn er das Pflichtgebet verrichten wollte, stieg er ab und betete in Richtung *qibla*."

223 *Allāhu akbar* sagen.

[404] Ibrāhīm berichtete von ʿAbdallāh, der seinerseits sagte: „Der Prophet ﷺ betete“ – (Ibrāhīm sagte: ‚Ich weiß nicht, ob er das Gebet kürzte oder etwas hinzufügte‘) – „Als er das Gebet mit dem *taslīm* beendet hatte, wurde er von den Leuten gefragt: ‚O Gesandter Allāhs, ist im Gebet etwas Neues geschehen?‘ Als der Prophet sich nach dem Grund für diese Frage erkundigte, sagten die Leute: ‚Du hast auf diese und jene Weise gebetet.‘ Daraufhin zog er seine Beine an sich, wandte sich in Richtung *qibla*, warf sich zweimal nieder und sprach anschließend den *taslīm*. Dann wandte er uns sein Gesicht zu und sagte: ‚Wäre etwas Neues im Gebet geschehen, so hätte ich es euch von selbst mitgeteilt. Doch ich bin nur ein Mensch wie ihr, der vergisst, wie ihr vergesst. Wenn ich etwas vergesse, so erinnert mich daran. Wenn einer von euch über sein Gebet im Zweifel ist, soll er sich dessen Richtigkeit vergewissern: Er soll das Gebet mit der im Zweifel fehlenden Zahl von *rakaʿāt* beenden, den *taslīm* sprechen und anschließend zwei Niederwerfungen vollziehen.‘“

32. Kapitel: Über die Gebetsrichtung, und wer der Ansicht ist, dass man das Gebet nicht wiederholen muss, wenn man unabsichtlich in die falsche Richtung gebetet hat

Der Prophet ﷺ sprach den *taslīm*[224] nach zwei Gebetseinheiten des Mittagsgebets und wandte sich den Menschen zu. Anschließend betete er das, was noch nicht gebetet wurde.

[405] ʿUmar ibn al-Ḫaṭṭāb sagte: „Hinsichtlich drei Ereignissen war ich im Einklang mit meinem Herrn: Ich sagte: ‚Gesandter Allāhs! Wenn wir doch nur die Stätte Abrahams zu einem Gebetsort nehmen könnten!‘ So wurde: {Nehmt Ibrāhīms Standort als Gebetsplatz!}[225] offenbart. (Das zweite Ereignis) war im Zusammenhang mit dem Vers über die Bedeckung. Ich sagte: ‚Gesandter Allāhs! Wenn du doch nur deinen Frauen befehlen würdest, sich zu bedecken, denn sowohl Rechtschaffene als auch Lasterhafte reden mit ihnen.‘ So wurde der Vers über die Bedeckung offenbart. (Das dritte Ereignis) war, als die Frauen des Propheten aus Eifersucht ein Komplott gegen ihn schmiedeten. Ich sagte zu ihnen: ‚Vielleicht wird sein Herr ihm, wenn er sich von euch (allen) scheidet, zum Tausch (andere) Gattinnen geben, (die) besser (sind) als ihr.« So wurde dann der Vers[226] offenbart.‘“

224 Der Schlussgruß, mit dem das Gebet beendet wird.
225 2:125.
226 66:5.

[406] ʿUmar ibn al-Ḫaṭṭāb sagte: „Hinsichtlich drei Ereignissen war ich im Einklang mit meinem Herrn: Ich sagte: ‚Gesandter Allāhs! Wenn wir doch nur die Stätte Abrahams zu einem Gebetsort nehmen könnten!' So wurde: {Nehmt Ibrāhīms Standort als Gebetsplatz!}[227] offenbart. (Das zweite Ereignis) war im Zusammenhang mit dem Vers über die Bedeckung. Ich sagte: ‚Gesandter Allāhs! Wenn du doch nur deinen Frauen befehlen würdest, sich zu bedecken, denn sowohl Rechtschaffene als auch Lasterhafte reden mit ihnen.' So wurde der Vers über die Bedeckung offenbart. (Das dritte Ereignis) war, als die Frauen des Propheten aus Eifersucht ein Komplott gegen ihn schmiedeten. Ich sagte zu ihnen: ‚_Vielleicht wird sein Herr ihm, wenn er sich von euch (allen) scheidet, zum Tausch (andere) Gattinnen geben, (die) besser (sind) als ihr.« So wurde dann der Vers[228] offenbart.'"[229]

[407] ʿAbdallāh ibn ʿUmar berichtete: „Während sich die Leute beim Morgengebet (*ṣubḥ*) in (der Moschee von) Qubāʾ befanden, kam jemand zu ihnen und sagte: ‚Auf den Gesandten Allāhs ﷺ wurde in der Nacht etwas vom Koran herabgesandt. Ihm wurde befohlen, sich in Richtung Kaaba zu wenden. Da nahmen die Leute diese Richtung ein. Während ihr Gesicht noch kurz zuvor in Richtung Großsyrien (aš-Šām) gerichtet gewesen war, wandten sie sich nun in Richtung Kaaba.'"

[408] ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte: „Der Prophet ﷺ betete einst das Mittagsgebet mit fünf Gebetseinheiten. Danach wurde er gefragt, ob das Gebet länger geworden sei. Er erwiderte: ‚Wie meinst du das?' Sie sagten: ‚Du hast fünf Gebetseinheiten gebetet.' Daraufhin zog er seine Beine an und warf sich zweimal nieder."

33. Kapitel: Spucke aus der Moschee zu entfernen

[409] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ einmal Nasenschleim an der *Qibla*-Wand sah und deshalb so entsetzt war, dass man es ihm am Gesicht ablesen konnte. Er stand auf, kratzte ihn eigenhändig ab und sagte: „Wenn ihr im Gebet steht, führt ihr ein vertrauliches Gespräch mit eurem Herrn. Somit ist euer Herr zwischen euch und der *qibla*, und darum soll keiner von euch nach vorne in

227 2:125.
228 66:5.
229 Die Überlieferungskette ist anders als bei Hadith Nr. 405.

Richtung *qibla* spucken, sondern nach links oder unter seine Füße.“ Dann ergriff er einen Zipfel seines Gewandes, spuckte hinein, legte den Stoff aufeinander und sagte: „Oder macht es so!“

[410] ʿAbdallāh ibn ʿUmar berichtete, dass der Prophet ﷺ einmal Spucke an der *Qibla*-Wand entdeckte und sie entfernte. Dann wandte er sich den Menschen zu und sagte: „Wenn einer von euch betet, soll er nicht vor sich spucken, denn Allāh ist vor ihm, wenn er betet.“

[411] ʿĀ’iša, die Mutter der Gläubigen, sagte, dass der Prophet ﷺ einmal Nasenschleim, Auswurf oder Spucke an der *Qibla*-Wand entdeckte und beseitigte.

34. Kapitel: Schleim mit einem Stein von der Moschee abzukratzen

[412] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ einmal Schleim an der Wand der Moschee entdeckte. Er nahm einen Kieselstein und entfernte ihn damit. Dann sagte er: „Wenn einer von euch seinen Schleim ausspuckt, so soll er ihn weder vor sich noch zu seiner Rechten ausspucken. Er soll zu seiner Linken oder unter seinen linken Fuß spucken.“

[413] Abū Saʿīd al-Ḫudrī berichtete, dass der Prophet ﷺ einmal Schleim an der Wand der Moschee entdeckte. Er nahm einen Kieselstein und entfernte ihn damit. Dann sagte er: „Wenn einer von euch seinen Schleim ausspuckt, so soll er ihn weder vor sich noch zu seiner Rechten ausspucken. Er soll zu seiner Linken oder unter seinen linken Fuß spucken.“

35. Kapitel: Man spuckt im Gebet nicht zu seiner Rechten

[414] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ einmal Schleim an der Wand der Moschee entdeckte. Er nahm einen Kieselstein und entfernte ihn damit. Dann sagte er: „Wenn einer von euch seinen Schleim ausspuckt, so soll er ihn weder vor sich noch zu seiner Rechten ausspucken. Er soll zu seiner Linken oder unter seinen linken Fuß spucken.“

[415] Abū Saʿīd al-Ḫudrī berichtete, dass der Prophet ﷺ einmal Schleim an der Wand der Moschee entdeckte. Er nahm einen Kieselstein und entfernte ihn damit. Dann sagte er: „Wenn einer von euch seinen Schleim ausspuckt, so soll er

ihn weder vor sich noch zu seiner Rechten ausspucken. Er soll zu seiner Linken oder unter seinen linken Fuß spucken."

[416] Anas ibn Mālik berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Keiner von euch soll vor sich oder zu seiner Rechten spucken, sondern zu seiner Linken oder unter seinen Fuß."

36. Kapitel: Man spuckt zu seiner Linken oder unter seinen linken Fuß

[417] Anas ibn Mālik berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn der Gläubige sich im Gebet befindet, führt er ein Zwiegespräch mit seinem Herrn. So soll er nicht vor sich oder zu seiner Rechten spucken, sondern zu seiner Linken oder unter seinen Fuß."

[418] Abū Saʿīd al-Ḫudrī berichtete, dass der Prophet ﷺ einmal Schleim an der Wand der Moschee entdeckte. Er nahm einen Kieselstein und entfernte ihn damit. Danach verbot er ﷺ, dass jemand vor sich oder zu seiner Rechten ausspuckt. Stattdessen solle er zu seiner Linken oder unter seinen linken Fuß ausspucken.

37. Kapitel: Die Sühne für das Ausspucken in der Moschee

[419] Anas ibn Mālik berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „In der Moschee zu spucken ist eine Missetat, und die Sühne dafür besteht darin, den Auswurf zu vergraben."

38. Kapitel: Den Schleim in der Moschee zu vergraben

[420] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn jemand von euch im Gebet steht, so soll er nicht vor sich spucken, denn er führt ein Zwiegespräch mit Allāh, solange er sich an seinem Gebetsplatz befindet – oder zu seiner Rechten, denn ein Engel befindet sich zu seiner Rechten –, sondern zu seiner Linken oder unter seinen Fuß, so dass er den Auswurf vergraben kann."

39. Kapitel: Wenn das Ausspucken einen überrascht, so nimmt man den Zipfel des Gewandes

[421] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ einmal Nasenschleim an der *Qibla*-Wand sah und ihn eigenhändig abkratzte. Er war deshalb so entsetzt, dass man es ihm am Gesicht ablesen konnte. Er sagte: „Wenn ihr im Gebet steht, führt ihr ein vertrauliches Gespräch mit eurem Herrn. Somit ist euer Herr zwischen euch und der *qibla*, und darum soll keiner von euch nach vorne in Richtung *qibla* spucken, sondern nach links oder unter seine Füße." Dann ergriff er einen Zipfel seines Gewandes, spuckte hinein, legte den Stoff aufeinander und sagte: „Oder macht es so!"

40. Kapitel: Wenn der Imam die Menschen dazu anhält, das Gebet gründlich zu beten; über die Gebetsrichtung

[422] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Denkt ihr, dass ich nur in die Gebetsrichtung blicke?! Bei Allāh! Mir entgeht nichts von eurer Demut[230] und eurer Verbeugung. Ich sehe euch hinter meinem Rücken."

[423] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Prophet ﷺ verrichtete mit uns das Gebet, bestieg die Kanzel (Minbar), sprach dann über das Gebet und die Verbeugung (*rukūʿ*) und sagte anschließend: ‚Wahrlich, ich sehe euch hinter meinem Rücken, wie ich euch jetzt sehe.'"

41. Kapitel: Sagt man „Das ist die Moschee des Soundso"?

[424] ʿAbdallāh ibn ʿUmar berichtete, dass der Prophet ﷺ einmal mit einem trainierten und dressierten Pferd an einem Pferderennen teilnahm, von al-Ḥafyāʾ[231] bis Ṯanīat al-Wadāʾ[232]. Einmal nahm er auch mit einem undressierten und ungeübten Pferd an einem Rennen teil, von aṯ-Ṯanīa bis zur Moschee der Banū Zuraiq. ʿAbdallāh ibn ʿUmar nahm auch an dem Rennen teil.

230 Es wurde gesagt, dass damit entweder die Niederwerfung oder allgemein alle Handlungen im Gebet gemeint sind.
231 Eine Ortschaft, die damals ca. zehn Kilometer von Medina entfernt war.
232 Eine Stelle in Medina, zu der die Angehörigen den Reisenden begleiteten, um sich von ihm zu verabschieden.

42. Kapitel: Über das Verteilen (von Gütern) und das Aufhängen von Dattelbüscheln in der Moschee

[425] Anas ibn Mālik berichtete: „Dem Propheten ﷺ wurde Besitz aus Bahrain mitgebracht. Er sagte: ‚Bringt es in die Moschee!' Es war der größte Besitz, der dem Gesandten Allāhs ﷺ je gebracht wurde. Der Prophet ﷺ ging zum Gebet hinaus, ohne danach zu blicken. Als er mit dem Gebet fertig war, kam er und setzte sich neben den Besitz. Er sah niemanden, dem er nichts gab. Al-ʿAbbās kam und sagte: ‚Gesandter Allāhs! Gib mir auch! Ich habe damals für mich und ʿAqīl (ibn Abī Ṭālib) Lösegeld bezahlt!' Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte zu ihm: ‚Nimm!'

Er nahm mit seinen Händen und füllte sein Gewand damit. Er ging und versuchte, seinen Anteil zu tragen, doch er konnte nicht. Er sagte: ‚Gesandter Allāhs! Befiehl doch jemandem, es für mich zu tragen!' Er ﷺ sagte: ‚Nein!' Da sagte er: ‚Dann hilf du mir, es zu tragen!' Er ﷺ sagte: ‚Nein!' Daraufhin legte er einiges davon wieder weg. Dann ging er wieder los und versuchte, es zu tragen. Er sagte: ‚Gesandter Allāhs! Befiehl doch jemandem, es für mich zu tragen!' Er sagte: ‚Nein!' Er sagte: ‚Dann hilf du mir, es zu tragen!' Er ﷺ sagte: ‚Nein!'
So legte er noch etwas davon weg und packte den Rest auf seinen Rücken. Dann ging er. Der Blick des Propheten ﷺ verfolgte ihn, bis er vor uns verschwand, voller Verwunderung über seine Gier. Der Prophet ﷺ stand auf, und nicht mal ein Dirham blieb übrig."

43. Kapitel: Wenn man in der Moschee zum Essen eingeladen wird und auf die Einladung antwortet

[426] Anas ibn Mālik sagte: „Ich fand den Propheten ﷺ in der Moschee vor. Bei ihm waren einige Leute. Ich stand auf, und er fragte mich: ‚Hat dich Abū Ṭalḥa geschickt?' Ich bejahte, und er fragte: ‚Zum Essen?' Ich bejahte wieder. Er sagte zu jenen, die um ihn herum waren: ‚Steht auf!' Er machte sich auf den Weg, und ich ging ihnen voraus."

44. Kapitel: Über das Urteilen und *al-Liʿān*[233] in der Moschee in Anwesenheit von Frauen und Männern

[427] Sahl ibn Saʿd berichtete, dass einst ein Mann den Propheten ﷺ fragte: „Gesandter Allāhs! Wie ist es, wenn ein Mann seine Frau in flagranti mit einem anderen Mann erwischt? Soll er ihn töten?“ Sahl sagte: „Beide führten *al-Liʿān* in der Moschee aus, während ich alles bezeugte.“

45. Kapitel: Wenn man ein Haus betritt, betet man dort, wo man möchte oder wo man gebeten wurde, ohne nach (einer Stelle) zu suchen

[428] ʿItbān ibn Mālik berichtete: „Der Prophet ﷺ besuchte mich zu Hause und fragte mich: ‚In welchem Teil deiner Wohnung möchtest du gern, dass ich dort für dich bete?‘ Da zeigte ich ihm die Stelle. Der Prophet ﷺ sprach den *takbīr*, wir bildeten eine Reihe hinter ihm, und er betete zwei *rakaʿāt*.“

46. Kapitel: Über Gebetsstätten in den Häusern

Al-Barāʾ ibn ʿĀzib betete das Gemeinschaftsgebet in seiner Gebetsstätte in seinem Haus.

[429] Maḥmūd ibn ar-Rabīʿ al-Anṣārī berichtete: „ʿItbān ibn Mālik – einer der Gefährten des Gesandten Allāhs ﷺ, er gehörte zu den Anṣār, die an der Schlacht von Badr teilnahmen – ging einst zum Gesandten Allāhs ﷺ und sagte: ‚Gesandter Allāhs! Mein Augenlicht ist schwach geworden, und ich leite meine Leute im Gebet. Wenn es nun regnet, fließt Wasser durch das Tal, das zwischen mir und meinen Leuten ist, und ich kann nicht in ihre Moschee gehen, um ihnen vorzubeten. Gesandter Allāhs! Ich hätte gerne, dass du zu mir kommst, um in meinem Haus zu beten, damit ich daraus eine Gebetsstätte mache.‘ Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: ‚Das werde ich machen, so Allāh es will.‘

233 Ein Prozedere, bei dem sowohl der Ehemann als auch die Ehefrau schwören, der Zorn und Fluch Allāhs möge auf sie herabkommen, wenn sie lügen, wobei der Ehemann seiner Frau vorwirft, Ehebruch begannen zu haben, ohne vier Zeugen beibringen zu können, und die Ehefrau dies vehement abstreitet. Siehe Sure 24:6–9. Nach diesem Prozedere sind sie voneinander geschieden.

ʿItbān sagte: ‚Am nächsten Tag kam der Gesandte Allāhs ﷺ vormittags mit Abū Bakr vorbei und bat um Erlaubnis, einzutreten. Ich gewährte ihm die Erlaubnis, und als er hineinkam, setzte er sich nicht hin. Er sagte: »Wo in deiner Wohnung möchtest du, dass ich bete?« Ich zeigte ihm eine Stelle, und der Gesandte Allāhs ﷺ stellte sich zum Gebet hin und sprach die Eröffnungsformel. Auch wir stellten uns zum Gebet auf und bildeten eine Reihe. Er betete zwei Gebetseinheiten und sprach dann den *taslīm*[234].
Wir hielten ihn davon ab zu gehen, da wir extra für ihn *ḫazīra*[235] zubereitet hatten. Nach und nach kamen die männlichen Hausbewohner und versammelten sich. Jemand fragte, wo eigentlich Mālik ibn ad-Duḫaišin (oder ad-Duḫšun) sei. Einer der Anwesenden sagte: »Dieser Heuchler! Er liebt weder Allāh noch Seinen Gesandten!« Der Gesandte Allāhs entgegnete: »Sag so etwas nicht! Siehst du denn nicht, dass er sagte, dass es keinen Gott außer Allāh gibt, im aufrichtigen Streben nach Allāhs Antlitz?!« Er sagte: »Allāh und Sein Gesandter wissen es am besten. Wir sehen, wie er den Heuchlern zugeneigt ist und sie berät.« Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: »Allāh verwehrt demjenigen das Feuer, der im aufrichtigen Streben nach Allāhs Antlitz sagt, dass es keinen Gott außer Allāh gibt.«‘“

47. Kapitel: Mit dem rechten Fuß die Moschee betreten und Ähnliches mit rechts beginnen

ʿAbdallāh ibn ʿUmar pflegte mit dem rechten Fuß zuerst die Moschee zu betreten und sie mit dem linken Fuß zuerst wieder zu verlassen.

[430] ʿĀ’iša berichtete: „Der Prophet ﷺ liebte es, soweit wie möglich in all seinen Angelegenheiten mit rechts zu beginnen (*tayammun*): bei der Waschung, beim Absteigen vom Reittier und beim Anziehen seiner Sandalen.“

234 Der Schlussgruß, mit dem das Gebet beendet wird.
235 Ein Gericht aus Fleischstücken, über die Wasser gegossen wird und die anschließend mit Teig bedeckt werden.

48. Kapitel: Sollen die Gräber der Götzendiener der vorislamischen Zeit ausgeleert und an ihrer Stelle Moscheen gebaut werden, denn der Prophet ﷺ sagte: „Allāh hat die Juden verflucht, denn sie machten aus den Gräbern ihrer Propheten Gebetsstätten“? Es ist verpönt, auf Friedhöfen zu beten.

ʿUmar sah einst Anas ibn Mālik an einem Grab beten und sagte zu ihm: „Pass auf, dort ist ein Grab.“ Jedoch befahl er ihm nicht, das Gebet zu wiederholen.

[431] ʿĀ'iša berichtete: „Umm Ḥabība und Umm Salama erwähnten in Gegenwart des Propheten ﷺ eine Kirche mit Bildern und Skulpturen, die sie in Abessinien gesehen hatten, und der Prophet sagte: ‚Dies sind diejenigen, die, wenn ein rechtschaffener Mensch unter ihnen stirbt, auf seinem Grab eine Gebetsstätte errichten und diese mit solchen Bildern oder Skulpturen versehen. Sie sind bei Allāh am Tag der Auferstehung die schlimmsten Menschen.‘“

[432] Anas ibn Mālik sagte: „Als der Prophet ﷺ nach Medina kam, ließ er sich bei einem Stamm namens Banū ʿAmr ibn ʿAuf im höhergelegenen Teil Medinas nieder. Er blieb vierzehn Nächte dort. Dann zitierte er die Leute der Banū an-Naǧǧār zu sich, und sie kamen, wobei ihre Schwerter am Gurt über ihrer Schulter hingen. Mir ist, als würde ich jetzt noch den Propheten ﷺ auf seinem Reittier, hinter ihm Abū Bakr und um sie herum die vornehmeren Leute der Banū an-Naǧǧār sehen. Er ﷺ stieg im Hof des Hauses von Abū Ayyūb ab. Er mochte es, stets dort zu beten, wo das Gebet fällig wurde, selbst wenn er sich in einem Schafstall befand.

Der Prophet ﷺ ordnete später an, eine Moschee zu errichten. Hierzu zitierte er die die Edlen der Banū an-Naǧǧār zu sich. Er sagte zu ihnen: ‚Banū an-Naǧǧār, nennt mir einen Preis für euren Garten hier!‘ Sie sagten: ‚Nein, bei Allāh, wir werden kein Geld dafür verlangen. Wir verlangen nur von Allāh eine Belohnung!‘[236]
In dem Garten befanden sich Gräber von Götzendienern, Ruinen und Dattelpalmen. Der Prophet ﷺ ordnete an, die Gräber auszuleeren, die Ruinen zu beseitigen und die Dattelpalmen zu fällen. Die Dattelpalmen in der *Qibla*-Richtung wurden in Reih und Glied eingepflanzt, und für die zwei äußeren Seiten-

236 Die im Arabischen verwendete Satzkonstruktion kann auch als „Nein, bei Allāh, wir werden nicht für die Sache Allāhs Geld verlangen!“ wiedergegeben werden.

wände wurden Steine verwendet. Als die Gefährten anfingen, die Steine zu transportieren, sagten sie einige Gedichte auf, die sich reimten, während der Prophet ﷺ mit ihnen war. Der Prophet ﷺ machte mit und sagte: ‚Allāh, es gibt nichts Gutes außer dem Guten im Jenseits; vergib den Anṣār und jenen, die ausgewandert sind!'[237]"

49. Kapitel: In einem Schafstall zu beten

[433] Anas ibn Mālik sagte: „Der Prophet ﷺ pflegte in Schafställen zu beten." Abū at-Tayyāḥ[238] sagte, dass Anas ibn Mālik später zu sagen pflegte: „Bevor die Moschee errichtet wurde, pflegte der Prophet ﷺ in Schafställen zu beten."

50. Kapitel: Auf einer Kamelfarm zu beten

[434] Nāfiʿ sagte: „Ich sah, wie ʿAbdallāh ibn ʿUmar in Richtung seines Kamels betete. Er sagte: ‚Ich sah den Propheten ﷺ dies tun.'"

51. Kapitel: Wer in Richtung eines Backofens, eines Feuers oder etwas, das angebetet wird, betet, wobei Er beabsichtigt, Allāh (anzubeten)

Anas ibn Mālik berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Mir wurde das Höllenfeuer vorgeführt, während ich betete."

[435] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte: „Als die Sonne sich verfinsterte, begann der Prophet ﷺ zu beten. Anschließend sagte er: ‚Mir wurde das Höllenfeuer gezeigt. Bis zum heutigen Tag habe ich nichts Schrecklicheres gesehen.'"

52. Kapitel: Es ist verpönt, auf Friedhöfen zu beten

[436] Ibn ʿUmar berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Verrichtet einen Teil eurer Gebete in euren Wohnungen und macht sie nicht zu Friedhöfen."

237 Im Arabischen reimt sich dies.

238 Er hörte die Überlieferung von Anas anfangs mit dem ersten Wortlaut, doch in fortgeschrittenem Alter erwähnte Anas sie nur noch mit dem zweiten Wortlaut.

53. Kapitel: Es ist verpönt, an Orten zu beten, unter deren Bewohnern Allāh die Erde versinken ließ oder die er auf andere Weise bestrafte

Es wird erwähnt, dass ʿAlī ibn Abī Ṭālib es nicht mochte, in Babel, dort, wo Allāh die Erde unter den Bewohnern versinken ließ, zu beten.

[437] ʿAbdallāh ibn ʿUmar berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Betretet ja nicht die Wohnstätte dieser Bestraften, außer weinend. Wenn ihr nicht weint, so betretet sie nicht, damit euch nicht das heimsucht, was sie heimgesucht hat."

54. Kapitel: Das Gebet in einer Kirche

ʿUmar ibn al-Ḫaṭṭāb sagte: „Wegen der Skulpturen darin betreten wir eure Kirchen nicht."
Ibn ʿAbbās betete in Kirchen ohne Bilder.

[438] ʿĀ'iša berichtete: „Umm Salama erzählte in Gegenwart des Gesandten Allāhs ﷺ von einer Kirche, die sie in Abessinien gesehen hatte und die dort unter dem Namen ‚Maria' bekannt war. Sie berichtete ihm von den Bildern und Skulpturen, die sie dort gesehen hatte. Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: ‚Das sind diejenigen, die, wenn ein rechtschaffener Diener Allāhs – oder ein rechtschaffener Mensch – unter ihnen stirbt, auf seinem Grab eine Gebetsstätte errichten und sie mit solchen Bildern und Skulpturen versehen. Diese sind die schlimmsten Menschen bei Allāh.'"

55. Kapitel

[439] und [440] ʿĀ'iša und ʿAbdallāh ibn ʿAbbās berichteten: „Als der Gesandte Allāhs ﷺ im Sterben lag, nahm er eines seiner Kleidungsstücke und bedeckte damit sein Gesicht. Als ihm dies jedoch lästig wurde, nahm er es von seinem Gesicht und sagte: ‚Allāhs Fluch hat die Juden und die Christen getroffen, weil sie die Gräber ihrer Propheten zu Gebetsstätten gemacht haben.' Er warnte somit davor."

[441] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Allāh möge die Juden verdammen; denn sie machten die Gräber ihrer Propheten zu Gebetsstätten!"

56. Kapitel über die Aussage des Propheten ﷺ „Die Erde wurde mir sowohl zur Gebetsstätte als auch zum Reinigungsmittel gemacht“

[442] Ǧābir ibn ʿAbdallāh berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Mir sind fünf (Dinge) gegeben worden, die keinem anderen Propheten vor mir gegeben wurden: Mir wurde durch Schrecken zum Sieg (über die Feinde) verholfen, dessen Wirksamkeit einem einmonatigen Marsch entspricht. Die Erde wurde mir sowohl zur Gebetsstätte als auch zum Reinigungsmittel gemacht; und wenn jemand von meiner Umma das Gebet bei dessen Fälligkeit verrichten will, kann er es verrichten, wo er sich gerade befindet. Die Kriegsbeute ist mir erlaubt worden, und im Gegensatz zu den früheren Propheten, die nur zu ihrem eigenen Volk entsandt wurden, bin ich zur gesamten Menschheit entsandt worden. Und mir wurde die Fürsprache (am Jüngsten Tag) gewährt.“

55. Kapitel: Wenn eine Frau in der Moschee schläft

[443] ʿĀ’iša sagte, dass es einst eine dunkle Sklavin gab, die einem der arabischen Stämme gehörte. Sie ließen sie frei, doch sie blieb bei ihnen. Sie sagte: „Eines Tages ging eines ihrer Mädchen hinaus, und dabei trug sie einen ledernen roten Schal, der abwechselnd in zwei Reihen mit Perlen und Edelsteinen verziert war. Sie legte ihn ab (oder er fiel ihr herunter)[239], und ein kleiner Milan flog darüber, während der Schal auf dem Boden lag. Er hielt ihn für ein Stück Fleisch und schnappte ihn sich. Man suchte nach dem Schal, aber fand nichts, und so beschuldigte man mich des Diebstahles.“

Sie sagte: „Anschließend fing man an, sie zu durchsuchen, ja sogar ihren After.“
Sie sagte: „Bei Allāh! Ich stand bei ihnen, als der kleine Milan über uns flog und den Schal fallen ließ. Er fiel direkt vor sie. Ich sagte: ‚Das ist der, der das getan hat, dessen ihr mich beschuldigt habt! Ihr habt bloß etwas behauptet, obwohl ich damit nichts zu tun hatte. Er ist so, wie er ist.‘“
ʿĀ’iša sagte: „Sie kam zum Gesandten Allāhs ﷺ und nahm den Islam an. Sie hatte ein Zelt (oder einen kleinen Raum)[240] in der Moschee. Sie kam oft zu mir und wir unterhielten uns, und jedes Mal sagte sie: ‚Der Tag, an dem sich das Ereignis

239 Einer der Überlieferer wusste nicht mehr, was genau gesagt wurde.
240 Einer der Überlieferer wusste nicht mehr, was genau gesagt wurde.

mit dem Schal zutrug, gehört zu den wundersamen Dingen unseres Herren; Er rettete mich aus dem Land des Unglaubens!‘ ‘Ā’iša sagte: „Eines Tages fragte ich, warum sie das jedes Mal sagte. Sie erzählte mir dann diese Geschichte.“

56. Kapitel: Wenn Männer in der Moschee schlafen

Anas ibn Mālik sagte: „Dutzende Männer von Stamme ‘Ukl kamen zum Propheten ﷺ und blieben dann unter dem Schattendach (*aṣ-Ṣuffa*)[241].“
‘Abd ar-Raḥmān ibn Abī Bakr sagte: „Die Leute des Schattendachs waren arm.“

[444] ‘Abdallāh berichtete, dass er als Junggeselle ohne familiäre Bindung in der Moschee des Propheten ﷺ schlief.

[445] Sahl ibn Sa‘d sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ ging einst zu Fāṭimas Haus, und ‘Alī war nicht zu Hause. Er fragte: ‚Wo ist der Sohn deines Onkels?‘ Sie sagte: ‚Wir hatten Streit und sind sauer aufeinander. Er ging hinaus und hielt keine Siesta bei mir.‘ Daraufhin sagte der Gesandte Allāhs ﷺ zu jemandem: ‚Schau nach, wo er ist!‘ Er kam zurück und sagte: ‚Gesandter Allāhs! Er liegt in der Moschee.‘ Der Gesandte Allāhs ﷺ ging zu ihm. Er lag von Erde bedeckt da, und sein Gewand bedeckte nur eine Seite seines Oberkörpers. Der Prophet ﷺ begann, die Erde wegzuwischen und sagte dabei: ‚Steh auf, Vater der Erde! Steh auf, Vater der Erde.‘“

[446] Abū Huraira sagte: „Ich sah siebzig Leute des Schattendachs, und nicht einer von ihnen hatte ein Gewand, um seinen Oberkörper zu bedecken. Entweder hatten sie Lendentücher oder Umhänge, die sie um ihren Nacken gebunden haben, und von denen einige bis zum Schienbein und andere bis zu den Knöcheln reichten. Sie hielten es mit den Händen zusammen, weil sie nicht wollten, dass ihr Schambereich (*‘aura*) zu sehen ist.“

57. Kapitel: Das Gebet, wenn man von einer Reise zurückkommt

Ka‘b ibn Mālik sagte: „Der Prophet ﷺ pflegte, wenn er von einer Reise zurückkam, als Erstes in die Moschee zu gehen, um darin zu beten.“

241 Im hinteren Bereich der Prophetenmoschee.

[447] Ǧābir ibn ʿAbdallāh sagte: „Ich ging einmal zum Propheten ﷺ, als er gerade in der Moschee war. (Es war am Vormittag.)[242] Er sagte: ‚Bete zwei Gebetseinheiten!' Er hatte Schulden bei mir. Er beglich sie und gab sogar mehr, als er sollte."

58. Kapitel: Wenn man die Moschee betritt, sollte man zwei Gebetseinheiten beten

[448] Abū Qatāda as-Salmī berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn einer von euch die Moschee betritt, soll er zwei *rakaʿāt* beten, ehe er sich hinsetzt."

59. Kapitel: In der Moschee rituell unrein werden

[449] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Die Engel bitten Allāh um Vergebung für euch, solange ihr euch an dem Gebetsplatz aufhaltet, wo ihr gebetet habt, und eure rituelle Reinheit nicht durch einen *ḥadaṯ* verloren habt, indem sie sagen: ‚O Allāh, vergib ihm, o Allāh, erbarme Dich seiner.'"

60. Kapitel: Das Erbauen einer Moschee

Abū Saʿīd sagte: „Das Dach der Prophetenmoschee bestand aus Palmwedeln."
Als ʿUmar ibn al-Ḫaṭṭāb den Bau der Moschee befahl, sagte er: „Schützt die Menschen vor Regen, und verziert (die Moschee) nicht mit Ornamenten, so dass die Menschen dadurch abgelenkt werden."
Anas ibn Mālik sagte: „Sie brüsten sich mit den Moscheen (, indem sie sie prunkvoll mit Ornamenten verzieren), und anschließend lassen die Menschen sie verwahrlosen (, indem sie keine Gottesdienste darin verrichten), bis auf einige."
Ibn ʿAbbās sagte: „Ihr schmückt sie (die Moscheen) aus, wie es die Juden und die Christen (mit ihren Gebetshäusern) tun."

[450] ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte: „Zu Lebzeiten des Gesandten Allāhs ﷺ wurde die Moschee aus Lehmziegeln gebaut, ihre Decke bestand aus Palmwedeln

242 Misʿar war sich nicht sicher, ob Ǧābir das gesagt hatte.

und ihre Säulen aus Palmholz. Von Abū Bakr wurde sie nicht erweitert, aber von ʿUmar schon. Er erweiterte den Bau wie zu Lebzeiten des Gesandten Allāhs ﷺ, und zwar mit Lehmziegeln und Palmwedeln, jedoch ersetzte er die Säulen. Später veränderte ʿUṯman ibn ʿAffān die Moschee und vergrößerte sie. Er baute die Mauern aus gemeißelten Steinen aus Gips, und ebenso die Säulen aus gemeißelten Steinen, und die Decke bestand aus Teakholz."

61. Kapitel: Sich gegenseitig beim Bau einer Moschee zu unterstützen

Allāh sagt: {Es steht den Götzendienern nicht zu, Allāhs Gebetsstätten zu bevölkern, wo sie gegen sich selbst Zeugnis ablegen durch den Unglauben. Deren Werke werden hinfällig, und im (Höllen)feuer werden sie ewig bleiben. * Gewiss, Allāhs Gebetsstätten bevölkert nur, wer an Allāh und den Jüngsten Tag glaubt, das Gebet verrichtet, die Abgabe entrichtet und niemanden außer Allāh fürchtet. Diese aber werden vielleicht zu den Rechtgeleiteten gehören.}[243]

[451] ʿIkrima sagte: „ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte zu seinem Sohn ʿAlī und mir, dass wir zu Abū Saʿīd gehen sollten, um seine Überlieferungen zu hören. Wir machten uns auf den Weg und fanden ihn in einem Garten, den er gerade pflegte. Anschließend setzte er sich hin, wobei er seine gegen den Bauch gepressten Knie mit den Armen umschloss, und fing an, uns zu erzählen. Als es um die Erbauung der Prophetenmoschee ging, sagte er: ‚Wir trugen nur einen Ziegelstein, während ʿAmmār zwei trug. Als der Prophet ﷺ ihn sah, wischte er die Erde von ihm ab und sagte: »Möge ʿAmmār Barmherzigkeit zuteilwerden! Eine aufständische Gruppe wird ihn töten. Er wird sie zum Paradies rufen, während sie ihn zum Feuer rufen.« Ammār sagte daraufhin: »Ich suche Zuflucht bei Allāh vor Versuchungen.«'"

62. Kapitel: Einen Zimmermann oder Handwerker damit zu beauftragen, eine hölzerne Kanzel herzustellen oder eine Moschee zu bauen

[452] Sahl berichtete: „Der Gesandte Allāhs ﷺ schickte einer Frau die folgende Nachricht: ‚Beauftrage deinen Knecht, den Zimmermann, mir einige Holzbretter zu machen, auf denen ich sitzen kann.'"

243 9:17–18.

[453] Ǧābir berichtete, dass eine Frau sagte: „O Gesandter Allāhs, soll ich dir etwas machen, worauf du sitzen kannst? Denn ich habe einen jungen Knecht, der Zimmermann ist.“ Er antwortete: „Wenn du möchtest.“ Daraufhin ließ sie ihm eine Kanzel (Minbar) anfertigen.

63. Kapitel: Wer eine Moschee baut

[454] ʿUbaidallāh al-Ḫaulānī sagte, dass erʿUṯmān ibn ʿAffān sagen hörte, als die Menschen beim Bau der Moschee des Gesandten ﷺ über ihn redeten: „Das reicht jetzt! Wahrlich, ich hörte den Propheten ﷺ sagen: ‚Wer eine Moschee errichtet‘ – Bukair sagte ‚Ich glaube, dass er sagte:‘ – ‚und damit nur das Wohlwollen Allāhs anstrebt, dem errichtet Allāh ein ebensolches (Haus) im Paradies.‘“

64. Kapitel: Die Pfeile bei den Klingen zu halten, wenn man durch die Moschee geht

[455] Ǧābir ibn ʿAbdallāh berichtete: „Einmal ging ein Mann durch die Moschee, der Pfeile bei sich trug. Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte zu ihm: ‚Halte sie bei ihren Klingen.‘“

65. Kapitel: Durch die Moschee zu gehen

[456] Abū Burda berichtete von seinem Vater, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wer aus irgendeinem Grund mit Pfeilen durch unsere Moscheen oder Märkte geht, der soll ihre Spitzen mit seiner Handfläche bedecken, um keinen anderen Muslim zu verletzen.“

66. Kapitel: In der Moschee Gedichte aufzusagen

[457] Abū Salama ibn ʿAbd ar-Raḥmān ibn ʿAuf sagte, dass er hörte, wie Ḥassān ibn Ṯābit al-Anṣārī zu Abū Huraira sagte: „Ich bitte dich bei Allāh! Hast du den Propheten ﷺ sagen hören: ‚Ḥassān! Antworte anstelle des Gesandten Allāhs! O Allāh, unterstütze ihn mit dem Heiligen Geist!‘? Abū Huraira sagte: ‚Ja!‘“

67. Kapitel: Eine Lanzentruppe in der Moschee

[458] ʿĀ'iša berichtete: „Eines Tages stand der Gesandte Allāhs ﷺ vor der Tür meines Gemaches, während die Abessinier in der Moschee das Kämpfen übten. Ich schaute ihnen zu, und der Gesandte Allāhs ﷺ schirmte mich mit seinem Gewand ab."

[459] Ibrāhīm ibn al-Munḏir fügte hinzu, dass […] ʿĀ'iša sagte: „Ich sah den Propheten ﷺ, während die Abessinier mit ihren Lanzen übten."

68. Kapitel: Über Handel und Verkauf auf der Kanzel in der Moschee

[460] ʿĀ'iša berichtete, dass einst Barīra zu ihr kam und sich über ihren Loskaufvertrag (*kitāba*)[244] erkundigte[245]. Sie sagte zu ihr: „Wenn du möchtest, gebe ich deinen Herren (das Geld), aber mir obliegt dann *al-walā'*[246]." Ihre Herren sagten zu ʿĀ'iša: „Wenn du möchtest, gib ihr die fehlende Summe." (Sufyān ibn ʿUyaina, einer der Überlieferer, sagte einmal, dass die Herren sagten: „Wenn du möchtest, befreie sie, doch uns obliegt *al-walā'*.")

ʿĀ'iša sagte: „Als der Gesandte Allāhs ﷺ kam, erzählte ich es ihm. Er sagte: ‚Kaufe sie und befreie sie dann, denn *al-walā'* obliegt dem, der den Sklaven befreit.'"
Sufyān sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ stieg auf die Kanzel und sagte: ‚Was ist bloß mit den Menschen los?! Sie handeln Bedingungen aus, die gar nicht im Buche Allāhs erwähnt werden! Wenn man eine Bedingung aushandelt, die nicht im Buche Allāhs vorkommt, hat man kein Anrecht darauf, selbst wenn man sie hundertmal aushandelt!"

244 Hierbei schließt der Sklave einen Vertrag mit seinem Herrn ab, dass er eine bestimmte Summe in einer bestimmten Zeit abbezahlt, um sich freizukaufen.
245 Man kann aus dem Arabischen auch verstehen, dass sie bei ʿĀ'iša Hilfe suchte, um die Summe abzubezahlen.
246 Einer der Gründe, um erbberechtigt zu sein, ist *al-walā'*. Befreit man einen Sklaven, gehört man zu denen, die von ihm erben können, sofern die Bedingungen erfüllt sind.

69. Kapitel: In der Moschee Schulden einzufordern und beim Schuldner zu bleiben

[461] Kaʿb berichtete, dass er einst in der Moschee eine Schuld von Ibn Abī Ḥadrad einforderte und ihre Stimmen laut wurden, so dass der Gesandte Allāhs ﷺ sie in seinem Haus hörte. Er ging zu ihnen hinaus, indem er den Vorhang seines Gemaches zur Seite schob, und rief nach Kaʿb. Kaʿb antwortete: „Gesandter Allāhs! Zu deinen Diensten!" Er sagte: „Kaʿb, mindere die Schulden um die Hälfte", wobei er mit der Hand gestikulierte. Kaʿb sagte: „Gesandter Allāhs! Das habe ich bereits gemacht!" Da sagte der Prophet ﷺ: „Steh auf und begleiche die Schulden."

70. Kapitel: Die Moschee zu putzen, Lumpen, Schmutz und Hölzchen zu beseitigen

[462] Abū Huraira berichtete, dass ein dunkelhäutiger Mann oder eine dunkelhäutige Frau[247] die Moschee zu putzen pflegte. Er oder sie starb. Der Prophet ﷺ fragte nach ihm oder ihr, und man sagte ihm, dass er oder sie gestorben sei. Er sagte: „Warum habt ihr mir das nicht erzählt?! Zeigt mir sein oder ihr Grab." Er ging zu seinem oder ihrem Grab und betete das Totengebet.

71. Kapitel: Dass der Handel mit Alkohol verboten ist, wurde in der Moschee verkündet

[463] ʿĀ'iša sagte: „Als die Verse über die Zinsen der Sure *al-Baqara* offenbart wurden, ging der Prophet ﷺ hinaus in die Moschee. Er verlas er den Menschen die Verse und verbot den Handel mit Alkohol."

72. Kapitel: Einen Bediensteten für die Moschee zu haben

ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte über den Vers: {… ich gelobe Dir, was in meinem Mutterleib ist, für Deinen Dienst freigestellt …}[248]: „Damit ist der Dienst an der Moschee gemeint."

247 Dieser Zweifel kommt von einem der Überlieferer. Es ist naheliegend und wahrscheinlicher, dass es sich um eine Frau handelt, da in anderen Überlieferungen die Rede von einer Frau ist. In einer Überlieferung bei al-Baihaqī wird sogar ihr Name erwähnt: Umm Miḥǧan.
248 3:35.

[464] Abū Huraira sagte, dass eine Frau oder ein Mann die Moschee zu putzen pflegte. Einer der Überlieferer sagte: „Ich bin mir sicher, dass es eine Frau war." Anschließend erwähnte er die Überlieferung, dass der Prophet ﷺ das Totengebet für sie betete.

73. Kapitel: Es ist erlaubt, einen Gefangenen oder Schuldner in der Moschee festzubinden

[465] Abū Huraira berichtete vom Propheten ﷺ: „Letzte Nacht erschien ein ʿIfrīt von den Dschinn vor mir, um mein Gebet zu unterbrechen, doch Allāh bemächtigte mich seiner. Ich wollte ihn an einer Säule in der Moschee festbinden, bis ihr aufwacht und ihn alle anschauen könnt. Jedoch erinnerte ich mich an das, was mein Bruder Salomon sagte: ‚Mein Herr! Schenke mir eine Königsherrschaft, die niemandem nach mir geziemt.'" Rauḥ, einer der Überlieferer, sagte: „Er wies ihn gedemütigt ab."

74. Kapitel: Die Ganzkörperwaschung zu verrichten, wenn man den Islam annimmt; und einen Gefangenen in der Moschee festbinden

Šuraiḥ pflegte zu befehlen, dass der Schuldner an einer Säule der Moschee festgehalten wird.

[466] Abū Huraira berichtete: „Der Prophet ﷺ schickte einst einige Reiter in Richtung Nedschd. Sie kamen mit einem Mann vom Stamm Banū Ḥanīfa zurück, der als Ṯumāma ibn Uṯāl bekannt war. Sie banden ihn an einer Säule in der Moschee an. Der Prophet ﷺ ging zu ihm und sagte: ‚Bindet Ṯumāma los!' Dieser ging dann zu einer Palme in der Nähe der Moschee und verrichtete die Ganzkörperwaschung. Anschließend betrat er die Moschee und sagte: ‚Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allāh gibt und dass Muḥammad der Gesandte Allāhs ist.'"

75. Kapitel: In der Moschee ein Zelt für Kranke und andere aufzustellen

[467] ʿĀ'iša berichtete: „Am Tage der Grabenschlacht zog sich Saʿd ibn Muʿāḏ eine Verletzung an der Ellenbogenvene zu. Da ließ der Prophet ﷺ in der Moschee ein Zelt für ihn aufstellen, damit man nach ihm schauen konnte. In der

Moschee war noch ein Zelt, das von den Banū Ġifār verwendet wurde. Nichts flößte ihnen Furcht ein, außer Blut, das zu ihnen strömte. Sie sagten: ‚Zeltbewohner, was ist das, das aus eurer Richtung zu uns kommt?' Anschließend bemerkte man, dass Blut aus der Wunde Sa'ds strömte, und er starb infolgedessen."

76. Kapitel: Mit dem Kamel notwendigerweise die Moschee zu betreten

'Abdallāh ibn 'Abbās sagte: „Der Prophet ﷺ umrundete die Kaaba auf einem Kamel."

[468] Umm Salama sagte: „Ich beklagte mich beim Gesandten Allāhs ﷺ, dass ich (sehr) schwach war (und die Kaaba nicht zu Fuß umrunden konnte). Er sagte: ‚Mache den *ṭawāf* hinter den Menschen auf einem Reittier.' Ich vollzog den *ṭawāf*, während der Gesandte Allāhs ﷺ neben dem Haus (der Kaaba) betete, und er rezitierte {Bei dem Berg; * und bei einem Buch, das in Zeilen niedergeschrieben ist…}[249]."

79. Kapitel

[469] Anas ibn Mālik sagte, dass zwei Männer von den Gefährten des Propheten ﷺ in einer finsteren Nacht vom Propheten ﷺ weggingen. Sie hatten etwas mit sich, das zwei Lampen glich, die das, was vor ihnen lag, beleuchten. Als sie sich trennten, hatte es jeder von ihnen, bis sie zu Hause ankamen.

77. Kapitel: Eine kleine Tür und einen Gang in der Moschee zu errichten

[470] Abū Sa'īd al-Ḫudrī sagte: „Der Prophet ﷺ hielt eine Predigt und erwähnte darin: ‚Allāh ließ einem Seiner Diener die Wahl zwischen dem Diesseits und dem Jenseits. Er entschied sich für das Jenseits.' Daraufhin fing Abū Bakr an zu weinen. Ich sagte mir innerlich: ‚Was bringt diesen alten Mann zum Weinen? Allāh ließ bloß einem Seiner Diener die Wahl zwischen dem Diesseits und dem Jenseits, und entschied sich für das Jenseits.' Der Gesandte Allāhs ﷺ war dieser Diener. Abū Bakr war der Wissendste unter uns. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Abū Bakr, weine nicht! Er ist der großzügigste Mensch mir gegenüber – in freund-

249 52:1–2.

schaftlicher und finanzieller Hinsicht. Wenn ich mit jemandem aus meiner Gemeinschaft eine innige und enge Freundschaft schließen sollte, wäre es mit Abū Bakr, doch nichtsdestotrotz ist da die islamische Bruderschaft und Freundschaft. Schließt alle Türen, bis auf die von Abū Bakr.'"

[471] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ ging mit einem um den Kopf gebundenen Stofftuch hinaus, als er an der Krankheit litt, an der er später starb. Er setzte sich auf die Kanzel. Anschließend lobte und rühmte er Allāh und sagte: ‚Es gibt niemanden, der großzügiger mir gegenüber war, sowohl in geistiger als auch in finanzieller Hinsicht, als Abū Bakr ibn Abī Quḥāfa. Wenn ich mit einem Menschen eine innige und enge Freundschaft schließen sollte, wäre es mit Abū Bakr, doch die islamische Freundschaft ist besser. Schließt alle kleinen Türen dieser Moschee, bis auf die kleine Tür von Abū Bakr.'"

78. Kapitel: Türen und Verriegelungen für die Kaaba und die Moscheen zu benutzen

Ibn Ǧuraiǧ sagte: „Ibn Abī Mulaika sagte mir: ‚O ʿAbd al-Malik, wenn du doch nur die Moscheen zu Lebzeiten von ʿAbdallāh ibn ʿAbbās gesehen hättest! (Sie hatten Türen und Schlösser.)'"

[472] ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte, dass der Prophet ﷺ, als er nach Mekka kam, ʿUṯman ibn Ṭalḥa zu sich rufen ließ. Dieser öffnete die Tür (der Kaaba). Daraufhin betraten der Prophet, Bilāl, Usāma ibn Zaid und ʿUṯman ibn Ṭalḥa (die Kaaba) und verschlossen die Tür. Sie blieben eine Zeit lang darin und kamen dann heraus. ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte: „Ich eilte zu Bilāl und fragte, ob er darin gebetet hatte und an welcher Stelle. Er sagte: ‚Zwischen den beiden Säulen.'" ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte: „Jedoch habe ich es versäumt, ihn zu fragen, wie viele Gebetseinheiten er gebetet hat."

79. Kapitel: Wenn ein Götzendiener die Moschee betritt

[473] Abū Huraira berichtete: „Der Gesandte Allāhs ﷺ schickte einst einige Reiter in Richtung Nedschd. Sie kamen mit einem Mann vom Stamm Banū Ḥanīfa zurück, der als Ṯumāma ibn Uṯāl bekannt war. Sie banden ihn an einer Säule in der Moschee an."

80. Kapitel: In der Moschee die Stimme zu erheben

[474] As-Sā'ib ibn Yazīd sagte: „Ich stand in der Moschee, als jemand mich mit Kieselsteinen bewarf. Ich schaute mich um, und es war ʿUmar ibn al-Ḫaṭṭāb. Er sagte mir: ‚Geh und bring mir diese zwei!' Ich ging und kam mit den beiden zurück. Er sagte: ‚Wer seid ihr?' oder: ‚Woher kommt ihr?' Sie sagten, dass sie aus aṭ-Ṭā'if seien. Er sagte: ‚Wärt ihr Einheimische, hätte ich euch für das Erheben eurer Stimme in der Moschee des Gesandten Allāhs ﷺ bestraft!'"

[475] Kaʿb ibn Mālik berichtete, dass er zu Lebzeiten des Gesandten Allāhs ﷺ einmal in der Moschee eine Schuld von Ibn Abī Ḥadrad einforderte und ihre Stimmen laut wurden, so dass der Gesandte Allāhs ﷺ sie in seinem Haus hörte. Er ging zu ihnen hinaus, indem er den Vorhang seines Gemaches zur Seite schob, und rief: „O Kaʿb ibn Mālik, o Kaʿb!". Kaʿb antwortete: „Gesandter Allāhs! Zu deinen Diensten!" Er sagte: „Kaʿb, mindere die Schulden um die Hälfte", wobei er mit der Hand gestikulierte. Kaʿb sagte: „Gesandter Allāhs! Das habe ich bereits getan!" Da sagte der Gesandte Allāhs ﷺ: „Steh auf und begleiche die Schulden."

81. Kapitel: Lernkreise und Sitzungen in der Moschee abzuhalten

[476] ʿAbdallāh ibn ʿUmar berichtete, dass ein Mann den Propheten ﷺ, während er auf der Kanzel stand, fragte: „Wie ist es eigentlich mit dem Nachtgebet?" Er antwortete: „Es besteht aus zwei Gebetseinheiten. Wenn man befürchtet, dass die Zeit der Morgendämmerung nah ist, dann betet man eine Gebetseinheit, und somit ist das, was man gebetet hat, ungerade." ʿAbdallāh ibn ʿUmar pflegte zu sagen: „Euer letztes Gebet sollte das ungerade Gebet (*al-witr*) sein, denn der Prophet ﷺ hat es anbefohlen."

[477] ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte, dass einmal ein Mann zum Propheten ﷺ kam, während er gerade predigte, und fragte, wie das Nachtgebet zu beten sei. Er ﷺ sagte: „Es besteht aus zwei Gebetseinheiten. Wenn du befürchtest, dass die Zeit der Morgendämmerung nah ist, dann bete nur eine Gebetseinheit, somit wird das, was du bereits gebetet hast, für dich ungerade." In einem anderen Wortlaut heißt es, dass der Mann nach dem Propheten ﷺ rief, während er sich in der Moschee befand.

[478] Abū Wāqid al-Laiṯī sagte: „Als der Gesandte Allāhs ﷺ einmal in der Moschee saß, kamen drei Männer. Zwei von ihnen kamen zum Gesandten Allāhs, und einer ging weg. Was den einen angeht, so sah er eine Lücke in der Sitzung und setzte sich hin. Der andere hingegen setzte sich hinter sie. Als der Gesandte Allāhs ﷺ fertig war, sagte er: ‚Soll ich euch nicht etwas über die drei Männer berichten? Was den einen von ihnen angeht, so suchte er Schutz bei Allāh, und Allāh gewährte ihm Schutz. Der andere schämte sich vor Allāh, und hierauf schämte Sich Allāh vor ihm. Der dritte jedoch wandte sich von Allāh ab, und hierauf wandte Sich Allāh von ihm ab.'"

82. Kapitel: Sich in der Moschee hinzulegen und die Beine auszustrecken

[479] ʿAbbād ibn Tamīm berichtete von seinem Onkel, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ in der Moschee auf dem Rücken liegend sah, mit übereinander geschlagenen Beinen.

Saʿīd ibn al-Musayyab sagte: „ʿUmar und ʿUṯman pflegten dies zu tun."

83. Kapitel: Eine Moschee auf einem Weg zu bauen, solange dies keinen Schaden für die Menschen bedeutet

Dieser Ansicht waren al-Ḥasan, Ayyūb und Mālik

[480] Die Frau des Propheten ﷺ ʿĀ'iša sagte: „Ich kannte meine Eltern nur als Bekennende zur Religion. Es verging kein Tag, an dem der Gesandte Allāhs ﷺ nicht zu uns kam, und zwar morgens und abends. Es kam Abū Bakr in den Sinn, eine Moschee im Hof seines Hauses bauen. Er pflegte darin zu beten und den Koran zu rezitieren. Die Frauen und Kinder der Götzendiener standen daneben, sie mochten es und schauten zu. Abū Bakr war jemand, der sehr häufig weinte, und er hatte keine Kontrolle über seine Augen, wenn er den Koran rezitierte. Das machte den Götzendienern unter den vornehmen Leuten der Quraisch Angst."

84. Kapitel: Das Gebet in einer Moschee, die auf dem Marktplatz ist

Ibn ʿAun betete in einer Moschee, die sich in einem Haus befand, das nicht allen Menschen zugänglich war.

[481] Abū Huraira berichtete vom Propheten ﷺ: „Das Gebet in der Gemeinschaft ist fünfundzwanzigmal besser als das Gebet daheim oder auf dem Marktplatz. Denn wenn einer von euch die Gebetswaschung vollzieht, und zwar auf vollkommene Weise, und anschließend in die Moschee geht – nur das Gebet beabsichtigend –, macht er keinen Schritt, ohne dass Allāh ihn deswegen um eine Stufe erhöht oder ihm eine Sünde vergibt, bis er die Moschee betretet.

Wenn er die Moschee betritt, befindet er sich im Gebet, solange es ihn (darin) festhält. Die Engel sprechen Bittgebete für ihn, solange er sich auf dem Platz, wo er betet, befindet und nicht die Engel stört, indem er rituell unrein wird: ‚O Allāh! Vergib ihm und erbarme Dich seiner!'"

85. Kapitel: In der Moschee oder außerhalb die Finger zu verschränken

[482] ʿAbdallāh ibn ʿUmar oder ʿAbdallāh ibn ʿAmr[250] sagte: „Der Prophet ﷺ verschränkte seine Finger."

[483] ʿAbdallāh ibn ʿUmar oder ʿAbdallāh ibn ʿAmr[251] sagte: „Der Prophet ﷺ verschränkte seine Finger."

[484] ʿAbdallāh sagte, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „ʿAbdallāh ibn ʿAmr, was würdest du tun, wenn du mit einem schlechten Überbleibsel von Menschen wärst?"

[485] Abū Mūsā berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte: ‚Wahrlich, der Gläubige ist für den Gläubigen wie ein Mauerwerk; ein Teil stützt den anderen.' Und er verschränkte seine Finger."

[486] Abū Huraira berichtete: „Der Prophet ﷺ leitete uns in einem der Gebete

250 Wāqid, einer der Überlieferer, war sich nicht mehr sicher, welcher von ihnen es war.
251 Wāqid, einer der Überlieferer, war sich nicht mehr sicher, welcher von ihnen es war.

des Tages[252]. Er betete zwei Gebetseinheiten mit uns und beendete sie mit dem *taslīm*. Anschließend begab er sich zu einem Stück Holz, das in der Moschee quer herumlag und lehnte sich daran an. Es hatte den Anschein, als ob er zornig sei. Er legte seine rechte Hand auf die linke und verschränkte die Finger. Anschließend platzierte er seine rechte Wange auf dem Handrücken der linken Hand. Die hastigen Menschen hatten die Moschee verlassen und sagten, dass das Gebet verkürzt worden sei. Zu den Anwesenden gehörten Abū Bakr und ʿUmar, doch aufgrund der Ehrfurcht ihm gegenüber sprachen sie ihn nicht an. Unter den Anwesenden war auch ein Mann, der (ungewöhnlich) lange Hände hatte und unter dem Spitznamen Ḏū l-Yadain[253] bekannt war. Er sagte: ‚Gesandter Allāhs! Hast du vergessen oder wurde das Gebet gekürzt?' Er ﷺ antwortete: „Ich habe weder vergessen noch wurde das Gebet gekürzt. Ist es so, wie Ḏū l-Yadain sagt?' Man bejahte. Da trat er vor und betete das, was er ausgelassen hatte. Er beendete das Gebet mit dem *taslīm* und rief anschließend den *takbīr* aus, warf sich wie zuvor oder sogar länger nieder, hob danach sein Haupt, rief wieder den *takbīr* aus und warf sich wie zuvor (im Gebet) oder länger nieder. Danach hob er sein Haupt und rief erneut den *takbīr*." Man fragte Ibn Sīrīn, ob der Prophet ﷺ danach den Schlussgruß sprach. Er sagte: „Mir wurde gesagt, dass ʿImrān ibn Ḥuṣain sagte: ‚... und anschließend sprach er den Schlussgruß."

86. Kapitel: Die Moscheen auf den Wegen, die nach Medina führen, und die Orte, an denen der Prophet ﷺ gebetet hat

[487] Mūsā ibn ʿUqba sagte: „Ich sah Sālim ibn ʿAbdallāh, wie er sorgfältig Plätze zum Beten auf dem Weg (nach Medina) suchte. Er erzählte, dass sein Vater (ʿAbdallāh ibn ʿUmar) an diesen Orten gebetet und den Propheten ﷺ dort habe beten sehen. Nāfiʿ berichtete mir auch von ʿAbdallāh ibn ʿUmar, dass er an diesen Orten gebetet habe. Ich fragte Sālim nach diesen Plätzen, und er war mit Nāfiʿ einer Meinung über sie, bis auf eine Moschee, die sich auf dem hohen Berg Šaraf in ar-Rauḥā'[254] befindet."

252 Es handelt sich entweder um das Mittags- oder das Nachmittagsgebet. Ibn Sīrīn, einer der Überlieferer sagte: „Abū Huraira benannte das Gebet, doch ich habe es vergessen."
253 Übersetzt bedeutet das „der mit den zwei Händen". Er wurde so genannt, da er mit beiden Händen gleichermaßen arbeiten konnte. Er wurde auch als „derjenige, der zwei linke Hände besitzt" (Ḏū š-Šamālain) bezeichnet. Im Arabischen hat dies, anders als im Deutschen, eine positive Bedeutung.
254 Ein Dorf, das damals zwei Tagesmärsche von Medina entfernt war.

[488] Mūsā ibn ʿUqba sagte: „ʿAbdallāh ibn ʿUmar erzählte Nāfiʿ, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sich, wenn er die kleine oder große Pilgerfahrt vollzog, in Ḏū l-Ḥulaifa unter einer Akazie niederließ, und zwar an der Stelle, wo sich die Moschee von Ḏū l-Ḥulaifa befindet. Wenn er von einer Schlacht zurückkam, dann auf diesem Weg, und wenn er die kleine oder große Pilgerfahrt vollzog, dann schritt er durch die Talsohle. Wenn er sich durchschritten hatte, hielt er an einer weichen Stelle, die sich auf der westlichen Seite des Tals befindet, an. Dort rastete er bis zum Tagesanbruch. Es war nicht an der Moschee, die auf den Steinen steht, und nicht bei dem Hügel, auf dem die Moschee steht. Dort befand sich eine Bucht mit Sand, und in der Nähe der Bucht pflegte ʿAbdallāh ibn ʿUmar zu beten. Auch der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte dort zu beten. Die Flut brachte die weiche Erde hervor, bis die Stelle, an der ʿAbdallāh ibn ʿUmar zu beten pflegte, begraben wurde."

[489] Ebenso erzählte ihm ʿAbdallāh ibn ʿUmar, dass der Prophet ﷺ dort betete, wo die kleine Moschee lag, und zwar unterhalb der Moschee auf dem hohen Berg Šaraf in ar-Rauḥāʾ. ʿAbdallāh kannte die genaue Stelle, an der der Prophet ﷺ betete. Er sagte: „Die Stelle befindet sich zu deiner Rechten, wenn du in der Moschee zum Gebet stehst. Diese Moschee liegt auf der rechten Seite des Weges, wenn du auf dem Weg nach Mekka bist, und die Entfernung zwischen dieser Moschee und der großen beträgt etwa einen Steinwurf."

[490] ʿAbdallāh ibn ʿUmar pflegte in der Nähe eines Hügels am Ende von ar-Rauḥāʾ zu beten. Dieser Hügel grenzt an die Seite des Weges, der zur Moschee führt, die sich zwischen dem Berg und dem Dorf befindet, wenn man unterwegs nach Mekka ist. Dort wurde eine Moschee gebaut, doch ʿAbdallāh betete nicht in dieser Moschee. Er ließ sie links hinter sich und betete vor ihr in Richtung des Hügels. Wenn er von ar-Rauḥāʾ kam, betete er das Mittagsgebet nur an der Stelle. Wenn er von Mekka kam und einige Zeit vor der Morgendämmerung oder im letzten Teil der Nacht an dieser Stelle vorbeiging, legte er eine Rast ein, bis er dort das Morgengebet verrichtete.

[491] ʿAbdallāh erzählte ihm, dass der Prophet ﷺ sich in der Nähe von ar-Ruwaiṯa[255] unter einem großen Baum niederließ, der sich auf der rechten Seite des Weges befindet und gegenüber dem Weg, der in einem weiträumigen Ge-

255 Ein Dorf in etwa 80 km Entfernung von Medina.

lände liegt, und von dem es leicht ist, von dem Hügel, der zwei Meilen von ar-Ruwaiṯa entfernt liegt, abzusteigen. Die Kuppe ist mittlerweile abgebrochen, so dass sich der Hügel nach innen neigt. Die Erhebung des unteren Teiles ist engläufig geworden, und dort gibt es viel Sand.

[492] ʿAbdallāh erzählte ihm, dass der Prophet ﷺ am Rande der Schlucht hinter al-ʿArǧ[256] betete, und zwar wenn man auf dem Weg zur Hochebene ist. In der Nähe der Moschee liegen zwei oder drei Gräber. Auf den Gräbern liegt Gestein, das rechts vom Weg stammt, wo die ganzen Felsen sind. ʿAbdallāh kam mittags zwischen diesen Felsen von al-ʿArǧ und betete das Mittagsgebet in jener Moschee.

[493] ʿAbdallāh erzählte ihm, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sich in der Nähe der Bäume, die sich links am Weg in der Nähe der Böschung unter dem (Berg) Haršā befinden, niederließ. Jene Böschung ist mit dem unteren Teil des Berges verbunden. Die Böschung ist nur einen Katzensprung vom Weg entfernt. ʿAbdallāh pflegte in Richtung des Baumes zu beten. Er ist der dem Weg am nächste Baum und der größte von ihnen.

[494] ʿAbdallāh erzählte ihm, dass der Prophet ﷺ sich an der Böschung des untersten Teiles von Marr aẓ-Ẓahrān[257] in Richtung Medina niederließ, und zwar dort, wo man die Bergkette hinter sich gelassen und den Grund der Böschung erreicht hat, die sich rechts von dem Weg befindet, der nach Mekka führt. Der Rastplatz des Gesandten Allāhs ﷺ war bloß einen Steinwurf vom Weg entfernt.

[495] ʿAbdallāh erzählte ihm, dass der Prophet sich in Ḏū Ṭuwā[258] niederließ. Er übernachtete dort bis zum Tagesanbruch. Er betete das Morgengebet, als er sich auf den Weg nach Mekka machte. Der Gebetsplatz des Gesandten Allāhs ﷺ befindet sich auf einem großen Hügel, und nicht in der Moschee, die dort gebaut wurde, sondern darunter auf einem großen Hügel."

[496] ʿAbdallāh erzählte ihm, dass der Prophet ﷺ sich den beiden Eingängen des Pfades, der zum Berg führt, zuwandte, zwischen denen der hohe Berg in Richtung Kaaba liegt. Er bestimmte die Moschee, die dort gebaut wurde, als

256 Ein Dorf, das einige Kilometer von ar-Ruwaiṯa entfernt liegt.
257 Ein Tal bei Mekka.
258 Eine Gegend bei Mekka.

linke Moschee am Rand des Hügels, und den Gebetsplatz des Propheten ﷺ darunter auf dem schwarzen Hügel. Von diesem Hügel aus lässt du ungefähr zehn Ellen hinter dir und betest, wobei du dich den beiden Eingängen des Pfades zuwendest, der zu dem Berg führt, der zwischen dir und der Kaaba liegt.

12. Kapitel über die *sutra* des Betenden

1. Kapitel: Die *sutra* des Vorbeters ist die *sutra* für die, die hinter ihm beten

[497] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte: „Ich kam einmal auf einer Eselstute angeritten – und zu jener Zeit war ich kurz davor, das Reifealter zu erreichen –, während der Gesandte Allāhs ohne ein Hindernis vor sich in Minā betete. Ich ging vor einen Teil der Reihe und schickte die Eselstute weg, damit sie äste. Ich schloss mich der Reihe an, und niemand kritisierte mich deswegen."

[498] ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte: „Wenn der Prophet am Festtag hinausging, ordnete er an, einen Speer vor ihm in den Boden zu stecken. Anschließend betete er in Richtung des Speers und die Menschen hinter ihm. So machte er es auch auf Reisen. Daher haben es die Befehlshaber."

[499] ʿAun ibn Ǧuḥaifa sagte: „Ich hörte meinen Vater sagen, dass der Prophet ﷺ ihnen in al-Baṭḥā'[259] vorbetete, und zwar das Mittags- und das Nachmittagsgebet mit jeweils zwei Gebetseinheiten, wobei vor ihm ein Speer war, und hinter dem Speer gingen Frauen und Esel vorbei."

2. Kapitel: Die Entfernung zwischen der *sutra* und dem Betenden

[500] Sahl sagte: „Die Entfernung zwischen der Stelle, an der der Gesandte Allāhs ﷺ betete, und der Wand (der Moschee), war so groß, dass ein Schaf durchgehen konnte."

259 Ein Gebiet außerhalb Mekkas.

[501] Salama sagte: „Die Entfernung zwischen der Wand der Moschee und der Kanzel war gerade so groß, dass ein Schaf durchgehen konnte."

3. Kapitel: In Richtung eines Speers zu beten

[502] ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte, dass der Prophet ﷺ einen Speer in die Erde stecken ließ und vor ihm betete.

4. Kapitel: In Richtung eines zweidornigen Spießes zu beten

[503] ʿAun ibn Ǧuḥaifa sagte: „Ich hörte meinen Vater sagen: ‚Der Gesandte Allāhs ﷺ kam eines Nachmittags zu uns. Ihm wurde Wasser gebracht, und er verrichtete die Gebetswaschung. Er betete uns im Mittags- und im Nachmittagsgebet vor. Vor ihm war ein Speer, und hinter dem Speer gingen Frauen und Esel vorbei.'"

[504] Anas ibn Mālik berichtete: „Wenn der Prophet ﷺ zum Abort hinausging, begleiteten ein Junge und ich ihn. Wir nahmen einen Speer, einen Stab oder einen zweidornigen Spieß und einen Wasserschlauch mit. Wenn er fertig war, reichten wir ihm den Wasserschlauch."

5. Kapitel: Die *sutra* in Mekka und anderswo

[505] ʿAun ibn Ǧuḥaifa sagte: „Ich hörte meinen Vater sagen: ‚Der Gesandte Allāhs ﷺ kam eines Nachmittags zu uns. Er betete in al-Baṭḥāʾ das Mittags- und das Nachmittagsgebet mit jeweils zwei Gebetseinheiten und steckte einen zweidornigen Spieß vor sich (in die Erde). Er verrichtete die Gebetswaschung. Die Menschen nahmen das Restwasser und rieben sich damit ein.'"

6. Kapitel: In Richtung einer Säule zu beten

ʿUmar ibn al-Ḫaṭṭāb sagte: „Die Betenden haben ein größeres Anrecht auf die Säulen als jene, die sich unterhalten." ʿUmar sah einst einen Mann zwischen zwei Säulen beten, er platzierte ihn gegenüber der Säule und sagte: „Bete in Richtung der Säule!"

[506] Yazīd ibn Abī ʿUbaid sagte: „Ich war einst mit Salama ibn al-Akwaʿ zusammen, und er betete in der Nähe von der Säule beim *muṣḥaf*[260]. Ich sagte: ‚Abū Muslim! Ich sehe dich immer nach dieser Säule suchen, um dort zu beten.ʿ Er erwiderte: ‚Ich sah den Propheten ﷺ diese Säule auswählen, um dort zu beten.ʿ"

[507] Anas ibn Mālik sagte: „Als die Zeit des Abendgebets war, sah ich die großen Gefährten des Propheten ﷺ zu den Säulen eilen." Der Wortlaut von Šuʿba enthält folgenden Zusatz: „… bevor der Prophet ﷺ (zum Gebet) hinauskam."

7. Kapitel: Alleine zwischen den Säulen zu beten

[508] ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte: „Der Prophet ﷺ, Usāma ibn Zaid, ʿUṯman ibn Ṭalḥa und Bilāl betraten das Haus (die Kaaba). Sie blieben eine Zeit lang darin und kamen dann wieder heraus. Ich war der Erste, der ihnen folgte, und ich fragte Bilāl, wo er gebetet habe. Er sagte: ‚Er hat zwischen den beiden vorderen Säulen gebetet.ʿ"

[509] ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ, Usāma ibn Zaid, Bilāl und ʿUṯman ibn Ṭalḥa, der Hüter der Schlüssel, betraten die Kaaba. Er schloss die Türe hinter ihm, und er blieb eine Zeit lang dort. Als er herauskam, fragte ich Bilāl, was der Prophet darin gemacht habe. Er sagte: ‚Er stand zwischen zwei Säulen, und drei waren hinter ihm.ʿ An jenem Tage stand das Haus auf sechs Säulen. ‚Anschließend hat er gebetet.ʿ" Mālik sagte: „Zwei Säulen standen auf der rechten Seite (des Propheten ﷺ)."

8. Kapitel:

[510] Nāfiʿ sagte: „Wenn ʿAbdallāh die Kaaba betrat, ging er vorwärts und ließ die Tür hinter seinem Rücken. Er schritt vorwärts, bis zwischen ihm und der Wand vor ihm eine Entfernung von drei Ellen war. Anschließend betete er an der Stelle, über die Bilāl sagte, dass der Prophet ﷺ dort gebetet hatte. Er sagte: ‚Es ist nichts Falsches daran, an irgendeiner Stelle in der Kaaba zu beten.ʿ"

260 Damit ist der Kodex des Koran von ʿUṯman gemeint, von dem eine Abschrift gemacht und in verschiedene Städte geschickt wurde. Er war sehr groß und wurde in der Nähe dieser Säule aufbewahrt.

9. Kapitel: In Richtung eines Kamels, eines Baumes oder eines Sattels zu beten

[511] ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte: „Der Prophet ﷺ ließ sein Kamel quer sitzen und betete, während es vor ihm war." Nāfiʿ fragte: „Was tat er, wenn das Kamel nicht stillsaß?" ʿAbdallāh sagte: „Er nahm diesen Sattel und platzierte ihn vor sich und betete in Richtung der Rückseite des Sattels." Nāfiʿ sagte: „Ibn ʿUmar pflegte dies auch zu tun."

10. Kapitel: In Richtung eines Bettes zu beten

[512] ʿĀ'iša sagte: „Setzt ihr uns etwa mit Hunden und Eseln gleich?! Ich lag einmal im Bett, als der Prophet ﷺ kam, sich in Höhe der Mitte des Bettes hinstellte und betete. Es gefiel mir nicht, dass ich in seiner Richtung lag. Deswegen schlich ich mich zum anderen Ende des Bettes, bis ich meine Decke hinter mir ließ."

11. Kapitel: Der Betende hält zurück, wer vor ihm vorbeigeht

Als Ibn ʿUmar einmal in der Kaaba war und den *tašahhud* sprach, wehrte er jemanden ab, der vor ihm vorbeigehen wollte. Er sagte: „Wenn er sich wehrt und dir nichts anderes übrigbleibt als mit ihm zu kämpfen[261], so kämpfe mit ihm."

[513–514] Abū Ṣāliḥ as-Sammān sagte: „Ich sah Abū Saʿīd al-Ḫudrī an einem Freitag in Richtung eines Gegenstandes beten, der als *sutra* gegenüber den Menschen fungierte. Ein Jugendlicher von den Banū Abī Muʿaiṭ wollte vor ihm vorbeigehen, doch Abū Saʿīd schubste ihn gegen die Brust. Der Jugendliche schaute sich um, doch er fand keinen Platz, außer vor ihm. Er versuchte nochmals, vor ihm vorbeizugehen, doch Abū Saʿīd schubste ihn noch stärker als beim ersten Mal. Da beleidigte der Jugendliche Abū Saʿīd. Er ging dann zu Marwān (dem Kalifen) und beschwerte sich über das, was ihm vonseiten Abū Saʿīds widerfahren war. Nach ihm kam auch Abū Saʿīd zu Marwān. Er fragte: ‚Abū Saʿīd, was ist zwischen dir und dem Sohn deines Bruders (im Glauben) vorgefallen?' Er sagte: ‚Ich hörte den Propheten ﷺ sagen: »Wenn einer von euch in Richtung eines Gegenstandes betet, der ihm als *sutra* gegenüber den Menschen dient,

261 Das Kämpfen ist hier nicht wörtlich zu nehmen. Es handelt sich um eine Hyperbel.

und jemand versucht, vor ihm vorbeizugehen, so soll er ihn abwehren. Wenn er trotzdem darauf beharrt, bekämpft[262] ihn, denn es handelt sich bei ihm um einen Satan.«'"

12. Kapitel: Die Sünde desjenigen, der vor einem Betenden vorbeigeht

[515] Busr ibn Saʿīd sagte, dass Zaid ibn Ḫālid ihn einmal zu Abū Ǧuhaim schickte, um ihn zu fragen, was er vom Gesandten Allāhs ﷺ über denjenigen, der vor einem Betenden vorbeigeht, gehört habe. Abū Ǧuhaim antwortete: „Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: ‚Wenn derjenige, der vor einem Betenden vorbeigeht, wüsste, was für eine Missetat er auf sich lädt, so würde er lieber vierzig stehenbleiben, als vor dem Betenden vorbeizugehen.' Abū an-Naḍr fügte hinzu: ‚Ich weiß nicht mehr, ob er vierzig Tage, Monate oder Jahre sagte.'"

13. Kapitel: Wenn ein Mann sich einem Freund oder jemand anderem, der gerade betet, zuwendet

ʿUṯman mochte es nicht, dass man sich einem Mann zuwendet, der gerade betet, jedoch nur, wenn er sich dadurch ablenken lässt. Wenn dies nicht der Fall ist, so sagte Zaid ibn Ṯābit darüber: „Es ist überhaupt nichts! Der Mann macht das Gebet eines anderen Mannes nicht ungültig."

[516] Masrūq berichtete, dass er gegenüber ʿĀ'iša erwähnte, was das Gebet ungültig macht. Er sagte, dass sie sagten: „Wenn ein Hund, ein Esel oder eine Frau vor einem Betenden vorbeigeht, wird sein Gebet ungültig." ʿĀ'iša erwiderte: „Damit habt ihr uns (Frauen) zu Hunden gemacht! Wahrlich, ich erlebte mit dem Propheten ﷺ, wie er das Gebet verrichtete und ich zwischen ihm und der *qibla* auf dem Bett lag. Manchmal kam es vor, dass ich, wenn ich aus irgendeinem Grund den Platz verlassen musste und mich nicht vor ihn stellen wollte, mich davonstahl."

262 Siehe die vorherige Fußnote.

14. Kapitel: Das Gebet hinter einem Schlafenden

[517] ʿĀ'iša berichtete: „Der Prophet ﷺ stand im Gebet, während ich quer vor ihm auf seinem Bett lag. Wenn er das *Witr*-Gebet verrichten wollte, weckte er mich, und ich verrichtete es gemeinsam mit ihm."

15. Kapitel: Ein freiwilliges Gebet hinter der Frau beten

[518] ʿĀ'iša, die Frau des Propheten ﷺ, sagte: „Ich schlief vor dem Gesandten Allāhs, wobei meine Füße in seine Richtung zeigten. Wenn er sich niederwarf, drückte er gegen meine Füße und ich zog sie zurück. Wenn er aufstand, streckte ich sie wieder aus." Ferner sagte sie: „In jenen Tagen gab es in den Häusern keine Lampen."

16. Kapitel: Wer der Meinung ist, dass nichts das Gebet ungültig macht

[519] Masrūq berichtete, dass er gegenüber ʿĀ'iša erwähnte, was das Gebet ungültig macht. Er sagte, dass sie sagten: „Wenn ein Hund, ein Esel oder eine Frau vor einem Betenden vorbeigeht, wird sein Gebet ungültig." ʿĀ'iša erwiderte: „Damit habt ihr uns (Frauen) zu Hunden gemacht! Bei Allāh, ich erlebte mit dem Propheten ﷺ, wie er das Gebet verrichtete und ich zwischen ihm und der *qibla* auf dem Bett lag. Manchmal kam es vor, dass ich, wenn ich aus irgendeinem Grund den Platz verlassen musste und mich nicht hinsetzen wollte wollte, mich davonstahl."

[520] Abū ʿAbdallāh fragte seinen Onkel az-Zuhrī, ob es etwas gäbe, das das Gebet ungültig macht. Er sagte, dass es nichts gäbe, und zitierte die Überlieferung von ʿĀ'iša, der Frau des Propheten ﷺ: „Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte in der Nacht aufzustehen und zu beten, während ich zwischen ihm und der Gebetsrichtung im Ehebett lag."

17. Kapitel: Ein kleines Mädchen auf den Schultern zu tragen, während man betet

[521] Abū Qatāda al-Anṣārī berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ betete, während er Umāma, die Tochter Zainabs, der Tochter des Gesandten Allāhs ﷺ auf dem Arm hielt. Abū al-ʿĀṣ ibn Rabīʿa ibn ʿAbd Šams sagte: „Wenn er sich niederwarf, legte er sie hin, und wenn er wieder aufstand, nahm er sie wieder auf den Arm."

18. Kapitel: In Richtung eines Bettes zu beten, auf dem sich eine menstruierende Frau befindet

[522] Maimūna bint al-Ḥāriṯ sagte: „Mein Bett war neben dem Gebetsplatz des Propheten ﷺ, und mitunter berührte mich sein Gewand, während ich im Bett lag."

[523] Maimūna berichtete: „Der Prophet ﷺ betete, während ich neben ihm schlief. Wenn er sich niederwarf, berührte mich sein Gewand, und ich hatte gerade meine Periode."

19. Kapitel: Drückt der Mann gegen seine Frau, um sich niederzuwerfen?

[524] ʿĀ'iša – möge Allāh Wohlgefallen an ihr haben – sagte: „ Es ist sehr schlecht, dass ihr uns mit Hunden und Eseln gleichsetzt. Der Prophet ﷺ pflegte zu beten, während ich zwischen ihm und der Gebetsrichtung lag. Wenn er sich niederwerfen wollte, drückte er gegen meine Füße, und ich zog sie zurück."

20. Kapitel: Eine Frau kann Schmutz von einem Betenden entfernen

[525] ʿAbdallāh ibn Masʿūd sagte: „Der Prophet ﷺ betete einst bei der Kaaba, als Abū Ǧahl und seine Freunde in der Nähe saßen. Sie sagten zueinander: ‚Wer von euch bringt die Innereien eines Kamels von Soundso her und legt sie auf den Rücken Muḥammads, wenn er sich niedergeworfen hat?' Der Unseligste unter ihnen eilte und kam mit den Innereien zurück. Er wartete, bis der Prophet

ﷺ sich niederwarf und legte sie auf seinen Rücken zwischen seine Schultern. Ich habe nur zugeschaut, denn ich konnte nichts ändern. Hätte ich doch nur Autorität! Sie lachten und spotteten! Doch der Gesandte Allāhs ﷺ blieb in der Niederwerfung und hob sein Haupt nicht, bis Fāṭima kam und die Innereien von seinem Rücken entfernte. Er hob sein Haupt und sagte dreimal: ‚O Allāh! Kümmere dich um die Quraiš!' Es wirkte schwer auf sie, als er Bittgebete sprach, denn sie waren der Überzeugung, dass Bittgebete an diesem Ort beantwortet würden. Anschließend erwähnte er ﷺ sie namentlich: ‚O Allāh! Kümmere dich um Abū Ǧahl, ʿUtba ibn Rabīʿa, Šaiba ibn Rabīʿa, al-Walīd ibn ʿUtba, Umayya ibn Ḫalaf und ʿUqba ibn Abī Muʿīṭ!' Er nannte noch einen siebenten, aber ich habe ihn vergessen. Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist! Ich sah diejenigen, die der Gesandte Allāhs ﷺ aufzählte, (später) niedergestreckt am Brunnen von Badr. Sodann wurden sie zum Brunnen geschleppt und hineingeworfen. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Allāhs Fluch traf die Leute des Brunnens!'"

13. Die Gebetszeiten

1. Kapitel: Die Gebetszeiten und ihr Vorzug und die Worte Allāhs: {… Das Gebet ist den Gläubigen zu bestimmten Zeiten vorgeschrieben}[263]

[526] ʿAbdallāh ibn Maslama berichtete: „Ich las Mālik etwas vor und berichtete ihm von Ibn Šihāb, dass ʿUmar ibn ʿAbd al-ʿAzīz eines Tages das Gebet verschob. Als ʿUrwa ibn az-Zubair zu ihm kam, erzählte er ihm, dass al-Muġīra ibn Šuʿba eines Tages, als er noch im Irak war, das Gebet verschob. Da kam Abū Masʿūd al-Anṣārī zu ihm herein und bemerkte es. Er sagte: ‚Was ist das, o Muġīra? Weißt du nicht, dass Ǧibrīl (Gabriel) (auf die Erde) herabkam und betete und danach auch der Gesandte Allāhs ﷺ betete? Dann betete er noch einmal, und auch der Gesandte Allāhs ﷺ betete. Er (Ǧibrīl) betete (zum dritten Mal), und auch der Gesandte Allāhs ﷺ betete. Anschließend betete er (zum vierten Mal), und auch der Gesandte Allāhs ﷺ betete. Er (Ǧibrīl) betete (zum fünften Mal), und so betete auch der Gesandte Allāhs ﷺ. Anschließend sagte er: ‚Dies ist es, was mir befohlen wurde.«ʿ Darauf sagte ʿUmar zu ʿUrwa: ‚Wisse, wovon du redest! Ist es auch Ǧibrīl gewesen, der dem Gesandten Allāhs ﷺ die Gebetszeiten bestimmte?ʿ ʿUrwa erwiderte: ‚So ist es, und auch Bašīr ibn Abī Masʿūd berichtete es von seinem Vater.‘“

[527] ʿUrwa sagte: „ʿĀ’iša berichtete mir, dass der Prophet ﷺ das Nachmittagsgebet betete, während die Sonne in ihr Gemach schien, bevor sie oben stand.“

263 4:103.

2. Kapitel: {Wendet euch zu Ihm und fürchtet Ihn und verrichtet das Gebet und seid nicht unter den Götzendienern}[264]

[528] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte: „Als die Delegation von ʿAbd al-Qais zum Gesandten Allāhs kam, sagten sie: ‚Wir sind von Stamme Rabīʿa. Wir können nur im heiligen Monat zu dir kommen, so befiehl uns etwas, woran wir festhalten können und zu dem wir die rufen können, die wir zurückgelassen haben.ʿ Er sagte: ‚Ich werde euch vier Dinge befehlen und vier Dinge verbieten: den Glauben an Allāhʿ – er erklärte ihnen, was der Glaube bedeutet – ‚und zwar das Bekenntnis, dass es keinen Gott außer Allāh gibt, und dass ich Sein Gesandter bin; das Gebet zu verrichten, die *zakāt* zu entrichten und ein Fünftel von der Kriegsbeute abzugeben. Ich verbiete euch getrocknete Kürbisse, grüne Gefäße, ausgehöhlte Palmstümpfe und Behälter aus Asphalt."

3. Kapitel: Den Treueid zu leisten, dass man das Gebet verrichtet

[529] Ǧarīr ibn ʿAbdallāh sagte: „Ich habe dem Gesandten Allāhs den Treueid geleistet, das Gebet zu verrichten, die *zakāt* zu entrichten und jedem Muslim (aufrichtigen) Rat zu geben."

4. Kapitel: Das Gebet tilgt die Sünden

[530] Šaqīq sagte, dass er Ḥuḏaifa sagen hörte: „Wir saßen bei ʿUmar, und er fragte: ‚Wer von euch kennt die Worte des Gesandten Allāhs ﷺ über die Versuchungen auswendig?ʿ Ich sagte: ‚Ich kenne sie, so wie er sie sagte.ʿ Er erwiderte: ‚Du bist wirklich kühn ihm oder ihnen[265] gegenüber.ʿ Ich sagte: ‚Die Versuchung eines Mannes durch seine Ehefrau, seinen Besitz, sein Kind oder seinen Nachbarn wird durch Beten, Fasten und Spenden sowie das Gebieten des Guten und das Verbieten des Verwerflichen getilgt.ʿ" Šaqīq erzählte weiter: „Er sagte: ‚Das meine ich nicht! Ich meine jene Versuchung, die so tosend wie das Meer ist.ʿ Er (Ḥuḏaifa) sagte: ‚Führer der Gläubigen, mache dir darüber keine Sorgen, denn zwischen dir und ihr (der Versuchung) ist eine verschlossene Tür.ʿ Er fragte:

264 30:31.

265 Ḥuḏaifa war sich nicht sicher, was genau ʿUmar sagte – ob er Kühnheit dem Propheten ﷺ oder den Worten gegenüber meinte.

‚Wird sie aufgebrochen oder geöffnet?' Er antwortete: ‚Sie wird aufgebrochen!' Er sagte: ‚Das heißt, sie wird niemals wieder geschlossen werden können.' Wir fragten, ob ʿUmar wusste, was mit der Tür gemeint war. Er sagte: ‚Ja, er wusste darüber Bescheid, so wie er wusste, dass die (heutige) Nacht uns näher war als der Morgen. Ich erzählte ʿUmar eine Überlieferung, die absolut bar von Lüge und Zweifel war.' Wir hatten große Ehrfurcht davor, Ḥuḏaifa zu fragen, und deswegen beauftragten wir Masrūq damit, ihn zu fragen. Er fragte ihn, und Ḥuḏaifa antwortete: ‚Mit der Tür ist ʿUmar gemeint.'"

[531] Ibn Masʿūd berichtete, dass ein Mann eine Frau (widerrechtlich) küsste und dann zum Propheten ﷺ ging und ihm davon berichtete. Darauf offenbarte Allāh: {Und verrichte das Gebet an beiden Enden des Tages und in Stunden der Nacht. Die guten Taten lassen die bösen Taten vergehen. […]}. Der Mann fragte: „O Gesandter Allāhs, gilt das auch für mich?" Er antwortete: „Für meine gesamte Umma."

5. Kapitel: Der Vorzug dessen, das Gebet pünktlich zu verrichten

[532] Abū ʿAmr aš-Šaibānī berichtete: „Der Bewohner dieses Hauses (dabei zeigte er auf das Haus ʿAbdallāhs) sagte: ‚Ich fragte den Propheten ﷺ: »Welche Tat wird von Allāh am meisten geliebt?« Er antwortete: »Das Gebet zur rechten Zeit.« Ich fragte: »Und welche Tat danach?« Er antwortete: »Dann die Güte zu den Eltern.« Ich fragte weiter: »Und welche Tat danach?« Er sagte: »Der Dschihad auf dem Weg Allāhs.« Diese wurden mir von ihm genannt, und wenn ich ihn darum gebeten hätte, hätte er mir noch weitere genannt.'"

6. Kapitel: Die fünf Pflichtgebete sind eine Tilgung (von Sünden)

[533] Abū Huraira berichtete, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: „Stellt euch vor, jemand von euch hätte vor seiner Haustür einen Fluss, in dem er fünfmal am Tag baden würde; würde dann etwas von seinem Schmutz an ihm zurückbleiben?" Die Leute antworteten: „Nichts von seinem Schmutz würde an ihm zurückbleiben." Er sagte: „Genauso ist es mit den fünf Gebeten, durch die Allāh die Sünden tilgt."

7. Kapitel: Das Gebet zur rechten Zeit zu versäumen

[534] Anas sagte: „Ich sehe bei euch nichts, das ich zur Zeit des Propheten ﷺ erlebt habe!“ Ihm wurde erwidert: „Doch, das Gebet!“ Er entgegnete: „Habt ihr es nicht auf verschiedene Art und Weise vernachlässigt?“

[535] Az-Zuhrī berichtete: „Ich trat bei Anas ibn Mālik in Damaskus ein und sah ihn weinen. Ich fragte ihn nach dem Grund, und er sagte: ‚Ich finde nichts mehr von dem, was ich erlebt habe, außer diesem Gebet, und selbst das wird vernachlässigt.‘“

8. Kapitel: Der Betende führt ein Zwiegespräch mit seinem Herrn

[536] Anas ibn Mālik berichtete vom Propheten ﷺ: „Wenn einer von euch betet, führt er ein Zwiegespräch mit seinem Herrn, so soll er nicht zu seiner Rechten spucken, sondern unter seinen linken Fuß.“

Laut dem Wortlaut von Saʿīd berichtete Anas vom Propheten: „So soll er nicht vor sich spucken, sondern zu seiner Linken oder unter seinen Fuß.“

Und laut dem Wortlaut von Šuʿba heißt es: „So soll er nicht vor sich oder zu seiner Rechen spucken, sondern zu seiner Linken oder unter seinen Fuß.“

Und laut Ḥumaid heißt es: „So soll er nicht in die Gebetsrichtung oder zu seiner Rechten spucken, sondern zu seiner Linken oder unter seinen Fuß.“

[537] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Streckt euch bei der Niederwerfung gerade aus. Keiner von euch soll seine Arme wie ein Hund auf den Boden legen; und wenn einer spucken will, soll er dies weder vor sich noch auf seiner rechten Seite tun, denn er befindet sich in einem vertraulichen Gespräch mit seinem Herrn!“

9. Kapitel: Bei Hitze eine kühlere Zeit für die Verrichtung des Mittagsgebets zu wählen

[538] und [539] ʿAbdallāh ibn ʿUmar und sein Vater berichteten, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn große Hitze herrscht, so wählt eine kühle Zeit für

die Verrichtung des Gebets; denn starke Hitze ist ein Hauch des Höllenfeuers."

[540] Abū Ḏarr sagte: „Der Muezzin (*mu'aḏḏin*) des Propheten ﷺ rief zum Mittagsgebet, doch der Prophet sagte: ‚Warte ab, bis es kühler wird! Warte ab, bis es kühler wird!' Oder er sagte: ‚Warte! Warte!' Dann sagte er: ‚Große Hitze ist ein Hauch des Höllenfeuers. Wenn große Hitze herrscht, so wählt eine kühlere Zeit für die Verrichtung des Gebets.' Der richtige Zeitpunkt war erst, als wir die Schatten der Anhöhen sahen."

[541] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn große Hitze herrscht, wartet ab, bis es kühler wird, denn große Hitze ist ein Hauch des Höllenfeuers."

[542] „Das (Höllen-)Feuer beklagte sich bei seinem Herrn und sagte: ‚Ein Teil von mir verzehrt einen anderen Teil!' Aus diesem Grund erlaubte Allāh ihm zwei Atemzüge: einen im Winter – das ist, wenn ihr extreme Kälte spürt –, und einen im Sommer, und das ist, wenn ihr extreme Hitze spürt."

[543] Abū Sa'īd berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wählt eine kühlere Zeit für die Verrichtung des Mittagsgebets, denn große Hitze ist ein Hauch des Höllenfeuers."

10. Kapitel: Auf Reisen eine kühlere Zeit für die Verrichtung des Gebets zu wählen

[544] Abū Ḏarr al-Ġifārī sagte: „Wir befanden uns auf einer Reise mit dem Propheten ﷺ, als der Muezzin zum Mittagsgebet rufen wollte, doch der Prophet ﷺ sagte: ‚Warte ab, bis es kühler wird!' Etwas später wollte er erneut zum Gebet rufen, doch der Prophet ﷺ sagte wieder: ‚Warte ab, bis es kühler wird!' Der richtige Zeitpunkt war erst, als wir die Schatten der Anhöhen sahen. Der Prophet sagte: ‚Große Hitze ist ein Hauch des Höllenfeuers, so wählt eine kühlere Zeit für die Verrichtung des Gebets.'"

11. Kapitel: Der Zeitpunkt des Mittagsgebets ist gekommen, wenn die Sonne den Zenit überschreitet

Ǧābir sagte: „Der Prophet ﷺ pflegte gegen Mittag zu beten."

[545] Anas ibn Mālik sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ kam zu uns hinaus, als die Sonne den Zenit überschritten hatte und betete das Mittagsgebet. Anschließend stieg er auf die Kanzel und sprach über den Jüngsten Tag, und zwar dass sich an jenem Tage gewaltige Ereignisse abspielen werden. Er sagte: ‚Wenn jemand etwas fragen möchte, so werde ich euch alles beantworten, solange ich hier an dieser Stelle stehe.' Das Weinen der Menschen nahm zu, und der Prophet ﷺ sagte abermals: ‚Fragt mich!' Da stand ʿAbdallāh ibn Ḥuḏāfa as-Sahmī auf und fragte, wer sein Vater sei. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Dein Vater ist Ḥuḏāfa!' Dann sagte er noch mehrmals: ‚Fragt mich!' ʿUmar setzte sich auf seine Knie und sagte: ‚Wir sind mit Allāh als Herrn zufrieden! Wir sind mit dem Islam als Religion zufrieden! Wir sind mit Muḥammad als Prophet zufrieden!' Er ﷺ schwieg eine Weile und sagte dann: ‚Mir wurden das Paradies und das Höllenfeuer auf einer Seite dieser Wand vorgeführt. Ich habe bis dato nichts Besseres (als das Paradies) und nichts Schlechteres (als das Höllenfeuer) gesehen.'"

[546] Abū Barza sagte: „Der Prophet ﷺ pflegte das Morgengebet zu beten, während wir die Person neben uns erkannten. Er rezitierte darin 60 bis 100 Verse. Er pflegte das Mittagsgebet zu beten, wenn die Sonne den Zenit überschritten hatte, und das Nachmittagsgebet zu einer Zeit, da die Sonne immer noch unverändert (am Himmel) stand, wenn einer von uns von der Moschee aus zum anderen Ende der Stadt ginge und zurückkehrte. […][266] Es machte ihm nichts aus, das Nachtgebet aufzuschieben, bis ein Drittel der Nacht verstrichen war." Später sagte Abū al-Minhal: „… bis die Hälfte der Nacht verstrichen war." Šuʿba sagte: „Ich traf ihn später, und er sagte: ‚Oder auch: »… bis ein Drittel der Nacht verstrichen war.«'"

[547] Anas ibn Mālik berichtete: „Wenn wir hinter dem Gesandten Allāhs ﷺ in der Mittagshitze beteten, warfen wir uns auf unsere Kleider nieder, um uns vor der Hitze (des Bodens) zu schützen."

12. Kapitel: Das Mittagsgebet bis zum Nachmittagsgebet aufzuschieben

[548] Ibn ʿAbbās berichtete, dass der Prophet ﷺ in Medina einmal sieben und acht (*rakaʿāt*) für das Mittagsgebet (*Ẓuhr*) und das Nachmittagsgebet (*ʿAṣr*) so-

266 Einer der Überlieferer sagte: „Ich vergaß, was bezüglich des Abendgebetes überliefert wurde."

wie für das Abendgebet (*Maġrib*) und das Nachtgebet (*ʿIšāʾ*) verrichtete. Abū Ayyūb sagte: „War dies vielleicht in einer regnerischen Nacht?“ Ibn ʿAbbās erwiderte: „Kann sein.“

13. Kapitel: Die Zeit des Nachmittagsgebets

[549] ʿĀʾiša sagte, dass der Gesandte Allāhs ﷺ das Nachmittagsgebet zu beten pflegte, wenn das Sonnenlicht ihr Gemach noch nicht verlassen hatte.

[550] ʿĀʾiša sagte, dass der Gesandte Allāhs ﷺ das Nachmittagsgebet betete, während die Sonne in ihr Gemach hineinschien, ohne dass es einen Schatten gab.

[551] ʿĀʾiša sagte: „Der Prophet ﷺ pflegte das Nachmittagsgebet zu beten, während die Sonne in mein Gemach hineinschien. Es hatte sich noch kein Schatten gebildet.“

[552] Sayyār ibn Salāma sagte: „Mein Vater und ich gingen zu Abū Barza al-Aslamī. Mein Vater fragte ihn: ‚Wie pflegte der Gesandte Allāhs ﷺ die Pflichtgebete zu beten?‘ Er antwortete: ‚Er pflegte das Mittagsgebet, das ihr als das erste Gebet[267] bezeichnet, zu beten, wenn die Sonne den Zenit überschritten hatte, und das Nachmittagsgebet zu einer Zeit, da die Sonne immer noch unverändert (am Himmel) stand, wenn einer von uns von der Moschee aus zum anderen Ende der Stadt ginge und zurückkehrte. […][268] Er mochte es, das Nachtgebet, das ihr als »die Dunkelheit«[269] bezeichnet, verspätet zu beten, und er mochte es nicht, davor zu schlafen und danach zu reden. Er beendete das Morgengebet, wenn man in der Lage war, den Nebenmann zu erkennen. Er rezitierte zwischen 60 und 100 Versen.‘“

[553] Anas ibn Mālik sagte: „Wir beteten das Nachmittagsgebet, und wenn anschließend jemand zu den Banū ʿAmr ibn ʿAuf[270] ging, sahen wir, dass sie das

267 Es wird als das erste Gebet bezeichnet, da es das erste Gebet ist, das tagsüber gebetet wird, oder da es das erste Gebet war, das der Erzengel Gabriel dem Propheten ﷺ vorbetete, um ihm die Gebetszeiten beizubringen.
268 Einer der Überlieferer sagte: „Ich vergaß, was bezüglich des Abendgebetes überliefert wurde.“
269 Das Nachtgebet wird als solches (قمت عل) bezeichnet, da es gebetet wird, wenn die Dunkelheit hereinbricht.
270 Deren Siedlungen befanden sich in Qubāʾ, das heißt, damals einige Kilometer von der Stadt entfernt.

Nachmittagsgebet beten."

[554] Abū Umāma sagte: „Wir beteten mit ʿUmar ibn ʿAbd al-ʿAzīz das Mittagsgebet. Anschließend gingen wir hinaus und gingen zu Anas ibn Mālik, der gerade das Nachmittagsgebet verrichtete. Ich fragte: ‚Mein Onkel, was war das für ein Gebet, das du gerade gebetet hast?' Er sagte: ‚Es war das Nachmittagsgebet. Es ist das Gebet des Gesandten Allāhs ﷺ, das wir mit ihm zu pflegen beteten.'"

[555] Anas ibn Mālik sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte das Nachmittagsgebet zu beten, wenn die Sonne unverändert (am Himmel) stand. Man konnte zu den höhergelegenen Stellen Medinas gehen und kam an, während die Sonne immer noch oben stand." „Einige dieser Stellen sind ungefähr 6,5 Kilometer von Medina entfernt."[271]

[556] Anas ibn Mālik sagte: „Wir pflegten das Nachmittagsgebet zu beten, und anschließend ging jemand von uns nach Qubā' und kam dort an, während die Sonne immer noch hoch stand."

14. Kapitel: Die Sünde desjenigen, der das Nachmittagsgebet verpasst

[557] Ibn ʿUmar berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer das Nachmittagsgebet verpasst, für den ist es so, als verlöre er seine Familie und sein Vermögen."

15. Kapitel: Wer das Nachmittagsgebet unterlässt

[558] Abū al-Malīḥ sagte, dass er an einem wolkigen Tag mit Buraida in eine Schlacht zog und er sagte: „Betet das Nachmittagsgebet pünktlich, denn der Prophet ﷺ sagte: ‚Wer das Nachmittagsgebet unterlässt, dessen Taten werden zunichte gemacht.'"

271 Das können die Worte von Anas ibn Mālik, az-Zuhrī oder al-Buḫārī sein. Es ist wahrscheinlich und naheliegend, dass sie von az- Zuhrī stammen.

16. Kapitel: Der Vorzug des Nachmittagsgebets

[559] Ǧarīr sagte: „Wir waren eines Nachts beim Gesandten Allāhs ﷺ, und er betrachtete den Vollmond. Er sagte: ‚Ihr werdet euren Herrn sehen, so wie ihr diesen Mond seht, ohne dass Gedränge herrscht, um Ihn zu sehen. Wenn ihr nun in der Lage seid, ein Gebet vor dem Sonnenaufgang und ein Gebet vor dem Sonnenuntergang nicht zu versäumen, so versäumt es nicht.‘ Dann rezitierte er ﷺ: {[…] und lobpreise deinen Herrn vor dem Aufgang der Sonne und vor dem Untergang}[272].“ Ismāʿīl ibn Abī Ḫālid sagte (in seiner Erklärung zu diesem Vers): „Macht es unbedingt, und versäumt es nicht!“

[560] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Die Engel kommen in Gruppen tagsüber und nachts nacheinander zu euch. Sie versammeln sich zum Morgen- und zum Nachmittagsgebet. Anschließend steigen jene, die unter euch verweilt haben, empor. Er wird sie fragen – und Er weiß bestens über sie Bescheid: ‚In welchem Zustand habt ihr Meine Diener zurückgelassen?‘ Sie werden sagen: ‚Als wir sie verließen, beteten sie gerade, und als wir zu ihnen kamen, beteten sie auch gerade.‘“

17. Kapitel: Wer eine Gebetseinheit des Nachmittagsgebetes noch vor dem Sonnenuntergang schafft

[561] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn ihr im Nachmittagsgebet noch eine *sağda* (Niederwerfung) schafft, ehe die Sonne untergeht, sollt ihr zu Ende beten; und wenn ihr im Morgengebet noch eine *sağda* schafft, ehe die Sonne aufgeht, sollt ihr zu Ende beten.“

[562] Sālim ibn ʿAbdallāh berichtete von seinem Vater, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: „Eure Zeitspanne ist im Verhältnis zu den vorausgegangenen Generationen wie die Zeitspanne zwischen dem Nachmittagsgebet und dem Sonnenuntergang: Den Juden wurde die Thora gegeben, und sie arbeiteten bis zur Mittagszeit. Dann gaben sie auf und erhielten dafür einen Teil des Lohns. Anschließend wurde den Christen das Evangelium gegeben, und sie arbeiteten bis zum Nachmittag. Dann gaben sie auf und erhielten dafür einen Teil des Lohns. Uns aber wurde der Koran gegeben, und wir arbeiteten bis zum

272 50:39.

Sonnenuntergang und erhielten dafür zwei Teile des Lohns. Da sagten die Leute der beiden Schriften: ‚O Herr, Du hast ihnen zwei Teile des Lohns gegeben und uns jeweils nur einen Teil, obwohl wir doch mehr gearbeitet haben!' Allāh – Allmächtig und Erhaben ist Er – entgegnete: ‚Habe Ich euch etwa in einem Teil eures Lohns Unrecht getan?' Sie antworteten: ‚Nein!', und Allāh sagte: ‚Dies ist Meine Huld, die Ich zukommen lasse, wem Ich will.'"

[563] Abū Mūsā berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Das Gleichnis der Muslime, der Juden und der Christen ist wie das eines Mannes, der Leute in seinen Dienst stellte, damit sie für ihn gegen Bezahlung eine bestimmte Arbeit bis zum Anbruch der Dunkelheit verrichten. Sie arbeiteten bis zur Mittagszeit und sagten dann zu ihm, dass sie seinen Lohn nicht nötig hätten. Daraufhin stellte er andere Leute ein und sagte zu ihnen, dass sie den Rest des Tages arbeiten sollten und dafür das erhielten, was er mit ihnen vereinbart hatte. Diese arbeiteten aber nur bis zum Nachmittagsgebet und legten ihre Arbeit ohne Gegenleistung nieder. So stellte er wieder andere Leute ein, die den Rest des Tages bis zum Sonnenuntergang arbeiteten und dafür den vollständigen Lohn der beiden vorangegangenen Parteien erhielten."

18. Kapitel: Die Zeit des Abendgebetes

ʿAṭāʾ sagte: „Der Kranke darf das Abend- und das Nachtgebet zusammenfassen."

[564] Rāfiʿ ibn Ḫadīǧ sagte: „Wir pflegten das Abendgebet mit dem Gesandten Allāhs ﷺ zu beten. Wenn jemand von uns ging, wäre in der Lage gewesen, zu sehen, wo seine Pfeile trafen[273]."

[565] Ǧābir ibn ʿAbdallāh sagte: „Der Prophet ﷺ betete das Mittagsgebet gegen Mittag, das Nachmittagsgebet, wenn die Sonne klar und bar jeglicher Veränderung war, das Abendgebet, wenn die Sonne unterging, und das Nachtgebet mal zu dieser und mal zu jener Zeit. Wenn er sah, dass die Menschen sich bereits versammelt hatten, betete er es (das Nachtgebet) früh, und wenn er sah, dass sie (der Gemeinschaft) hinterherhinkten, betete er es verspätet. Das Morgengebet

273 Da es noch hell war.

betete der Prophet ﷺ, als es noch dunkel[274] war."[275]

[566] Salama berichtete: „Wir verrichteten das Abendgebet mit dem Propheten ﷺ, wenn die Sonne hinter ihrem Schleier verschwand[276]."

[567] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte: „Der Prophet ﷺ betete einst mit uns sieben Gebetseinheiten zusammen[277], und er betete einst auch mit uns acht Gebetseinheiten zusammen."

19. Kapitel: Wer der Meinung ist, dass es verpönt ist, das Abendgebet als Nachtgebet zu bezeichnen

[568] ʿAbdallāh al-Muzani berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Lasst euch von den Beduinen hinsichtlich des Namens eures Gebetes, nämlich des Abendgebetes, nicht beeinflussen." ʿAbdallāh al-Muzani sagte: „Die Beduinen sagten, dass es (das Abendgebet) das Nachtgebet sei."

20. Kapitel: Die Erwähnung der Wörter „Nachtgebet" und „Dunkelheit"[278] in der Überlieferung, und wer der Ansicht ist, dass es erlaubt ist, Letzteres zu benutzen

Abū Huraira berichtete vom Propheten ﷺ: „Für die Heuchler sind die schwersten Gebete das Nacht- und das Morgengebet." Er sagte auch: „Wenn sie nur wüssten, welch eine Belohnung in der ‚Dunkelheit' und im Morgengebet liegt!"

Abū ʿAbdallāh al-Buḫārī sagte: „Meiner Meinung nach sollte man Nachtgebet dazu sagen, denn Allāh sagt: {[…] und nach dem Nachtgebet […]}[279]."

Über Abū Mūsā al-Aš'arī wird erwähnt (, dass er sagte): „Wir gingen zum Nacht-

274 Im Arabischen wird das Wort *al-ġalas* verwendet. Damit ist die Dunkelheit am Ende der Nacht gemeint.
275 Einer der Überlieferer hatte hier Zweifel. Es könnte auch heißen: „Das Morgengebet beteten sie (die Leute) mit dem Propheten ﷺ, als es noch dunkel war."
276 Das heißt, als die Sonne am Horizont unterging.
277 Das Abendgebet (drei *rakaʿāt*) und Nachtgebet (vier *rakaʿāt*) zusammen, und das Mittagsgebet (vier *rakaʿāt*) und Nachmittagsgebet (vier *rakaʿāt*) zusammen.
278 Im Arabischen wird das Wort *al-ġalas* verwendet. Damit ist die Dunkelheit am Ende der Nacht gemeint.
279 24:58.

gebet abwechselnd zum Propheten ﷺ, und er zögerte es hinaus, bis es ganz dunkel[280] wurde."

Einige sagten, dass ʿĀ'iša sagte: „Der Prophet ﷺ zögerte die ‚Dunkelheit'[281] hinaus, bis es dunkel[282] wurde."

Ǧābir sagte: „Der Prophet ﷺ pflegte das Nachtgebet zu beten."

Abū Barza sagte: „Der Prophet ﷺ pflegte das Nachtgebet verspätet zu beten."

Anas sagte: „Der Prophet ﷺ betete das Nachtgebet verspätet."

Ibn ʿUmar, Abū Ayyūb und Ibn ʿAbbās sagten: „Der Prophet ﷺ betete das Abend- und das Nachtgebet."

[569] ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ betete uns eines Nachts im Nachtgebet vor. Dies ist das Gebet, das die Menschen als ‚die Dunkelheit' bezeichnen. Als er das Gebet beendet hatte, wandte er sich uns zu und sagte: ‚Habt ihr diese eure Nacht gesehen? In einhundert Jahren wird niemand, der (jetzt) auf der Erde ist, noch am Leben sein."

21. Kapitel: Die Zeit des Nachtgebets, wenn die Menschen sich versammeln, oder der Gemeinschaft hinterherhinken

[570] Ǧābir ibn ʿAbdallāh sagte: „Der Prophet ﷺ pflegte das Mittagsgebet gegen Mittag zu beten, das Nachmittagsgebet, wenn die Sonne unverändert (am Himmel) stand, das Abendgebet, wenn die Sonne unterging, das Nachtgebet früh, wenn viele Menschen da waren, und verspätet, wenn es wenige waren, und das Morgengebet, wenn es noch dunkel war."

22. Kapitel: Der Vorzug des Nachtgebets

[571] ʿĀ'iša sagte: „Eines Nachts zögerte der Gesandte Allāhs ﷺ das Nachtgebet

280 Im Arabischen wird hier ein Verb verwendet, das ausdrückt, dass *al-ʿatama* (die Dunkelheit) hereinbricht
281 Siehe vorige Fußnote.
282 Siehe vorige Fußnote.

hinaus, bis es ganz dunkel wurde. Das war zu der Zeit, als der Islam sich noch nicht verbreitet hatte. Er ging nicht hinaus, bis ʿUmar sagte: ‚Die Frauen und die Kinder schlafen bereits!' Da ging er hinaus und sagte zu den in der Moschee Anwesenden: ‚Von den Bewohnern der Erde wartet niemand außer euch das Nachtgebet ab.'"

[572] Abū Mūsā al-Aš'arī sagte: „Meine Gefährten, die mit mir mit dem Schiff ankamen, und ich ließen uns auf einem Gelände in der Nähe des Tales Buṭḥān nieder. Zu dieser Zeit befand sich der Prophet ﷺ in Medina, und jede Nacht ging ein Dutzend Männer zu ihm zum Nachtgebet. Als meine Gefährten und ich an der Reihe waren, war der Prophet ﷺ mit einigen seiner Angelegenheiten beschäftigt. So zögerte er ﷺ das Gebet hinaus, bis die halbe Nacht verstrichen war. Anschließend kam der Prophet ﷺ hinaus und betete ihnen vor. Als er das Gebet beendet hat, sagte er zu den Anwesenden: ‚Bleibt so, wie ihr seid. Vernehmt die frohe Botschaft: Es ist die Gnade Allāhs euch gegenüber. Kein Mensch außer euch hat zu diesem Zeitpunkt das Nachtgebet verrichtet.' Oder er sagte: ‚Niemand außer euch hat zu diesem Zeitpunkt gebetet.' Wir kehrten zurück und waren froh über das, was wir vom Gesandten Allāhs ﷺ gehört hatten."

23. Kapitel: Es ist verpönt, vor dem Nachtgebet zu schlafen

[573] Abū Barza berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ es nicht mochte, vor dem Nachtgebet schlafen zu gehen und nach Verrichtung desselben zu reden.

24. Kapitel: Vor dem Nachtgebet zu schlafen, wenn man vom Schlaf übermannt wird

[574] ʿĀ'iša sagte: „Der Gesandte Allāhs zögerte das Nachtgebet hinaus, bis es ganz dunkel wurde, bis ʿUmar ihn rief: ‚Das Gebet! Die Frauen und Kinder schlafen bereits.' Er ging hinaus und sagte: ‚Außer euch wartet keiner von den Bewohnern der Erde das Gebet ab!' An jenem Tag wurde das Gebet nur in Medina verrichtet. Man pflegte das Nachtgebet zwischen dem Verschwinden der Abenddämmerung und dem ersten Drittel der Nacht zu beten."

[575] ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte: „Der Gesandte Allāhs war zu der Zeit des Nachtgebets mit etwas anderem beschäftigt. So zögerte er es hinaus, bis wir in

der Moschee einnickten. Dann wachten wir wieder auf und nickten erneut ein. Wir wachten auf, der Prophet ﷺ kam zu uns hinaus und sagte: ‚Außer euch wartet keiner von den Bewohnern der Erde das Gebet ab!'" Nāfiʿ sagte: „Ihm war es gleichgültig, ob es früh oder verspätet gebetet wurde, weil er nicht befürchtete, dass der Schlaf ihn zum Gebet übermannen könnte, denn er schlief davor."

[576] Ibn Ǧuraiǧ sagte zu ʿAṭāʾ: „Ich hörte ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagen, dass der Gesandte Allāhs ﷺ eines Nachts das Nachtgebet hinauszögerte, bis es ganz dunkel wurde, so dass die Menschen einnickten. Sie wachten auf, nickten wieder ein und wachten dann wieder auf. ʿUmar ibn al-Ḫaṭṭāb stand auf und sagte: ‚Das Gebet!'" ʿAṭāʾ sagte, dass Ibn ʿAbbās sagte: „Der Prophet ﷺ kam dann hinaus – mir ist, als ob ich ihn jetzt vor mir sähe –, ihm tropfte Wasser vom Kopf, und er hatte die Hand auf den Kopf gelegt. Er sagte: ‚Wenn ich es meiner Gemeinschaft damit nicht erschweren würde, hätte ich ihnen aufgetragen, so (zu diesem Zeitpunkt) zu beten!'" Ibn Ǧuraiǧ sagte: „Ich wollte von ʿAṭā wissen, wie der Prophet ﷺ seine Hand auf seinen Kopf gelegt hatte, so wie ʿAbdallāh ihn davon berichtet hat. Er spreizte seine Finger ein wenig und legte die Fingerspitzen an die Schläfe. Anschließend zog er die Finger zusammen und strich damit über seinen Kopf, bis er mit dem Daumen seine Ohrläppchen berührte, also unter der Schläfe beim Backenbart. Die Bewegung war weder langsam noch schnell, sondern so. Er ﷺ sagte: ‚Wenn ich es meiner Gemeinschaft damit nicht erschweren würde, hätte ich ihnen aufgetragen, so (zu diesem Zeitpunkt) zu beten!'"

25. Kapitel: Die Zeit des Nachtgebets dauert, bis die Hälfte der Nacht um ist[283]

Abū Barza sagte: „Der Prophet ﷺ zögerte es gerne hinaus."

[577] Anas ibn Mālik sagte: „Der Prophet ﷺ zögerte das Nachtgebet hinaus, bis die Hälfte der Nacht verstrichen war. Anschließend betete er und sagte: ‚Die

283 Die Zeit für das Nachtgebet dauert bis zum Morgengebet. Sie wird in zwei Phasen eingeteilt: eine Phase, in der das Gebet verrichtet werden **kann**; diese Phase dauert, bis die Hälfte der Nacht um ist. Danach beginnt die zweite Phase, in der das Gebet gebetet werden **muss**; diese Phase dauert bis zum Morgengebet. Laut einigen Erklärungen war al-Buḫārī der Ansicht, dass es für das Nachtgebet nur eine Zeit gibt, und zwar die Phase, bevor die Hälfte der Nacht um ist. Anderen zufolge war er nicht dieser Ansicht.

(anderen) Menschen haben gebetet und schlafen bereits. Ihr hingegen befindet euch im Gebet, solange ihr es abwartet.'" Anas fügte hinzu: „Mir ist, als würde ich das Blinken seines Ringes in jener Nacht sehen."

26. Kapitel: Der Vorzug des Morgengebets

[578] Ǧarīr ibn ʿAbdallāh berichtete: „Wir waren beim Propheten ﷺ, als er in einer Vollmondnacht den Mond betrachtete und sagte: ‚Mit Sicherheit werdet ihr euren Herrn so (deutlich) sehen, wie ihr den Mond seht, ohne dass ihr bei seinem Anblick Schaden erleidet oder Zweifel hegt. Wann immer ihr es schafft, vor Sonnenauf- oder -untergang je ein Gebet zu verrichten, so tut es.' Anschließend rezitierte der Prophet: {[…] und lobpreise deinen Herrn vor dem Aufgang der Sonne und vor ihrem Untergang […]}."

[579] Abū Bakr ibn Abī Mūsā berichtete von seinem Vater, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer die beiden Kühlen[284] betet, geht ins Paradies ein."

[580] Abū Bakr ibn Abī Mūsā berichtete von seinem Vater, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer die beiden Kühlen betet, geht ins Paradies ein."

27. Kapitel: Die Zeit des Morgengebets

[581] Zaid ibn Ṯābit erzählte Anas ibn Mālik, dass sie einst mit dem Propheten Allāhs ﷺ den *ṣaḥūr*[285] einnahmen und sich anschließend zum Gebet aufstellten. Anas sagte: „Ich fragte, wie lang (die Zeitspanne) zwischen beiden war. Er antwortete: ‚So lang, als wenn jemand 50 oder 60 Verse rezitieren würde.'"

[582] Anas ibn Mālik sagte: „Der Prophet Allāhs ﷺ und Zaid ibn Ṯābit nahmen den *ṣaḥūr* ein. Als sie damit fertig waren, stand der Prophet ﷺ zum Gebet auf und betete vor." Anas wurde gefragt, wie viel Zeit verging, bis sie beteten, nachdem sie mit dem *ṣaḥūr* fertig waren. Er sagte: „So lang, als wenn jemand 50 Verse rezitieren würde."

284 Damit sind das Morgen- und das Nachmittagsgebet gemeint. Sie werden so bezeichnet, da sie zu einem Zeitpunkt gebetet werden, da ein kühler Wind weht.
285 Die Mahlzeit, die man vor der Morgendämmerung zu sich nimmt, wenn man am betreffenden Tag fasten will.

[583] Sahl ibn Saʿd sagte: „Ich pflegte mit meiner Familie den *ṣaḥūr* einzunehmen, und anschließend musste ich mich beeilen, um es zum Morgengebet mit dem Gesandten Allāhs ﷺ zu schaffen."

[584] ʿĀ'iša berichtete: „Die gläubigen Frauen pflegten mit dem Gesandten Allāhs ﷺ das Morgengebet (*Faǧr*) zu verrichten. Sie waren in ihre Tücher gehüllt, und wenn sie nach dem Gebet nach Hause gingen, wurden sie aufgrund der Dunkelheit von keinem erkannt."

28. Kapitel: Wer noch eine Gebetseinheit vom Morgengebet erwischt

[585] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer es noch schafft, vor Sonnenaufgang eine *rakʿa* des Morgengebets zu verrichten, der hat das Morgengebet zur rechten Zeit verrichtet; und wer es noch schafft, vor Sonnenuntergang eine *rakʿa* des Nachmittagsgebets zu verrichten, der hat das Nachmittagsgebet zur rechten Zeit verrichtet."

29. Kapitel: Wer noch eine *rakʿa* vom Gebet erwischt

[586] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer es noch schafft, eine *rakʿa* eines Gebets zur rechten Zeit zu verrichten, der hat das Gebet zur rechten Zeit verrichtet."

30. Kapitel: Das Gebet nach dem Morgengebet, bis die Sonne aufgeht

[587] Ibn ʿAbbās sagte: „Vor mir haben angesehene Männer – der Angesehenste unter ihnen war ʿUmar – bestätigt, dass der Prophet ﷺ das Gebet zwischen Morgengebet und Sonnenaufgang sowie zwischen Nachmittagsgebet und Sonnenuntergang verbat."

[588] Ibn ʿAbbās sagte: „Die Leute haben mir davon erzählt."

[589] Ibn ʿUmar berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Betet nicht absichtlich bei Sonnenauf- oder -untergang!"

[590] Ibn ʿUmar berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn die ersten Konturen der Sonne zu sehen sind, dann wartet mit dem Gebet so lange ab, bis sie an Höhe gewonnen hat; und wenn die letzten Konturen der Sonne zu verschwinden beginnen, dann wartet mit dem Gebet so lange ab, bis sie ganz verschwunden ist."

[591] Abū Huraira sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ hat zwei Arten des Kaufs, zwei Arten der Kleidung und zwei Gebete verboten. Er hat es verboten, nach dem Morgengebet zu beten, wenn die Sonne noch nicht aufgegangen ist, und nach dem Abendgebet, wenn die Sonne noch nicht untergegangen ist. Des Weiteren hat er verboten, sich so in ein Gewand zu wickeln, dass man die Hände nicht mehr bewegen kann, und mit angezogenen Knien zu sitzen, wenn man nur ein Gewand anhat, so dass der Schambereich entblößt wird. Die beiden Formen des Kaufs, die er verboten hat, sind *al-Munābaḍa*[286] und *al-Mulāmasa*[287]."

31. Kapitel: Man betet nicht absichtlich vor dem Sonnenuntergang

[592] Ibn ʿUmar berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Betet nicht absichtlich bei Sonnenauf- oder -untergang!"

[593] Abū Saʿīd al-Ḫudrī sagte: „Es gibt kein Gebet[288] nach dem Morgengebet, bis die Sonne an Höhe gewonnen hat, und auch kein Gebet nach dem Nachmittagsgebet, bis die Sonne untergegangen ist."

[594] Muʿāwiya sagte: „Ihr betet ein Gebet, doch wir haben den Gesandten Allāhs begleitet und sahen ihn es nie beten. Vielmehr hat er die zwei Gebetseinheiten (nach dem Nachmittagsgebet) verboten!"

[595] Abū Huraira sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ hat zwei Gebete verboten, nämlich das Gebet nach dem Morgengebet, bis die Sonne aufgeht, und das Gebet nach dem Nachmittagsgebet, bis die Sonne untergeht."

286 Eine Form des Kaufs, bei der der Kauf bindend wird, wenn der Verkäufer die Ware vor den Kunden wirft, ohne dass der Kunde ein Rückgaberecht hat.
287 Eine Form des Kaufs, bei der der Kauf durch bloße Berührung der Ware bindend wird, ohne dass der Kunde ein Rückgaberecht hat.
288 Mit anderen Worten: „Betet nicht …"

32. Kapitel: Derjenige, der der Meinung war, dass das Gebet nur nach dem Morgen- und nach dem Nachmittagsgebet verpönt ist

Dies wird von ʿUmar, Ibn ʿUmar, Abū Saʿīd und Abū Huraira überliefert.

[596] Ibn ʿUmar sagte: „Ich bete, so wie ich einst meine Gefährten beten sah. Ich verbiete niemandem, am Tag oder bei Nacht zu beten, wie er möchte, solange er nicht absichtlich bei Sonnenauf- oder -untergang betet. “

33. Kapitel: Was an verpassten Gebeten oder Ähnlichem nach dem Nachmittagsgebet gebetet wird

Umm Salama sagte: „Der Prophet ﷺ betete nach dem Nachmittagsgebet zwei Gebetseinheiten. Er sagte: ‚Die Leute von ʿAbd al-Qais hielten mich davon ab, die zwei Gebetseinheiten nach dem Mittagsgebet zu beten.“

[597] ʿĀ’iša berichtete: „Ich schwöre bei dem, der ihn (Muḥammad) von unserer Welt genommen hat, dass er die beiden nie unterließ, bis er Allāh begegnete; und seine Begegnung mit Allāh erfolgte zu einer Zeit, als die Verrichtung des Gebets für ihn mit Anstrengung verbunden war; denn er verrichtete (zuletzt) die meisten seiner Gebete im Sitzen. Der Prophet ﷺ pflegte die beiden zu verrichten, und er verrichtete sie deshalb nicht in der Moschee, weil er befürchtete, seiner Umma eine Belastung aufzuerlegen, da er alles liebte, was für sie eine Erleichterung darstellte.“

[598] ʿĀ’iša sagte: „Der Prophet ﷺ unterließ bei mir nie die Verrichtung von zwei *rakaʿāt* nach dem Nachmittagsgebet.“

[599] ʿĀ’iša sagte: „Zwei *rakaʿāt* hat der Gesandte Allāhs ﷺ niemals – weder im Privaten noch öffentlich – unterlassen: zwei *rakaʿāt* vor dem Morgengebet und zwei *rakaʿāt* nach dem Nachmittagsgebet.“

[600] ʿĀ’iša sagte: „Der Prophet ﷺ kam nach dem Nachmittagsgebet nie zu mir, ohne zwei *rakaʿāt* zu beten.“

34. Kapitel: Das Gebet an einem bewölkten Tag pünktlich zu verrichten

[601] Abū Malīḥ sagte: „Wir waren an einem wolkigen Tag mit Buraida zusammen, und er sagte: ‚Betet das Nachmittagsgebet pünktlich, denn der Prophet ﷺ sagte: »Wer das Nachmittagsgebet unterlässt, dessen Taten werden zunichte gemacht.«‘“

35. Kapitel: Zum Gebet zu rufen, wenn die Zeit bereits verstrichen ist

[602] ʿAbdallāh ibn Abī Qatāda berichtete, dass sein Vater erzählte: „Als wir eines Nachts mit dem Propheten ﷺ unterwegs waren, sagten einige Leute: ‚Wenn du doch eine Rast mit uns einlegen würdest, o Gesandter Allāhs!‘ Er entgegnete: ‚Ich fürchte, dass ihr das Gebet verpassen werdet!‘ Bilāl aber sagte: ‚Ich wecke euch.‘ Da legten sie sich hin, und Bilāl lehnte sich an sein Reittier. Doch seine Augen wurden immer schwerer, und schließlich schlief er ein. Als der Prophet ﷺ aufwachte und die ersten Konturen der Sonne am Horizont erschienen, sagte er: ‚O Bilāl, was ist mit dem, was du gesagt hast?‘ Bilāl sagte: ‚Ich wurde noch nie so vom Schlaf übermannt wie dieses Mal!‘ Der Prophet erwiderte: ‚Wahrlich, Allāh nahm eure Seelen, wie Er wollte, und Er gab sie euch zurück, wie Er wollte. O Bilāl, stehe auf und rufe die Menschen zum Gebet!‘ Der Prophet wusch sich fürs Gebet, und als die Sonne etwas höher stand und ihre Strahlen kräftiger wurden, stand er auf und verrichtete das Gebet.“

36. Kapitel: Wer den Menschen vorbetet, wenn die Zeit bereits verstrichen ist

[603] Ǧābir ibn ʿAbdallāh sagte: „Am Tage der Grabenschlacht kam ʿUmar ibn al-Ḫaṭṭāb, als die Sonne bereits untergegangen war. Er fing an, die Ungläubigen der Quraisch zu beleidigen. Er sagte: ‚Gesandter Allāhs! Ich habe das Nachmittagsgebet erst gebetet, als die Sonne unterging.‘ Der Prophet ﷺ sagte: ‚Bei Allāh! Ich habe es noch nicht gebetet!‘ Wir gingen zum Tal Buṭḥān. Er verrichtete die Gebetswaschung, und wir taten das Gleiche. Anschließend betete er (mit uns) das Nachmittagsgebet, als die Sonne bereits untergegangen war, und danach das Abendgebet.“

37. Kapitel: Wer ein Gebet vergisst, der betet es, wenn er sich daran erinnert, und er holt kein anderes Gebet nach

Ibrāhīm an-Naḫā'ī sagte: „Wer ein einziges Gebet unterlassen hat und sich erst zwanzig Jahre später daran erinnert, wiederholt nur dieses eine Gebet."[289]

[604] und [605] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wer ein Gebet vergisst, der soll es nachholen, wenn er sich daran erinnert; es gibt dafür keine andere Buße als diese." {[...] und verrichte das Gebet zu Meinem Gedenken}[290].

Mūsā sagte: „Hammām sagte: ‚Danach hörte ich ihn sagen: {[...] und verrichte das Gebet zu Meinem Gedenken}[291]'."

38. Kapitel: Die Gebete werden nacheinander nachgeholt

[606] Ǧābir ibn 'Abdallāh sagte: „'Umar fing am Tage der Grabenschlacht an, ihre Ungläubigen (die Ungläubigen unter den Quraisch) zu beleidigen. Er sagte: ‚Ich habe das Nachmittagsgebet erst gebetet, als die Sonne bereits unterging.' Wie ließen uns beim Tal Buṭḥān nieder, er ﷺ betete (mit uns das Nachmittagsgebet), als die Sonne bereits untergegangen war, und danach das Abendgebet."

39. Kapitel: Nächtliche Unterhaltungen nach dem Nachtgebet sind verpönt

[607] Abū al-Minhāl sagte: „Mein Vater und ich gingen zu Abū Barza al-Aslamī. Mein Vater sagte zu ihm: ‚Erzähle uns, wie der Gesandte Allāhs ﷺ die Pflichtgebete zu beten pflegte!' Er sagte: ‚Er pflegte das Mittagsgebet, das ihr als das erste Gebet bezeichnet, zu beten, wenn die Sonne den Zenit überschritten hat; das Nachmittagsgebet zu einer Zeit, wenn die Sonne unverändert (am Himmel) stand, wenn einer von uns von der Moschee zu seinem Zuhause, das am entferntesten Punkt der Stadt lag, ging und wieder zurückkehrte. [...][292] Er mochte es,

289 Damit ist gemeint, dass die Anordnung der Gebete keine Pflicht darstellt, so dass die nächsten Gebete auf den vorigen aufgebaut sind. Das heißt, wenn man vor einigen Jahren mal ein Gebet vergessen hat, sind die Gebete, die danach verrichtet wurden, deshalb nicht ungültig.
290 20:14.
291 20:14.
292 Einer der Überlieferer sagte: „Ich vergaß, was bezüglich des Abendgebetes überliefert wurde."

das Nachtgebet hinauszuzögern, und er mochte es nicht, davor schon zu schlafen und danach noch zu sprechen. Er beendete das Morgengebet, wenn man in der Lage war, den Nebenmann zu erkennen. Er rezitierte zwischen 60 und 100 Versen.'"

40. Kapitel: Sich nach dem Nachtgebet über islamisches Wissen und Gutes zu unterhalten

[608] Qurra ibn Ḫālid sagte: „Einst warteten wir auf al-Ḥasan al-Baṣrī, doch er kam nicht, bis kurz vor dem Zeitpunkt, zu dem er für gewöhnlich zum (freiwilligen) Gebet (in der Nacht) aufstand. Er kam und sagte: ‚Diese unsere Nachbarn haben uns eingeladen.' Danach erzählte er von Anas ibn Mālik."

Anas ibn Mālik sagte: „Eines Nachts warteten wir auf den Propheten ﷺ, bis die Hälfte der Nacht verstrichen war. Dann kam er und betete uns vor. Anschließend hielt er uns eine Predigt und sagte: ‚Die Menschen haben bereits gebetet und schlafen schon. Doch ihr befandet euch im Gebet, als ihr das Gebet abgewartet habt.'"

Al-Ḥasan sagte: „Den Menschen wird es stets gut gehen, wenn sie das Gute abwarten."

Qurra sagte: „Was al-Ḥasan erzählte, ist tatsächlich eine Überlieferung vom Propheten ﷺ; sie wurde von Anas überliefert."

[609] ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte: „Der Prophet ﷺ leitete gegen Ende seines Lebens einmal das Nachtgebet, stand nach dem Gebet auf und sagte: ‚Habt ihr diese eure Nacht gesehen? In einhundert Jahren wird niemand, der (jetzt) auf der Erde ist, noch am Leben sein.' Die Menschen verstanden die Aussage des Gesandten Allāhs ﷺ falsch, weshalb sie die Überlieferungen hinsichtlich der einhundert Jahre falsch interpretierten. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Von denen, die heute auf der Erdoberfläche sind, wird niemand mehr übrig sein.'" Gemeint ist damit, dass jene Generation vergehen wird.

41. Kapitel: Nächtliche Unterhaltungen mit Gästen oder der Familie

[610] ʿAbd ar-Raḥmān ibn Abī Bakr berrichtete: „Die Leute des Schattendachs (*Ahlu aṣ-Ṣuffa*) waren arm. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Wer Essen für zwei Personen hat, soll eine dritte Person (von ihnen) aufnehmen, wer Essen für vier Personen hat, soll eine fünfte aufnehmen, und wer Essen für fünf hat, soll eine sechste aufnehmen!' Abū Bakr kam mit drei Personen, und der Prophet ﷺ mit zehn. Mein Vater, meine Mutter und ich (und meine Frau)[293] waren im Haus. Wir teilten uns einen Hausdiener.

Abū Bakr aß beim Propheten ﷺ zu Abend. Er blieb dort, bis das Nachtgebet verrichtet wurde. Dann kehrte er zurück und blieb, bis der Prophet ﷺ zu Abend gegessen hat. Abū Bakr ging nach Hause, nachdem ein großer Teil der Nacht verstrichen war. Seine Frau sagte zu ihm: ‚Was hat dich von deinen Gästen (oder deinem Gast)[294] ferngehalten?' Er fragte: ‚Habt ihr nicht zu Abend gegessen?' Sie sagte: ‚Sie weigerten sich, bis du kämest. Es wurde ihnen serviert, doch sie weigerten sich.'
Ich (ʿAbd ar-Raḥmān ibn Abī Bakr) ging weg und versteckte mich. Er (Abū Bakr) sagte: ‚Du Dummkopf!' Er sprach Bittgebete gegen mich und beleidigte mich. Er sagte: ‚Esst, doch ohne Genuss![295] Bei Allāh! Ich werde nichts davon essen.' Einer von ihnen sagte: ‚Bei Allāh! Wir nahmen nicht einen Happen, ohne dass das Essen darunter mehr wurde.' Sie aßen, bis sie gesättigt waren. Das Essen war mehr als zuvor. Abū Bakr schaute es an, und es war genauso viel wie zuvor oder sogar mehr. Er sagte zu seiner Frau: ‚O Schwester der Banū Firās! Was ist hier los?!' Sie sagte: ‚Nichts, bei meinem Augentrost! Das Essen ist dreimal mehr als zuvor.' Abū Bakr aß davon und sagte, dass sein Schwur vom Satan war. Er aß noch einen Happen davon und brachte das Essen anschließend zum Propheten ﷺ. Es blieb bei ihm.
Zwischen uns und einigen Leuten bestand ein Vertrag. Als die Frist abgelaufen war, (kamen sie nach Medina und) wir teilten uns in 12 Männer auf. Mit jedem

293 Abū ʿUṯmān, einer der Überlieferer war sich nicht sicher, ob er seine Frau erwähnte.
294 Einer der Überlieferer war sich nicht mehr sicher.
295 Es gibt verschiedene Erklärungen, was die Aussage von Abū Bakr bedeutet:
1.) Sie richtet sich nicht an seine Gäste, sondern an seine Familie.
2.) Sie richtet sich an seine Gäste; ihm wurde klar, dass nicht sein Sohn sich falsch verhalten hatte, sondern die Gäste.
3.) Das Essen war kalt geworden: ‚Esst, doch leider könnt ihr es nicht mehr genießen.'

Mann war eine Anzahl von Menschen – Allāh weiß am besten, wie viele es waren. Sie alle aßen davon."

14. Der Gebetsruf (*al-aḏān*)

1. Kapitel: Der Anfang des Gebetsrufs und die Worte Allāhs: {Wenn ihr zum Gebet ruft, machen sie sich darüber lustig und nehmen es zum Gegenstand des Spiels. Dies, weil sie Leute sind, die nicht begreifen}[296] und {... wenn zum Gebet gerufen wird am Freitag ...}[297]

[611] Anas ibn Mālik sagte: „(Als darüber diskutiert wurde, welches Hilfsmittel benutzt werden sollte, um zum Gebet zu rufen,) schlugen die Leute vor, Feuer oder *an-Nāqūs*[298] zu benutzen, also Dinge, die von Juden und Christen verwendet wurden. Schließlich wurde Bilāl angewiesen, die Worte des Gebetsrufes jeweils in gerader Zahl zu wiederholen und die Worte des zweiten Gebetsrufes (*iqāma*) jeweils in ungerader Zahl."

[612] Ibn ʿUmar pflegte zu erzählen: „Als die Muslime nach Medina kamen, versammelten sie sich und warteten auf die Fälligkeit des Gebets; denn damals wurde nicht zum Gebet gerufen. Eines Tages redeten sie miteinander darüber, und einige von ihnen schlugen vor, zu diesem Zweck eine Glocke wie die der Christen zu benutzen. Andere sprachen von einem Horn wie dem der Juden. ʿUmar aber sagte: ‚Wollt ihr nicht einen Mann losschicken, der zum Gebet ruft?' Darauf sagte der Gesandte Allāhs ﷺ: ‚O Bilāl, stehe auf und rufe zum Gebet!'"

296 5:58.
297 62:9.
298 *An-Nāqūs* ist ein Hilfsmittel, das aus zwei hölzernen Stäben besteht, einem länglichen großen und einem kurzen kleinen. Es wurde von den Christen verwendet, um zum Gebet zu rufen. Dabei wurden die Stäbe gegeneinander geschlagen.

2. Kapitel: Der Wortlaut des Gebetsrufes wird zweimal wiederholt

[613] Anas sagte: „Bilāl wurde angewiesen, die Worte des Gebetsrufes jeweils in gerader Zahl zu wiederholen und den Wortlaut für den zweiten Gebetsruf (*iqāma*) jeweils in ungerader Zahl, mit Ausnahme des Satzes *qad qāmati ṣ-ṣalāh* (‚Das Gebet beginnt').“

[614] Anas sagte: „Als die Menschen zahlreich wurden, wurde vorgeschlagen, sie mit einem Hilfsmittel, das ihnen geläufig war, über die Gebetszeiten in Kenntnis zu setzen. So wurde vorgeschlagen, ein Feuer anzuzünden oder *an-Nāqūs* [299] zu verwenden. Schließlich wurde Bilāl angewiesen, die Worte des Gebetsrufes jeweils in gerader Zahl zu wiederholen und die Worte des zweiten Gebetsrufes (*iqāma*) jeweils in ungerader Zahl.“

3. Kapitel: Die Worte des zweiten Gebetsrufes (*iqāma*) werden nur einmal gesprochen, mit Ausnahme des Satzes *qad qāmati ṣ-ṣalāh* („Das Gebet beginnt“)

[615] Anas sagte: „Bilāl wurde angewiesen, die Worte des Gebetsrufes jeweils in gerader Zahl zu wiederholen und die Worte des zweiten Gebetsrufes (*iqāma*) jeweils in ungerader Zahl.“

Ismāʿīl, einer der Überlieferer, sagte: „Ich erwähnte (diese Überlieferung) gegenüber Ayyūb, und er sagte: „Mit Ausnahme des Satzes *qad qāmati ṣ-ṣalāh* (‚Das Gebet beginnt').“

4. Kapitel: Der Vorzug, den es hat, zum Gebet zu rufen

[616] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn zum Gebet gerufen wird, verschwindet Satan mit einem Furz, um den Gebetsruf nicht zu hören. Wenn der Gebetsruf vorüber ist, kehrt er zurück. Er verschwindet abermals bei der Verrichtung des Gebets und kommt wieder, sobald das Gebet zu Ende ist. Er stellt sich zwischen den Menschen und sein Inneres und sagt: ‚Denke an dieses und jenes!' – Dinge, an die er zuvor nicht dachte –, so dass der Mensch sich nicht mehr daran erinnert, wie viele *rakaʿāt* er schon verrichtet hat.“

299 Siehe vorige Fußnote.

5. Kapitel: Die Stimme zu erheben, wenn man zum Gebet ruft

ʿUmar ibn ʿAbd al-ʿAzīz sagte: „Ruf zum Gebet, aber nicht auf eine melodische, singende Weise, andernfalls kannst du dich von uns verabschieden."

[617] Al-Māzinī hörte von seinem Vater, dass Abū Saʿīd al-Ḫudrī ihm sagte: „Ich sehe, dass du Schafe und die Wüste liebst. Wenn du also bei deinen Schafen bist oder dich in deiner Wüste aufhältst und zum Gebet rufen willst, so erhebe deine Stimme mit diesem Ruf; denn niemand unter den Dschinn, den Menschen und den übrigen Dingen hört die Stimme des Gebetsrufers (*muʾaḏḏin*), ohne dass dies am Tage der Auferstehung von ihm bezeugt werden wird." Abū Saʿīd fügte hinzu: „Dies habe ich vom Gesandten Allāhs ﷺ gehört."

6. Kapitel: Was durch den Gebetsruf an Blutvergießen verhindert wird

[618] Anas ibn Mālik sagte: „Wenn der Prophet ﷺ mit uns in die Schlacht zog, tat er dies nur morgens. Er wartete ab, und wenn er den Gebetsruf hörte, ließ er von ihnen ab. Wenn er jedoch den Gebetsruf nicht hörte, griff er sie an. Wir zogen einst nach Ḫaibar und kamen nachts an. Als es Morgen wurde und er keinen Gebetsruf hörte, stieg er auf sein Reittier, und ich stieg auf das Reittier von Abū Ṭalḥa hinter ihm. Mein Fuß berührte den des Propheten ﷺ. Sie kamen mit ihren Körben und Schaufeln zu uns hinaus. Als sie den Propheten ﷺ sahen, sagten sie: ‚Es ist Muḥammad! Bei Allāh! Es ist Muḥammad mit seiner Armee.' Als der Prophet ﷺ sie sah, sagte er: ‚Allāh ist wahrlich groß! Ḫaibar ist zerstört! Wenn wir das Gebiet der Feinde erreichen, dann wird der Morgen für die Gewarnten übel sein.'"

7. Kapitel: Was man sagen soll, wenn man den Muezzin hört

[619] Abū Saʿīd al-Ḫudrī berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn ihr den Gebetsruf hört, so sprecht das Gleiche wie der Muezzin (*muʾaḏḏin*)."

[620] ʿĪsā ibn Ṭalḥa sagte, dass er eines Tages Muʿāwīya hörte, wie er das Gleiche wie der Muezzin sprach, bis zu dessen Worten „Ich bezeuge, dass Muḥammad der Gesandte Allāhs ist".

[621] […] Yaḥyā sagte: „Einige unserer Brüder berichteten, dass er sagte: ‚Wenn er (der *mu'aḏḏin*) sagte *ḥayya ʿalā ṣ-ṣalāh* (»Kommt zum Gebet«), dann sagte er: *Lā ḥaula wa lā quwwata illā bi-llāh* (»Es gibt weder Macht noch Kraft außer bei Allāh«).'" Yaḥyā fügte hinzu: „So hörten wir es euren Propheten ﷺ sagen."

8. Kapitel: Bittgebete zu sprechen, wenn der Gebetsruf zu Ende ist

[622] Ǧābir ibn ʿAbdallāh berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wer, wenn er den Gebetsruf hört, sagt *Allāhumma rabba hāḏihi d-daʿwati t-tāmmati wa ṣ-ṣalāti l-qā'ima, āti Muḥammadan al-wasīlata wa l-faḍīla, wa bʿaṯhu maqāman maḥmūdan allaḏī waʿadtah* (‚O Allāh, Herr dieses vollkommenen Glaubens und des immerwährenden Gebets, gib Muḥammad die Rangstellung im Paradies und die Gnadenfülle und erwecke ihn [am Tage des Jüngsten Gerichts] zu einer ruhmvollen Stellung, die Du ihm versprochen hast'), dem steht meine Fürbitte (*šafāʿa*) am Tage des Jüngsten Gerichts zu."

9. Kapitel: Auszulosen, wer zum Gebet ruft

Es wird berichtet, dass einige sich darüber uneins waren, wer zum Gebet rufen solle. So ließ Saʿd zwischen ihnen auslosen.

[623] Abū Huraira berichtete vom Propheten ﷺ: „Wenn die Menschen die Belohnung für das Sprechen des Gebetsrufs und für das Stehen in der ersten Reihe (beim Gemeinschaftsgebet) kennen und keine andere Möglichkeit finden würden, dies unter sich aufzuteilen, als auszulosen, so würden sie das Los entscheiden lassen. Und wenn sie von der Belohnung für die Verrichtung des Mittagsgebets unmittelbar bei dessen Fälligkeit wüssten, so würden sie darum um die Wette laufen, und wenn sie von der Belohnung für die Verrichtung des Nachtgebets und des Morgengebets in der Gemeinschaft wüssten, so würden sie dafür (in die Moschee) gehen, selbst wenn sie dorthin kriechen müssten."

10. Kapitel: Während des Gebetsrufes zu reden

Sulaimān ibn Ṣurd sprach während seines Gebetsrufes. Al-Ḥasan sagte, dass es kein Problem sei, während des ersten und des zweiten Gebetsrufes zu lachen.

[624] ʿAbdallāh ibn al-Ḥāriṯ sagte: „Einmal hielt ʿAbdallāh ibn ʿAbbās uns bei Regen- und Matschwetter eine Predigt. Als der Muezzin bei ‚Eilt zum Gebet!' ankam, wies er ihn an zu sagen: ‚Verrichtet das Gebet zu Hause!' Die Anwesenden schauten einander (ungläubig) an. Daraufhin sagte er: ‚Das hat auch jemand[300] gemacht, der besser war als ich. Das Freitagsgebet ist eine Pflicht.'"

11. Kapitel: Der Gebetsruf des Blinden, wenn jemand ihn darüber informiert (dass das Gebet fällig ist)

[625] ʿAbdallāh ibn ʿUmar berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Bilāl ruft noch während der Nacht, so esst und trinkt, bis ibn Umm Maktūm zum Gebet ruft." Anschließend sagte er[301]: „Er war ein blinder Mann. Er rief erst zum Gebet, wenn ihm gesagt wurde, dass der Morgen nah ist."

12. Kapitel: Der Gebetsruf nach dem Morgengebet

[626] Ḥafṣa berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ, wenn der *muʾaḏḏin* mit dem Ruf zum Morgengebet aufhörte und das Gebet fällig wurde, zwei kurze *rakaʿāt* zu verrichten pflegte, bevor das Pflichtgebet begann.

[627] ʿĀʾiša berichtete: „Der Prophet ﷺ pflegte zwischen dem ersten und dem zweiten Gebetsruf (*iqāma*) zum Morgengebet zwei kurze *rakaʿāt* zu verrichten."

[628] ʿAbdallāh ibn ʿUmar berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Bilāl ruft noch während der Nacht, so esst und trinkt, bis ibn Umm Maktūm zum Gebet ruft."

13. Kapitel: Der Gebetsruf vor dem Morgengebet

[629] ʿAbdallāh ibn Masʿūd berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Keiner von euch – oder keiner unter euch – soll seinen *suḥūr* unterbrechen, wenn er den Gebetsruf durch Bilāl hört; denn er verkündet die Zeit – oder ruft – noch während der Nacht, um den Betenden aufmerksam zu machen und den Schlafenden zu wecken."

300 Das heißt, der Prophet ﷺ.

301 Dies sagte entweder Ibn Šihāb, einer der Überlieferer, oder ʿAbdallāh ibn ʿUmar.

[630] und [631] ʿĀ'iša berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Bilāl ruft noch während der Nacht, so esst und trinkt, bis Ibn Umm Maktūm zum Gebet ruft."

14. Kapitel: Der Zeitraum zwischen dem ersten und dem zweiten Gebetsruf, und derjenige, der den Beginn des Gebets abwartet

[632] ʿAbdallāh ibn Muġaffal al-Muzanī berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ dreimal sagte: „Zwischen den beiden Gebetsrufen gibt es je noch ein (freiwilliges) Gebet für den, der es verrichten möchte."

[633] Anas ibn Mālik sagte: „Wenn der Gebetsrufer mit dem Gebetsruf fertig war, standen einige Gefährten des Propheten ﷺ im Gebet, wobei sie die Nähe der Tragpfeiler (der Moschee) als Schutz bevorzugten. Sie waren mit der Verrichtung der zwei *rakaʿāt* vor dem Abendgebet (*al-Maġrib*) beschäftigt, bis der Prophet ﷺ herauskam. Die Zeit zwischen dem *aḏān* und der *iqāma* war nicht sehr lang." Šuʿba sagte: „Der Zeitraum zwischen beiden war kurz."

15. Kapitel: Wer den zweiten Gebetsruf abwartet

[634] ʿĀ'iša berichtete: „Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte, wenn der Gebetsrufer nach dem ersten Gebetsruf zur Verkündung des Morgengebets schwieg, aufzustehen, um zwei kurze *rakaʿāt* vor dem Morgengebet zu verrichten, nachdem er sich vergewissert hatte, dass das Morgengebet fällig war. Danach pflegte er sich auf seine rechte Seite zu legen, bis der Gebetsrufer zu ihm kam, um die *iqāma* zu sprechen."

16. Kapitel: Zwischen den beiden Gebetsrufen gibt es ein (freiwilliges) Gebet für den, der es verrichten möchte

[635] ʿAbdallāh ibn Muġaffal al-Muzanī berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Zwischen den beiden Gebetsrufen gibt es jeweils noch ein (freiwilliges) Gebet!" Beim dritten Mal sagte er: „Für den, der es verrichten möchte."

17. Kapitel: Wer der Ansicht ist, dass während der Reise einer zum Gebet rufen soll

[636] Mālik ibn al-Ḥūwairiṯ berichtete: „Ich kam mit einigen jungen Männern von meinem Stamm zum Propheten ﷺ, und wir hielten uns zwanzig Tage bei ihm auf. Er war barmherzig und freundlich. Als er jedoch bemerkte, dass wir uns nach unseren Angehörigen sehnten, sagte er: ‚Kehrt zurück zu euren Familien und bleibt bei ihnen: Unterweist sie und betet. Wenn das Gebet fällig ist, soll einer von euch zum Gebet rufen, und der Älteste von euch soll vorbeten.'"

18. Kapitel: Der Gebetsruf für die Reisenden, wenn sie eine Gemeinschaft sind, oder wenn sie sich in ʿArafa oder Muzdalifa versammeln; und die Worte des Muezzin „Betet zu Hause!" in einer kalten oder regnerischen Nacht

[637] Abū Ḏarr sagte: „Als wir einmal mit dem Propheten ﷺ auf Reisen waren und der Muezzin zum Mittagsgebet rufen wollte, sagte der Prophet ﷺ: ‚Warte ab, bis es kühler wird!' Später wollte er erneut zum Gebet rufen, doch der Prophet ﷺ sagte wieder: ‚Warte ab, bis es kühler wird!' Etwas später wollte er noch mal zum Gebet rufen, doch der Prophet ﷺ sagte auch dieses Mal: ‚Warte ab, bis es kühler wird!' Der richtige Zeitpunkt war erst, als die Schatten genauso lang wie die der Anhöhen waren. Der Prophet sagte: ‚Große Hitze ist ein Hauch des Höllenfeuers.'"

[638] Mālik ibn al-Ḥūwairiṯ berichtete, dass einmal zwei Männer zum Propheten ﷺ kamen, die verreisen wollten. Er ﷺ sagte ihnen: „Wenn ihr hinauszieht, ruft zum Gebet und sprecht die *iqāma*. Anschließend soll der Ältere von euch vorbeten."

[639] Mālik ibn al-Ḥūwairiṯ berichtete: „Ich kam mit einigen jungen Männern von meinem Stamm zum Propheten ﷺ, und wir hielten uns zwanzig Tage bei ihm auf. Er war barmherzig und freundlich. Als er jedoch bemerkte, dass wir uns nach unseren Angehörigen sehnten, fragte er uns nach jenen, die wir zurückgelassen hatten. Wir erzählten ihm davon, und er sagte: ‚Kehrt zurück zu euren Familien und bleibt bei ihnen: Unterweist sie und betet,' – er erwähnte einige Dinge, an die ich mich erinnere, und andere, an die ich mich nicht erinnere – ‚wie ihr mich habt beten sehen. Wenn das Gebet fällig ist, soll einer von euch zum Gebet rufen, und der Älteste von euch soll vorbeten.'"

[640] Nāfiʿ sagte: „ʿAbdallāh ibn ʿUmar rief einmal in einer kalten Nacht auf (dem Berg) Ḍaǧnān[302] zum Gebet und sagte anschließend: *‚Alā ṣallū fī r-riḥāl* (»Betet in euren Unterkünften«)!ʿ Er berichtete uns, dass der Prophet ﷺ in einer kalten oder regnerischen Nacht während der Reise den Gebetsrufer anwies zu sagen: *‚Alā ṣallū fī r-riḥāl*!ʿ"

[641] Nāfiʿ berichtete, dass Ibn ʿUmar einst in einer kalten und stürmischen Nacht zum Gebet rief und hinzufügte: „*Alā ṣallū fī r-riḥāl* (‚Betet in euren Unterkünftenʿ)!" Dann sagte er: „Der Gesandte Allāhs ﷺ wies den Gebetsrufer an, in einer kalten und regnerischen Nacht zu sagen: *‚Alā ṣallū fī r-riḥāl*.ʿ"

[642] ʿAun ibn Abī Ǧuḥaifa berichtete von seinem Vater: „Ich sah den Gesandten Allāhs ﷺ einmal in al-Abṭaḥ[303]. Bilāl kam zu ihm, und er ﷺ ließ ihn zum Gebet rufen. Anschließend steckte Bilāl vor dem Gesandten Allāhs ﷺ in al-Abṭaḥ einen Speer in die Erde. Daraufhin sprach er die *iqāma*."

19. Kapitel: Wendet der Muezzin seinen Mund nach rechts und links? Dreht man sich, während man zum Gebet ruft?

Über Bilāl wird berichtet, dass er seine Finger in die Ohren steckte. ʿAbdallāh ibn ʿUmar pflegte dies jedoch nicht zu tun.

Ibrāhīm an-Naḫʿī sagte: „Es ist in Ordnung, zum Gebet zu rufen, ohne die Gebetswaschung verrichtet zu haben."

ʿAṭāʾ sagte: „Die Gebetswaschung (für den Gebetsruf) ist (in der Religion) bestätigt, aber eine Sunna."

ʿĀʾiša sagte: „Der Prophet ﷺ pflegte in jedem Zustand Allāhs zu gedenken."

[643] ʿAun ibn Abī Ǧuḥaifa berichtete von seinem Vater, dass er sah, wie Bilāl zum Gebet rief: „Ich fing an, seinem Mund hierhin und dorthin (das heißt, nach rechts und links) zu folgen, während er zum Gebet rief."

302 Ein kleiner Berg in etwa 20 Kilometer Entfernung von Mekka.
303 Ein Gebiet außerhalb von Mekka.

20. Kapitel: Zu sagen „Wir haben das Gebet verpasst!“

Ibn Sīrīn mochte es nicht, dass man sagt: „Wir haben das Gebet verpasst“[304]. Man sollte vielmehr sagen: „Wir haben das Gebet nicht erreicht.“ Jedoch sind die Worte des Propheten ﷺ korrekter.

[644] ʿAbdallāh ibn Abī Qatāda berichtete von seinem Vater, dass dieser sagte: „Als wir einmal mit dem Propheten ﷺ beteten, hörte er den Lärm von einigen Männern. Nach dem Gebet fragte er: ‚Was war los bei euch?‘ Sie antworteten: ‚Wir haben uns beeilt, um zum Gebet zu kommen.‘ Der Prophet sagte: ‚Tut das nicht! Wenn ihr zum Gebet kommt, verhaltet euch ruhig und verrichtet (mit der Gemeinschaft), was ihr von dem Gebet noch schafft; und was ihr versäumt[305] habt, das holt nach.‘“

21. Kapitel: Man rennt nicht zum Gebet, vielmehr geht man ruhig und gelassen

[645] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn ihr die *iqāma* hört, so geht ruhig und in Würde zum Gebet. Seid nicht hektisch. Was ihr von dem Gebet noch schafft, das verrichtet ihr (mit der Gemeinschaft); und was ihr versäumt habt, das holt ihr nach.“

22. Kapitel: Wann steht man zum Gebet auf, wenn man den Imam während der *iqāma* sieht?

[646] ʿAbdallāh ibn Abī Qatāda berichtete von seinem Vater, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn die *iqāma* für das Gebet ausgerufen wird, so steht nicht auf, ehe ihr mich seht.“

304 Im Arabischen heißt es wortwörtlich: „Das Gebet hat uns verfehlt“, „Das Gebet hat uns verpasst“ oder „Das Gebet ist uns entgangen“.
305 Der Prophet ﷺ benutzte die Satzkonstruktion, die von manchen Gelehrten als verpönt betrachtet wurde. Der Autor erwähnt die Überlieferung, um zu zeigen, dass es in Ordnung ist, zu sagen, man hätte das Gebet verpasst.

23. Kapitel: Man steht nicht hektisch zum Gebet auf, sondern ruhig und gelassen

[647] ʿAbdallāh ibn Abī Qatāda berichtete von seinem Vater, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn die *iqāma* für das Gebet ausgerufen wird, so steht nicht auf, ehe ihr mich seht, und verhaltet euch dabei ruhig."

24. Kapitel: Verlässt man notwendigerweise die Moschee?

[648] Abū Huraira berichtete: „Der Prophet ﷺ kam zu uns hinaus, als bereits die *iqāma* gerufen worden war und sich Reihen gebildet hatten, bis er schließlich an seinem Gebetsplatz stand. Wir warteten darauf, dass er die Eröffnungsformel sprechen würde, doch er ging und sagte: ‚Bleibt, wo ihr seid!' Wir verblieben in unserem Zustand, bis er wieder zu uns kam, wobei Wasser von seinem Kopf tropfte, denn er hatte die Ganzkörperwaschung vollzogen."

25. Kapitel: Wenn der Imam sagt: „Bleibt, wo ihr seid!", wartet man auf ihn, bis er zurückkommt

[649] Abū Huraira berichtete: „Einmal war bereits die *iqāma* für das Gebet gerufen worden, und die Menschen fingen an, sich in Reih und Glied aufzustellen. Da kam der Gesandte Allāhs ﷺ hinaus und trat vor, doch er befand sich im Zustand der großen Unreinheit. Er sagte: ‚Bleibt, wo ihr seid!', ging zurück, vollzog die Ganzkörperwaschung und kam dann wieder heraus, wobei Wasser von seinem Kopf tropfte. Anschließend bete er ﷺ ihnen vor."

26. Kapitel: Zu sagen „Wir haben noch nicht gebetet!"

[650] Ǧābir ibn ʿAbdallāh sagte: „Am Tag der Grabenschlacht kam ʿUmar ibn al-Ḫaṭṭāb zum Propheten ﷺ und sagte zu ihm: ‚Gesandter Allāhs! Ich habe das Nachmittagsgebet erst gebetet, als die Sonne bereits unterging.' (Er sagte das zu ihm ﷺ zu einer Zeit,) in der ein Fastender bereits sein Fasten gebrochen hätte. Der Prophet ﷺ sagte zu ihm: ‚Bei Allāh! Wir haben nicht gebetet!' Der Prophet ﷺ ließ sich im Tal Buṭḥān nieder, während ich bei ihm war. Er vollzog die Gebetswaschung, und anschließend betete er (mit uns das Nachmittagsgebet), nachdem die Sonne untergegangen war, und danach das Abendgebet."

27. Kapitel: Wenn der Imam einer Notwendigkeit gegenübersteht, nachdem die *iqāma* ausgerufen wurde

[651] Anas ibn Mālik sagte: „Einmal wurde zum Gebet gerufen, während der Prophet ﷺ in einer Ecke der Moschee ein Zwiegespräch mit einem Mann führte. Er stand nicht zum Gebet auf, bis die Menschen (im Sitzen) einschliefen."

28. Kapitel: Zu reden, wenn die *iqāma* bereits ausgerufen wurde

[652] Ḥumaid sagte: „Ich fragte einst Ṯābit al-Bunānī, was mit jemandem ist, der spricht, nachdem die *iqāma* bereits ausgerufen wurde. Er erzählte mir eine Überlieferung von Anas ibn Mālik: ‚Einmal war bereits zum Gebet gerufen worden, als ein Mann zum Propheten ﷺ kam und ihn (vom Gebet) abhielt, nachdem die *iqāma* bereits ausgerufen worden war.'"

Al-Ḥasan al-Baṣrī sagte: „Wenn einen die Mutter aus Mitleid davon abhält, das Nachgebet in der Gemeinschaft zu verrichten, gehorcht man ihr nicht."

29. Kapitel: Es ist eine Pflicht, das Gebet in der Gemeinschaft zu verrichten

Al-Ḥasan al-Baṣrī sagte: „Wenn einen die Mutter aus Mitleid davon abhält, das Nachtgebet in der Gemeinschaft zu verrichten, gehorcht man ihr nicht."

[653] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist! Ich hegte die Absicht, zu befehlen, dass Feuerholz gesammelt wird, dass dann zum Gebet gerufen wird und dass jemand den Menschen vorbetet, auf dass ich zu (gewissen) Männern gehe und ihre Häuser niederbrenne. Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist! Wenn einer von ihnen einen übriggebliebenen, dicken Knochen oder zwei schöne Schafsklauen[306] fände, würde er zum Nachtgebet kommen."

306 Im Arabischen kann dies auch so verstanden werden, dass damit Pfeile gemeint sind, mit denen man das Bogenschießen erlernt.

30. Kapitel: Der Vorzug des Gebets in der Gemeinschaft

Al-Aswad ibn Yazīd pflegte, wenn er das Gebet in der Gemeinschaft verpasste, eine andere Moschee aufzusuchen.

Anas ibn Mālik kam einst in eine Moschee, in der bereits gebetet wurde. Er sprach den ersten und zweiten Gebetsruf und betete anschließend in der Gemeinschaft.

[654] ʿAbdallāh ibn ʿUmar berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Das Gebet in der Gemeinschaft zu verrichten ist siebenundzwanzigmal besser als allein zu beten."

[655] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Für das Gebet in der Gemeinschaft gibt es fünfundzwanzigmal so viel Lohn, wie wenn man allein in seiner Wohnung oder in seinem Laden betet. Dies geschieht, wenn man sich gründlich fürs Gebet wäscht und dann nur wegen des Gebetes hinausgeht. Dann tut er keinen Schritt, ohne dass er dafür um eine Rangstufe erhöht und ihm eine Sünde erlassen wird. Während er sein Gebet verrichtet, bitten die Engel für ihn um Vergebung, solange er sich im Gebet befindet: ‚O Allāh, vergib ihm; o Allāh, erbarme Dich seiner!' Und solange ihr auf das Gebet (mit der Gemeinschaft) wartet, befindet ihr euch im Gebet."

31. Kapitel: Der Vorzug des Morgengebets in der Gemeinschaft

[656] Abū Huraira sagte: „Ich hörte den Gesandten Allāhs ﷺ sagen: ‚Das Gebet in der Gemeinschaft ist fünfundzwanzigmal mal besser als das Gebet eines von euch allein. Zur Zeit des Morgengebets versammeln sich die Engel der Nacht und die des Tages.'" Abū Huraira sagte: „Rezitiert, wenn ihr möchtet: {[…] Gewiss, die (Qurʿān-) Lesung (in) der Morgendämmerung wird (von den Engeln) bezeugt}[307]."

[657] Nāfiʿ berichtete von ʿAbdallāh ibn ʿUmar: „Es (in der Gemeinschaft zu beten) ist siebenundzwanzig Stufen besser."

[658] Umm ad-Dardā' sagte: „Abū ad-Dardā' trat einmal verdrießlich bei mir ein. Ich fragte ihn, was ih verdrieße. Er sagte: ‚Bei Allāh! Ich weiß nichts über die Gemeinschaft Muhammads ﷺ außer einer Sache, und zwar dass sie gemeinsam beten.'"

307 19:78.

[659] Abū Mūsā berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Den größten Lohn unter den Menschen erhält derjenige, der am weitesten (von der Moschee) wohnt und am weitesten zu laufen hat. Und wer (in der Moschee) wartet, bis er das Gebet mit dem Imam verrichten kann, dessen Lohn ist größer als der Lohn dessen, der betet und danach schlafen geht."

32. Kapitel: Der Vorzug, den es hat, das Mittagsgebet frühzeitig zu beten

[660] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Als ein Mann einmal einen Weg längsging, sah er dort einen Dornenzweig liegen. Er räumte ihn aus dem Weg, und dafür dankte ihm Allāh, indem Er ihm deshalb (seine Sünden) vergab."

[661] (Fortsetzung von Ḥadīṯ Nr. 659) Dann sagte er: „Es gibt fünf Arten von Märtyrern: einer, der an der Pest stirbt; einer, der an einer inneren Verletzung stirbt; einer, der ertrinkt; einer, der unter Trümmern umkommt, und einer, der im Kampf auf dem Weg Allāhs getötet wird."

[662] Und er sagte: „Wenn die Menschen die Belohnung für das Sprechen des Gebetsrufs und für das Stehen in der ersten Reihe (beim Gemeinschaftsgebet) kennen und keine andere Möglichkeit finden würden, dies unter sich aufzuteilen, als auszulosen, so würden sie das Los entscheiden lassen. Und wenn sie von der Belohnung für die Verrichtung des Mittagsgebets unmittelbar bei dessen Fälligkeit wüssten, so würden sie darum um die Wette laufen, und wenn sie von der Belohnung für die Verrichtung des Nachtgebets und des Morgengebets in der Gemeinschaft wüssten, so würden sie dafür (in die Moschee) gehen, selbst wenn sie dorthin kriechen müssten."

33. Kapitel: Eine Belohnung für jeden Schritt (, den man macht, um in die Moschee zu gelangen,) zu erwarten

[663] Anas ibn Mālik berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Banū Salima, erwartet ihr etwa keinen Lohn für eure Schritte?!"

Muǧāhid sagte über die Worte Allāhs {[…] Und Wir schreiben auf, was sie vorausgeschickt haben und (auch) ihre Spuren […]}[308], dass damit ihre Schritte gemeint seien.

[664] Anas ibn Mālik berichtete, dass die Banū Salima in die Nähe des Propheten ﷺ ziehen wollten, doch dem Gesandten Allāhs ﷺ missfiel es, dass sie ihre Unterkünfte unbewohnt zurücklassen wollten. Er ﷺ sagte zu ihnen: „Banū Salima, erwartet ihr etwa keinen Lohn für eure Schritte?!“

Muǧāhid sagte: „Mit ‚ihre Spuren‘ sind ihre Schritte gemeint, und zwar wenn man auf der Erde zu Fuß geht.“

34. Kapitel: Der Vorzug, den es hat, das Nachtgebet in der Gemeinschaft zu beten

[665] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Kein Gebet fällt den Heuchlern so schwer wie das Morgengebet und das Nachtgebet. Wenn sie wüssten, was darin an Belohnung liegt, würden sie daran teilnehmen, selbst wenn sie bis (zur Moschee) kriechen müssten. Beinahe hätte ich den Gebetsrufer angewiesen, die *iqāma* zu sprechen und dann einen anderen Mann damit beauftragt, den Menschen vorzubeten. Dann hätte ich eine Feuerflamme genommen und diejenigen in Brand gesetzt, die noch nicht zum Gebet hinausgegangen waren!“

35. Kapitel: Zwei Personen und mehr sind eine Gemeinschaft

[666] Mālik ibn al-Ḥūwairiṯ berichtete vom Propheten ﷺ: „Wenn das Gebet fällig ist, ruft zum Gebet und sprecht die *iqāma*. Anschließend soll der Ältere von euch beiden vorbeten.“

36. Kapitel: In der Moschee das Gebet abzuwarten und der Vorzug der Moscheen

[667] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Die Engel sprechen Segenswünsche für euch, solange ihr euch an eurem Gebetsplatz be-

308 36:12.

findet, ohne unrein geworden zu sein: ‚Allāh! Vergib ihm und erbarme Dich seiner!' Ihr befindet euch im Gebet, solange ihr es abwartet; nichts als das Gebet hält euch davon ab, zu eurer Familie zurückzukehren."

[668] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Sieben (Arten von Menschen) stellt Allāh an dem Tag unter Seinen Schutzschatten, an dem es keinen Schatten außer dem Seinen gibt: den gerechten Imam; einen jungen Mann, der mit der Anbetung seines Herrn aufwuchs; einen Mann, dessen Herz an den Moscheen hing; zwei Menschen, die einander um Allāhs willen liebten und sich um Seinetwillen trafen und verabschiedeten; ein Mann, den eine angesehene und schöne Frau verführen wollte und der zu ihr sagte: ‚Ich fürchte Allāh'; jemanden, der im Geheimen spendete, so dass seine linke Hand nicht erfuhr, was seine rechte Hand gab; und jemanden, der Allāhs in Abgeschiedenheit gedachte, so dass ihm die Tränen aus den Augen liefen."

[669] Ḥumaid sagte, dass Anas einst gefragt wurde, ob der Prophet ﷺ einen Ring hatte. Er sagte: „Ja. Eines Nachts zögerte er das Gebet hinaus, bis die Hälfte der Nacht verstrichen war. Nachdem er gebetet hatte, wandte er uns sein Gesicht zu. Er sagte: ‚Die Menschen haben gebetet und anschließend haben sie sich schlafen gelegt, doch ihr befandet euch im Gebet, solange ihr es abgewartet habt.' Mir ist, als würde ich das Blinken seines Ringes (in jener Nacht) sehen."

37. Kapitel: Der Vorzug, den es hat, in aller Frühe und am Nachmittag in die Moschee zu gehen

[670] Abū Huraira berichtete vom Propheten ﷺ: „Wer in aller Frühe und am Nachmittag in die Moschee geht, dem wird Allāh seine Wohnstätte im Paradies vorbereiten, und das jedesmal, wenn er in aller Frühe oder am Nachmittag hinausgeht."

38. Kapitel: Wenn die *iqāma* zum Gebet gesprochen wird, gibt es nur das Pflichtgebet

[671] Mālik ibn Buḥaina sagte, dass der Gesandte Allāhs ﷺ einmal einen Mann zwei Gebetseinheiten beten sah, während die *iqāma* bereits gesprochen wurde. Als der Gesandte Allāhs ﷺ das Gebet beendete, umzingelten ihn die Menschen.

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte zu ihm: „Betest du etwa das Morgengebet mit vier Gebetseinheiten?! Betest du etwa das Morgengebet mit vier Gebetseinheiten?!“

39. Kapitel: Die Grenze eines Kranken, (die ihn davon abhält,) in der Gemeinschaft zu beten

[672] Al-Aswad sagte: „Wir waren bei ʿĀ'iša und redeten über die Regelmäßigkeit und Verherrlichung des Gebets. Sie sagte: ‚Als der Gesandte Allāhs ﷺ an der Krankheit litt, an der er letztlich starb, sagte er, als das Gebet fällig wurde und dazu gerufen wurde: »Befehlt Abū Bakr, den Leuten vorzubeten!« Man sagte ihm, dass Abū Bakr ein weichherziger und weinerlicher Mann sei: »Wenn er an deiner Stelle steht, wird er nicht in der Lage sein, den Menschen vorzubeten.« Er wiederholte (seine Anweisung), und sie wiederholten (die Antwort). Er wiederholte (die Anweisung) ein drittes Mal und sagte: »Ihr (Frauen) seid wie die Frauen um Yūsuf! Befehlt Abū Bakr, den Leuten vorzubeten!« Da ging Abū Bakr hinaus und wollte beten. Als es dem Propheten ﷺ besser ging, kam er mithilfe von zwei Männern, die ihn an den Seiten stützten, hinaus. Mir ist, als ob ich seine Füße sähe, die er wegen der Beschwerden hinter sich herzog. Abū Bakr wollte zurücktreten, doch der Prophet ﷺ gab ihm ein Zeichen, auf seinem Platz zu bleiben. Anschließend wurde er ﷺ neben ihn gebracht.‘“

Al-Aʿmaš wurde gefragt, ob der Prophet ﷺ betete, Abū Bakr mit seinem ﷺ Gebet und die Menschen mit dem Gebet von Abū Bakr? Er nickte mit dem Kopf, um zu bejahen.
Abū Muʿāwīya fügte hinzu: „Er setzte sich rechts neben Abū Bakr. Abū Bakr betete im Stehen.“

[673] ʿĀ'iša sagte: „Als die Krankheit des Propheten ﷺ zunahm und die Schmerzen schlimmer wurden, bat er seine Frauen um Erlaubnis, in meinem Haus gepflegt zu werden. Sie erteilten ihm die Erlaubnis, und er ﷺ wurde von ʿAbbās und einem anderen Mann zu mir geführt. Er war zwischen den beiden, und seine Füße schleiften über den Boden.“

ʿUbaidallāh, einer der Überlieferer, sagte: „Ich erzählte ʿAbdallāh ibn ʿAbbās davon, und er fragte mich, ob ich wüsste, wer der andere Mann war, woraufhin ich sagte, dass ich es nicht wisse. Er sagte: ‚Es war ʿAlī ibn Abī Ṭālib.‘“

40. Kapitel: Die Erlaubnis (für einen Mann, nicht in der Gemeinschaft zu beten), wenn es regnet oder aus anderen Gründen, und stattdessen in seiner Unterkunft zu beten

[674] Nāfiʿ berichtete, dass Ibn ʿUmar in einer kalten und stürmischen Nacht zum Gebet rief und hinzufügte: „*Alā ṣallū fī r-riḥāl* (‚Betet in euren Unterkünften')." Dann sagte er: „Der Gesandte Allāhs ﷺ hat den Gebetsrufer angewiesen, in einer kalten und regnerischen Nacht zu sagen: *‚Alā ṣallū fī r-riḥāl*'."

[675] Maḥmūd ibn ar-Rabīʿ al-Anṣārī berichtete, dass der blinde ʿItbān ibn Mālik seinem Volk vorbetete, und dass er eines Tages zum Gesandten Allāhs ﷺ sagte: „O Gesandter Allāhs, manchmal ist es sehr dunkel und regnet in Strömen, und ich bin blind. Daher bitte ich dich, o Gesandter Allāhs, das Gebet an einer Stelle in meiner Wohnung zu verrichten, die ich dann zu einer Gebetsstätte mache." Der Gesandte Allāhs ﷺ kam dann zu ihm und fragte: „Wo möchtest du, dass ich das Gebet verrichte?" Er zeigte auf eine Stelle in der Wohnung, und der Gesandte Allāhs ﷺ verrichtete dort das Gebet.

41. Kapitel: Betet der Imam den (freigestellten) Anwesenden vor? Hält er an einem regnerischen Freitag eine Predigt?

[676] ʿAbdallāh ibn al-Ḥāriṯ sagte: „Bei Regen- und Matschwetter hielt ʿAbdallāh ibn ʿAbbās uns eine Predigt. Als der Muezzin bei ‚Eilt zum Gebet!' ankam, wies er ihn an zu sagen: ‚Betet in euren Unterkünften!' Die Anwesenden schauten einander (ungläubig) an. Es schien, als ob sie dies missbilligten. Daraufhin sagte er: ‚Es scheint, als würdet ihr das missbilligen. Doch dies hat jemand[309] gemacht, der besser war als ich. Das Freitagsgebet ist eine Pflicht, und es missfällt mir, euch in Bedrängnis zu bringen.'"

Laut einem anderen Wortlaut sagte er: „Es missfällt mir, dass ihr sündigt, indem ihr kommt, obwohl der Matsch euch bis zu den Knien reicht."

[677] Abū Saʿīd al-Ḫudrī sagte: „Einmal zog eine Wolke auf, und es regnete so heftig, dass es durch das Dach (der Moschee) regnete, denn es bestand nur aus Palmwedeln. Es wurde mit dem Gebet begonnen, und ich sah, dass sich der Gesandte Allāhs ﷺ in Wasser und Schlamm niederwarf; die Spuren des Schlammes waren auf seiner Stirn zu sehen."

309 Der Prophet ﷺ.

[678] Anas ibn Mālik sagte: „Ein Mann von den Anṣār sagte (zum Propheten ﷺ): ‚Ich bin nicht in der Lage, mit dir zu beten.' Er war von großer und kräftiger Statur. Er ließ ein Mahl für den Propheten ﷺ vorbereiten und lud ihn zu sich nach Hause ein. Er rollte ihm eine Matte aus Dattelpalmwedeln aus und besprenkelte deren Ecken (mit Wasser). Anschließend betete er ﷺ zwei Gebetseinheiten auf der Matte." Ein Mann aus der Familie von al-Ǧārūd fragte Anas, ob der Prophet ﷺ das *Ḍuḥā*-Gebet zu beten pflegte. Er sagte: „Außer an jenem Tag habe ich es ihn nie beten sehen."

42. Kapitel: Wenn das Essen bereitsteht und die *iqāma* schon gerufen wurde

ʿAbdallāh ibn ʿUmar pflegte (in diesem Fall) zuerst mit dem Abendessen zu beginnen.

Abū ad-Dardāʾ sagte: „Es gehört zum (guten religiösen) Verständnis einer Person, erst ihr Bedürfnis zu stillen, so dass sie mit dem Gebet anfangen kann, während ihr Herz frei (von Gedanken) ist."

[679] ʿĀʾiša berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn das Abendessen bereitsteht und mit der *iqāma* zum Gebet gerufen wird, so fangt mit dem Essen an."

[680] Anas ibn Mālik berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn das Abendessen bereitsteht, fangt damit an, bevor ihr das Abendgebet betet und beeilt euch nicht damit."

[681] Ibn ʿUmar berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn bei einem von euch das Abendessen bereitsteht und gleichzeitig zur Verrichtung des Gebetes gerufen wird, so soll er mit dem Essen anfangen und sich nicht beeilen, bis er fertig ist."

Bei Ibn ʿUmar wurde einmal das Essen hingestellt, als gerade mit dem Gebet begonnen wurde. Er ging erst zum Gebet, als er mit dem Essen fertig war, obwohl er dabei die Koranrezitation des Imams hörte.

[682] Ibn ʿUmar berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn einer von euch gerade beim Essen ist, soll er sich nicht beeilen, sondern sein Verlangen danach stillen, selbst wenn das Gebet schon begonnen hat."

43. Kapitel: Wenn der Imam zum Gebet gerufen wird, während er etwas Essbares in der Hand hält

[683] Ǧaʿfar ibn ʿAmr sagte, dass sein Vater ihm berichtete, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ eine Lammschulter, deren Fleisch er mit einem Messer abschnitt, essen sah. Als zum Gebet gerufen wurde, warf er das Messer hin und betete, ohne *wuḍūʾ* zu verrichten.

44. Kapitel: Sich mit den Anliegen der Familie zu beschäftigen. und wenn zur Verrichtung des Gebetes gerufen wird, geht man (zum Gebet)

[684] Al-Aswad berichtete, dass er ʿĀʾiša fragte: „Was pflegte der Prophet ﷺ zu Hause zu tun?“ Sie antwortete: „Er beschäftigte sich mit den Anliegen seiner Familie – das heißt, er stellte sich in ihren Dienst –, und wenn es Zeit für das Gebet war, ging er zum Gebet.“

45. Kapitel: Den Menschen mit der bloßen Absicht, sie das Gebet und die Sunna des Propheten ﷺ zu lehren, vorzubeten

[685] Abū Qilāba sagte: „Mālik ibn al-Ḥūwairiṯ kam hier in unsere Moschee und sagte: ‚Ich werde euch vorbeten, doch ich beabsichtige nicht das Gebet. Ich werde so beten, wie ich den Propheten ﷺ beten sah.‘“ Ayyūb as-Saḫtiyānī fragte Abū Qilāba, wie er betete. Er sagte: „Er betete wie dieser ältere Herr[310].“ Ayyūb sagte: „Er war ein älterer Herr! Wenn er sein Haupt aus der Niederwerfung erhob, setzte er sich zunächst hin, bevor er zur ersten Gebetseinheit aufstand.“

46. Kapitel: Die Würdenträger haben ein größeres Anrecht darauf, als Vorbeter zu fungieren

[686] Abū Mūsā sagte: „Der Prophet ﷺ erkrankte, und als die Krankheit schlimmer wurde, sagte er: ‚Befehlt Abū Bakr, den Leuten vorzubeten!‘ ʿĀʾiša sagte: ‚Er ist ein weichherziger Mann: Wenn er an deiner Stelle steht, wird er nicht in der Lage sein, den Leuten vorzubeten.‘ Er sagte: ‚Befehlt Abū Bakr, den

310 Der ältere Herr ist ʿAmr ibn Salama, der schon zu Lebzeiten des Propheten ﷺ als Vorbeter für für sein Volk fungierte.

Leuten vorzubeten!‘ Sie wiederholte (ihre Worte). Er sagte: ‚Befehlt Abū Bakr, den Leuten vorzubeten! Ihr (Frauen) seid wie die Frauen um Yūsuf.‘ Der Bote[311] ging zu ihm, und er betete den Leuten noch zu Lebzeiten des Propheten ﷺ vor.“

[687] ‘Ā’iša sagte: „Als der Gesandte Allāhs ﷺ krank war, sagte er: ‚Befehlt Abū Bakr, den Leuten vorzubeten!‘ Ich sagte: ‚Wenn Abū Bakr an deiner Stelle steht, werden die Leute nichts hören, weil er weinen wird. Befiehl doch ‘Umar, den Leuten vorzubeten.‘ Ich sagte zu Ḥafṣa: ‚Sag ihm (auch), dass wenn Abū Bakr an seiner Stelle steht, die Leute nichts hören werden, weil er weinen wird. Deswegen soll er ‘Umar befehlen, den Leuten vorzubeten.‘ Ḥafṣa tat (, was ich ihr sagte). Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: ‚Jetzt reicht’s! Ihr seid wie die Frauen um Yūsuf. Befehlt Abū Bakr, den Leuten vorzubeten!‘“ Ḥafṣa sagte zu ‘Ā’iša: „Ich habe nie etwas Gutes von dir bekommen!“

[688] Anas ibn Mālik al-Anṣārī, der dem Propheten ﷺ auf Schritt und Tritt folgte und ihn bediente, sagte, dass Abū Bakr ihnen während der Krankheit des Gesandten Allāhs ﷺ, an der er letztlich starb, vorbetete: „An einem Montag, als die Menschen sich in Reih und Glied zum Gebet aufgestellt hatten, öffnete der Prophet ﷺ den Vorhang seines Gemaches und schaute stehend zu uns herüber. Sein Gesicht glich dem Lederfragment eines Kodexes[312]. Er lächelte, und dann lachte er. Die Freude darüber, den Propheten ﷺ zu sehen, hätte uns beinahe in Versuchung gebracht, (das Gebet zu unterbrechen). Abū Bakr trat zurück, um sich einzureihen, denn er dachte, dass der Prophet ﷺ zum Gebet hinauskäme. Doch der Prophet ﷺ gab uns ein Zeichen, das Gebet fortzuführen. Er zog den Vorhang zu und starb an jenem Tag.“

[689] Anas ibn Mālik sagte: „Der Prophet ﷺ kam drei Tage lang nicht hinaus. Die *iqāma* zum Gebet wurde gesprochen, und Abū Bakr trat vor. Der Prophet Allāhs nahm den Vorhang und hob ihn an. Als das Gesicht des Propheten zu sehen war, war dies ein Anblick, der uns lieber war als irgendetwas anderes, das wir zuvor gesehen hatten, besonders als das Gesicht des Propheten ﷺ an jenem Tage zu sehen war. Er bedeutete Abū Bakr vorzutreten. Er zog den Vorhang zu. Er vermochte nicht zu gehen, bis er starb.“

[690] Ḥamza ibn ‘Abdallāh berichtete von seinem Vater: „Als die Krankheit des

311 Der Bote war Bilāl.
312 Dieser bildhafte Ausdruck dient dazu, die Schönheit und Herrlichkeit seines Gesichtes zu beschreiben.

Gesandten Allāhs ﷺ zunahm, wurde er gefragt, was mit dem Gebet sei. Er sagte: ‚Befehlt Abū Bakr, den Leuten vorzubeten!' ʿĀ'iša sagte: ‚Abū Bakr ist ein weichherziger Mann. Wenn er rezitiert, überkommt ihn das Weinen.' Er sagte: ‚Befehlt ihm vorzubeten!' Sie wiederholte (ihre Worte), und er sagte: ‚Befehlt ihm, vorzubeten! Ihr seid wie die Frauen um Yūsuf!'"

47. Kapitel: Notwendigerweise neben dem Vorbeter zu stehen

[691] ʿĀ'iša sagte: „Als der Prophet ﷺ krank war, befahl er Abū Bakr, den Leuten vorzubeten, und so betete er ihnen vor." ʿUrwa sagte: „Als es dem Gesandten Allāh ﷺ besser ging, kam er hinaus, während Abū Bakr den Leuten vorbetete. Als Abū Bakr ihn sah, trat er zurück, doch er bedeutete ihm, dort zu bleiben. Der Gesandte Allāhs ﷺ setzte sich neben ihn. Abū Bakr folgte dem Gebet des Gesandten Allāhs und die Leute dem Gebet Abū Bakrs."

48. Kapitel: Wenn jemand (die Gebetsnische) betritt, um den Leuten vorzubeten, und hierauf kommt der eigentliche Vorbeter. Egal, ob er vortritt oder nicht, sein Gebet ist gültig.

[692] Sahl ibn Saʿd as-Sāʿidī sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ ging einmal zu den Banū ʿAmr ibn ʿAuf, um zwischen ihnen zu schlichten. Als das Gebet fällig war, kam der Muezzin zu Abū Bakr und fragte ihn: ‚Wirst du den Leuten vorbeten, so dass ich jetzt die *iqāma* spreche?' Er bejahte. Abū Bakr betete vor, und die Menschen befanden sich im Gebet, als der Gesandte Allāhs ﷺ kam. Er ging die Reihen entlang, bis er in der (ersten) Reihe stand. Die Menschen fingen an zu klatschen. Abū Bakr drehte sich in seinem Gebet nicht um. Doch als die Menschen mehr und mehr klatschten, drehte er sich um. Er sah dann den Gesandten Allāhs ﷺ, doch der Gesandte Allāhs ﷺ bedeutete ihm, an seiner Stelle zu bleiben.

Anschließend hob Abū Bakr – möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben – seine Hände und lobte Allāh für das, was der Gesandte Allāhs ihm befohlen hatte. Abū Bakr trat zurück, um sich wieder in die Reihe einzureihen, und der Gesandte Allāhs ﷺ trat vor. Als er (das Gebet) beendet hatte, sagte er: ‚Abū Bakr, was hat dich daran gehindert, zu bleiben, als ich es dir befohlen habe?!' Abū Bakr sagte: ‚Es ziemt sich für Ibn Abī Quḥāfa nicht, vor dem Gesandten Allāhs

ﷺ beten.‘ Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: ‚Was ist mit euch los, dass ihr in zunehmendem Maße klatscht? Wenn es im Gebet etwas gibt, das Zweifel erregt, soll man eine Lobpreisung sprechen, denn wenn man lobpreist, macht man auf sich aufmerksam. Das Klatschen ist für die Frauen.‘“

49. Kapitel: Wenn man hinsichtlich der Rezitation von gleichem Rang ist, soll der Ältere vorbeten

[693] Mālik ibn al-Ḥūwairiṯ berichtete: „Wir gingen mit ein paar jungen Männern zum Propheten ﷺ. Wir blieben etwa zwanzig Nächte bei ihm. Der Prophet ﷺ war barmherzig. Er sagte: ‚Was haltet ihr davon, zu euren Leuten zurückzukehren und sie zu unterweisen? Gebt ihnen die Anweisung, dieses oder jenes Gebet zu einer bestimmten Zeit und die anderen Gebete auch zu einer bestimmten Zeit zu verrichten. Wenn das Gebet fällig ist, soll einer von euch zum Gebet rufen, und der Älteste von euch soll vorbeten.“

50. Kapitel: Wenn der Vorbeter Leute besucht und ihnen vorbetet

[694] ʿItbān ibn Mālik al-Anṣārī berichtete: „Der Prophet ﷺ begehrte Einlass, und ich gewährte ihn ihm. Er sagte: ‚In welchem Teil deiner Wohnung möchtest du gern, dass ich für dich bete?‘ Da zeigte ich ihm die Stelle, die mir gefiel. Er ﷺ stellte sich (zum Gebet) hin, wir bildeten eine Reihe hinter ihm, und er beendete das Gebet und wir ebenso.“

51. Kapitel: Der Vorbeter wurde bestimmt, damit ihm gefolgt wird

Als der Prophet ﷺ an der Krankheit litt, an der er letztlich starb, betete er den Leuten im Sitzen vor.

ʿAbdallāh ibn Masʿūd sagte: „Wenn man sich vor dem Imam (aus der Verbeugung oder der Niederwerfung) erhebt, kehrt man zurück, verweilt so lange, wie man braucht, um sich zu erheben, und anschließend folgt man dem Imam.“

Al-Ḥasan al-Baṣrī sagte hinsichtlich einer Person, die mit dem Imam zwei Gebetseinheiten betet, aber nicht in der Lage ist, sich niederzuwerfen[313], dass sie in der letzten Gebetseinheit ihre zwei Niederwerfungen ausführen und anschließend die (erste) Gebetseinheit mit deren Niederwerfungen wiederholen soll, und hinsichtlich einer Person, die eine Niederwerfung vergessen hat und bereits aufgestanden ist, dass sie sich (auf der Stelle) niederwerfen soll.

[695] ʿUbaidallāh ibn ʿAbdallāh ibn ʿUtba berichtete: „Ich trat bei ʿĀ'iša ein und sagte: ‚Willst du mir nicht von der Krankheit des Gesandten Allāhs ﷺ erzählen?' Sie sagte: ‚Doch. Dem Propheten ﷺ ging es schlechter. Er fragte: »Haben die Menschen gebetet?« Wir sagten: »Nein, sie warten auf dich.« Er sagte: »Füllt mir Wasser in den Bottich.« Wir befolgten seine Anweisung. Er wusch sich. Sobald er versuchte, aufzustehen, wurde er ohnmächtig. Als er das Bewusstsein wiedererlangte, fragte er erneut: »Haben die Menschen gebetet?« Wir sagten wieder: »Nein, sie warten auf dich, Gesandter Allāhs!« Er sagte noch einmal: »Füllt mir Wasser in den Bottich.« Er setzte sich hin und wusch sich. Doch sobald er versuchte, aufzustehen, wurde er wieder ohnmächtig. Als er das Bewusstsein wiedererlangte, fragte er wieder: »Haben die Menschen gebetet?« Wir sagten auch diesmal: »Nein, sie warten auf dich, Gesandter Allāhs!« Er sagte erneut: »Füllt mir Wasser in den Bottich.« Er setzte sich hin und wusch sich. Als er versuchte, aufzustehen, wurde er gleich wieder ohnmächtig. Als er das Bewusstsein wiedererlangte, fragte er wieder: »Haben die Menschen gebetet?« Wir sagten noch einmal: »Nein, sie warten auf dich, Gesandter Allāhs!«

Die Menschen verweilten in der Moschee und warteten auf den Propheten ﷺ, um das Nachtgebet zu beten. Der Prophet ﷺ ließ Abū Bakr eine Nachricht zukommen, dass er den Leuten vorbeten solle. Der Bote ging zu ihm und sagte: »Der Gesandte Allāhs befiehlt dir, den Leuten vorzubeten.« Abū Bakr, der ein weichherziger Mann war, sagte: »ʿUmar, bete du vor!« ʿUmar sagte zu ihm: »Du hast ein größeres Anrecht darauf!« So betete Abū Bakr in jenen Tagen vor.

Als es dem Propheten ﷺ etwas besser ging, kam er mithilfe von zwei Männern, die ihn an den Seiten stützten – einer von ihnen war al-ʿAbbās – zum Mittagsgebet hinaus, während Abū Bakr vorbetete. Als Abū Bakr ihn sah, versuchte er

313 Der Wortlaut von Saʿīd ibn Manṣūr macht deutlich, was hiermit gemeint ist: „Es ist eine Person, die sich an einem Freitag nicht niederwerfen kann, weil es (in der Moschee) so voll ist."

zurückzutreten, doch der Prophet ﷺ bedeutete ihm, nicht zurückzutreten. Er ﷺ sagte: »Ihr beiden, setzt mich neben ihm ab.« Sie setzten ihn neben Abū Bakr ab. Abū Bakr folgte dem Gebet des Propheten ﷺ und die Menschen dem Gebet Abū Bakrs, und der Prophet ﷺ betete im Sitzen.'" 'Ubaidallāh sagte: „Ich trat bei 'Abdallāh ibn 'Abbās ein. Ich sagte zu ihm: ‚Soll ich dir nicht erzählen, was 'Ā'iša mir über die Krankheit des Propheten ﷺ erzählt hat?' Er sagte: ‚Nur zu!' So erzählte ich ihm, was sie mir erzählt hatte. Er brachte keinen Einwand dagegen vor, er fragte nur: ‚Hat sie den anderen Mann, der mit al-'Abbās war, beim Namen genannt?' Ich verneinte. Er sagte: ‚Es war 'Alī.'"

[696] Die Mutter der Gläubigen 'Ā'iša sagte: „Als der Gesandte Allāhs ﷺ sich verletzt hatte, betete er zu Hause. Er betete im Sitzen, während die Leute hinter ihm im Stehen beteten. Er bedeutete ihnen, im Sitzen zu beten. Als er fertig war, sagte er: ‚Der Vorbeter wurde bestimmt, damit ihm gefolgt wird. Wenn er sich verbeugt, verbeugt euch auch; wenn er sich erhebt, erhebt euch (ebenfalls); und wenn er im Sitzen betet, betet (ebenso) im Sitzen.'"

[697] Anas ibn Mālik sagte: „Als der Gesandte Allāhs ﷺ einmal ein Pferd bestieg, fiel er herunter und verletzte sich an der rechten Seite. Er verrichtete ein Gebet im Sitzen, während wir hinter ihm ebenfalls im Sitzen beteten. Als er fertig war, sagte er: ‚Der Imam wurde bestimmt, damit ihm gefolgt wird. Wenn er im Stehen betet, betet (ebenso) im Stehen; wenn er sich verbeugt, verbeugt euch auch; wenn er sich erhebt, erhebt euch (ebenso); wenn er sagt *sami'a llāhu li-man ḥamidah* (»Allāh hört den, der Ihn lobpreist«), sagt *Rabbanā wa laka l-ḥamd* (»Unser Herr, Dir allein gebührt alles Lob!«). Wenn er im Stehen betet, betet (ebenso) im Stehen, und wenn er im Sitzen betet, betet alle (ebenso) im Sitzen.'"

Al-Ḥumaidī sagte: „Die Worte ‚Wenn er (der Imam) im Sitzen betet, betet (ebenso) im Sitzen' äußerte er ﷺ während einer früheren Krankheit. Später betete der Prophet ﷺ im Sitzen, während die Leute hinter ihm im Stehen beteten. Er befahl den Menschen nicht, im Sitzen zu beten, und es ist die letzte Handlung des Propheten ﷺ, nach der gehandelt wird."

52. Kapitel: Wann wirft sich jemand, der hinter einem Imam betet, nieder?

Anas sagte: „Wenn er sich niederwirft, werft euch auch nieder."

[698] ʿAbdallāh ibn Yazīd sagte: „Al-Barāʾ sagte zu mir – und er log nicht: ‚Wenn der Gesandte Allāhs ﷺ (im Gebet) sagte *samiʿa llāhu li-man ḥamidah* (»Allāh hört den, der Ihn lobpreist«), beugte keiner von uns seinen Rücken, ehe der Prophet ﷺ sich niederwarf; sodann folgten wir ihm mit der Niederwerfung.'"

[699] Derselbe Wortlaut mit einer anderen Überlieferungskette.

53. Kapitel: Die Sünde desjenigen, der seinen Kopf vor dem Imam hebt

[700] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Fürchtet derjenige von euch, der seinen Kopf (im Gebet) vor dem Imam hebt, nicht, dass Allāh seinen Kopf zu einem Eselskopf macht, oder dass Allāh seine Gestalt in die eines Esels verwandelt?!"

54. Kapitel: Wenn ein Sklave, ein befreiter Sklave, ein uneheliches Kind, ein Beduine oder ein Junge, der noch keinen nächtlichen Samenerguss hatte, vorbetet, aufgrund der Worte des Propheten ﷺ: „Wer Allāhs Buch am besten rezitiert, soll ihnen vorbeten"

Der Sklave von ʿĀʾiša, Ḏakwān, pflegte ihnen vorzubeten.

[701] ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte: „Als die ersten Auswanderer nach al-ʿUṣba[314] kamen, bevor der Gesandte Allāhs ﷺ kam, betete Sālim, der befreite Sklave von Abū Ḥuḏaifa, ihnen vor, denn er konnte von ihnen am meisten vom Koran auswendig."

[702] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Hört und gehorcht, selbst wenn ein Abessinier, dessen Kopf wie eine Rosine aussieht[315], zum Führer über euch gemacht würde."

314 Eine Stelle in Qubāʾ.
315 Dieser bildliche Vergleich bezieht sich entweder auf die Hautfarbe, das Haar oder die Größe des Kopfes.

55. Kapitel: Wenn der Imam im Gebet unzulänglich ist, während die hinter ihm zulänglich sind

[703] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Sie (die Imame) beten euch vor. Wenn sie dies richtig tun, so gilt dies auch für euch; und wenn sie Fehler machen, so ist euer Gebet gültig, und die Folgen tragen sie selbst."

56. Kapitel: Wenn ein Heimgesuchter oder ein Häretiker vorbetet

Al-Ḥasan al-Baṣrī sagte: „Bete (hinter ihm), die Folgen seiner Häresie trägt er selbst."

[704] Ḥumaid ibn ʿAbd ar-Raḥmān sagte: „ʿUbaidallāh ibn ʿAdī ibn Ḫiyār trat bei ʿUṯmān ibn ʿAffān ein, als er belagert wurde. Er sagte zu ihm: ‚Du bist der Imam dieser Gemeinschaft, und du wurdest mit dem heimgesucht, was du siehst. Der Imam der Versuchung betet uns vor, und wir befürchten, dass wir deswegen sündigen.' Er sagte: ‚Das Gebet ist das Beste, was die Menschen tun können. Wenn die Menschen Gutes tun, tu Gutes mit ihnen, und wenn sie Schlechtes tun, meide ihr Schlechtes.'"

Az-Zuhrī sagte: „Wir sind der Meinung, dass man nicht hinter einem verweiblichten Mann beten sollte, außer notgedrungen."

[705] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ zu Abū Ḏarr sagte: „Höre und gehorche, selbst wenn du dies für einen Abessinier tust, dessen Kopf wie eine Rosine aussieht."

57. Kapitel: Sich auf gleicher Höhe auf die rechte Seite des Imams zu stellen, wenn es sich um zwei Personen handelt

[706] Ibn ʿAbbās – möge Allāh Wohlgefallen an beiden haben – berichtete: „Als ich einmal bei meiner Tante Maimūna übernachtete, kam der Gesandte Allāhs ﷺ nach dem Nachtgebet zurück und verrichtete (zu Hause) vier *rakaʿāt*. Danach legte er sich hin und schlief. Später stand er zum Beten auf; ich schloss mich ihm an und stellte mich auf seine linke Seite. Er aber zog mich auf seine rechte Seite und verrichtete fünf *rakaʿāt*. Anschließend verrichtete er noch zwei *rakaʿāt* und legte sich hin; er schlief ein, und ich hörte ihn schnarchen. Danach ging er hinaus zum Gebet."

58. Kapitel: Wenn sich jemand links neben den Imam stellt, und er ihn auf die rechte Seite zieht, wird ihr Gebet dadurch nicht ungültig

[707] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte: „Ich übernachtete einmal bei Maimūna, in einer Nacht, als auch der Prophet ﷺ bei ihr war. Er vollzog die Gebetswaschung und stellte sich anschließend zum Gebet auf. Ich stelle mich auf seine linke Seite. Er aber zog mich auf seine rechte Seite und verrichtete dreizehn *rakaʿāt*. Anschließend legte er sich hin und schlief ein, wobei er zu schnarchen anfing. Wenn er schlief, schnarchte er. Als der Muezzin zu ihm kam, ging er hinaus und betete, ohne die Gebetswaschung auszuführen."

59. Kapitel: Wenn der Imam gar nicht beabsichtigt vorzubeten, sich ihm jedoch Leute anschließen, denen er dann vorbetet

[708] Ibn ʿAbbās – möge Allāh Wohlgefallen an beiden haben – berichtete: „Als ich einmal bei meiner Tante übernachtete, stand der Prophet ﷺ in der Nacht auf, um zu beten. Ich schloss mich ihm an und stellte mich auf seine linke Seite. Er aber fasste mich am Kopf und zog mich auf seine rechte Seite."

60. Kapitel: Wenn der Imam das Gebet in die Länge zieht und man etwas zu erledigen hat und deswegen (die Gemeinschaft) verlässt, um alleine zu beten

[709] Ǧābir ibn ʿAbdallāh berichtete, dass Muʿāḏ ibn Ǧabal für gewöhnlich mit dem Propheten ﷺ betete und anschließend zu seinen Leuten zurückkehrte, um ihnen vorzubeten.

[710] Ǧābir ibn ʿAbdallāh berichtete, dass Muʿāḏ ibn Ǧabal für gewöhnlich mit dem Propheten ﷺ betete und anschließend zu seinen Leuten zurückkehrte, um ihnen vorzubeten. Als er einmal das Nachtgebet verrichtete und *al-Baqara* rezitierte, brach ein Mann (das Gebet) ab.[316] Muʿāḏ sprach schlecht über ihn. Als der Prophet ﷺ dies mitbekam, sagte er dreimal: „Du führst die Menschen in

316 Dies kann man entweder so verstehen, dass er alleine das Gebet fortführte, oder aber so, dass er das Gebet abbrach und anschließend allein betete. Letzteres wird durch eine andere Überlieferung bei an-Nasāʾī untermauert, in der es heißt, dass er das Gebet abbrach und anschließend in einer Ecke der Moschee allein betete.

Versuchung!“[317] Oder er sagte dreimal: „Willst du die Menschen in Versuchung führen?“ Er befahl ihm, zwei Suren ab der Mitte des *Mufaṣṣal*[318] zu rezitieren. ʿAmr sagte, dass er nicht mehr wisse, welche beiden Suren es waren.

61. Kapitel: Wenn der Vorbeter das Stehen kurz hält, während er die Verbeugung und die Niederwerfung vollständig verrichtet

[711] Abū Masʿūd berichtete: „Ein Mann sagte: ‚Ich schwöre bei Allāh, o Gesandter Allāhs, dass ich wegen des Soundso nicht zum Morgengebet komme, weil er das Gebet in die Länge zieht, wenn er uns vorbetet.ʿ Ich habe den Gesandten Allāhs ﷺ niemals beim Erteilen einer Anweisung so verärgert gesehen wie an jenem Tag. Er sagte: ‚Unter euch gibt es welche, die (die Menschen) abschrecken! Wer den Menschen vorbetet, soll es kurz halten, denn unter ihnen sind Schwache, Alte und solche, die noch etwas zu erledigen haben.‘“

62. Kapitel: Wenn man alleine betet, zieht man das Gebet in die Länge, wie man will

[712] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn ihr den Leuten vorbetet, sollt ihr es leicht machen, denn unter ihnen sind Schwache, Kranke und Alte. Wenn ihr allein betet, könnt ihr es dagegen in die Länge ziehen, wie ihr wollt.“

63. Kapitel: Sich über den Imam zu beschweren, wenn er das Gebet in die Länge zieht

Abū Usaid sagte (nachdem er hinter seinem Sohn gebetet hatte): „Mein Sohn, du hast es in die Länge gezogen!“

317 Das heißt, dass er sie in Versuchung führte, nicht mehr in der Gemeinschaft zu beten

318 Die Suren des Koran werden in vier Abschnitte unterteilt: 1.) *as-Sabʿ aṭ-ṭiwāl*, 2.) *al-Maʾīn*, 3.) *al-Maṯānī* und 4.) *al-Mufaṣṣal*.

Abschnitt eins beinhaltet al-*Baqara*, *Āl ʿImrān*, *an-Nisāʾ*, *al-Māʾida*, *al-Anʿām*, *al-Aʿrāf* und *at-Tauba*, der zweite Abschnitt beinhaltet die Suren, die ca. 100 Verse haben, und der dritte Abschnitt besteht aus den Suren, die zwischen dem zweiten und dem vierten Abschnitt sind. Es gibt unterschiedliche Meinungen, wo *al-Mufaṣṣal* beginnt: bei der Sure *al-Ḥuǧurāt*, bei der Sure *Muḥammad* oder bei der Sure *Qāf*. In jedem Fall geht *al-Mufaṣṣal* bis zu der Sure *an-Nās*.

[713] Abū Masʿūd berichtete, dass ein Mann sagte: „Gesandter Allāhs! Ich gehe spät zum Morgengebet in der Gemeinschaft, da Soundso das Gebet in die Länge zieht.“ Der Gesandte Allāhs ﷺ wurde zornig. Ich habe ihn niemals so zornig gesehen wie an jenem Tag. Er sagte: ‚O ihr Menschen, ihr seid abschreckend. Wer den Menschen vorbetet, der soll es in erträglicher Weise tun, denn unter ihnen sind Kranke, Schwache und solche, die noch einiges zu erledigen haben.‘“

[714] [713] Ǧābir ibn ʿAbdallāh al-Anṣārī sagte: „Einmal kam ein Mann mit zwei Lastkamelen, die für den Transport von Wasser verwendet wurden, als die Nacht bereits hereingebrochen war. Er bekam mit, dass Muʿāḏ (vor)betete, so ließ er seine Tragkamele stehen und schloß sich Muʿāḏ (zum Gebet) an. Er rezitierte die Sure *al-Baqara* oder *an-Nisā’*. Der Mann brach das Gebet ab. Er bekam mit, dass Muʿāḏ schlecht über ihn sprach. So ging er zum Propheten ﷺ und beschwerte sich bei ihm über Muʿāḏ. Der Prophet ﷺ sagte dreimal: ‚Muʿāḏ, willst du die Menschen in Versuchung führen?! Hättest du doch beim Vorbeten {Preise den Namen deines höchsten Herrn […]}[319], {Bei der Sonne und ihrer Morgenhelle […]}[320] oder {Bei der Nacht, wenn sie (alles) überdeckt […]}[321] rezitiert, denn hinter dir betet der Alte, der Schwache und der, der noch etwas zu erledigen hat.‘“

[715] Anas ibn Mālik sagte: „Der Prophet ﷺ pflegte das Gebet (in der Gemeinschaft) kurz zu halten, jedoch betete er es auf eine vollkommene Art und Weise.“

64. Kapitel: Das Gebet kürzer zu fassen, wenn man ein Kind weinen hört

[716] Abū Qatāda berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Manchmal stehe ich im Gebet mit der Absicht, es zu verlängern. Doch wenn ich dann ein Kind weinen höre, fasse ich das Gebet kürzer, damit seine Mutter sich keine Sorgen macht.“ […]

[717] Anas ibn Mālik sagte: „Niemals habe ich hinter einem Imam gebetet, hinter dem das Gebet so leicht und vollkommen war, wie hinter dem Propheten ﷺ. Wann immer er ein Kind weinen hörte, fasste er es kürzer, um die Mutter des Kindes nicht zu verwirren.“

319 87.
320 91.
321 92.

[718] Anas ibn Mālik berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wahrlich, bisweilen beginne ich das Gebet mit der Absicht, es zu verlängern, aber wenn ich dann ein Kind weinen höre, fasse ich das Gebet kürzer, weil ich weiß, wie besorgt seine Mutter über sein Weinen ist."

[719–720] Anas ibn Mālik berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wahrlich, bisweilen beginne ich das Gebet mit der Absicht, es zu verlängern, aber wenn ich dann ein Kind weinen höre, fasse ich es kürzer, weil ich weiß, wie besorgt seine Mutter über sein Weinen ist."

65. Kapitel: Wenn man bereits gebetet hat und anschließend seinem Volk vorbetet

[721] Ǧābir ibn ʿAbdallāh berichtete, dass Muʿāḏ ibn Ǧabal für gewöhnlich mit dem Propheten ﷺ betete und anschließend zu seinen Leuten zurückkehrte, um ihnen vorzubeten.

66. Kapitel: Den *takbīr* des Imams zu wiederholen, so dass alle Menschen ihn hören

[722] ʿĀ'iša sagte: „Während der Krankheit des Propheten ﷺ, an der er letztlich starb, kam jemand zu ihm, um ihn über die Fälligkeit des Gebets in Kenntnis zu setzen, woraufhin er sagte: ‚Befehlt Abū Bakr, den Leuten vorzubeten!' Ich sagte: ‚Abū Bakr ist ein weichherziger und weinerlicher Mann: Wenn er an deiner Stelle steht, wird er nicht in der Lage sein zu rezitieren.' Er sagte: ‚Befehlt Abū Bakr, den Leuten vorzubeten!' Ich wiederholte, was ich zuvor gesagt hatte, und beim dritten oder vierten Mal sagte er: ‚Ihr seid wie die Frauen um Yūsuf! Befehlt Abū Bakr, den Leuten vorzubeten!' Er ging mithilfe von zwei Männern, die ihn an den Seiten stützten, hinaus. Mir ist, als sähe ich noch immer seine Füße, die er wegen der Beschwerden hinter sich herzog. Als Abū Bakr ihn sah, versuchte er, zurückzutreten, doch er ﷺ bedeutete ihm, vorzubeten. Abū Bakr trat zurück, und der Prophet ﷺ nahm neben ihm Platz. Abū Bakr wiederholte den *takbīr*, so dass die Menschen ihn hören konnten."

67. Kapitel: Jemand, der dem Imam im Gebet folgt, während die Menschen ihm (dem, der dem Imam folgt) folgen

[723] ʿĀ'iša sagte: „Als der Zustand des Gesandten Allāhs ﷺ sich verschlechterte, kam Bilāl zu ihm, um ihn über die Fälligkeit des Gebets zu informieren. Er ﷺ sagte: ‚Befehlt Abū Bakr, den Leuten vorzubeten!' Ich sagte: ‚Gesandter Allāhs! Abū Bakr ist ein weichherziger und weinerlicher Mann: Wenn er an deiner Stelle steht, werden die Menschen nichts hören. Es wäre besser, wenn du es ʿUmar befehlen würdest.' Doch er wiederholte: ‚Befehlt Abū Bakr, den Leuten vorzubeten!' Ich sagte zu Ḥafṣa, dass sie ihm sagen solle: ‚Abū Bakr ist ein weichherziger und weinerlicher Mann: Wenn er an deiner Stelle steht, werden die Menschen nichts hören. Es wäre besser, wenn du es ʿUmar befehlen würdest.' Er ﷺ sagte: ‚Ihr seid wie die Frauen um Yūsuf! Befehlt Abū Bakr, den Leuten vorzubeten!'

Als er (Abū Bakr) mit dem Gebet begann, ging es dem Gesandten Allāhs ﷺ etwas besser. Er stand mithilfe von zwei Männern, die ihn an den Seiten stützten, auf, wobei er seine Füße auf dem Boden hinter sich herzog, bis er in die Moschee kam. Als Abū Bakr hörte, wie er kam, wollte er zurücktreten, doch der Gesandte Allāhs ﷺ gab ihm ein Zeichen. Der Prophet ﷺ setzte sich rechts neben Abū Bakr. Abū Bakr betete im Stehen, während der Gesandte Allāhs ﷺ im Sitzen betete. Abū Bakr folgte dem Gesandten Allāhs ﷺ im Gebet, während die Menschen Abū Bakr im Gebet folgten."

68. Kapitel: Folgt der Imam der Meinung der Leute, wenn er (im Gebet) zweifelt?

[724] Abū Huraira sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ beendete einmal das Gebet nach zwei Gebetseinheiten. Ḏū l-Yadain sagte zu ihm: ‚Gesandter Allāhs! Wurde das Gebet gekürzt, oder hast du vergessen?' Der Gesandte Allāhs fragte: ‚Spricht Ḏū l-Yadain die Wahrheit?' Die Leute bejahten. Der Gesandte Allāhs ﷺ stand auf, betete zwei weitere Gebetseinheiten und sprach den *taslīm*. Anschließend sprach er den *takbīr* und warf sich wie zuvor oder sogar länger nieder."

[725] Abū Huraira sagte: „Der Prophet ﷺ betete einmal das Mittagsgebet mit zwei Gebetseinheiten. Ihm wurde gesagt, dass er nur zwei Gebetseinheiten ge-

betet hatte. Daraufhin betete er noch zwei Gebetseinheiten und sprach dann den *taslīm*. Anschließend warf er sich zweimal nieder."

69. Kapitel: Wenn der Imam im Gebet weint

ʿAbdallāh ibn Šaddād sagte: „Ich hörte ʿUmar ächzen – und ich befand mich in der letzten Reihe –, als er {[…] Ich klage meinen unerträglichen Kummer und meine Trauer nur Allāh (allein) […]}[322] rezitierte."

[726] ʿUrwa berichtete von ʿĀ'iša: „Als der Prophet ﷺ krank war, sagte er: ‚Befehlt Abū Bakr, den Leuten vorzubeten!' Sie sagte: ‚Wenn Abū Bakr an deiner Stelle steht, werden die Leute nichts hören, weil er weinen wird. Befiehl doch ʿUmar, den Leuten vorzubeten.' Sie sagte zu Ḥafṣa: ‚Sag ihm (auch), dass wenn Abū Bakr an seiner Stelle steht, die Leute nichts hören werden, weil er weinen wird. Deswegen soll er ʿUmar befehlen, den Leuten vorzubeten.' Ḥafṣa tat (, was sie ihr sagte). Der Gesandte Allāhs sagte: Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: ‚Jetzt reicht's! Ihr seid wie die Frauen um Yūsuf. Befehlt Abū Bakr, den Leuten vorzubeten!'" Ḥafṣa sagte zu ʿĀ'iša: „Ich habe nie etwas Gutes von dir bekommen!"

70. Kapitel: Während der *iqāma* und danach die Reihen gerade auszurichten

[727] An-Nuʿmān ibn Bašīr berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Entweder richtet ihr eure Reihen (im Gebet) gerade aus, oder Allāh wendet eure Gesichter verschiedenen Richtungen zu."

[728] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Steht in geraden Reihen; denn ich sehe euch hinter meinem Rücken!"

71. Kapitel: Sich als Imam den Menschen zuwenden, wenn die Reihen gerade ausgerichtet werden

[729] Anas berichtete: „Als einmal die *iqāma* für das Gebet ausgerufen wurde, sah uns der Gesandte Allāhs ﷺ an und sagte: „Stellt euch in geraden Reihen auf und stellt euch nah beieinander hin, denn ich sehe euch hinter meinem Rücken."

322 12:86.

72. Kapitel: Die erste Reihe

[730] Abū Huraira berichtete vom Propheten ﷺ, dass er sagte: „Ein Märtyrer ist einer, der ertrinkt, einer, der an der Pest stirbt, einer, der an einer inneren Verletzung stirbt und einer, der unter Trümmern umkommt."

[731] Er sagte auch: „Wenn sie von der Belohnung für die Verrichtung des Mittagsgebets unmittelbar bei dessen Fälligkeit wüssten, so würden sie darum um die Wette laufen; und wenn sie von der Belohnung für die Verrichtung des Nachtgebets und des Morgengebets in der Gemeinschaft wüssten, so würden sie dafür (in die Moschee) gehen, selbst wenn sie dorthin kriechen müssten. Wenn die Menschen die Belohnung für das Stehen in der ersten Reihe (beim Gemeinschaftsgebet) kennen würden (und keine andere Möglichkeit fänden, dies unter sich aufzuteilen, als auszulosen), so würden sie das Los entscheiden lassen."

73. Kapitel: Die Reihe gerade auszurichten gehört zur Vollkommenheit des Gebets

[732] Abū Huraira berichtete vom Propheten ﷺ, dass er sagte: „Der Imam wurde bestimmt, damit ihm gefolgt wird, so unterscheidet euch nicht von ihm. Wenn er in die Verbeugung geht, geht (ebenso) in die Verbeugung; wenn er sagt *samiʿa llāhu li-man ḥamidah* (»Allāh hört den, der Ihn lobpreist«), sagt *Rabbanā wa laka l-ḥamd* (»Unser Herr, Dir allein gebührt alles Lob!«); wenn er sich niederwirft, werft euch (ebenso) nieder, und wenn er im Sitzen betet, betet (ebenso) alle im Sitzen. Richtet die Reihen im Gebet gerade aus, denn die Reihen gerade auszurichten gehört zur Verschönerung des Gebets."

[733] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Richtet eure Reihen gerade aus, denn die Reihen gerade auszurichten gehört zur Vollkommenheit des Gebets."

74. Kapitel: Die Sünde desjenigen, der die Reihe nicht gerade ausrichtet

[734] Bušair ibn Yasār al-Anṣārī berichtete, dass Anas ibn Mālik, als er nach Medina kam, gefragt wurde: „Was missbilligst du an uns, seit du mit dem Gesandten Allāhs ﷺ warst?" Er sagte: „Ich missbillige nur eines: Ihr richtet die Reihen nicht gerade aus."

75. Kapitel: In der Reihe Schulter an Schulter und Fuß an Fuß zusammenzufügen

An-Nuʿmān ibn Bašīr sagte: „Ich sah, wie einer von uns (im Gebet) seinen Knöchel mit dem seines Nebenmannes zusammenfügte."

[735] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte: Richtet eure Reihen gerade aus, denn ich sehe euch hinter meinem Rücken.' So stand jeder von uns dicht neben seinem Gefährten, Schulter an Schulter und Fuß an Fuß."

76. Kapitel: Wenn jemand sich links neben den Vorbeter stellt und er ihn dann von hinten auf die rechte Seite zieht, ist das Gebet vollständig

[736] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte: „Eines Nachts betete ich gemeinsam mit dem Gesandten Allāhs. Ich stelle mich links neben ihn, doch er packte mich hinten am Kopf und zog mich auf seine rechte Seite. Er betete und legte sich dann schlafen. Als der Muezzin kam, stand er auf und betete, ohne die Gebetswaschung (erneut) auszuführen."

77. Kapitel: Eine Frau alleine ist eine Reihe

[737] Anas ibn Mālik sagte: „Ein Waisenkind und ich beteten einmal in unserem Haus hinter dem Propheten ﷺ, während meine Mutter, Umm Sulaim, hinter uns stand."

78. Kapitel: Die rechte Seite der Moschee und des Imams

[738] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte: „Ich stand eines Nachts auf und betete auf der linken Seite des Propheten ﷺ. Er nahm meine Hand oder Schulter und zog mich auf die rechte Seite. Er bedeutete mir mit der Hand, hinter ihm (auf die rechte Seite) zu gehen."

79. Kapitel: Wenn zwischen dem Imam und den Leuten eine Wand oder eine *sutra* ist

Al-Ḥasan al-Baṣrī sagte: „Es ist kein Problem, dass du betest, während zwischen ihm und dir ein Fluss liegt."

Abū Miğlaz sagte: „Man hat dem Imam zu folgen, selbst wenn zwischen ihnen ein Weg oder eine Wand ist, solange man den *takbīr* des Imams hört."

[739] ʿĀ'iša berichtete: „Der Gesandte Allāhs ﷺ verrichtete nachts ein Gebet in seinem Gemach, dessen Wand ziemlich niedrig war. Als die Leute die Gestalt des Propheten ﷺ sahen, standen einige von ihnen auf und beteten ihm nach. Am nächsten Morgen sprachen sie davon. In der darauffolgenden Nacht standen wieder einige Leute auf und beteten ihm nach. So ging es zwei oder drei Nächte lang. Einige Zeit später blieb der Gesandte Allāhs ﷺ zu Hause und ging nicht hinaus. Am nächsten Morgen erklärte er es den Leuten und sagte: ‚Ich fürchtete, das Gebet in der Nacht würde euch zur Pflicht gemacht!'"

80. Kapitel: Das nächtliche Gebet

[740] ʿĀ'iša berichtete, dass der Prophet ﷺ eine Matte aus Dattelpalmwedeln hatte, die er tagsüber ausrollte und nachts als Vorhang verwendete. Die Leute versammelten sich und beteten hinter ihm.

[741] Zaid ibn Ṯābit sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ verwendete im Monat Ramadan einen Vorhang (aus Dattelpalmwedeln)[323]. Er ﷺ betete dahinter, und einige seiner Gefährten folgten seinem Gebet. Als er davon erfuhr, setzte er sich hin. Er ging zu ihnen hinaus und sagte: ‚Ich wusste, was ihr da tut. Doch – Leute! – betet zu Hause, denn das beste Gebet ist das, was zu Hause verrichtet wird, mit Ausnahme der Pflichtgebete.'"

81. Kapitel: Die Pflicht, das Gebet mit dem *takbīr* zu eröffnen

[742] Anas ibn Mālik sagte: „Als der Gesandte Allāhs ﷺ einmal ein Pferd bestieg, fiel er herunter und verletzte sich an der rechten Seite. Er verrichtete an

323 Busr ibn Saʿīd war sich nicht sicher, ob er sagte, aus welchem Material der Vorhang war.

jenem Tag ein Gebet im Sitzen, während wir hinter ihm ebenfalls im Sitzen beteten. Als er fertig war, sagte er: ‚Der Imam wurde bestimmt, damit ihm gefolgt wird. Wenn er im Stehen betet, betet (ebenso) im Stehen; wenn er sich verbeugt, verbeugt euch auch; wenn er sich erhebt, erhebt euch (ebenso); wenn er sich niederwirft, werft euch (ebenso) nieder und wenn er sagt *samiʿa llāhu li-man ḥamidah* (»Allāh hört den, der Ihn lobpreist«), sagt: *Rabbanā wa laka l-ḥamd* (»Unser Herr, Dir allein gebührt alles Lob!«)."

[743] Abū Huraira berichtete vom Propheten ﷺ: „Der Imam wurde bestimmt, damit ihm gefolgt wird. Wenn er den *takbīr* spricht, sprecht ihn auch. Wenn er sich verbeugt, verbeugt euch auch; wenn er sagt *samiʿa llāhu li-man ḥamidah* (‚Allāh hört den, der Ihn lobpreist'), sagt: *Rabbanā wa laka l-ḥamd* (‚Unser Herr, Dir allein gebührt alles Lob!'); wenn er sich niederwirft, werft euch (ebenso) nieder, und wenn er im Sitzen betet, betet alle im Sitzen."

82. Kapitel: Beim ersten *takbīr* die Hände zu heben, um das Gebet zu eröffnen

[744] ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte seine Hände bis auf Schulterhöhe zu heben, wenn er das Gebet eröffnete. Ebenso pflegte er sie zu heben, wenn er den *takbīr* für die Verbeugung sprach und sein Haupt aus der Verbeugung hob. Währenddessen sagte er: *Samiʿa llāhu li-man ḥamidah* (‚Allāh hört den, der Ihn lobpreist'), *Rabbanā wa laka l-ḥamd* (‚Unser Herr, Dir allein gebührt alles Lob!'). Bei der Niederwerfung pflegte er dies nicht zu tun."

83. Kapitel: Die Hände zu heben, wenn man den (ersten) *takbīr* spricht, wenn man sich verbeugt und wenn man sich wieder aufrichtet

[745] ʿAbdallāh ibn ʿUmar – möge Allāh Wohlgefallen an beiden haben – sagte: „Ich sah, wie der Gesandte Allāhs ﷺ sich zum Gebet hinstellte und seine Hände hob, bis sie auf Höhe seiner Schultern waren. Das Gleiche tat er, wenn er vor der Verbeugung den *takbīr* sprach und wenn er seinen Kopf nach der Verbeugung hob, wobei er sagte: *Samiʿa llāhu li-man ḥamidah* (‚Allāh hört den, der Ihn lobpreist'). Bei der Niederwerfung aber tat er dies nicht."

[746] Abū Qilāba sagte, dass er sah, wie Mālik ibn al-Ḥūwairiṯ den *takbīr* sprach und dabei seine Hände hob, wenn er zu beten anfing. Wenn er sich verbeugte, hob er ebenfalls seine Hände, und wenn er sein Haupt aus der Verbeugung hob, hob er sie auch. Er erzählte, dass der Gesandte Allāhs ﷺ es so gemacht habe.

84. Kapitel: Bis wo hebt man seine Hände?

Abū Ḥumaid sagte in Anwesenheit seiner Gefährten: „Der Prophet ﷺ hob seine Hände bis auf Schulterhöhe."

[747] ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte: „Ich sah, wie der Prophet ﷺ das Gebet mit dem *takbīr* eröffnete. Als er den *takbīr* sprach, hob er seine Hände, bis sie auf Höhe seiner Schultern waren. Das Gleiche tat er, wenn er vor der Verbeugung den *takbīr* sprach. Wenn er *samiʿa llāhu li-man ḥamidah* (‚Allāh hört den, der Ihn lobpreist') sagte, tat er das Gleiche und sagte dabei auch *Rabbanā wa laka l-ḥamd* (‚Unser Herr, Dir allein gebührt alles Lob!'). Er tat dies nicht, wenn er sich niederwarf oder sein Haupt aus der Niederwerfung hob."

85. Kapitel: Die Hände zu heben, wenn man von der zweiten Gebetseinheit aufsteht

[748] Nāfiʿ sagte: „Wenn ʿAbdallāh ibn ʿUmar zu beten anfing, sprach er den *takbīr* und hob seine Hände. Wenn er in die Verbeugung ging, hob er seine Hände; wenn er *samiʿa llāhu li-man ḥamidah* (‚Allāh hört den, der Ihn lobpreist') sagte, hob er seine Hände und wenn er von der zweiten Gebetseinheit aufstand, hob er ebenfalls seine Hände. ʿAbdallāh ibn ʿUmar führte dies auf den Propheten Allāhs ﷺ zurück."

Laut der Überlieferungskette von Ḥammād ibn Salama ist dieses Vorgehen auf den Propheten ﷺ zurückzuführen.

86. Kapitel: Die rechte Hand auf die linke zu legen

[749] Sahl ibn Saʿd sagte: „Den Menschen wurde befohlen, im Gebet die rechte Hand auf den linken Arm zu legen."

Abū Ḥāzim sagte: „Ich weiß nur, dass er (Sahl) dies auf den Propheten zurückführte."
Laut Ismāʿīl soll er gesagt haben: „Es ist (auf den Propheten ﷺ) zurückzuführen."

87. Kapitel: Demut im Gebet

[750] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Denkt ihr, dass ich nur in die Gebetsrichtung blicke?! Bei Allāh! Mir entgeht nichts von eurer Verbeugung und eurer Demut. Ich sehe euch hinter meinem Rücken."

[751] Anas ibn Mālik berichtete, dass der Prophet sagte: „Verrichtet die Verbeugung und Niederwerfung (richtig), denn – bei Allāh! – ich sehe euch hinter mir (oder er sagte: „Ich sehe euch hinter meinem Rücken"), wenn ihr euch verbeugt und niederwerft."

88. Kapitel: Was man nach dem *takbīr* sagt

[752] Anas berichtete, dass sowohl der Prophet ﷺ als auch Abū Bakr und ʿUmar das Gebet mit {*Al-ḥamdu li-llāhi rabbi l-ʿālamīn*}[324] begannen.

[753] Abū Huraira berichtete: „Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte zwischen dem *takbīr* und der Koran-Rezitation (*qirāʾa*) einen Augenblick zu schweigen. […] Ich fragte ihn: ‚O Gesandter Allāhs, mögen mein Vater und meine Mutter geopfert werden, was ist mit deinem Schweigen zwischen dem *takbīr* und der Rezitation?' Er antwortete: ‚Ich sage: »O Allāh, mache zwischen mir und meinen Sünden eine Entfernung wie die, die Du zwischen dem Osten und dem Westen gemacht hast; o Allāh, befreie mich von allen Sünden, wie ein weißes Gewand vom Schmutz gereinigt wird; o Allāh, wasche meine Sünden mit Wasser, Schnee und Hagel ab.«'"

324 Sure 1.

89. Kapitel:

[754] Asmāʾ bint Abī Bakr berichtete: „Der Prophet ﷺ betete *ṣalāt al-kusūf* (das Gebet bei einer Sonnenfinsternis)[325]. Er stand im Gebet und zog es in die Länge, er verbeugte sich und zog die Verbeugung in die Länge, er richtete sich auf und zog das Stehen in die Länge, er verbeugte sich wieder und zog die Verbeugung in die Länge, er richtete sich wieder auf und warf sich daraufhin nieder und zog die Niederwerfung in die Länge, er erhob sich aus der Niederwerfung, und warf sich noch einmal nieder und zog die Niederwerfung in die Länge. Anschließend richtete er sich wieder auf und zog das Stehen in die Länge, er verbeugte sich und zog die Verbeugung in die Länge, er richtete sich auf und zog das Stehen in die Länge, er verbeugte sich und zog die Verbeugung in die Länge, er richtete sich auf und warf sich daraufhin nieder und zog die Niederwerfung in die Länge, er erhob sich aus der Niederwerfung, und warf sich erneut nieder und zog die Niederwerfung in die Länge. Daraufhin beendete er das Gebet und sagte: ‚Das Paradies wurde mir nahegebracht, so dass ich, wenn ich mich getraut hätte, euch etwas darin Abgepflücktes gebracht hätte. Ebenso wurde mir die Hölle nahegebracht, so dass ich sagte: »Mein Herr! Gehöre ich zu ihren Bewohnern?« Plötzlich sah ich eine Frau, die von einer Katze zerkratzt wurde. Ich fragte, warum es ihr so erging. Es wurde gesagt: »Sie hat sie (Katze) eingesperrt, bis sie vor Hunger starb. Weder hat sie sie gefüttert, noch hat sie sie freigelassen, so dass sie hätte fressen können.«‘“

Nāfiʿ sagte: „Ich glaube, er (Ibn Abī Mulaika) sagte: „‚… so dass sie hätte Insekten fressen können.‘“

90. Kapitel: Den Blick im Gebet auf den Imam zu richten

ʿĀʾiša berichtete, dass der Prophet ﷺ nach dem Sonnenfinsternis-Gebet sagte: „Ich sah die Hölle sich selbst verzehren, als ihr mich zurücktreten saht.“

[755] Abū Maʿmar berichtete: „Wir fragten Ḫabbāb, ob der Gesandte Allāhs ﷺ rezitierte, wenn er das Mittags- oder Nachmittagsgebet betete. Er bejahte. Wir fragten, woher sie das wissen konnten. Er sagte: ‚Wegen der Bewegung seines Bartes.‘“

325 Laut einigen Gelehrten kann hier auch das Mondfinsternis-Gebet gemeint sein.

[756] ʿAbdallāh ibn Yazīd sagte während einer Predigt: „Al-Barāʾ, der kein Lügner war, erzählte uns, dass wenn sie mit dem Propheten ﷺ zu beten pflegten, und er ﷺ seinen Kopf aus der Verbeugung hob, sie stehend warteten, bis sie sahen, dass er sich niedergeworfen hatte."

[757] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte: „Zu Lebzeiten des Gesandten Allāhs ﷺ verfinsterte sich einmal die Sonne, und so betete er ﷺ. Man sagte zu ihm: ‚Gesandter Allāhs! Wir sahen dich nach etwas greifen, als du dort standest, und anschließend sahen wir dich zurücktreten.' Er sagte: ‚Ich sah das Paradies und griff nach einem (Frucht-)Büschel. Wenn ich es genommen hätte, hättet ihr davon essen können, solange es die Welt gibt.'"

[758] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Prophet ﷺ betete uns vor, und anschließend stieg er auf die Kanzel. Er wies mit seiner Hand in Richtung der *qibla* der Moschee und sagte: ‚Ich habe jetzt – seitdem ich euch vorgebetet habe – in dieser *Qibla*-Wand das Paradies und das Feuer dargestellt gesehen. Gutes und Schlechtes habe ich nie zuvor wie am heutigen Tag gesehen.' Das sagte er drei Mal."

91. Kapitel: Den Blick im Gebet gen Himmel zu richten

[759] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte: ‚Was ist los mit denen, die ihren Blick im Gebet gen Himmel richten?' Seine Worte wurden immer heftiger, bis er sagte: ‚Entweder hören sie damit auf, oder ihnen wird das Augenlicht genommen!'"

92. Kapitel: Im Gebet umherzuschauen

[760] ʿĀʾiša berichtete: „Ich fragte den Gesandten Allāhs ﷺ nach dem Umherschauen während des Gebetes. Er antwortete: ‚Dies sind geraubte Augenblicke, der Satan raubt sie dem Gebet eines Dieners.'"

[761] ʿĀʾiša sagte, dass der Prophet ﷺ einst in einem gestreiften Gewand betete. Anschließend sagte er: ‚Die Streifen dieses (Gewandes) haben mich abgelenkt. Bringt dieses Gewand zu Abū Ǧahm, und holt mir ein schlichtes Wollgewand von ihm.'"

93. Kapitel: Schaut man sich um, wenn einem etwas passiert oder man irgendetwas oder Spucke in der Gebetsrichtung sieht?

Sahl sagte: „Abū Bakr schaute sich um und sah den Propheten ﷺ."

[762] ʿAbdallāh ibn ʿUmar sagte: „Der Prophet ﷺ sah einst Schleim an der *Qibla*-Wand der Moschee, während er den Leuten vorbetete. Er kratzte ihn weg und sagte, nachdem er das Gebet beendet hatte: ‚Wenn ihr im Gebet seid, sollt ihr nicht vor euch spucken, denn Allāh ist vor euch, wenn ihr betet.'"

[763] Anas ibn Mālik berichtete: „Als die Muslime das Morgengebet beteten, hob der Gesandte Allāhs ﷺ plötzlich den Vorhang von ʿĀ'išas Gemach an. Er schaute sie an, während sie in Reih und Glied dastanden. Er lächelte. Abū Bakr ging rückwärts auf seinen Fersen, um sich einzureihen, da er annahm, dass er ﷺ (zum Gebet) herauskommen würde. Die Muslime kamen schon in Versuchung, das Gebet abzubrechen, doch er ﷺ bedeutete ihnen, das Gebet fortzuführen. Er ﷺ zog den Vorhang wieder zu und verstarb am Ende jenes Tages."

94. Kapitel: Die Pflicht für den Imam und den Nachbeter, in allen Gebeten zu rezitieren, ob man auf Reisen ist oder nicht; und was in den Gebeten laut oder leise rezitiert wird

[764] Ǧābir ibn Samura berichtete: „Die Bewohner Kufas beschwerten sich bei ʿUmar (ibn al-Ḫaṭṭāb) über Saʿd (ibn Abī Waqqāṣ). Er enthob ihn des Amtes und ernannte stattdessen ʿAmmār (ibn Yāsir zum Vorbeter). Doch sie beschwerten sich auch über ihn und sagten, dass er nicht richtig beten könne. Er (ʿUmar) ließ ihn (Saʿd) zu sich kommen und sagte: ‚Abū Isḥāq, sie behaupten, dass du nicht richtig beten kannst.' Abū Ishaq sagte: ‚Ich bete ihnen – bei Allāh! – so vor, wie es der Gesandte Allāhs ﷺ tat, ohne etwas davon auszulassen. Wenn ich das Nachtgebet bete, ziehe ich die zwei ersten Gebetseinheiten in die Länge und halte die beiden letzten Einheiten kurz.' Er (ʿUmar) antwortete: ‚Das ist, was ich von dir erwartet habe, Abū Ishaq.' Er schickte einen oder mehrere Männer mit ihm nach Kufa. Sie befragten die Bewohner Kufas nach ihm und ließen dabei keine Moschee aus, ohne dort nach ihm zu fragen. Alle lobten ihn in den höchsten Tönen, bis sie die Moschee der Banū ʿAbs betraten. Ein Mann unter ihnen, den man Usāma ibn Qatāda nannte und der unter dem Beinamen Abū Saʿda bekannt war, stand auf und sagte: ‚Da wir unter Eid aussagen müssen, so

sage ich, dass Sa'd nicht an Militärexpeditionen teilnimmt, die Beute nicht gerecht verteilt und nicht gerecht richtet.' Sa'd entgegnete: ‚Bei Allāh! Ich werde um drei Dinge beten: O Allāh! Wenn dieser Dein Diener ein Lügner ist und aus Bigotterie aufstand, so verlängere sein Leben, mehre seine Armut und setzte ihn Versuchungen aus.'

Er (Usāma) pflegte danach zu sagen, wenn er (nach seinem Zustand) gefragt wurde: ‚Ein verdammter Greis: Sa'ds Bittgebet hat mich getroffen!'"
'Abd al-Malik sagte: „Ich sah ihn später: Seine Augenbrauen bedeckten aufgrund des Greisenalters seine Augen, und in den Straßen machte er sich an Mädchen heran und kniff sie."

[765] 'Ubāda ibn aṣ-Ṣāmit berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Das Gebet von jemandem, der die den Koran Eröffnende (*al-Fātiḥa*) nicht rezitiert, ist ungültig."

[766] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ in die Moschee ging und nach ihm ein Mann hereinkam und betete. Danach grüßte er den Propheten ﷺ mit dem Friedensgruß, er erwiderte den Gruß und sagte zu ihm: „Geh zurück und bete, denn du hast nicht gebetet!" Der Mann ging zurück und betete genauso, wie er vorher gebetet hatte; danach ging er zum Propheten ﷺ und grüßte ihn mit dem Friedensgruß. Er sagte wieder: „Geh zurück und bete, denn du hast nicht gebetet!" Dies sagte er dreimal. Der Mann erwiderte: „Ich schwöre bei dem, der dich mit der Wahrheit entsandt hat, dass ich es nicht besser kann als so. Also belehre mich!" Der Prophet antwortete: „Wenn du dich zum Gebet hinstellst, beginne das Gebet mit dem *takbīr*. Dann rezitiere einige Verse aus dem Koran, die dir leicht fallen. Anschließend verbeuge dich auf ruhige und vollständige Weise; dann erhebe deinen Oberkörper, so dass er aufrecht ist. Danach wirf dich auf ruhige und vollständige Weise nieder; dann richte deinen Oberkörper auf, so dass du ruhig und vollständig sitzt; und so machst du im gesamten Gebet weiter."

95. Kapitel: Die Rezitation im Mittagsgebet

[767] 'Abdallāh ibn Abī Qatāda berichtete, dass sein Vater sagte: „Der Prophet ﷺ pflegte in den ersten beiden *raka'āt* des Mittagsgebetes die das Buch eröff-

nende Sure (*al-Fātiḥa*) und zwei weitere Suren zu rezitieren. In der ersten *rakʿa* rezitierte er länger und in der zweiten kürzer, und manchmal war der Vers zu hören. Im Nachmittagsgebet pflegte er *al-Fātiḥa* und zwei weitere Suren zu rezitieren, wobei er in der ersten *rakʿa* länger rezitierte. Im Morgengebet rezitierte er in der ersten *rakʿa* länger und in der zweiten kürzer."

[768] Abū Maʿmar berichtete: „Wir fragten Ḫabbāb, ob der Gesandte Allāhs ﷺ rezitierte, wenn er das Mittags- oder Nachmittagsgebet betete. Er bejahte. Wir fragten, woher sie das wissen konnten. Er sagte: ‚Wegen der Bewegung seines Bartes.'"

96. Kapitel: Die Rezitation im Nachmittagsgebet

[769] Abū Maʿmar berichtete: „Wir fragten Ḫabbāb, ob der Gesandte Allāhs ﷺ rezitierte, wenn er das Mittags- oder Nachmittagsgebet betete. Er bejahte. Wir fragten, woher sie das wissen konnten. Er sagte: ‚Wegen der Bewegung seines Bartes.'"

[770] ʿAbdallāh ibn Abī Qatāda berichtete, dass sein Vater sagte: „Der Prophet ﷺ pflegte in den ersten zwei Gebetseinheiten des Mittags- und des Nachmittagsgebetes die das Buch eröffnende Sure (*al-Fātiḥa*) mit einer weiteren Sure zu rezitieren. Manchmal ließ er uns einen Vers hören."

97. Kapitel: Die Rezitation im Abendgebet

[771] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās berichtete, dass Umm al-Faḍl hörte, wie er {Bei den Entsandten, die wie eine Mähne aufeinanderfolgen …}[326] rezitierte, woraufhin sie zu ihm sagte: „Mein Sohn, bei Allāh! Du hast mich mit deiner Rezitation an den Gesandten Allāhs ﷺ erinnert, denn sie (die Sure) war das Letzte, was ich ihn ﷺ im Abendgebet rezitieren hörte."

[772] Marwān ibn al-Ḥakam berichtete: „Zaid ibn Ṯābit sagte mir einst: ‚Was ist mit dir los, dass du im Abendgebet die kurzen Suren rezitierst? Ich hörte den Gesandten Allāhs ﷺ so lang wie die zwei langen Suren rezitieren.[327]'"

326 77.

327 Laut einem anderen Wortlaut heißt es: „Ich hörte den Gesandten Allāhs ﷺ die längere der beiden langen Suren rezitierte." Es herrscht eine große Meinungsverschiedenheit darüber, welche zwei Suren das sind: 1.) *al-Baqara* und *an-Nisāʾ*; 2.) *al-Baqara* und *al-Aʿrāf*; 3.) *al-Māʾida* und *al-Aʿrāf*.

98. Kapitel: Im Abendgebet laut zu rezitieren

[773] Ǧubair ibn Muṭʿim berichtete, dass sein Vater sagte: „Ich hörte den Gesandten Allāhs ﷺ im Abendgebet {Bei dem Berg ...}[328] rezitieren."

99. Kapitel: Im Nachtgebet laut zu rezitieren

[774] Abū Rāfiʿ berichtete: „Ich betete das Nachtgebet hinter Abū Huraira, und er rezitierte {Wenn der Himmel sich spaltet ...}[329]. Er warf sich nieder.[330] Anschließend fragte ich ihn danach, und er sagte: „Ich habe mich hinter Abū al-Qāsim ﷺ niedergeworfen, und ich werde nicht aufhören, mich niederzuwerfen, bis ich ihm (dem Propheten ﷺ)[331] begegne.'"

[775] ʿAdī sagte: „Ich hörte al-Barāʾ sagen, dass der Prophet ﷺ auf einer Reise in einer der beiden ersten Gebetseinheiten {Bei der Feige und der Olive ...}[332] rezitierte."

100. Kapitel: Im Nachtgebet (eine Sure) zu rezitieren, in der vorkommt, dass man sich niederwirft

[776] Abū Rāfiʿ berichtete: „Ich betete das Nachtgebet hinter Abū Huraira, und er rezitierte {Wenn der Himmel sich spaltet ...}[333]. Er warf sich nieder.[334] Anschließend fragte ich ihn danach und er sagte: „Ich habe mich hinter Abū al-Qāsim ﷺ niedergeworfen, und ich werde nicht aufhören, mich niederzuwerfen, bis ich ihm (dem Propheten ﷺ)[335] begegne.'"

101. Kapitel: Die Rezitation im Nachtgebet

[777] Al-Barāʾ berichtete: „Ich hörte den Propheten ﷺ {Bei der Feige und der Olive ...}[336] rezitieren. Ich habe niemanden gehört, der eine schönere Stimme hatte.[337]"

328 52.
329 84.
330 An der Stelle {und, wenn ihnen der Qurʾān vorgelesen wird, sich nicht niederwerfen? } (84:21).
331 Dies ist eine euphemistische Beschreibung für den Tod.
332 95.
333 84.
334 An der Stelle {und, wenn ihnen der Qurʾān vorgelesen wird, sich nicht niederwerfen? } (84:21).
335 Dies ist eine euphemistische Beschreibung für den Tod.
336 95.
337 Oder auch: „Ich habe niemanden gehört, der schöner / besser als er rezitiert hat."

102. Kapitel: Die beiden ersten (Gebetseinheiten) fallen länger aus als die beiden letzten

[778] Ǧābir ibn Samura berichtete: „‘Umar sagte zu Sa‘d: ‚Sie haben sich wegen allem über dich beschwert, ja sogar wegen des Gebetes.‘ Er sagte: ‚Ich ziehe die ersten beiden (Gebetseinheiten) in die Länge und halte die beiden letzten kurz. Ich werde nichts vom Gebet des Gesandten Allāhs ﷺ, das ich nachmache, auslassen.‘ Er sagte: ‚Das stimmt. Das ist auch, was ich von dir erwartet habe.‘“

103. Kapitel: Die Rezitation im Morgengebet

Umm Salama sagte: „Der Prophet ﷺ rezitierte {Bei dem Berg …}[338].“

[779] Sayyār ibn Salāma sagte: „Mein Vater und ich gingen zu Abū Barza al-Aslamī. Mein Vater fragte ihn nach den Gebetszeiten. Er antwortete: ‚Der Prophet ﷺ pflegte das Mittagsgebet zu beten, wenn die Sonne ihren Zenit überschritten hatte, und das Nachmittagsgebet zu einer Zeit, da die Sonne immer noch unverändert (am Himmel) stand, wenn einer von uns von der Moschee bis zum anderen Ende der Stadt ging.‘ Was er über das Abendgebet sagte, habe ich vergessen. ‚Es machte ihm nichts aus, das Nachtgebet verspätet zu beten, wenn bereits ein Drittel der Nacht verstrichen war, und er mochte es nicht, davor zu schlafen oder danach zu reden. Er beendete das Morgengebet, wenn man in der Lage war, den Nebenmann zu erkennen. Er rezitierte in beiden oder in einer Gebetseinheit zwischen 60 und 100 Versen.‘“

[780] ‘Aṭā’ berichtete, dass Abū Huraira sagte: „In jedem Gebet ist er (der Koran) zu rezitieren. Was der Gesandten Allāhs ﷺ uns hören ließ, lassen wir euch hören, und was der Gesandte Allāhs uns nicht hören ließ, lassen wir euch nicht hören. Wenn du nach Umm al-Qur’ān[339] nichts weiter rezitierst, ist es in Ordnung; wenn du es aber tust, so ist es besser.“

338 52.
339 *Al-Fātiḥa* (Sure 1).

104. Kapitel: Im Morgengebet laut zu rezitieren

Umm Salama sagte: „Ich umrundete (die Kaaba) hinter den Leuten, während der Prophet ﷺ betete und (darin) {Bei dem Berg …}[340] rezitierte."

[781] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās berichtete: „Der Prophet ﷺ machte sich mit einigen seiner Gefährten auf den Weg in Richtung des Marktes von ʿUkāẓ[341]. Etwas stand zwischen zwischen den Satanen und den Nachrichten aus dem Himmel. Sie wurden mit Sternschnuppen beschossen. Daraufhin kehrten die Satane zu ihren Leuten zurück. Diese fragten, was mit ihnen los sei. Sie sagten: ‚Zwischen uns und den Nachrichten aus dem Himmel steht etwas, und wir wurden mit Sternschnuppen beschossen.' Sie sagten: ‚Zwischen euch und den Nachrichten aus dem Himmel steht etwas, das erst kürzlich aufgetreten sein muss. Geht in alle Himmelsrichtungen und findet heraus, was zwischen euch und den Nachrichten aus dem Himmel steht.'

So machten sich jene, die in Richtung Tihāma gingen, auf den Weg zum Propheten ﷺ, der sich gerade in Naḫla[342] befand und unterwegs zum Markt von Ukāẓ war. Dort betete er ﷺ seinen Gefährten das Morgengebet vor. Als sie (die Satane) den Koran vernahmen, hörten sie aufmerksam zu. Sie sagten: ‚Bei Allāh! Das ist, was zwischen uns und den Nachrichten aus dem Himmel steht.' Als sie zu ihren Leuten zurückkehrten, sagten sie: ‚Unser Volk! Wir haben einen wunderbaren Qur'ān gehört, der zur Besonnenheit leitet; so haben wir an ihn geglaubt, und wir werden unserem Herrn niemanden beigesellen.' Anschließend offenbarte Allāh Seinem Propheten ﷺ: {Sprich: Mir ist als Offenbarung eingegeben worden …}[343]. Ihm wurde offenbart, was die Dschinn sagten."

[782] Ibn ʿAbbās berichtete: „Der Prophet ﷺ rezitierte, was ihm befohlen wurde, und verschwieg, was ihm befohlen wurde {[…] und dein Herr ist gewiss nicht vergesslich}[344], {Ihr habt ja im Gesandten Allāhs ein schönes Vorbild […]}[345].

340 52.
341 Ein Markt südöstlich von Mekka.
342 Ein Ort, der einen Tagesmarsch von Mekka entfernt lag.
343 72.
344 19:64.
345 33:21.

105. Kapitel: In einer *rakʿa* zwei Suren zu rezitieren, den Anfang oder Schluss einer Sure zu rezitieren und die Reihenfolge der Suren zu vertauschen

Von ʿAbdallāh ibn as-Sāʾib wird berichtet: „Der Prophet ﷺ rezitierte im Morgengebet die Sure *al-Muʾminūn*. Als er ﷺ an der Stelle, wo Moses und Aaron (oder Jesus) erwähnt werden, angelangte, fing er an zu husten, und so ging er in die Verbeugung."

ʿUmar rezitierte in der ersten Gebetseinheit (des Morgengebets) 120 Verse der Sure *al-Baqara* und in der zweiten eine Sure von den *al-Maṯānī*[346].

Al-Aḥnaf rezitierte in der ersten Gebetseinheit (die Sure) *al-Kahf* und in der zweiten (die Sure) Yūsuf oder Yūnus. Er sagte, dass er mit ʿUmar das Morgengebet mit diesen zwei (Suren) gebetet habe.

ʿAbdallāh ibn Masʿūd rezitierte (in der ersten Gebetseinheit) vierzig Verse (der Sure) *al-Anfāl*, und in der zweiten rezitierte er eine Sure des *Mufaṣṣal*.

Qatāda sagte in Bezug auf jemanden, der eine Sure verteilt auf zwei Gebetseinheiten oder in zwei Gebetseinheiten die gleiche Sure rezitiert: „Das alles ist das Buch Allāhs!"

[783] Anas – möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben – berichtete: „Ein Mann von den Anṣār pflegte in der Moschee von Qubāʾ vorzubeten. Vor jeder Sure rezitierte er zunächst {*Qul huwa llāhu aḥad*}[347] bis zum Ende und anschließend noch eine andere Sure. So machte er es in jeder *rakʿa*. Seine Gefährten redeten mit ihm darüber, sie sagten: ‚Du beginnst mit dieser Sure und siehst nicht ein, dass sie dir ausreicht, so dass du noch eine andere rezitierst. Entweder rezitierst du nur diese oder du lässt sie weg und rezitierst eine andere!' Der Mann erwiderte: ‚Ich werde sie nicht weglassen! Wenn ihr wollt, dass ich euch im Gebet mit dieser Sure vorbete, werde ich es weiter tun. Und wenn ihr das nicht wollt,

346 Die Suren des Koran werden in vier Abschnitte unterteilt: 1.) *as-Sabʿ aṭ-ṭiwāl*, 2.) *al-Maʾīn*, 3.) *al-Maṯānī* und 4.) *al-Mufaṣṣal*.
Abschnitt eins beinhaltet al-*Baqara*, *Āl ʿImrān*, *an-Nisāʾ*, *al-Māʾida*, *al-Anʿām*, *al-Aʿrāf* und *at-Tauba*, der zweite Abschnitt beinhaltet die Suren, die ca. 100 Verse haben, und der dritte Abschnitt besteht aus den Suren, die zwischen dem zweiten und dem vierten Abschnitt sind.
347 112.

so werde ich euch (als Imam) verlassen.‘ Die Leute wussten jedoch, dass er der Beste unter ihnen war, und wollten nicht, dass ein anderer ihnen vorbetet. Als der Prophet ﷺ zu ihnen kam, erzählten sie ihm davon, und er fragte den Mann: ‚O Soundso, was hält dich davon ab, das zu tun, was deine Gefährten von dir verlangen, und was bringt dich dazu, diese Sure in jeder *rak'a* zu rezitieren?‘ Er antwortete: ‚Ich liebe sie!‘ Der Prophet erwiderte: ‚Deine Liebe zu ihr wird dich ins Paradies bringen.‘“

[784] Abū Wā'il sagte: „Ein Mann kam zu Ibn Mas'ūd und sagte: ‚Ich habe heute Nacht in einer Gebetseinheit den *Mufaṣṣal* rezitiert.‘ Er antwortete ihm: ‚Es handelt sich nicht um Poesie, die heruntergerattert wird. Ich kenne die Suren, die ein Pendant haben, denn der Prophet ﷺ pflegte sie paarweise zu rezitieren.‘ Er erwähnte zwanzig Suren des *Mufaṣṣal*, zwei Suren in jeder Gebetseinheit.“

106. Kapitel: In den beiden letzten Gebetseinheiten ist (nur) die Sure *al-Fātiḥa* zu rezitieren

[785] 'Abdallāh ibn Abī Qatāda berichtete, dass sein Vater sagte: „Der Prophet ﷺ pflegte in den beiden ersten *raka'āt* des Mittagsgebetes die Mutter des Buches (*al-Fātiḥa*) und zwei weitere Suren zu rezitieren und in den letzten beiden *raka'āt* nur die Mutter des Buches. Er ließ uns (manchmal) einen Vers hören. In der ersten *rak'a* rezitierte er länger und in der zweiten kürzer. Das Gleiche gilt für das Nachmittags- und das Morgengebet.“

107. Kapitel: Das Mittags- und das Nachmittagsgebet leise zu beten

[786] Abū Ma'mar berichtete: „Ich fragte Ḫabbāb, ob der Gesandte Allāhs ﷺ rezitierte, wenn er das Mittags- oder Nachmittagsgebet betete. Er bejahte. Wir fragten, woher er das wissen konnte. Er sagte: ‚Wegen der Bewegung seines Bartes.‘“

108. Kapitel: Wenn der Imam die Gemeinschaft einen Vers hören lässt

[787] 'Abdallāh ibn Abī Qatāda berichtete, dass sein Vater sagte: „Der Prophet ﷺ pflegte in den ersten beiden Gebetseinheiten des Mittags- und des Nach-

mittagsgebetes die Mutter des Buches (*al-Fātiḥa*) und eine weitere Sure zu rezitieren. Manchmal ließ er uns einen Vers hören. In der ersten *rakʿa* rezitierte er länger."

109. Kapitel: Die erste Gebetseinheit in die Länge zu ziehen

[788] ʿAbdallāh ibn Abī Qatāda berichtete, dass sein Vater sagte: „Der Prophet ﷺ rezitierte in der ersten *rakʿa* des Mittagsgebets länger und in der zweiten kürzer. Das Gleiche tat er im Morgengebet."

110. Kapitel: Als Vorbeter laut *Āmīn* zu sagen

ʿAṭāʾ sagte: „*Āmīn* ist ein Bittgebet. Ibn az-Zubair und die Leute hinter ihm (im Gebet) sagten *Āmīn*, so dass es in der Moschee laut wurde."

Abū Huraira pflegte dem Vorbeter zuzurufen: „Sag nicht *Āmīn*, bevor ich nicht da bin![348]"

Nāfiʿ sagte: „Ibn ʿUmar hat es nie ausgelassen und spornte dazu an, es zu sagen. Ich habe von ihm diesbezüglich viel Gutes gehört."

[789] Abū Huraira berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte: ‚Wenn der Imam *Āmīn* sagt, so sagt auch ihr *Āmīn*, denn wessen *Āmīn* zur gleichen Zeit wie das *Āmīn* der Engel gesprochen wird, dem werden alle vorangegangenen Sünden vergeben.'"

Und Ibn Šihāb sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte *Āmīn* zu sagen."

111. Kapitel: Der Vorzug, den es hat, *Āmīn* zu sagen

[790] Abū Huraira berichtete vom Propheten ﷺ: „Wenn einer von euch *Āmīn* sagt und die Engel im Himmel (ebenso) *Āmīn* sagen, und das eine das andere überschneidet, so werden ihm seine vergangenen Sünden vergeben."

348 Abū Huraira fungierte als Muezzin. Er sagte dies dem Vorbeter, damit dieser sich nicht beeilte, so dass er sich noch einreihen konnte, bevor der Vorbeter *Āmīn* sagte.

112. Kapitel: Als jemand, der hinter einem Vorbeter ist, *Āmīn* laut zu sagen

[791] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn der Imam sagt {*ġairi l-maġḍūbi ʿalaihim wa lā ḍ-ḍālīn*}[349], so sagt ihr *Āmīn*, denn wessen *Āmīn* zur gleichen Zeit wie das *Āmīn* der Engel gesprochen wird, dem werden alle vorangegangenen Sünden vergeben." […]

113. Kapitel: Sich zu verbeugen, ohne sich in die Reihe eingereiht zu haben

[792] Abū Bakra berichtete, dass er beim Propheten ﷺ eintraf, als dieser sich gerade in der Verbeugung befand. Er (Abū Bakra) verbeugte sich ebenfalls, bevor er sich der Gebetsreihe anschloss. Als er dies dem Propheten ﷺ berichtete, sagte dieser: „Möge Allāh deine guten Vorsätze vermehren! Tu dies nicht wieder."

114. Kapitel: Den *takbīr* bei der Verbeugung richtig auszusprechen

Dies berichtete ʿAbdallāh ibn ʿAbbās vom Propheten ﷺ.
In dieses Kapitel gehört auch (die Überlieferung von) Mālik ibn al-Ḥūwairiṯ.

[793] Muṭarrif berichtete von ʿImrān ibn Ḥuṣain, dass er einst mit ʿAlī in Basra betete. Er sagte: „Dieser Mann (ʿAlī) erinnerte uns an das Gebet, das wir einst mit dem Propheten ﷺ beteten." Er erwähnte, dass er den *takbīr* sprach, wann immer er sich (aus der Verbeugung) erhob oder (in die Verbeugung) ging (also bei allen Übergängen).

[794] Abū Salama berichtete, dass ihnen einst Abū Huraira vorbetete: „Er sprach den *takbīr*, wann immer er (in die Verbeugung) ging und wann immer er sich (aus ihr) erhob. Als er das Gebet beendete, sagte er: ‚Unter euch bin ich derjenige, dessen Gebet dem des Gesandten Allāhs ﷺ am meisten ähnelt.'"

349 1:7.

115. Kapitel: Den *takbīr* in der Niederwerfung richtig auszusprechen

[795] Muṭarrif ibn ʿAbdallāh berichtete: „ʿImrān ibn Ḥuṣain und ich beteten einst hinter ʿAlī ibn Abī Ṭālib. Wann immer er sich niederwarf, sprach er den *takbīr*, und wenn er seinen Kopf erhob, sprach er ihn auch. Wenn er von nach der zweiten Gebetseinheit aufstand, sprach er ebenfalls den *takbīr*. Als er das Gebet beendet hatte, nahm mich ʿImrān ibn Ḥuṣain an der Hand und sagte: ‚Er (ʿAlī) erinnerte mich an das Gebet Muhammads ﷺ.' Oder er sagte: ‚Er hat uns das Gebet Muḥammads ﷺ vorgebetet.'"

[796] ʿIkrima berichtete: „Ich sah einen Mann am Standplatz Abrahams (Maqām Ibrāhīm) den *takbīr* sprechen, wann immer er (in die Verbeugung) ging und sich (aus ihr) wieder erhob, und wann immer er aufstand und (in die Niederwerfung) ging. Ich erzählte Ibn ʿAbbās davon, und er sagte: ‚Ist das etwa nicht das Gebet das Prophet ﷺ?! Du bist ein verlorenes Kind, das keine Mutter hat![350]'"

116. Kapitel: Den *takbīr* zu sprechen, wenn man sich aus der Niederwerfung erhebt

[797] ʿIkrima berichtete: „Ich betete einmal in Mekka hinter einem alten Mann, der 22 Mal den *takbīr* vollzog. Ich sagte zu ʿAbdallāh ibn ʿAbbās, dass er ein Idiot sei. Er sagte daraufhin: ‚Möge deine Mutter dich verlieren! Das ist die Art und Weise (Sunna) von Abū al-Qāsim ﷺ.'"

[798] Abū Huraira sagte: „Wenn der Gesandte Allāhs ﷺ das Gebet begann, sagte er *Allāhu akbar* (‚Allāh ist größer'), während er aufrecht stand. Dann sagte er *Allāhu akbar*, wenn er sich verbeugte. Wenn er seinen Rücken aus der Verbeugung erhob, sagte er *samiʿa llāhu li-man ḥamidah* (‚Allāh hört den, der Ihn lobpreist'). Im Stehen sagte er dann *Rabbanā, laka l-ḥamd* (‚Du bist unser Herr, Dir gebührt alles Lob'). (ʿAbdallāh sagte: *Rabbanā wa laka l-ḥamd* [‚Du bist unser Herr, und Dir gebührt alles Lob'.]) Danach sagte er *Allāhu akbar*, während er sich niederwarf, und wiederum *Allāhu akbar*, wenn er seinen Kopf (vom Boden) erhob. Außerdem sagte er *Allāhu akbar* bei der Niederwerfung

350 Ein Ausdruck, den die Araber verwenden, um jemanden zu rügen. In einem anderen Wortlaut heißt es: „Möge deine Mutter dich verlieren!" Siehe Überlieferung Nr. 797. Auch wenn die Aussage wie ein Bittgebet klingt, so ist sie dennoch nicht wörtlich zu nehmen.

(*suǧūd*) und noch einmal *Allāhu akbar*, wenn er seinen Kopf wieder (vom Boden) erhob. So verfuhr er während des gesamten Gebetes, bis er es beendete. Er sagte auch *Allāhu akbar*, wenn er nach dem Sitzen am Ende des zweiten Gebetsabschnitts (*rakʿa*) aufstand."

117. Kapitel: Die Handflächen während der Verbeugung auf die Knie zu legen

Abū Ḥumaid sagte in Anwesenheit seiner Gefährten: „Der Prophet ﷺ legte seine Hände auf seine Knie."

[799] Muṣʿab ibn Saʿd sagte: „Als ich einmal neben meinem Vater betete, legte ich während des Gebetes meine Handflächen gegeneinander und steckte meine Hände zwischen die Oberschenkel. Doch mein Vater untersagte mir dies und sagte: ‚Wir pflegten dies zu tun, doch es wurde uns verboten. Wir wurden angewiesen, unsere Hände auf die Knie zu legen.'"

118. Kapitel: Wenn man sich nicht vollständig verbeugt

[800] Zaid ibn Wahb berichtete, dass Ḥuḏaifa einmal einen Mann sah, der sich weder vollständig verbeugte noch vollständig niederwarf. (Als er mit dem Gebet fertig war,) sagte er (zu ihm): „Du hast nicht gebetet! Wenn du stürbest, so stürbest du nicht auf dem Weg[351] Muḥammads ﷺ, den Allāh ihm bestimmte."

119. Kapitel: Den Rücken während der Verbeugung gerade halten

Abū Ḥumaid sagte in Anwesenheit seiner Gefährten: „Wenn der Prophet ﷺ sich verbeugte, neigte er seinen Rücken (, bis er gerade war.)"

[Kapitel: Der Punkt, an dem die Verbeugung vollständig, gerade und ruhig ausgeführt wird][352]

351 Das Wort, das in dieser Überlieferung vorkommt, ist *al-fiṭra*. Laut den Gelehrten hat es zwei Bedeutungen: 1.) Weg, im Sinne von Sunna, und 2.) Religion. Laut der zweiten Bedeutung würde die Überlieferung wie folgt lauten: „Wenn du stürbest, so stürbest du nicht mit der Religion Muḥammads ﷺ, die Allāh ihm bestimmt hat."

352 In vielen Manuskripten kommt dieses Kapitel nicht vor. Die Überlieferung darunter wird unter Kapitel Nr. 119 erwähnt. Da dies in vielen Erklärungen erwähnt wird, wurde es hier aufgenommen.

[801] Al-Barā' berichtete: „Die Verbeugung und die Niederwerfung des Propheten ﷺ, das Sitzen zwischen den beiden Niederwerfungen und das Stehen nach der Verbeugung waren ungefähr gleich lang. Wenn er stand, (um zu rezitieren) oder sich hinsetzte, (um das Gebet zu beenden), war dies jedoch nicht genauso lang."

[Kapitel: der Prophet ﷺ befahl denjenigen, die sich nicht vollständig verbeugten, das Gebet zu wiederholen][353]

[802] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ in die Moschee ging und nach ihm ein Mann hereinkam und betete. Danach grüßte er den Propheten ﷺ mit dem Friedensgruß, er erwiderte den Gruß und sagte zu ihm: „Geh zurück und bete, denn du hast nicht gebetet!" Der Mann ging zurück und betete genauso, wie er vorher gebetet hatte; danach ging er wieder zum Propheten ﷺ und grüßte ihn mit dem Friedensgruß. Er sagte wieder: „Geh zurück und bete, denn du hast nicht gebetet!" Dies sagte er dreimal. Der Mann erwiderte: „Ich schwöre bei dem, der dich mit der Wahrheit entsandt hat, dass ich es nicht besser kann als so. Also belehre mich!" Der Prophet antwortete: „Wenn du dich zum Gebet hinstellst, beginne das Gebet mit dem *takbīr*. Dann rezitiere einige Verse aus dem Koran, die dir leicht fallen. Anschließend verbeuge dich auf ruhige und vollständige Weise; dann erhebe deinen Oberkörper, so dass er aufrecht ist. Danach wirf dich auf ruhige und vollständige Weise nieder; dann richte deinen Oberkörper auf, so dass du ruhig und vollständig sitzt; und so machst du im gesamten Gebet weiter."

120. Kapitel: Das Bittgebet während der Verbeugung

[803] 'Ā'iša – möge Allāh Wohlgefallen an ihr haben – sagte: „Der Prophet ﷺ pflegte sowohl in der Verbeugung (*rukūʿ*) als auch in der Niederwerfung (*suǧūd*) zu sagen *subḥānaka llāhumma rabbanā wa bi-ḥamdika, Allāhumma ġfir lī* (‚Gepriesen seiest Du, o Allāh, unser Herr, und alles Lob gebührt Dir; o Allāh, vergib mir')."

353 Siehe vorige Fußnote.

121. Kapitel: Was sagen der Imam und diejenigen hinter ihm, wenn sie den Kopf aus der Verbeugung erheben

[804] Abū Huraira – möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben – sagte: „Der Prophet ﷺ pflegte, wenn er *samiʿa llāhu li-man ḥamidah* (‚Allāh hört den, der Ihn lobpreist') sagte, zu sagen: *Allāhumma rabbanā wa laka l-ḥamd* (‚O Allāh, Du bist unser Herr, und Dir gebührt alles Lob'). Außerdem sprach er den *takbīr*, wenn er sich verbeugte und wenn er seinen Kopf wieder aus der Verbeugung erhob. Und wenn er nach den beiden Niederwerfungen aufstand, sagte er *Allāhu akbar*."

122. Kapitel: Der Vorzug dessen, dass man „O Allāh, Du bist unser Herr, und Dir gebührt alles Lob" sagt

[805] Abū Huraira – möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben – berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn der Imam sagt *samiʿa llāhu li-man ḥamidah* (‚Allāh hört den, der Ihn lobpreist'), so sagt ihr: *Allāhumma rabbanā, laka l-ḥamd* (‚O Allāh, Du bist unser Herr, Dir gebührt alles Lob'), denn wer dies zur gleichen Zeit wie die Engel spricht, dem werden alle vorangegangenen Sünden vergeben."

123. Kapitel:

[806] Abū Salama berichtete von Abū Huraira – möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben –, dass er sagte: „Mein Gebet ähnelt dem Gebet des Propheten ﷺ am meisten." Ferner sagte Abū Salama: „So sprach er den *qunūt* in der letzten Gebetseinheit des Mittags-, des Nacht- und des Morgengebets, nachdem er *samiʿa llāhu li-man ḥamidah* (‚Allāh hört den, der Ihn lobpreist') sagte. Er sprach Bittgebete für die Gläubigen und verfluchte die Ungläubigen."

[807] Anas ibn Mālik – möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben – berichtete: „Der *qunūt* war ein Bestandteil des Abend- und des Morgengebets."

[808] Rifāʿa ibn Rāfiʿ az-Zarqī berichtete: „Wir beteten eines Tages hinter dem Propheten ﷺ. Als er seinen Kopf nach der ersten *rakʿa* erhob, sagte er: *Samiʿa llāhu li-man ḥamidah* (‚Allāh hört den, der Ihn lobpreist'). Da sagte ein Mann,

der hinter ihm stand: *Rabbanā wa laka l-ḥamd, ḥamdan kaṯīran ṭayyiban mubārakan fīh* (‚Du bist unser Herr, und Dir gebührt alles Lob, vielfaches, gutes und segensreiches Lob.') Nach dem Gebet fragte der Prophet: ‚Wer hat das gesagt?' Der Mann sagte: ‚Ich!' Da sagte der Prophet: ‚Ich sah mehr als dreißig Engel darum wetteifern, wer von ihnen diese Worte als Erster niederschreibt!'"

124. Kapitel: Ruhig und gerade stehen, wenn man den Kopf aus der Verbeugung erhebt

Abū Ḥumaid sagte: „Der Prophet ﷺ erhob sich (aus der Verbeugung) und stand aufrecht, so dass jeder Wirbel an seine Position zurückkehrte."

[809] Ṯābit al-Bunānī berichtete: „Anas pflegte uns das Gebet des Propheten ﷺ zu demonstrieren. So pflegte er zu beten, und wenn er seinen Kopf aus der Verbeugung erhob, stand er aufrecht, bis wir sagten, dass er wohl vergessen hatte (, sich niederzuwerfen, oder dass er sich im Gebet befindet)."

[810] Al-Barā' berichtete: „Die Verbeugung und die Niederwerfung des Propheten ﷺ, die Zeitspanne, wenn er seinen Kopf aus der Verbeugung hob, und das Sitzen zwischen den beiden Niederwerfungen waren ungefähr gleich lang."

[811] Abū Qilāba berichtete, dass Mālik ibn al-Ḥūwairiṯ ihnen außerhalb der Gebetszeiten das Gebet des Propheten ﷺ demonstrierte: „Er stand aufrecht, fest und gründlich, dann verbeugte er sich gründlich, dann erhob er seinen Kopf (aus der Verbeugung) und stand eine Weile aufrecht." Ferner sagte Abū Qilāba: „So betete er uns vor, wie es dieser alte Mann, Abū Buraid, tat. Wenn Abū Buraid seinen Kopf aus der Niederwerfung erhob, setzte er sich aufrecht hin, und anschließend stand er auf."

125. Kapitel: Den *takbīr* sprechen, während man sich niederwirft

Nāfi' sagte: „'Abdallāh ibn 'Umar legte seine Hände vor seinen Knien auf den Boden."

[812] Abū Salama ibn 'Abd ar-Raḥmān berichtete: „Abū Huraira pflegte in jedem Gebet den *takbīr* zu sprechen, ob es ein Pflichtgebet oder ein anderes war, und sowohl im Ramadan als auch zu anderen Zeiten. Er sprach den *takbīr*, wenn er

sich (zum Gebet) aufstellte, dann sprach er den *takbīr*, wenn er sich verbeugte, dann sagte er *samiʿa llāhu li-man ḥamidah* (‚Allāh hört den, der Ihn lobpreist') und dann *Rabbanā wa laka l-ḥamd* (‚Du bist unser Herr, und Dir gebührt alles Lob'), bevor er sich niederwarf. Anschließend sagte er *Allāhu akbar*, während er sich niederwarf; dann sprach er den *takbīr*, wenn er seinen Kopf aus der Niederwerfung erhob; dann sprach er den *takbīr* wieder, wenn er sich niederwarf; dann sprach er den *takbīr*, wenn er seinen Kopf aus der Niederwerfung erhob; dann sprach er den *takbīr*, wenn er sich aus dem Sitzen der zweiten Gebetseinheit erhob. Dies machte er in jeder Gebetseinheit, bis er das Gebet beendet hatte. Nachdem er das Gebet beendet hatte, sagte er: ‚Bei dem, in dessen Hand meine Seele liegt! Unter euch ähnelt mein Gebet dem des Gesandten Allāhs ﷺ am meisten. Das war sein Gebet, bis er verschied.'"

[813] Abū Huraira – möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben – berichtete: „Der Gesandte Allāhs ﷺ pflegte, wenn er seinen Kopf nach der Verbeugung wieder hob, zu sagen: *Samiʿa llāhu li-man ḥamidah* (‚Allāh hört den, der Ihn lobpreist'). Anschließend sprach er Bittgebete für einige Leute, die er auch beim Namen nannte. Er sagte zum Beispiel: ‚O Allāh, rette al-Walīd ibn al-Walīd, Salama ibn Hišām und ʿAyyāš ibn Abī Rabīʿa sowie alle Unterdrückten unter den Gläubigen. O Allāh, erhöhe Deinen Druck auf die Muḍar und mach ihnen diese Jahre zu (heillosen) Jahren, wie die Jahre Yūsufs.' Damals war (der Stamm) Muḍar im Osten ein Widersacher des Propheten."

[814] Anas ibn Mālik sagte: „Als der Gesandte Allāhs ﷺ einmal ein Pferd bestieg, fiel er herunter und verletzte sich an der rechten Seite. So gingen wir zu ihm, um ihm einen Krankenbesuch abzustatten. Als das Gebet fällig war, betete er uns im Sitzen vor, während wir ebenso im Sitzen beteten. Als er das Gebet beendet hatte, sagte er ﷺ: ‚Der Imam wurde bestimmt, damit ihm gefolgt wird. Wenn er den *takbīr* spricht, so sprecht ihn (ebenso), wenn er sich verbeugt, so verbeugt euch (ebenso), wenn er sich (daraus) erhebt, so erhebt euch (ebenso), wenn er sagt *samiʿa llāhu li-man ḥamidah* (»Allāh hört den, der Ihn lobpreist«), sagt: *Rabbanā wa laka l-ḥamd* (»Unser Herr, Dir allein gebührt alles Lob!«), und wenn er sich niederwirft, so werft euch (ebenfalls) nieder.'"

Ibn Ǧuraiǧ sagte: „… und verletzte sich dabei am rechten Bein."

126. Kapitel: Der Vorzug der Niederwerfung

[815] [815] Abū Huraira berichtete, dass die Leute den Gesandten Allāhs fragten, ob sie ihren Herrn am Jüngsten Tag sehen würden, woraufhin er sagte: „Zweifelt ihr etwa daran, dass ihr in einer klaren Vollmondnacht den Mond seht?“ Sie antworteten: „Nein, Gesandter Allāhs!“ Er ﷺ fragte: „Zweifelt ihr etwa daran, dass ihr an einem klaren Tag die Sonne seht?“ Sie entgegneten: „Nein, Gesandter Allāhs!“ Er ﷺ sagte: „So werdet ihr Ihn sehen. Die Menschen werden am Jüngsten Tag versammelt, und Er wird sagen: ‚Wer eine Sache angebetet hat, der soll ihr folgen.‘ So wird es unter ihnen welche geben, die der Sonne folgen, andere, die dem Mond folgen und wieder andere, die den *ṭawāġīt*[354] folgen.

Diese Gemeinschaft samt ihren Heuchlern wird bleiben. Allāh wird zu ihnen kommen und sagen: ‚Ich bin euer Herr!‘ Sie werden sagen: ‚Wir bleiben hier, bis unser Herr zu uns kommt. Wenn unser Herr kommt, werden wir Ihn erkennen.‘[355] Allāh wird zu ihnen kommen und sagen: ‚Ich bin euer Herr!‘ Sie werden sagen: ‚Du bist unser Herr!‘[356]
Er wird sie rufen, und die Brücke (*aṣ-ṣirāṭ*) mitten über das Höllenfeuer wird errichtet werden. Ich werde der erste Gesandte sein, der sie mit seiner Gemeinschaft überquert. Niemand außer den Gesandten ist an jenem Tag in der Lage zu sprechen. Die Gesandten werden bloß sagen: ‚Allāh, Heil! Heil!‘
In der Hölle gibt es Haken, die wie die Dornen der Kameltrittgewächse aussehen. Habt ihr die Dornen der Kameltrittgewächse gesehen?“ Sie bejahten. Er sagte: „Sie (die Haken) sehen wie die Dornen der Kameltrittgewächse aus, aber nur Allāh kennt ihre Größe. Sie krallen die Menschen entsprechend ihren Taten: Unter ihnen gibt es welche, die aufgrund ihrer Handlungen vernichtet werden, und welche, die in Stücke gerissen werden[357]. Anschließend wird Er (sie) erretten, wenn Allāh sich derjenigen von den Höllenbewohnern, derer Er sich erbarmen möchte, erbarmt. Dann wird Er den Engeln befehen, diejenigen, die Allāh anzubeten pflegten, herauszuholen. So werden sie sie herausholen, und

354 *Aṭ-ṭawāġīt* ist der Plural von *aṭ-ṭāġūt*. Als *ṭāġūt* wird jemand bezeichnet, der gegen Allāh rebelliert. Laut den Gelehrten fallen unter den in der Überlieferung erwähnten Begriff die Satane, die Götzen, die Ikonen der Irreführung und so weiter.
355 Laut einigen Erklärungen handelt es sich hier um die Heuchler. Sie möchten warten, bis Allāh sich gänzlich und deutlich in Seiner Herrlichkeit zeigt.
356 Hierbei handelt es sich um die Gläubigen.
357 Diejenigen, die vernichtet werden, kommen für die Ewigkeit in die Hölle; und diejenigen, die in Stücke gerissen werden, kommen für eine bestimmte Zeit in die Hölle, bis Allāh sich ihrer erbarmt

sie werden sie an den Spuren der Niederwerfung erkennen. Allāh hat dem Feuer verboten, die Spuren der Niederwerfung zu verzehren. Sie kommen aus der Hölle heraus. Das Feuer verzehrt den Adamssohn gänzlich, bis auf die Spuren der Niederwerfung. Sie kommen aus der Hölle heraus, wobei sie bereits verkohlt und verschmort sind. Sodann wird Lebenswasser über sie gegossen, und anschließend sprießen sie, wie Korn an einer Flutmulde sprießt.
Allāh beendet das Richten zwischen den Dienern, und ein Mann bleibt zwischen Paradies und Hölle. Er ist der letzte Höllenbewohner, der das Paradies betreten wird. Mit seinem Angesicht voraus bewegt er sich auf das Feuer zu und sagt: ‚Mein Herr, wende mein Angesicht vom Feuer ab! Sein Gestank droht mich zu vergiften, und seine Flammen drohen mich zu verbrennen!' Er (Allāh) wird sagen: ‚Wenn deine Bitte erfüllt wird, wirst du dann noch um etwas anderes bitten?' Er wird sagen: ‚Nein, bei Deiner Macht!' So beteuert, schwört und verspricht er Allāh, wie er nur kann. Sodann wendet Allāh sein Angesicht vom Feuer ab. Wenn Er ihn in Richtung Paradies wendet, wird er die Heiterkeit des Paradieses sehen. Er wird ruhig bleiben, solange Allāh es möchte. Danach wird er sagen: ‚Bring mich zum Tor des Paradieses!' Allāh wird sagen: ‚Hast du Mir nicht versprochen, beteuert und geschworen, dass du um nichts anderes bitten wirst als das, worum du gebeten hast?' Er wird sagen: ‚Mein Herr, doch, aber lass mich nicht Dein unglücklichstes Geschöpf sein!'[358] Er (Allāh) wird sagen: ‚Wenn deine Bitte erfüllt wird, wirst du noch um etwas anderes bitten?' Er wird sagen: ‚Nein, bei Deiner Macht, ich werde um nichts mehr bitten!' So beteuert, schwört und verspricht er Allāh, wie er nur kann. Er (Allāh) bringt ihn zum Tor des Paradieses. Wenn er am Tor angelangt ist, sieht er das schöne Leben, die Heiterkeit und Freude darin. Er bleibt ruhig, solange Allāh es möchte. Dann wird er sagen: ‚Mein Herr, lass mich in das Paradies eintreten!' Allāh wird sagen: ‚Barmherzigkeit sei mit dir! Wehe dir, o Sohn Adams, wie untreu du doch bist! Hast du Mir nicht versprochen, beteuert und geschworen, dass du um nichts anderes bitten wirst als das, was dir gegeben wurde?' Er wird sagen: ‚Mein Herr, doch, aber lass mich nicht Dein unglücklichstes Geschöpf sein!' Da lacht Allāh über ihn und gewährt ihm Einlass ins Paradies. Er (Allāh) wird sagen: ‚Wünsche dir (alles, was du möchtest)!' Er wird sich wünschen, bis all seine Wünsche erfüllt sind, und Allāh wird dann sagen: ‚Wünsche dir noch dies und jenes!' So

358 Das Arabische kann auch wie folgt verstanden werden: „Mein Herr, doch, aber wenn Du mich jetzt hier lässt, bin ich Dein unglücklichstes Geschöpf!"

wird ihn sein Herr erinnern, bis ihm die Wünsche ausgehen. Dann wird Allāh, der Erhabene, sagen: ‚Dir sei dies gewährt und noch mal das Gleiche dazu!'" Abū Saʿīd al-Ḫudrī sagte zu Abū Huraira – möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben: „Der Gesandte Allāhs sagte: ‚Dir sei dies gewährt und noch mal das Zehnfache dazu!'" Abū Huraira sagte: „Ich kenne nur das vom Gesandten Allāhs ﷺ: ‚Dir sei dies gewährt und noch mal das Gleiche dazu!'" Abū Saʿīd sagte: „Ich hörte ihn sagen: ‚Dir sei dies gewährt und noch mal das Zehnfache dazu!'"

127. Kapitel: In der Niederwerfung die Achseln zu zeigen und die Arme von den Seiten wegzuhalten

[816] ʿAbdallāh ibn Mālik ibn Buḥaina berichtete, dass der Prophet ﷺ, wenn er betete, seine Hände (vom Körper) weghielt, so dass das Weiße seiner Achseln zu sehen war.

128. Kapitel: Die Zehenspitzen in Richtung *qibla* zu halten

Das berichtete Abū Ḥumaid as-Sāʿdī vom Propheten ﷺ.

129. Kapitel: Wenn man sich nicht gründlich niederwirft

[817] Abū Wāʾil berichtete, dass Ḥuḏaifa einmal einen Mann sah, der sich weder gründlich verbeugte noch gründlich niederwarf. Als er mit dem Gebet fertig war, sagte er zu ihm: „Du hast nicht gebetet!" Vielleicht sagte er auch: „Wenn du stürbest, so stürbest du nicht auf dem Weg Muḥammads ﷺ."

130. Kapitel: Die Niederwerfung auf sieben knöchernen Körperteilen zu vollziehen

[818] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte, dass der Prophet ﷺ befohlen habe, dass man sich mit sieben (knöchernen) Körperteilen niederwerfen soll, und zwar mit der Stirn, den Händen, den Knien und den Zehenspitzen, und dass man weder die Haare zusammenbinden noch (seine) Gewänder hochkrempeln solle.

[819] Ibn ʿAbbās – möge Allāh Wohlgefallen an beiden haben – berichtete, dass der Prophet sagte: „Uns wurde befohlen, uns mit sieben knöchernen Körperteilen niederzuwerfen, und dass wir weder die Haare zusammenbinden noch (unsere) Gewänder hochkrempeln sollen."

[820] ʿAbdallāh ibn Yazīd al-Ḫaṭmī sagte, dass al-Barāʾ, der kein Lügner war, ihnen erzählte: „Wir beteten hinter dem Propheten ﷺ. Wenn er *samiʿa llāhu liman ḥamidah* (‚Allāh hört den, der Ihn lobpreist') sagte, neigte keiner seinen Rücken (, um sich niederzuwerfen), ehe der Prophet ﷺ mit seiner Stirn den Boden berührt hatte."

131. Kapitel: Die Niederwerfung mit der Nase zu vollziehen

[821] Ibn ʿAbbās – möge Allāh Wohlgefallen an beiden haben – berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Mir wurde befohlen, die Niederwerfung mit sieben knöchernen Körperteilen zu vollziehen: der Stirn" – dabei zeigte er auf seine Nase – „den Händen, den Knien und den Zehenspitzen; und dass wir (im Gebet) weder (unser) Gewand hochkrempeln noch (unser) Haar zusammenbinden sollen."

132. Kapitel: Die Niederwerfung auf der Nase oder im Schlamm zu vollziehen

[822] Abū Salama berichtete: „Ich ging zu Abū Saʿīd al-Ḫudrī und sagte zu ihm: ‚Willst du nicht mit uns zu den Dattelpalmen gehen, um uns zu unterhalten?' Er kam heraus. Ich sagte: ‚Berichte mir etwas, was du vom Propheten ﷺ über die Nacht der Bestimmung gehört hast.'

Er sagte: ‚Der Gesandte Allāhs ﷺ zog sich in den ersten zehn Tagen des Ramadan in die Moschee zurück, und wir zogen uns mit ihm zurück. (Der Engel) Gabriel kam zu ihm und sagte: »Das, wonach du trachtest, liegt vor dir!« So begann er, sich in den mittleren zehn (Tagen) zurückzuziehen, und wir zogen uns mit ihm zurück. Gabriel kam (noch einmal) zu ihm und sagte: »Das, wonach du trachtest, liegt vor dir!« Am Morgen des zwanzigsten Ramadan hielt der Prophet ﷺ eine Predigt und sagte: »Wer sich mit dem Propheten in die Moschee zurückzog, soll damit fortfahren, denn mir wurde die Nacht der Bestimmung gezeigt, aber ich wurde dazu gebracht, sie zu vergessen. Sie findet in den letzten

zehn (Nächten) statt, und zwar in einer ungeraden (Nacht). Ich sah (im Traum), wie ich mich in Schlamm und Wasser niederwarf.« Das Dach der Moschee bestand aus Palmwedeln. Wir sahen nichts am Himmel, doch dann kam eine Wolke, und es regnete. Der Prophet ﷺ betete uns vor, und (nach dem Gebet) sah ich Spuren von Schlamm und Wasser auf der Stirn und an der Nasenspitze des Gesandten Allāhs ﷺ – sein Traum war wahr geworden.'"

133. Kapitel: Das Gewand zuzuknöpfen und zuzubinden, und wenn man sein Gewand an sich drückt, damit der Schambereich (*ʿaura*) nicht entblößt wird

[823] Sahl ibn Saʿd berichtete: „Die Männer beteten mit dem Propheten ﷺ, wobei sie ihre Lendentücher über ihrer Schulter zusammenbanden, weil sie zu klein waren. Und zu den Frauen wurde gesagt: ‚Hebt eure Häupter nicht, bevor die Männer sitzen.'"

134. Kapitel: Das Haar wird nicht zusammengebunden

[824] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte, dass dem Propheten ﷺ befohlen wurde, sich mit sieben knöchernen Körperteilen niederzuwerfen, und dass er ﷺ weder seine Haare zusammenbinden noch sein Gewand hochkrempeln solle.

135. Kapitel: Im Gebet wird das Gewand nicht hochgekrempelt

[825] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās – möge Allāh Wohlgefallen an beiden haben – berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Mir wurde befohlen, mich mit sieben (knöchernen Körperteilen) niederzuwerfen und weder (meine) Haare zusammenzubinden noch (mein) Gewand hochzukrempeln."

136. Kapitel: Die Lobpreisung und das Bittgebet in der Niederwerfung

[826] ʿĀ'iša – möge Allāh Wohlgefallen an ihr haben – sagte: „Der Prophet ﷺ pflegte sowohl in der Verbeugung (*rukūʿ*) als auch in der Niederwerfung (*suǧūd*) zu sagen *subḥānaka llāhumma rabbanā wa bi-ḥamdika, Allāhumma ġfir lī* (‚Gepriesen seiest Du, o Allāh, unser Herr, und alles Lob gebührt Dir; o Allāh, vergib mir')."

137. Kapitel: Das Verbleiben (Sitzen) zwischen den beiden Niederwerfungen

[827] Abū Qilāba berichtete, dass Mālik ibn al-Ḥūwairiṯ zu seinen Gefährten sagte: „Soll ich euch nicht das Gebet des Gesandten Allāhs ﷺ demonstrieren?“ Abū Qilāba sagte: „Das war außerhalb der Gebetszeit. Er stellte sich (zum Gebet) auf, dann verbeugte er sich und sprach dabei den *takbīr*, dann hob er seinen Kopf wieder und stand ein Weilchen, dann warf er sich nieder, hob dann wieder seinen Kopf und blieb ein Weilchen (sitzen). Er betete so, wie es dieser alte Mann – ʿAmr ibn Salama – hier tut.“ Ayyūb sagte: „Ich sah ihn etwas tun, das die anderen nicht taten: Er pflegte sich zwischen der dritten und der vierten Gebetseinheit hinzusetzen[359].“

[828] Er (Mālik ibn al-Ḥūwairiṯ) sagte: „Wir gingen zum Propheten ﷺ und blieben bei ihm. Er ﷺ sagte: ‚Wenn ihr zu euren Angehörigen zurückkehrt, betet dieses Gebet zu dieser Zeit, und jenes Gebet zu jener Zeit. Wenn das Gebet fällig ist, soll einer von euch (zum Gebet) rufen, und der Älteste von euch soll (das Gebet) leiten.‘“

[829] Al-Barāʾ berichtete: „Die Niederwerfung und die Verbeugung des Propheten ﷺ sowie das Sitzen zwischen den beiden Niederwerfungen waren ungefähr gleich lang.“

[830] Anas ibn Mālik – möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben – sagte: „Ich werde euch vorbeten, so wie ich den Propheten ﷺ uns vorbeten sah, ohne dabei etwas auszulassen.“ Aṯ-Ṯābit sagte: „Ich sah Anas etwas tun, das ihr nicht tut. Er pflegte, wenn er seinen Kopf aus der Verbeugung erhob, zu stehen, so dass ein Außenstehender gemeint hätte, er hätte vergessen (sich niederzuwerfen oder dass er sich im Gebet befindet), und zwischen den beiden Niederwerfungen hätte ein Außenstehender ebenfalls meinen können, er hätte vergessen (sich niederzuwerfen oder dass er sich im Gebet befindet).“

359 Oder zwischen der ersten und der zweiten Gebetseinheit.

138. Kapitel: Man soll seine Arme in der Niederwerfung nicht auf den Boden legen

Abū Ḥumaid sagte: „Der Prophet ﷺ warf sich nieder, ohne seine Arme auf den Boden zu legen und ohne seine Hände zu ballen."

[831] Anas ibn Mālik berichtete vom Propheten ﷺ, dass er sagte: „Streckt euch bei der Niederwerfung gerade aus. Keiner von euch soll seine Arme wie ein Hund auf den Boden legen."

139. Kapitel: Sich in einer ungeraden Gebetseinheit hinzusetzen, bevor man aufsteht

[832] Abū Qilāba sagte: „Mālik ibn al-Ḥūwairiṯ al-Laiṯī erzählte uns, dass er den Propheten ﷺ beten sah. Wenn er sich in einer ungeraden Gebetseinheit befand, stand er nicht auf, ehe er sich (aufrecht) hingesetzt hatte."

140. Kapitel: Wie man sich auf dem Boden abstützt, wenn man von einer Gebetseinheit aufsteht

[833] Abū Qilāba sagte: „Mālik ibn al-Ḥūwairiṯ kam zu uns und betete uns in unserer Moschee vor. Er sagte: ‚Ich werde euch vorbeten, doch ich beabsichtige nicht das Gebet. Ich möchte euch lediglich demonstrieren, wie ich den Propheten ﷺ beten sah.'" „Ich fragte Abū Qilāba, wie er betete. Er sagte: ‚Er betete so wie dieser alte Mann – ʿAmr ibn Salama.'" Ayyūb sagte: „Dieser alte Mann pflegte den *takbīr* gründlich zu sprechen. Wenn er seinen Kopf aus der zweiten Niederwerfung erhob, setzte er sich hin, stützte sich dann auf dem Boden ab und stand schließlich auf."

141. Kapitel: Den *takbīr* zu sprechen, wenn man aus den beiden Niederwerfungen aufsteht

Ibn az-Zubair pflegte den *takbīr* zu sprechen, wenn er aufstand.

[834] Saʿīd ibn al-Ḥāriṯ sagte: „Abū Saʿīd betete uns vor, und er sprach den *takbīr* laut, als er seinen Kopf aus der Niederwerfung erhob, als er sich niederwarf, als er aufstand und als er von der zweiten Gebetseinheit aufstand. Er sagte: ‚So sah ich (es) den Propheten ﷺ (machen).'"

[835] Muṭarrif berichtete: „ʿImrān ibn Ḥuṣain und ich beteten hinter ʿAlī ibn Abī Ṭālib – möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben. Wann immer er sich niederwarf, sprach er den *takbīr*, und wenn er sich erhob, sprach er ihn auch. Wenn er nach der zweiten Gebetseinheit aufstand, sprach er den *takbīr*. Als er das Gebet beendet hatte, nahm mich ʿImrān ibn Ḥuṣain an der Hand und sagte: ‚Er (ʿAlī) hat uns das Gebet Muḥammads ﷺ vorgebetet.' Oder er sagte: ‚Er (ʿAlī) erinnerte mich an das Gebet Muḥammads ﷺ.'"

142. Kapitel: Die Sunna des Sitzens im *tašahhud*

Umm ad-Dardāʾ pflegte sich im Gebet hinzusetzen, wie es ein Mann tat. Sie war eine Religionsgelehrte (*faqīha*).

[836] ʿAbdallāh ibn ʿAbdallāh berichtete: „Ich sah ʿAbdallāh ibn ʿUmar – möge Allāh Wohlgefallen an beiden haben – im Schneidersitz sitzen, wenn er sich im Gebet setzte. Ich machte ihm dies nach. Zu jener Zeit war ich noch ein junger Mann. ʿAbdallāh ibn ʿUmar untersagte es mir und sagte: ‚Die Sunna im Gebet ist, dass du deinen rechten Fuß aufrecht stellst, während du dein linkes Bein anziehst.' Ich entgegnete: ‚Du machst es doch auch!', und er antwortete: ‚Meine Beine tragen mich nicht.'"

[837] Abū Ḥumaid as-Sāʿidī berichtete: „Ich bin unter euch derjenige, der sich am besten an das Gebet des Gesandten Allāhs ﷺ erinnert. Ich sah, wie er, wenn er *Allāhu akbar* sagte, seine Hände hob und sie parallel zu seinen Schultern hielt. Wenn er sich verbeugte, umfasste er mit den Händen die Knie. Seinen Rücken streckte er dabei parallel zum Boden. Wenn er seinen Kopf wieder anhob, stand er aufrecht, so dass jeder Rückenwirbel wieder an seinem Platz war. In der Niederwerfung legte er seine Hände so auf den Boden, dass sie weder gespreizt noch geballt waren. Seine Zehenspitzen wandte er in Richtung *qibla*. Beim Sitzen nach den beiden ersten Gebetsabschnitten (*rakaʿāt*) saß er auf dem linken Bein und stellte seinen rechten Fuß aufrecht. Wenn er sich in der letzten *rakʿa* hinsetzte, schickte er sein linkes Bein voraus, stellte seinen rechten Fuß aufrecht und saß auf seinem Gesäß." […]

143. Kapitel: Wer den ersten *tašahhud* für nicht verpflichtend hält

Denn der Prophet ﷺ stand nach der zweiten Gebetseinheit auf, ohne zurückzukehren (ohne sich wieder hinzusetzen).

[838] ʿAbdallāh ibn Buḥaina sagte, dass der Prophet ﷺ ihnen das Mittagsgebet vorbetete, und er ﷺ nach der zweiten Gebetseinheit aufstand, ohne sich hinzusetzen. Die Leute standen mit ihm auf, bis er schließlich das Gebet beendete und die Menschen auf seinen *taslīm* warteten. Da sprach er den *takbīr* im Sitzen und warf sich zweimal nieder, bevor er den *taslīm* sprach.

144. Kapitel: Der *tašahhud* im ersten Sitzen

[839] ʿAbdallāh ibn Buḥaina sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ betete uns das Mittagsgebet vor. Er stand auf, als er ﷺ sich hätte hinsetzen müssen. Als er im Begriff war, das Gebet zu beenden, warf er sich aus dem Sitzen zweimal nieder."

145. Kapitel: Der *tašahhud* im letzten Sitzen

[840] ʿAbdallāh berichtete: „Wenn wir hinter dem Propheten ﷺ beteten, sagten wir: ‚Friede sei mit Ǧibrīl und Mikāʾīl, Friede sei mit Soundso und Soundso.' Da sah uns der Gesandte Allāhs ﷺ an und sagte: ‚Wahrlich, Allāh selbst ist der Friede. Wenn jemand von euch betet, soll er sagen: *At-taḥīyātu li-llāhi wa ṣ-ṣalawātu wa ṭ-ṭayibāt; as-salāmu ʿalaika ayyuhā n-nabīyu wa raḥmatu llāhi wa barakātuh, as-salāmu ʿalainā wa ʿalā ʿibādi llāhi ṣ-ṣāliḥīn* (»Die Grüße sind für Allāh und auch die Gebete und alles Gute. Friede sei mit dir, o Prophet, und die Barmherzigkeit und der Segen Allāhs. Friede sei mit uns und den rechtschaffenen Dienern Allāhs«), denn wenn ihr dies sagt, so erreicht es jeden rechtschaffenen Diener im Himmel und auf Erden. *Ašhadu allā ilāha illā llāh, wa ašhadu anna Muḥammadan ʿabduhu wa rasūluh* (»Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Gott und dass Muḥammad Sein Diener und Gesandter ist«).'"

146. Kapitel: Das Bittgebet vor dem *salām*

[841] ʿĀ'iša, die Frau des Propheten ﷺ, berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ im Gebet folgendes Bittgebet zu sprechen pflegte: „O Allāh, ich suche wahrhaftig Zuflucht bei Dir vor der Bestrafung im Grab, und ich suche Zuflucht bei Dir vor der Versuchung durch den falschen Messias (*al-Masīh ad-Daǧǧāl*), und ich suche Zuflucht bei Dir vor der Versuchung im Leben und vor der Versuchung im Sterben. O Allāh, ich suche wahrhaftig Zuflucht bei Dir vor Sündhaftigkeit und Überschuldung."

Jemand sagte zu ihm: „Du suchst so oft Zuflucht vor Überschuldung!" Der Prophet erwiderte: „Wenn der Mensch überschuldet ist, pflegt er zu lügen, wenn er spricht, und nicht zu erfüllen, was er verspricht."

[842] ʿĀ'iša – möge Allāh Wohlgefallen an ihr haben – berichtete: „Ich hörte, wie der Gesandte Allāhs ﷺ im Gebet Zuflucht (bei Allāh) vor der Versuchung des falschen Propheten (*ad-Daǧǧāl*) suchte."

[843] Abū Bakr aṣ-Ṣiddīq – möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben – sagte zum Gesandten Allāhs ﷺ: „Lehre mich ein Bittgebet (*duʿā'*), das ich im Gebet sprechen kann!" Der Prophet sagte: „Sprich: ‚O Allāh, ich habe mir selbst viel Unrecht getan, und keiner vergibt die Sünden außer Dir, so vergib mir; und erbarme Dich meiner, denn wahrlich, Du bist der Allvergebende, der Allbarmherzige!'"

147. Kapitel: Von den Bittgebeten das auszuwählen, was man mag, ist keine Pflicht

[844] ʿAbdallāh berichtete: „Wir pflegten, wenn wir mit dem Propheten ﷺ beteten, zu sagen: ‚Friede sei mit Allāh, gewidmet von Seinen Dienern. Friede sei mit Soundso und Soundso.' Da sagte der Prophet ﷺ: »Sagt nicht ›Friede sei mit Allāh‹, denn wahrlich, Allāh selbst ist der Friede. Sagt stattdessen: *At-taḥīyātu li-llāhi wa ṣ-ṣalawātu wa ṭ-ṭayibāt; as-salāmu ʿalaika ayyuhā n-nabīyu wa raḥmatu llāhi wa barakātuh, as-salāmu ʿalainā wa ʿalā ʿibādi llāhi ṣ-ṣāliḥīn* (›Die Grüße sind für Allāh und auch die Gebete und alles Gute. Friede sei mit dir, o Prophet, und die Barmherzigkeit und der Segen Allāhs. Friede sei mit uns und den rechtschaffenen Dienern Allāhs‹), denn wenn ihr dies sagt, so erreicht

es jeden rechtschaffenen Diener im Himmel und auf Erden. *Ašhadu allā ilāha illā llāh, wa ašhadu anna Muḥammadan ʿabduhu wa rasūluh* (›Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Gott und dass Muḥammad Sein Diener und Gesandter ist‹). Danach kann der Betende von den Bittgebeten das auswählen, was ihm am besten gefällt.«'"

148. Kapitel: Stirn und Nase nicht abzuwischen, ehe man das Gebet beendet hat

[845] Abū Saʿīd al-Ḫudrī sagte: „Ich sah den Gesandten Allāhs ﷺ sich in Wasser und Schlamm niederwerfen, so dass die Spuren des Schlammes auf seiner Stirn zu sehen waren."

149. Kapitel: Der *taslīm*

[846] Umm Salama – möge Allāh Wohlgefallen an ihr haben – sagte: „Wenn der Gesandte Allāhs ﷺ das Gebet beendete, standen die Frauen unmittelbar nach dem *taslīm* auf, und der Prophet blieb noch eine Weile sitzen, ehe er aufstand." Ibn Šihāb fügte hinzu: „Ich denke – und Allāh weiß es am besten –, dass der Prophet damit den Frauen Gelegenheit geben wollte, hinauszugehen, ohne den hinausgehenden Männern zu begegnen."

150. Kapitel: Man spricht den *taslīm*, wenn der Vorbeter ihn spricht

Es gefiel Ibn ʿUmar – möge Allāh Wohlgefallen an beiden haben –, dass wenn der Vorbeter den *taslīm* sprach, auch die hinter ihm ihn sprachen.

[847] ʿItbān sagte: „Wir verrichteten das Gebet mit dem Propheten ﷺ und sprachen den *taslīm*, nachdem er ihn gesprochen hatte."

151. Kapitel: Wer der Ansicht war, dass man zusätzlich zum *taslīm* im Gebet nicht noch einen *taslīm* spricht

[848] Az-Zuhrī sagte, dass Maḥmūd ibn ar-Rabīʿ berichtete, dass er noch wisse, wie der Gesandte Allāhs ﷺ Wasser aus einem Eimer, das in ihrem Haus war, in den Mund nahm."

[849] ʿItbān ibn Mālik al-Anṣārī sagte: „Ich pflegte meinen Leuten vom Stamm Banū Sālim vorzubeten. Ich ging zum Propheten ﷺ und sagte ihm ﷺ: ‚Mein Augenlicht ist schwach geworden. Zwischen mir und der Moschee meiner Leute liegen Fluten (wegen des Regens). Ich hätte gerne, dass du zu mir kommst, um in meinem Haus an einer bestimmten Stelle zu beten, damit ich daraus eine Gebetsstätte machen kann.ʿ Er ﷺ sagte: ‚Das werde ich tun, so Allāh es will.ʿ Am nächsten Tag kam der Gesandte Allāhs ﷺ vormittags mit Abū Bakr vorbei und bat um Erlaubnis einzutreten. Ich erlaubte es ihm, und als er hereinkam, setzte er sich nicht hin. Er sagte: ‚Wo in deiner Wohnung möchtest du, dass ich bete?ʿ Er[360] zeigte ihm eine Stelle, wo er gerne beten wollte. Er stellte sich zum Gebet auf, und wir bildeten eine Reihe hinter ihm. Er sprach den *taslīm*, und auch wir sprachen den *taslīm*, als er ihn sprach."

152. Kapitel: Das Gottesgedenken (*ḏikr*) nach dem Gebet

[850] Ibn ʿAbbās – möge Allāh Wohlgefallen an beiden haben – berichtete: „Wenn zur Zeit des Propheten ﷺ das Pflichtgebet beendet wurde, war lautes Gottesgedenken (*ḏikr*) zu hören." Ibn ʿAbbās berichtete ferner: „Ich wusste, dass die Leute das Gebet beendet hatten, wenn ich dies hörte."

[851] Ibn ʿAbbās – möge Allāh Wohlgefallen an beiden haben – berichtete: „Ich wusste anhand des *takbīr*, dass das Gebet des Propheten ﷺ beendet war."

[852] Abū Huraira – möge Allāh Wohlgefallen an beiden haben – sagte: „Die Armen kamen einst zum Propheten ﷺ und sagten: ‚Die Wohlhabenden beanspruchen die höchsten Stellungen und das immerwährende Wohlleben (im Paradies): Sie beten, wie wir beten, fasten, wie wir fasten, und haben Geld im Überfluss, von dem sie Hadsch und *ʿumra* finanzieren können. Außerdem tragen sie damit zum Dschihad bei und geben Almosen (*ṣadaqa*).ʿ Der Prophet antwortete: ‚Soll ich euch etwas nennen, mit dem ihr, wenn ihr es tut, das aufholt, was die anderen tun; bei dem euch keiner einholen kann, und mit dem ihr zu den Besten unter denjenigen gehört, unter denen ihr euch befindet – es sei denn,

360 In Hadith Nr. 429 steht dies in der 1. Person Singular, hier jedoch in der 3. Person Singular. Es gibt zwei Erklärungen für diesen Unterschied: 1.) Beide zeigten auf eine Stelle, der eine früher, der andere später. 2.) Allāh offenbarte dem Propheten ﷺ, welche Stelle ʿItbān wollte, und so zeigte der Prophet ﷺ auf die Stelle.

dass ein anderer das Gleiche tut? Sprecht jeweils dreiunddreißigmal nach jedem Gebet den *tasbīḥ*, den *taḥmīd* und den *takbīr*.‘ Unter uns herrschte Uneinigkeit. Einige von uns sagten: ‚Wir sprechen dreiunddreißigmal den *tasbīḥ*, dreiunddreißigmal den *taḥmīd* und vierunddreißigmal den *takbīr*.‘ Da erkundigte ich mich beim Propheten, und er sagte: ‚Sprich *subḥān Allāh*, *al-ḥamdu li-llāh* und *Allāhu akbar* so oft, dass du auf jeweils dreiunddreißigmal Mal kommst.‘“

[853] Warrād, der Schreiber von al-Muġīra ibn Šuʿba, berichtete: „Al-Muġīra ibn Šuʿba diktierte mir in einem Brief an Muʿāwiya, dass der Prophet ﷺ nach jedem Pflichtgebet Folgendes zu sagen pflegte: *Lā ilāha illā llāhu waḥdahu lā šarīka lah. Lahu l-mulk wa lahu l-ḥamd, wa huwa ʿalā kulli šaiʾin qadīr. Allāhumma lā māniʿa li-mā aʿṭait; wa lā muʿṭiya li-mā manaʿt, wa lā yanfaʿu ḏa l-ǧaddi, minka l-ǧadd* (‚Es gibt keinen Gott außer Allāh, dem Einzigen, dem, der keinen Partner hat. Ihm gebühren die Herrschaft und das Lob, und Er ist zu allem in der Lage. O Allāh, niemand kann vorenthalten, was Du gibst, und niemand kann geben, was du vorenthältst; und dem Großen nützt seine Größe nichts, denn Dein ist die Größe.‘)“

153. Kapitel: Als Vorbeter sich nach dem *taslīm* den Menschen zuzuwenden

[854] Samura ibn Ǧundub berichtete: „Der Prophet ﷺ pflegte, wenn er ein Gebet beendet hatte, auf uns zuzukommen und uns das Gesicht zuzuwenden.“

[855] Zaid ibn Ḫālid al-Ǧuhanī sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ betete uns in al-Ḥudaibīya im Morgengebet vor. Die Spuren der regnerischen Nacht waren noch zu sehen. Als das Gebet zu Ende war, kam er auf die Menschen zu und fragte: ‚Wisst ihr, was euer Herr gesagt hat?‘ Sie erwiderten: ‚Allāh und Sein Gesandter wissen es am besten.‘ Er sagte: ‚(Allāh hat gesagt:) Unter Meinen Dienern sind welche aufgewacht, die an Mich glauben, und andere, die nicht an Mich glauben. Wer von ihnen gesagt hat »Durch Allāhs Gnade und Barmherzigkeit hat es auf uns geregnet«, der ist Mir gegenüber gläubig und dem Stern gegenüber ungläubig. Wer aber gesagt hat »Es war wegen des Zyklus des Soundso und Soundso«, der ist Mir gegenüber ungläubig und dem Stern gegenüber gläubig.‘“

[856] Anas ibn Mālik sagte: „Eines Nachts zögerte der Gesandte Allāhs ﷺ das (Nacht)gebet hinaus, bis die Hälfte der Nacht verstrichen war. Anschließend

kam er zu uns hinaus. Nachdem er gebetet hatte, wandte er sich uns zu und sagte: ‚Die Menschen haben bereits gebetet und sich schlafen gelegt, ihr aber befandet euch im Gebet, solange ihr es abgewartet habt.'"

154. Kapitel: Als Vorbeter nach dem *salām* auf dem Platz, an dem man gebetet hat, zu verweilen

[857] Nāfiʿ berichtete: „Ibn ʿUmar pflegte an der Stelle zu beten, an der er (auch) das Pflichtgebet betete." Al-Qāsim (Ibn Muḥammad ibn Abī Bakr) tat dies ebenfalls.

Von Abū Huraira wird berichtet, dass er folgende Überlieferung auf den Propheten ﷺ zurückführte: „Der Vorbeter soll keine freiwilligen Gebete an seinem Platz beten." Jedoch ist dies nicht authentisch.

[858] Umm Salama – möge Allāh Wohlgefallen an ihr haben – sagte: „Wenn der Gesandte Allāhs ﷺ das Gebet beendete, blieb er noch eine Weile sitzen, ehe er aufstand." Ibn Šihāb fügte hinzu: „Ich denke – und Allāh weiß es am besten –, dass er damit den Frauen Gelegenheit geben wollte, hinauszugehen."

[859] Umm Salama, die Frau des Propheten ﷺ, sagte: „Die Frauen gingen, wenn er ﷺ das Gebet beendet hatte, und sie betraten ihre Häuser, noch bevor der Gesandte Allāhs ﷺ ging." […]

155. Kapitel: Wenn man den Leuten vorgebetet hat und sich dann erinnert, dass man noch etwas zu erledigen hat und zwischen den Köpfen der Menschen weggeht

[860] ʿUqba berichtete: „Als ich einmal in Medina das Nachmittagsgebet hinter dem Propheten ﷺ betete, stand er nach dem *taslīm* schnell auf und ging zwischen den Köpfen der Leute in Richtung der Gemächer seiner Frauen. Die Leute waren besorgt wegen seiner Hast. Als er zu ihnen zurückkam, sah er, dass sie sich über seine Eile wunderten. Da sagte er: ‚Ich habe mich daran erinnert, dass sich noch Goldspäne bei uns befinden. Ich war darüber besorgt, dass ich mich nicht darum kümmern konnte, und somit habe ich veranlasst, dass sie (unter den Armen) verteilt werden.'"

156. Kapitel: Sich über die rechte oder linke Seite (den Menschen) zuzuwenden oder (den Gebetsplatz) zu verlassen

Anas pflegte über die rechte oder linke Seite (seinen Gebetsplatz) zu verlassen, und er mochte es nicht, dass jemand absichtlich (seinen Gebetsplatz) über die rechte Seite verließ.

[861] ʿAbdallāh sagte: „Keiner von euch soll dem Satan einen Teil seines Gebets überlassen, indem er glaubt, er sei dazu verplichtet, seinen Gebetsplatz nur über die rechte Seite zu verlassen. Ich habe oft gesehen, wie der Prophet ﷺ seinen Gebetsplatz über die linke Seite verließ."

157. Kapitel: Was über rohen Knoblauch, Zwiebeln und Lauch gesagt wurde und die Aussage des Propheten ﷺ: „Wer Knoblauch oder Zwiebeln gegessen hat, um seinen Hunger zu stillen, oder aus einem anderen Grund, der soll sich von unserer Moschee fernhalten"

[862] Ibn ʿUmar – möge Allāh Wohlgefallen an beiden haben – berichtete, dass der Prophet ﷺ in der Schlacht von Ḫaibar sagte: „Wer von dieser Pflanze gegessen hat (also Knoblauch), der soll sich unserer Moschee nicht nähern!"

[863] Ǧābir ibn ʿAbdallāh berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte: ‚Wer von dieser Pflanze gegessen hat (das heißt, Knoblauch), der soll sich nicht mit uns in unseren Moscheen aufhalten.' Ich (ʿAṭā') fragte, was damit gemeint sei. Ǧābir sagte: „Ich denke, dass er ﷺ rohen (Knoblauch) meinte." […]

[864] Ǧābir ibn ʿAbdallāh behauptete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wer Knoblauch oder Zwiebeln gegessen hat, der soll sich von uns fernhalten." Oder er sagte: „… der soll sich von unserer Moschee fernhalten und zu Hause bleiben." Außerdem behauptete er, dass dem Propheten ﷺ einmal ein Topf mit grünen Bohnen gebracht wurde. Als er merkte, dass diese stark rochen, fragte er (danach). Als ihm gesagt wurde, dass in dem Topf Bohnen seien, sagte er, dass sie einem seiner Gefährten gegeben werden sollten, der gerade bei ihm war. Als dieser aber sah, dass der Prophet nicht davon essen wollte, lehnte auch er die Speise ab, doch der Prophet sagte zu ihm: „Iss davon, denn ich führe vertrauliche Gespräche mit jemandem, mit dem du keine führst."

[865] Ein Mann fragte Anas: „Was hast du vom Propheten ﷺ über Knoblauch gehört?“ Anas antwortete: „Der Prophet ﷺ sagte: ‚Wer von dieser Pflanze gegessen hat, soll sich uns nicht nähern!‘ Oder er sagte: ‚Er soll mit uns nicht beten!‘“

158. Kapitel: Die Gebetswaschung der Kleinkinder, wann sie die Ganzkörperwaschung verrichten und sich reinigen müssen, ihre Anwesenheit bei den Gemeinschaftsgebeten, den beiden Festtagsgebeten und dem Totengebet und ihre Reihen

[866] Sulaimān aš-Šaibānī hörte aš-Šaʿbī sagen:„Derjenige, der mit dem Propheten ﷺ an einem (von den anderen Gräbern) abgesonderten Grab vorbeiging, erzählte mir, dass er ﷺ ihnen vorbetete und dass sie dort (am Grab) eine Reihe bildeten.“ Sulaimān aš-Šaibānī fragte aš-Šaʿbī, wer es ihm erzählte, woraufhin er sagte: „Es war (ʿAbdallāh) ibn ʿAbbās.“

[867] Abū Saʿīd al-Ḫudrī berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Die Ganzkörperwaschung (*ġusl*) am Freitag ist eine Pflicht für jeden Volljährigen.“

[868] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte: „Ich übernachtete einst bei meiner Tante Maimūna. Der Prophet ﷺ wachte irgendwann in der Nacht auf, und nach einer Weile verrichtete er eine leichte Gebetswaschung (mit Wasser) aus einem Wasserbehälter aus Tierfell, der im Haus hing. Anschließend betete der Prophet ﷺ. Ich verrichtete die Gebetswaschung so, wie er sie verrichtet hatte. Danach ging ich zu ihm und stellte mich zu seiner Linken, doch er nahm mich und stellte mich zu seiner Rechten. Daraufhin betete er so lange, wie Allāh es ihm erlaubte und legte sich schlafen, bis er zu schnarchen begann. Dann kam der Gebetsrufer zu ihm und gab ihm Bescheid, dass die Gebetszeit eingetreten war. Er ging mit ihm hinaus zum Gebet und betete, ohne die Gebetswaschung (erneut) zu verrichten.“

Sufyān, einer der Überlieferer, sagte zu ʿAmr: „Die Menschen sagen, dass die Augen des Gesandten Allāhs ﷺ schlafen, sein Herz jedoch nicht.“ ʿAmr sagte zu ihm: „Ich hörte von ʿUbaid ibn ʿUmair, dass die Träume der Propheten Offenbarungen sind: {[…] O mein lieber Sohn, ich sehe im Schlaf, dass ich dich schlachte […]}.[361]“

361 37:102.

[869] Anas ibn Mālik berichtete, dass seine Großmutter Mulaika den Propheten ﷺ zu einem Essen, das sie für ihn zubereitet hatte, einlud. Er aß davon und sagte danach: „Steht auf, damit ich euch vorbeten kann." Anas sagte: „Ich rollte uns eine Matte aus, die schon schwarz geworden war, weil sie so oft benutzt wurde. Ich befeuchtete sie mit Wasser. Der Prophet ﷺ stellte sich hin, das Waisenkind und ich reihten uns hinter ihm auf und meine Großmutter hinter uns. Der Prophet ﷺ betete zwei Gebetseinheiten mit uns."

[870] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās sagte: „Ich kam einmal auf einer Eselstute angeritten – und zu jener Zeit war ich kurz davor, das Reifealter zu erreichen –, während der Gesandte Allāhs ohne ein Hindernis vor sich in Minā betete. Ich ging vor einen Teil der Reihe, steig von der und Eselstute ab und schickte sie weg, damit sie äst. Ich schloss mich der Reihe an, und niemand kritisierte mich deswegen."

[871] ʿĀ'iša sagte: „Der Gesandte Allāhs zögerte das Nachtgebet hinaus, bis es ganz dunkel wurde."

[872] ʿĀ'iša sagte: „Der Gesandte Allāhs zögerte das Nachtgebet hinaus, bis es ganz dunkel wurde, bis ʿUmar ihn rief: ‚Die Frauen und Kinder schlafen bereits.' Er ging hinaus und sagte: ‚Außer euch wartet keiner von den Bewohnern der Erde das Gebet ab!' An jenem Tag wurde das Gebet nur in Medina verrichtet."

[873] ʿAbd ar-Raḥmān ibn ʿĀbis berichtete, dass ein Mann ʿAbdallāh ibn ʿAbbās – möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben – fragte, ob er mit dem Propheten ﷺ (zum Festtagsgebet) hinausgegangen sei, woraufhin er sagte: „Ja. Wenn ich nicht mit ihm verwandt wäre, hätte ich das nicht gekonnt (da ich zu jung war). Der Gesandte Allāhs ﷺ ging zu dem Zeichen, das in der Nähe des Hauses von Kaṯīr ibn aṣ-Ṣalt war. Anschließend hielt er eine Predigt. Als die Frauen kamen, ermahnte und erinnerte er sie und wies sie an zu spenden. Daraufhin griffen die Frauen sich an den Hals und warfen (Ohrringe, Ringe oder Ketten) in Bilāls Gewand. Er ﷺ und Bilāl kamen anschließend nach Hause."

159. Kapitel: Das Hinausgehen der Frauen in der Nacht und zu *al-ġalas*[362]

[874] ʿĀ'iša sagte: „Der Gesandte Allāhs zögerte das Nachtgebet hinaus, bis es ganz dunkel wurde, bis ʿUmar ihn rief: ‚Die Frauen und Kinder schlafen bereits.' Er ging hinaus und sagte: ‚Außer euch wartet keiner von den Bewohnern der Erde das Gebet ab!' An jenem Tag wurde das Gebet nur in Medina verrichtet. Man pflegte das Nachtgebet zwischen dem Verschwinden der Abenddämmerung und dem ersten Drittel der Nacht zu beten."

[875] Ibn ʿUmar – möge Allāh Wohlgefallen an beiden haben – berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn eure Frauen euch um Erlaubnis bitten, nachts in die Moschee zu gehen, dann erlaubt es ihnen." […]

160. Kapitel: Abzuwarten, bis der wissende Vorbeter (von seinem Gebetsplatz) aufsteht

[876] Umm Salama, die Frau des Propheten ﷺ, berichtete, dass die Frauen zur Zeit des Gesandten Allāhs ﷺ für gewöhnlich unmittelbar nach dem *taslīm* aufstanden, wenn sie das Pflichtgebet verrichtet hatten, während der Gesandte Allāhs ﷺ mit den Männern, die mitgebetet hatten, so lange sitzenblieb, wie Allāh es wollte. Und wenn dann der Gesandte ﷺ aufstand, standen mit ihm auch die Männer auf.

[877] ʿĀ'iša sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ betete das Morgengebet, und die Frauen, die sich in ihre Wolltücher gehüllt hatten, gingen (nach Hause), ohne erkannt zu werden, aufgrund der Dunkelheit (*al-ġalas*)."

[878] Abū Qatāda berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Manchmal stehe ich im Gebet mit der Absicht, es zu verlängern. Doch wenn ich dann ein Kind weinen höre, fasse ich das Gebet kürzer, damit seine Mutter sich keine Sorgen macht." […]

[879] ʿĀ'iša – möge Allāh Wohlgefallen an ihr haben – sagte: „Wenn der Gesandte Allāhs ﷺ erlebte, was die Frauen (an Zierde und Schmuck) hervorgebracht haben, verböte er ﷺ ihnen, (in die Moschee zu gehen), so wie es den Frauen

362 Mit *al-ġalas* ist die Dunkelheit am Ende der Nacht gemeint.

Kindern Israels verboten war.“ ʿAmra, eine der Überlieferinnen, wurde gefragt, ob es ihnen wirklich nicht gestattet war. Sie bejahte.

161. Kapitel: Das Gebet der Frauen hinter den Männern

[880] Umm Salama – möge Allāh Wohlgefallen an ihr haben – sagte: „Wenn der Gesandte Allāhs ﷺ das Gebet beendete, standen die Frauen unmittelbar nach dem *taslīm* auf, und der Prophet blieb noch eine Weile sitzen, ehe er aufstand.“ Ibn Šihāb fügte hinzu: „Ich denke – und Allāh weiß es am besten –, dass der Prophet damit den Frauen Gelegenheit geben wollte, hinauszugehen, ohne den hinausgehenden Männern zu begegnen.“

[881] Anas – möge Allāh Wohlgefallen an beiden haben – berichtete: „Der Prophet ﷺ verrichtete einmal das Gebet in der Wohnung von Umm Sulaim; da stand ich auf und stellte mich mit einem Waisenjungen hinter ihn, und Umm Sulaim betete hinter uns.“

162. Kapitel: Die Frauen verlassen die Moschee nach dem Morgengebet rasch und verweilen nur kurz an ihren Gebetsplätzen in der Moschee

[882] ʿĀ’iša – möge Allāh Wohlgefallen an ihr haben – sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ betete das Morgengebet, als es noch dunkel war, und die gläubigen Frauen verließen (die Moschee), ohne dass sie erkannt wurden, aufgrund der Dunkelheit.“ Oder: „[…] ohne dass sie sich gegenseitig erkennen konnten.“

163. Kapitel: Den Ehemann um Erlaubnis zu bitten, in die Moschee zu gehen

[883] Sālim ibn ʿAbdallāh berichtete von seinem Vater, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn eure Ehefrau um Erlaubnis bittet, (in die Moschee zu gehen), sollt ihr es ihr nicht untersagen!“

164. Kapitel: Das Gebet der Frauen hinter den Männern

[884] Anas – möge Allāh Wohlgefallen an beiden haben – berichtete: „Der Prophet ﷺ verrichtete einmal das Gebet in der Wohnung von Umm Sulaim; da stand ich auf und stellte mich mit einem Waisenjungen hinter ihn, und Umm Sulaim betete hinter uns."

[885] Umm Salama – möge Allāh Wohlgefallen an ihr haben – sagte: „Wenn der Gesandte Allāhs ﷺ das Gebet beendete, standen die Frauen unmittelbar nach dem *taslīm* auf, und der Prophet blieb noch eine Weile sitzen, ehe er aufstand." Ibn Šihāb fügte hinzu: „Ich denke – und Allāh weiß es am besten –, dass der Prophet damit den Frauen Gelegenheit geben wollte, hinauszugehen, ohne den hinausgehenden Männern zu begegnen."